

**Church/Organization:** St. John's Lutheran Church  
800 RIDGE ROAD EAST  
Rochester, NY 14621  
  
<http://www.stjohnsrochester.org/>

**Years of Operation** 1873 – present

**Volume Title:** St. John's Bote, Jan 1916 - Dec 1917

**Film/Scan Location:** St. John's Lutheran Church  
800 RIDGE ROAD EAST  
Rochester, NY 14621

**Dates Imaged:** July 2014

**Number of pages:** 122

**Notes:** St. John's Lutheran Church monthly newsletters.  
Except for blank pages that were not photographed or scanned, the images represent Church records as they appear in their original form and order. **Note:** not all records follow logical, chronological or alphabetical order.

**Digitally photographed or scanned from original documents by these members of  
The Rochester Genealogical Society, Inc.  
Church Records Preservation Committee**

Bob Coomber  
Russ Green

Roscoe Hastings  
Linda Koehler

Larry Lavery  
Larry Naukam  
Sharon Perkins

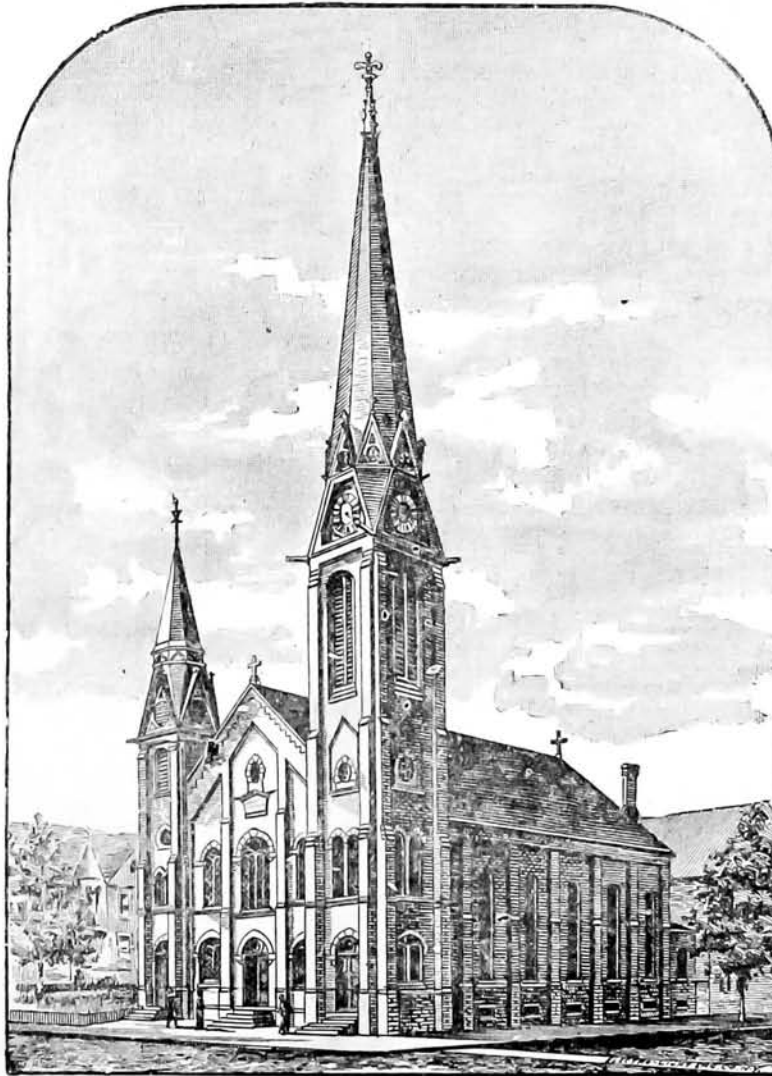
# St. Johannis Bote,

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

20. Jahrgang

Rochester, N. Y., Januar 1916

Nummer 1



**Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park.**

**Pastor:** A. Blum, 46 Morris St. **Rochester Phone 7592**

**Ältesten:** Albert Kräft, Albert Gabbey.

**Vorsteher:** auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Meckert.

Auf zwei Jahre — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär),  
Karl W. Kosbab, George Neun.

Auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Cofke.

**Organist:** Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. **Kirchendienerin:** E. Haack.

**Business-Agent** for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**G e b e t.**

Gekreuzigter, laß mir dein Kreuze  
 Je länger und je lieber sein;  
 Daß mich die Ungebild nicht reizt  
 So pflanz ein solches Herz mir ein,  
 Das Glaube, Liebe, Hoffnung hegt,  
 Bis dort mein Kreuz die Krone trägt.

**2 Mose, 32, 1.**

„Auf, und mache uns Götter,  
 die vor uns hergehen.“

Ach, wie schnell fallen die Menschen ab! Moses verzicht auf dem Berge, gleich vergift das Volk des Gottes, der sie aus Ägypten geführt hat. Andere Götter verlangt es, die sichtbar mächtig vor ihm herziehen. — Denkt ihr nicht an die vielen, die Gott gleich Valet sagen, wenn er sich einmal verbirgt? Die an seiner Treue und Liebe irre werden, wenn das Leid über sie kommt? Wie viele, wie viele, die das große Zeichen von Golgatha, das doch alle Welt seiner ewigen Weisheit und rettenden Liebe versichert, vergessen, wenn die Sonne seiner Freundschaft einmal hinter Wolken steht! Die dann andere Götter suchen, Menschenhilfe, Menschenweisheit, Menschenmacht! Wie viele, die in Armut und Not, in Sorge und Trübsal das goldene Kalb des Reichtums sich zum Gößen machen, als sei dieser, der freilich viel kann, der allmächtige Herr! — Höre, Israel, der Herr dein Gott, ist der einzige Gott! Du sollst seine Ehre keinem andern geben, noch seinen Ruhm den Gößen, die nichts helfen. Höre, Christenheit, du sollst folgen dem Herzog deiner Seligkeit. Er ist der Weg, und er zeigt den Weg. Es wird auch für uns in diesem Jahre durch Dunkelheiten gehen, in denen wir Gottes Liebe nicht sehen. Aber weiche nicht, sieh zum Kreuze auf, Christo folge nach, so allein kommt man nach Kanaan. Amen.

v. B.

**Jahresbericht des Pastors.****Liebe Gemeinde!**

Der Aufforderung des Apostels, da er sagt: „Saget Dank allezeit für Alles, Gott und dem Vater, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi“, haben wir gewiß Grund und Ursache genug nachzukommen, wenn wir auf die Arbeit und den Segen des vergangenen Jahres in unserer Ge-

meinde zurückblicken. Durch Gottes Gnade, Segen und Beistand ist das vergangene Jahr ein erfolgreiches und segensreiches Jahr der Arbeit gewesen, trotz manchem Mangel an Pflächterfüllung unsererseits. Denn es bleibt doch Tatsache, daß Viele hätten besser tun können in ihrem Kirchenbesuch, Opfern und Anteilnehmen an der Arbeit der Gemeinde und der Kirche überhaupt. Gott möge uns in Gnaden alle Unterlassungssünden vergeben und durch seinen hl. Geist im kommenden Jahre die Herzen und Hände williger und zum Werke geschickter machen. Gewiß werden dann die Ströme seiner Liebe uns noch reichlicher überfluten in Haus und Kirche als bislang.

Aber gewiß Viele haben auch ihre Pflichten erfüllt im vergangenen Jahre, sonst würden die Berichte nicht so gut lauten wie das der Fall ist. Denen, die treulich gearbeitet und geopfert haben nach Maß ihrer Gaben und Güter, danken wir an dieser Stelle von Herzen für Alles, das sie getan haben. Wir danken den Gliedern der Gemeinde, den Gliedern des Kirchenrates, die dem Pfarrer treulich zur Seite standen und in Frieden und Einigkeit des Geistes ihm die Hände stützten, Raten und Taten halfen; den Beamten und Lehrern der Sonntagsschule, den Beamten und Gliedern der verschiedenen Vereinen, den Gliedern des Kirchenchores und ihrem Leiter. Gott vergelte! — Wie immer, so auch diesmal, bittet der Pfarrer, daß die Gemeinde seiner und seiner Arbeit im Gebet gedente, seine Hände stütze und ein mildes Urteil über seine Schwächen fälle. Eines Pfarrers Stand ist ein schwerer Stand. Mit dem besten Willen kann, ja er darf es nicht, Jedem recht machen, denn was die Einzelnen oft wollen, ist nicht immer ersprießlich und zweckmäßig für die Gesamtheit. Er hat versucht, seine Pflicht und Schuldbigkeit zu tun, im übrigen hat er Gott sorgen und walten lassen und ist dabei nicht zu Schanden geworden.

Wenn wir einen allgemeinen Ueberblick über die Gemeinde tun, so finden wir, daß der Zustand derselben zufriedenstellend ist. Trotz der Verluste durch Tod, Entlassung, Ausscheidung u. s. w. ist die Mitgliederzahl nicht zurückgegangen und die Finanzen waren auch zufriedenstellend, besonders was die allgemeine Gemeindefasse betraf. Zu dieser Zeit darf eine deutsche Gemeinde zufrieden sein, wenn sie ihre Verluste im Laufe des Jahres zu decken vermag.

Gottesdienste. Eine Zunahme im englischen sowie im deutschen Gottesdienst ist im vergangenen Jahre zu vermerken gewesen, aber für die Zahl, die tatsächlich zur Gemeinde gehört, sollten dieselben noch besser besucht werden. Die Eltern, besonders auch die Väter, sowie die männlichen Glieder überhaupt, sollten fleißiger in die Kirche kommen, und sollten auch ihre minderjährigen sowie erwachsenen Kinder besser anhalten, die Kirche zu besuchen. Die ganze Sonntagsschule, Lehrer und Schüler, sollten jeden Sonntag die Gottesdienste besuchen. Die Sonntagsschule ist kein Kindergottesdienst, sondern Religionschule. Wenn z. B. nach Ostern der Konfirmandenunterricht aufhört, kommen wenige Kinder mehr in die Kirche während des Sommers, die im Herbst und Winter den Unterricht besuchten. Haben sie im Winter kommen müssen, warum nicht auch im Sommer? Natürlich müssen die Eltern und Erwachsenen mit gutem Beispiel vorangehen. Aber Tatsache ist, daß manche Erwachsene auch so selten in die Kirche kommen, daß sie eigentlich ihre Visitenkarten den Vorstehern einhändigen sollten, damit dieselben wüßten, ob es Fremde sind oder Glieder der St. Johannis Gemeinde. Wir hoffen, daß der Kirchenbesuch sich im neuen Jahre besser noch gestalten werde.

Finanzen. Für nähere Auskunft über die finanzielle Stellung der Gemeinde verweisen wir auf den klaren Bericht unseres Schatzmeisters. Wir wollen nur darauf hinweisen, daß die Einnahme für Stuhlmiete \$986.75 und für Kuberten \$985.78, zusammen \$1972.53 war. 1913 war sie \$1899.06 und für 11 Monate in 1914 \$1749.80. Also eine Zunahme. Die Gesamteinnahme für das Jahr 1915 betrug \$3478.97. Der Betrag des sonntäglichen Opfers war auch gut, nämlich \$631.29, gegen \$567.05 im Jahre 1913 und für 11 Monate in 1914 \$495.86. Es ist das ein Beweis dafür was wir oben sagten, daß die Gottesdienste besser besucht waren.

Für den Schuldentilgungsfond gingen \$1028.72 ein. Darin sollte es im kommenden Jahre besser werden. Wir haben Schulden und die müssen bezahlt werden; auf die lange Bank schieben nützt nichts, es vermehrt nur unsere Ausgaben für Zinsen. Gott sei Dank, die Ausgaben für den Joseph Ave. Abzugskanal, sowie für das Belegen der Buchanan Park Straße ist voll und ganz bezahlt. Wir schuldeten auch \$525 für den

Jubiläumsfond für Wagner College. Davon hat die Sonntagsschule \$360 bezahlt und wird auch dieses Jahr eine Abzahlung machen, was die Gemeinde um so viel entlastet und wofür den Lehrern und Schülern der Sonntagsschule der Dank der Gemeinde gekührt. Aber wir schulden als noch der Bank \$2750, der Kranken- und Sterbefasse \$409, dem Jungmännerverein \$400 und Herrn John Karweid \$225, zusammen \$3775.00. Wir sollten bei dieser Versammlung Mittel und Wege finden, wie wir im kommenden Jahre wenigstens ein Teil dieser Schuld abzahlen. Viele haben noch gar nichts dazu beigetragen. Viele haben bis jetzt noch keine Kuberten genommen, nur die Minderzahl der Glieder hat bis jetzt ihre Pflicht getan. Aber es ist nicht recht, daß die opferwilligen und gutmütigen Glieder die ganze Last tragen sollen und die Andern die Früchte der Pflächterfüllung jener genießen dürfen, ohne selbst was zu tun. Das ist gewiß nicht nach Christi Geist und Wort, ja die Welt findet solches nicht gerecht. Gott wird auch einmal über unsere Opferwilligkeit Rechenschaft fordern.

Beitragende Glieder. Hier haben wir nur diejenigen gezählt, die in der Tat solche waren, oder von denen wir erwarten können, daß sie ihrer Pflicht nachkommen werden. Die Zahl ist: Stuhlmiete 179, Kubertenbeiträge 239, zusammen 418, eine netto Zunahme von 14.19 Kubertenbeiträgen und 2 Stuhlmiete wurden eingetragen, davon 4 neue Glieder sind. Wir hoffen, daß die Zahl der beitragenden Glieder sich im kommenden Jahre vermehren wird. Es sind als noch Manche, besonders von den jungen Leuten, die zur Kirche und zum hl. Abendmahl kommen, aber zum Unterhalt der Gemeinde nicht beitragen.

Kommunikanten. Trotzdem wir durch den Tod 10, durch Entlassung an die englische Erlöser Gemeinde 9, durch Austritt 3, zusammen 22 Glieder verloren und trotzdem wir auch dieses Jahr solche, die seit mehreren Jahren sich nicht beim hl. Abendmahl beteiligten, nicht mitzählten, beträgt die Zahl der Kommunikanten so viel wie letztes Jahr, viz. 807, an welche 983 Hostien ausgeteilt wurden. Wie bemerkt, haben auch in diesem Jahre nicht alle Glieder sich am hl. Abendmahl beteiligt. Wir hoffen, daß der Abendmahlsbesuch dieses Jahr besser sein wird. Alle Glieder, die alten sowie die jungen, sollten wenigstens ein Mal des Jahres zum Tisch

des Herrn kommen. 31 Personen wurde das hl. Abendmahl im Hause gereicht, gegen 18 im Jahre 1914.

Krankenbesuche wurden vom Pastor fleißig gemacht, Hausbesuche so wie es die Zeit erlaubte.

Die Amtshandlungen verteilen sich wie folgt: Taufen 22, Konfirmanden 22, Trauungen 15, Begräbnisse 23.

Schule. Den Religions- und Konfirmandenunterricht besuchen 56 Kinder. Die Aenderung der Unterrichtszeit von Dienstag und Donnerstag auf drei Stunden am Samstag scheint sich gut zu bewähren und hat auch die Zustimmung der meisten Eltern gefunden. Im Ganzen sind die Kinder viel aufmerksamer wie sie früher waren, wo sie Nachmittags ermüdet aus den öffentlichen Schulen zu uns kamen.

Sonntagsschule. Dieselbe zählt 378 Beamten, Lehrer und Schüler. Auf der Cradle Roll, die wir letztes Jahr einführten, standen 108 Namen, davon haben nun 23 das 4te Lebensjahr erreicht und werden nun nicht mehr dahin gezählt, bleiben also 75 auf der Cradle Roll, macht die Gesamtzahl für die Sonntagsschule 453. Aber von den 23 erwarten wir, daß sie im Laufe des Winters oder spätestens bis Ostern in die Kleinkinderklasse eintreten werden, denn es sind Kinder von Gliedern unserer Gemeinde. 23 wird wieder einen schönen Zuwachs für die Sonntagsschule geben. Wir bitten die Eltern, mit der Sendung der Kleinen in die Sonntagsschule nicht zu säumen. Die Eltern sollten auch die älteren und erwachsenen Kinder anhalten, daß sie diese Schule auch fleißig und regelmäßig besuchen. Es kommt nie die Zeit, wo man für in die Sonntagsschule zu gehen zu alt wird. Wenn der Besuch nicht gut ist, liegt die Schuld vielleicht an den Eltern. Seit gestern haben wir eine gründliche Umgestaltung der Sonntagsschule bewerkstelligt und wir hoffen, daß dieselbe zum Segen und Erfolg und zum Besten der Schüler dienen wird. Etlichen mag es nicht recht sein, weil sie nicht bei ihren Lehrern bleiben konnten, aber um der Ordnung und des Systems halber mußte Aenderung geschaffen werden. Die Eltern sollten nun darauf sehen, daß besonders auch diejenigen, die in des Pastors Klasse versetzt wurden, pünktlich und regelmäßig kommen.

In Verbindung mit der Sonntagsschule haben wir auch eine Bibelklasse, die sich Mittwoch Abend versammelt, ein reges

Interesse beweist und sehr rührig ist, die jungen Leute bei der Gemeinde zu halten. Es wäre wünschenswert, wenn die Eltern auch hier mithelfen würden und besonders die Knaben und Mädchen, die in den letzten Jahren konfirmiert wurden, anhalten, daß sie auch diese Bibelfunde besuchen. Sicherlich können die jungen Leute nicht zu viel Religion eingeprägt bekommen, noch zu viel im Glauben gestärkt werden, in dieser vielfach glaubenlosen Zeit.

Missionskollekte. Die Lehrer und Schüler haben im vergangenen Jahre wieder fleißig für Mission und andere kirchliche Zwecke gesammelt, so fleißig, daß die Summe—\$535.24—die größte ist, die je in der Sonntagsschule gesammelt, die Jahre, wo die S. S. noch viel größer war, nicht ausgeschlossen. Wir danken den Beamten, Lehrern und Schülern, sowie auch den Eltern, die es den minderjährigen Kindern möglich machten, so reichlich beizusteuern, von Herzen für ihre Opferwilligkeit.

Vereine. Die Vereinsarbeit hat auch im vergangenen Jahre nicht brach gelegen und sind die Vereine ein großer Segen für die Gemeinde gewesen, und wenn noch mehr unserer jungen Glieder sich den Vereinen anschließen würden, könnte noch mehr ausgerichtet werden. Wir danken den verschiedenen Vereinen für ihre Gaben an die Gemeinde. Die Vereine stehen alle ziemlich gut. Im „Johannis Bote“ werden wir die verschiedenen Schatzmeister-Berichte der Vereine, sowie die Namen der Beamten angeben. Hier begnügen wir uns mit der Angabe der Gliederzahl: Der Frauenverein zählt 140 Glieder, davon 126 in der Sterbekasse sind. Der Jungfrauenverein zählt 40 gut stehende Glieder. Die Kranken- und Sterbekasse 69 Glieder und der Jungmännerverein 92 Glieder.

Der Kirchenchor, unter der erfahrenen Leitung des Herrn Organisten, hat wieder viel zur Verschönerung der Gottesdienste beigetragen, und danken wir dafür bestens.

So weit mein Bericht. Ein neues Jahr der Arbeit liegt vor uns; möge es durch Gottes Gnaden ein segensreiches Jahr für die Gemeinde und die einzelnen Glieder derselben werden, und möge es nicht mangeln an Erkenntnis dessen, was unsere Pflicht und Schuldigkeit sei, noch mangeln an Liebe, Friedenssinn, Arbeit- und Opferwilligkeit, und möge alles zu Gottes Ehren

geschehen. Der Herr helfe dazu in Gnaden aus.

A. Blum,  
Pfarrer.

### Jahresbericht des Schatzmeisters.

1. Dezember 1914—30. November 1915.

#### Einnahmen.

In Kasse.....	\$ 130.54
Zinsen.....	6.58
Tauf-Opfer.....	2.25
Oster-Kollekte.....	348.90
Geschenk.....	5.50
Von der Sonntagsschule.....	35.00
Frauenverein.....	50.00
Jungfrauenverein.....	25.00
Herbstkollekte.....	178.05
Sonntagsschule, Punch Cards.....	93.33
Sonntägliche Opfer.....	631.29
Stuhlmiete.....	986.75
Kuverten.....	985.78
	<b>\$3478.97</b>

#### Ausgaben.

Gehälter.....	\$2260.00
Gas und elek. Betrieb.....	103.11
Strom.....	21.12
Reparaturen.....	190.58
Druckfachen (Kuverten, Gesangbücher etc.).....	99.92
Kriegsnotleidenden.....	102.00
Kohlen.....	195.60
Verschiedenes.....	261.84

In Kasse.....	244.80
	<b>\$3478.97</b>

Dieser Bericht wurde von dem von der Gemeinde ernannten Prüfungskomitee—die Herren Karweid, Ed. Gower und Ed. Krause—geprüft und für richtig erfinden, sowie auch der folgende Bericht über den Schuldentilgungsfond.

### Schuldentilgungsfond.

#### Einnahmen.

In Kasse 1sten Dezember 1914.....	\$ 70.51
Zinsen.....	1.65
Einbezahlt fürs Jahr.....	956.56
	<b>\$1027.72</b>

#### Ausgaben.

Zinsen, Rochester Sparbank.....	\$ 137.50
Zinsen, Jungmännerverein.....	64.00
Zinsen, Kranken- und Sterbekasse.....	48.00

Zinsen, J. Karweid.....	50.00
Abzahlung an Herrn Karweid.....	25.00
Buchan Park Straßenaufgabe.....	566.34
Schnee-Schutz auf dem Kirchendach.....	54.00

\$ 944.84

In Kasse..... 83.88

\$1028.72

Auf den Noten des Jungmännervereins waren 4 Jahre, auf der Kranken- und Sterbekasse 3 Jahre und des Herrn Karweid 4 Jahre Zinsen rückständig.

### Kirchenrat.

Der Kirchenrat organisierte sich wie folgt: Älteste: Albert Kräft, Albert Gabbey. Vorsteher auf ein Jahr: Albert Kräft, Phil. Koch, Albert Gabbey, John Merkert. Vorsteher auf zwei Jahre: John Karweid, Karl Wandersee, Wm. Markwiß (Finanz-Sekretär), Karl Rosbab, Georg Reun. Vorsteher auf drei Jahre: Georg Bauman (Protok. Sekretär), J. C. Schutte (Schatzmeister), Chas. Klem, Herm. Tohke. Stuhlkomitee: Wm. Markwiß, Karl Rosbab, Albert Gabbey. Komitee über Kirchendiener: J. C. Schutte, J. Karweid. Komitee über Orgel: Karl Rosbab, Wm. Markwiß, Herm. Tohke. Komitee für Reparaturen: John Karweid, J. C. Schutte. Finanzkomitee: Karl Klem, Herman Tohke, John Merkert. Kollektoren für deutschen Gottesdienst: Phil. Koch, J. Merkert, Karl Wandersee, Albert Kräft. Kollektoren für englischen Gottesdienst: Karl Klem, Fred Keller, Irving Luther, Albert Rosbab.

### Gemeindeversammlung.

Die Gemeindeversammlung am Montag, den 10ten Januar, war von 16 Gliedern besucht. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde angenommen, sowie der Bericht des Komitees, das den Bericht des Schatzmeisters prüfte. Als Prüfungskomitee für das Jahr 1916 wurden ernannt die Herren J. Karweid, Karl Klem und Georg Horn. Einstimmig wurde die Aenderung in der Konstitution gemacht, daß in Zukunft die Januarversammlung ausfalle, da alle Geschäfte in der Dezember-Versammlung erledigt werden können. Der Kir-



## St. Johannis Bote

chenrat wurde beauftragt, die Bänke zu entfernen und Stühle für das Zimmer der Kleinkinderklasse der Sonntagschule anzuschaffen. Es sind gegenwärtig nicht genug Sitzplätze für die Kleinen vorhanden. Da der Besuch des Abendmahlsdienstes im Januar alle Jahre so klein ist, wurde beschlossen, idenselben in Zukunft ausfallen zu lassen. Zu dieser Zeit ist das Wetter gewöhnlich sehr kalt und unangenehm, wodurch viele, besonders ältere Leute, abgehalten werden. Die nächste Feier des hl. Abendmahls findet am Sonntag Invocavit statt. Da manche Glieder sich nicht im klaren sind, ob sie wirklich Stimrecht in der Gemeinde besitzen oder nicht, sollen Mittel und Wege geschaffen werden, sie davon in Kenntnis zu setzen und einzuladen, der nächsten Gemeindeversammlung beizuwohnen. In Bezug auf die englische Mission lautet der Beschluß dahin, daß wir der Sache wohlwollend gesinnt seien, daß wir aber warten wollen, ob alle Gemeinden ihren Verpflichtungen nachkommen werden, wie wir es bis zu dieser Zeit getan haben, ehe wir bereit sind, weiter zu helfen. Bezüglich unserer Schuld ward beschlossen, ernstlich an der Abtragung derselben zu arbeiten im kommenden Jahre, und daß der Kirchenrat diese Sache energisch betreibe durch Komiteen, die Unterschriften für Ruvertbeiträge oder einmalige Zahlungen sammeln sollen.

Die Versammlung war eine recht gemütliche und zugleich interessante, deren Beschlüsse, wenn sie im rechten Geiste ausgeführt werden, gewiß zum Wohl und zur Förderung der Gemeinde beitragen werden.

## Vereinsnachrichten.

**Kranken- und Sterbekasse.** Dieser Verein zählt gegenwärtig 69 Glieder und hat ein Vermögen von \$1004. Die Beamten sind: Präsl., Phil. Koch; Vize-Präsl., Carl Wandersee; Protok. Sektr., John Merkert; Finanz-Sektr., Geo. Baumann; Schatzm., Herm. Toßke.

**Jungmännerverein.** Gliederzahl 92; Vermögen \$1133. Beamten: Präsl., Wm. Markwig; 1. Vizepräsl., Ed. Krause; 2. Vizepräsl., Wm. Rafischke; Protokol. Sektr., Karl Kosbab; Finanz-Sektr., Wm. Kraft; Finanz-Kom.: Friedr. Keller, Jr.; Ed. Gauer; Bibliothekar, Geo. Kraft.

**Frauenverein.** Derselbe zählt 140 Glieder, davon 126 zu der Sterbekasse ge-

hören. In der Kasse am Schluß des Jahres \$107.74. Beamten: Präsl., Frau A. Krause; Vizepräsl., Frau M. Henn; Sekretärin, Frau E. Kosbab; Schatzmeisterin, Frau Troike.

**Jungfrauenverein.** Gliederzahl 40. In der Kasse \$114.98. Beamten: Präsl., Frl. Mabel Schutte; Vizepräsl., Frau Steffler; Sektr., Frl. Hattie Zollweg; Schatzm., Frau E. Klem.

**Jugendverein.** Gliederzahl 46; in Kasse \$88. Beamten: Präsl., Edwin Hortman; Vizepräsl., Elsie Krause; Prot. Sektr., Catherine Grau; Finanz-Sektr., Henry Zollweg; Schatzm., Arthur Kraft.

## Weihnachtsfeier der Sonntagschule.

Das Program dieses Jahr wurde ganz von den Schülern der Kleinkinderklasse vorgetragen und das allgemeine Urteil war, daß sie ihre Suche sehr gut machten. Das Program war nicht zu lang und, was das Beste ist, die Kleinen sind mit Leib und Seele bei der Sache. Weihnachten hat bei diesen Kleinen noch eine Bedeutung, was leider oft nicht der Fall ist bei vielen älteren Kindern und bei vielen Erwachsenen. Trotz all Interessens von Seiten der Kleinen, bedeutet so ein Program doch viel Mühe und Arbeit, von der viele keine blasse Idee haben und vielleicht auch gar daran nicht denken. Gegen sechs Wochen Wochen vor Weihnachten geht die Arbeit für die Pfarrfrau schon los, in deren Hand das ganze Program—die Auswahl sowie die Einübung der Deklamationen und der Niederlag. Wir danken ihr hiermit für ihre Arbeit, sowie auch der Hilfslehrerin, Frl. Renkert, die, soweit es ihre Zeit erlaubte, mithalf. Auch möchten wir an dieser Stelle dem Hilfssuperintendenten, Hrn. Markwig, danken, der sich besonders um die Schmückung des Baumes und der Beleuchtung desselben verdient machte. Auch danken wir hiermit dem Schatzmeister, Hrn. Karl Kosbab, der nicht nur die Sammlung des Geldes für den Candy beaufsichtigte, sondern auch die Preisliste ordnete, was keine kleine Mühe ist, und dann, wie alljährlich, gute Dienste bei der Auswahl der Bücher leistete. Wir danken auch Herrn Georg Hiller für seine Mühe und die Schenkung des elektrischen Sternes, der viel zur Weihnachts schmückung beitrug. Bestens gedankt sei allen Lehrern, die an Komitees dienten und bei der ganzen Weihnachtsvorbereitung mithalfen.

## Aus der Krankenstube.

D. Renkert, dem der rechte Arm oberhalb des Ellbogens mußte abgenommen werden, erholt sich langsam von den Folgen der Operation und kann wohl in zwei Wochen aus dem Hospital entlassen werden.

Frau D. Renkert erkrankte an einem Herzleiden, doch ist gute Aussicht auf baldige Genesung vorhanden.

Frau Bogatke (Avenue D), die schon seit Weihnachten leidend ist, erholt sich wieder allmählich.

Albert Albrecht, der einen schweren Anfall von Lungenentzündung hatte, erholt sich zusehends.

Hattie Virkus ist mit Rheumatismus geplagt.

Carrie Horn ist wieder soweit von einer schweren Erkältung genesen.

Friedr. Keller Sr. litt auch mehrere Wochen an einer böartigen Erkältung, doch geht es jetzt wieder besser.

Frau E. D. Krause hatte auch einen schweren Anfall der Influenza, doch nach mehrwöchentlichem Leiden ist sie nun bald völlig genesen.

Allen lieben Kranken wünschsen wir baldige Genesung unter Gottes Hilfe und Beistand.

## Amtshandlungen.

## Taufen.

La Brake Am 18ten Dezember Lorran Elwin. Eltern: Lorran La Brake und Isabella geb. Dottsauer. Patin: Frances Rafischke.

Power. Am 19ten Dezember Chester George. Eltern: Marcean Power und Villiau geb. Röper. Paten: Georg Röper und Castella Beart.

Ruthenburg. Am 19. Dezember Albert Wilbert. Eltern: Wm. Ruthenburg und Alma geb. Pirr. Paten: Albert Pirr und Emelia Ziegler.

Heinz. Am 26ten Dezember Johann Jakob Georg. Eltern: Johann Heinz und Katharina geb. Bernhardt. Paten: Peter Heinz und Sophia Heinz.

## Trauungen.

Gilette—Schmidt. Am 18ten Dezember Charles B. Gilette und Clara Schmidt, beide aus Rochester. Zeugen: Joseph Falconio und Martha Schmidt.

Gauer—Braun. Am 2ten Januar Chas. G. Gauer und Edna Mary Braun, beide aus Rochester. Zeugen: Albert Gauer und Nellie Braun.

## Beerdigungen.

Gunkler. Am 24ten Dezember starb nach kurzer Krankheit Robert Gunkler, Söhnlein von Alfred und Minnie Gunkler. Da das Kind in Folge von Halsbräune starb, mußte die Beerdigung schon am nächsten Tage stattfinden. Beisetzung auf dem Mt. Hope Gottesacker. Der Herr tröstete sie in ihrem Leide.

Michelson. Am 30sten Dezember starb nach kurzem Leiden Friedrich A. H. Michelson im 79sten Lebensjahre. Die Beerdigung fand am 1sten Januar vom Trauerhause, 79 Avenue A, aus statt mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Zwei Töchter wurden durch seinen Tod in Trauer versetzt. Der Herr sei ihr Trost in ihrer Betrübniß.

Struck. Am Montag, den 10ten Januar, starb innerhalb 24 Stunden Henrietta Struck geborne Kosahl. Die Verstorbene ward am 17ten Dezember 1892 in Tronde-quoit geboren. Sie wurde in unserer Kirche konfirmiert und war auch zur Zeit ihres Todes ein Glied derselben. Erst 22 Jahre alt, hat sie doch schon schweres Leid dulden müssen, da ihr der Gatte sowie ein Söhnlein innerhalb drei Jahren durch den Tod entrissen wurden. Die sonst scheinbar rüstige junge Frau erkrankte am Sonntag, den 9ten Januar, und Montag Abend 10 Uhr war sie schon zur ewigen Ruhe eingegangen. Ein sehr heftiger Anfall von Lungenentzündung setzte ihrem Leben so jäh das Ziel. Die Beerdigung fand am Donnerstag, den 13ten Januar, vom Hause ihrer Mutter, 140 3rd Straße, aus statt. Die Beisetzung erfolgte auf dem Gottesacker in Webster. Der Herr sei den trauernden Hinterbliebenen, die in den letzten Jahren so viel durch den Tod zu leiden hatten, ein gnädiger Helfer in diesem ihrem Leide und tröste sie mit seinem reichen Troste, sie aber ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihr.

## St. Johannis Frauenverein.

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse.

Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St. Vicepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St. Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St. Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

8

St. Johannis Bote

Joseph A. Hall

Harry J. Covell

### HALL-COVELL CO.

\$1.00-- "Dollar Hat Shop"-- \$1.50

Hats, Furs, Furnishings  
(FURS \$6.00 SET UP)

9 Clinton Ave. N., Rochester, N. Y.

Home Phone 770

Bell Phone, Main 3355

### SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

### Beesch's Ice Cream

#### — Special Prices —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336

Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

### Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Watch Daily Papers for Bargains

### Sibley, Lindsay & Curr Co.

### Philipp Koch,

Großes Lager von

### Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.  
Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

### CARL H. HENNRICH

#### General Insurance

FIRE, PLATE GLASS, LIABILITY, BOILER  
BONDS, AUTOMOBILE, BURGLARY  
ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

With M. E. Wolff Co., 103--108 Powers Building

Phones 436

Residence, 88 Evergreen St., Rochester, N. Y.

### Bliss Plumbing & Supply Co.

#### PLUMBING

#### and Hot Water Heating

Rochester Phone 7599

47-49 ANDREWS STREET

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

### D. FLADD

DEALER IN

LEHIGH VALLEY

### COAL

OFFICE, 347 SCIO STREET

### Frl. L. Lauth & Co.

#### Putzmacherinnen

764 Clinton Avenue Nord.

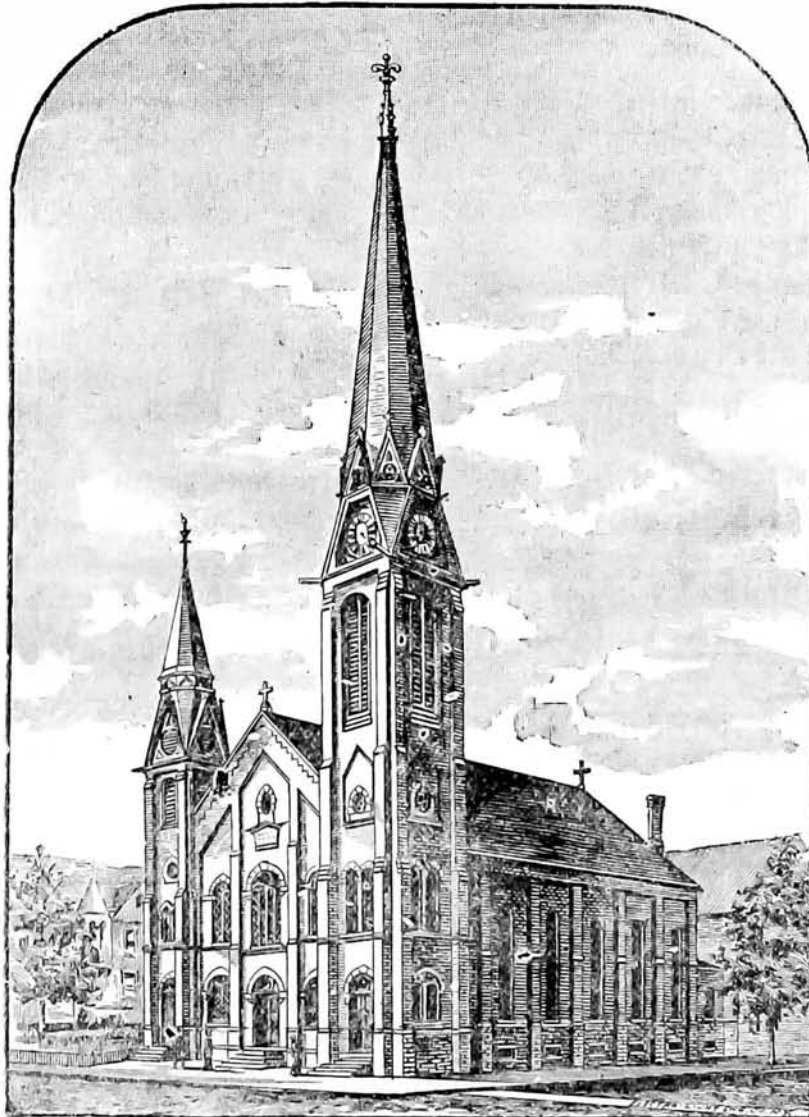
# St. Johannis Bote,

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

20. Jahrgang

Rochester, N. Y., Februar 1916

Nummer 2



**Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park.**

**Pastor:** A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

**Ältesten:** Albert Kräft, Albert Gabbey.

**Vorsteher:** auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merfert.  
Auf zwei Jahre — John Karweid, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär),  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
Auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Cofke.

**Organist:** Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. **Kirchendienerin:** E. Haack  
**Business-Agent for St. Johannis-Bote,** Charles T. Klem, 54 Cutler St.



**Das Kind des Steuermanns.**

Ein Schiff kämpft mit den Wellen,  
Doch still und unerschrocken,  
Sitzt dort abseits ein Kind,  
Läßt ruhig sich die Vögel  
Zerwühlen von dem Wind,  
Blickt stolz ins Meer vom Decken  
Als wie von einem Thron,  
Weiß nichts von Angst und Schrecken—  
Des Steuermanns Sohn.

Ihn fragt der Männer einer:  
Dir macht der Sturm nicht Angst;  
Sag' an, wie kommt es, Kleiner,  
Daß du allein nicht bangst?  
Da wird vom stolzen Feuer  
Des Knaben Wangen rot:  
„Der Vater sitzt am Steuer,  
Drum hat es keine Not!“

(Gerok)

Verstehst du's, Gotteskind?

**Mark. 4, 40.**

Wie seid ihr so furchtsam? Wie,  
daß ihr keinen Glauben  
habt?

Auch wir sind oft furchtsam wie die Jünger auf dem sturmgepeitschten See, oft genug in viel kleineren oder gar eingebildeten Gefahren. „In der Welt habt ihr Angst.“ Dies Wort geht täglich an uns in Erfüllung. Auch unsere Sorge um die Zukunft ist nur eine Form dieser Angst, auch wir möchten wie die Jünger gern klagen und anklagen. Jesus deckt uns hier den Grund dieser Furcht auf: der mangelnde Glaube. Der Glaube schaut auf den himmlischen Steuermann, der unser Lebensschifflein mit sicherer Hand zum Friedenshafen führt, der auch das Schiff seiner Kirche aus allen Stürmen rettet. Unsere Sache ist das Rudern, seine das Steuern. Der Glaube zeigt uns den Vater, in dessen Hand das Kind wohl geborgen ist, und das Vaterhaus, in das wir heimkehren dürfen zu selger Rast, wenn wir die Pilgerfahrt

vollendet haben. Jede Furcht ist ein Rückfall ins Heidentum, in den Unglauben. Bringt der Unglaube Furcht, so bringt der Glaube Mut. Wir werden zwar immer von der Furcht angepackt, aber Heimatsrecht hat sie nicht mehr in unseren Herzen, das hat allein der Glaube. Der Glaube macht, daß es auch von unserem trostigen und verzagten Herzen heißt: „Und es ward eine große Stille“. Darum wenn dein Lebensschifflein hin und her geworfen wird: „Fürchte dich nicht, glaube nur“. Es geht doch zum Friedenshafen! Wir beten darum: „Herr stärke uns den Glauben.“

(Konschel.)

**Passionsgottesdienste.**

Wie alljährlich, so werden auch dieses Jahr während der heiligen Passionszeit, Passionsgottesdienste jeden Freitag Abend um 8 Uhr gehalten. Der erste solcher Gottesdienste findet statt am Freitag Abend, den 10ten März.

Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an Alt und Jung, diese Gottesdienste fleißig und regelmäßig zu besuchen. Wenn wir uns in dieser Zeit mit rechter Andacht in das heilige Leiden unseres lieben Heilandes vertiefen, dann wird ein Quell reichen Segens für uns daraus quillen. Darum sollte Niemand diese Gottesdienste versäumen.

**Abendmahl.**

Das heilige Abendmahl wird am Sonntag Invocavit, den 12. März, nach dem deutschen Gottesdienst gefeiert werden. Der Eingang zur heiligen Passionszeit kann nicht besser gemacht werden als mit einem Gang zum Tisch des Herrn. Viele werden wieder zu Ostern zum Abendmahle gehen. Das soll sie aber nicht abhalten von diesem Abendmahlsingang. Man kann nicht zu oft seine Sünden bekennen und die Versicherung der Vergebung derselben im hl. Mahle erlangen. Kommet darum, denn es ist alles bereit!

**Achtet auf kleine Fehler.**

Gar manchmal kann man hören: ach es war nur ein kleiner Fehler. Ja aber auch kleine Fehler können schwere Folgen haben. In dem Hufeisen an dem Pferde eines Adjutanten fehlte ein Nagel. Weil dieser Nagel fehlte, ging das Hufeisen verloren. Weil das Hufeisen verloren ging, war das Pferd seiner Aufgabe nicht gewachsen und blieb endlich liegen. Die Folge war, daß der Adjutant vom Feinde eingeholt und getötet wurde. Und selbst damit war die unglückliche Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Denn mit dem Adjutanten ging der Befehl verloren, denn er zu überbringen hatte, und das Ende war eine verlorne Schlacht. Und der Anfang? Ein fehlender Nagel. Wie viele Menschen sind schon verloren gegangen, weil sie nicht auf ihre kleinen Fehler geachtet haben.

**Monatlicher Bericht des Schatzmeisters.****Einnahmen.**

In Kasse 1. Januar 1916 .....	\$ 179.26
Vom Jungmännerverein .....	15.00
Sonntägliche Opfer .....	49.77
Stuhlmiete .....	194.25
Kuverten .....	131.67
	<hr/>
	\$ 569.95

**Ausgaben.**

Gehälter .....	\$ 188.33
Gas und elek. Betrieb .....	12.34
Reparaturen .....	7.78
Geschäftsbücher .....	5.85
Schatzmeisters Fond .....	2.50
	<hr/>
	\$ 216.80
In Kasse 1. Februar 1916 .....	353.15
	<hr/>
	\$ 569.95

**Schuldentilgungsfond.****Einnahmen.**

In Kasse 1. Januar 1916 .....	\$ 78.96
-------------------------------	----------

Einnahmen für Januar .....

80.00

**Ausgaben.**

An den Sekretär .....

\$ 10.00

Briefmarken .....

.80

In Kasse 1. Februar 1916 .....

\$ 10.80

In Kasse 1. Februar 1916 .....

148.16

\$ 158.96

Chas. W. Kosbab,  
Sekretär.**Sei barmherzig.**

„War Gott so barmherzig gegen dich, so übe auch du Barmherzigkeit.“ Der berühmte John Newton schreibt: „Was mich betrifft, so habe ich kein Recht, einen einzigen Stein auf den schlimmsten der Abgefalleenen zu werfen; denn wenn ich auch nicht seine Wege gewandelt und nicht so gehandelt wie er, so wäre ich sicher in ähnliche Bahnen geraten, hätte mich die Barmherzigkeit Gottes nicht bewahrt.“

Ja wenn die Menschen gedenken würden ihrer großen Sündenschuld Gott gegenüber, und ferner der großen Barmherzigkeit ihres Gottes in Christo Jesu ihrem Heilande, dann würden sie auch gewiß mehr bereit sein, ihrem Nächsten seine kleinen Fehler und Vergehen zu vergeben.

**Aus der Krankenstube.**

Otto Kasische Sr. mußte eines rheumatischen Leidens halber zeitweilig seine Arbeit aufgeben.

Carl Kubitz ist wegen eines Rückenleidens auch arbeitsunfähig.

Albert Dreier ist als noch krankheitshalber an das Bett gefesselt.

John Grab ist auch wieder sehr leidend und schwach.

Herbert Bollweg wurde durch einen Unfall am Bein verletzt, wodurch er gezwungen wird, für mehrere Wochen das Haus zu hüten.



D. Renkert hat seine Operation gut überstanden und ist nun wieder zu Hause.

Frau D. Renkert hat sich von ihrer Krankheit ziemlich erholt, doch muß sie noch längere Zeit sich schonen.

Wilhelm Strohm erholt sich langsam von seiner Erkältung, doch ist immer noch Vorsicht und Schonung geboten.

Herr und Frau Burckhardt haben sich wieder soweit von ihren Krankheitsanfällen erholt.

Edward Stebe war auch krankheitsshalber mehrere Wochen arbeitsunfähig.

Frau Carl Wandersee ist soweit von ihrer Verletzung genesen, doch nimmt es immer noch eine geraume Zeit, bis ihr Arm wieder voll gestärkt und gekräftigt ist.

Andere Kranke, die wir besucht haben, in deren Zustand entweder keine wesentliche Veränderung oder Besserung resp. Genesung zu verzeichnen ist, sind: Frau F. Albrecht, Frau Panzer, Frau Neun, Frau Bogatke, Frau Helberg, Elisabeth Keller, Frau Krapp.

Allen lieben Kranken wünschen wir baldige Genesung mit Gottes Hilfe.

## Amtshandlungen.

### Taufe.

Akers. Am 30sten Januar, Dorothy May. Eltern: Carl Akers und Rose geb. Lindenberg.

### Trauung.

Töpper-Panneiß. Am 14ten Februar, John E. Töpper und Albertina J. Panneiß, beide aus Rochester. Zeugen: Jacob Chiquennai und Lene Chiquennai.

### Beerdigung.

Strohm. Am Donnerstag, den 27. Januar, starb Maria Strohm, Gattin von Wilhelm Strohm. Dieselbe ward geboren

am 11ten April 1839 in Kollmarsreute in Baden. Im Jahre 1866 trat sie in den heiligen Ehestand mit dem nun hochbetagten, an ihrem Grabe trauernden Gatten, Wilhelm Strohm. Diese Ehe wurde von Gott mit zwei Kindern gesegnet. In dem Jahre ihrer Trauung kamen die Gatten nach Amerika und siedelten sich hier in Rochester an. Als unsere St. Johannisgemeinde gegründet wurde, schlossen sie sich derselben an und waren beide seither treue Glieder derselben. Die Verstorbene war von Anbeginn auch ein treues Mitglied unseres Frauenvereins und der Sterbekasse. Seit einer Reihe von Jahren hatte der Herr ein schweres Kreuz durch die Lähmung ihrer Glieder auferlegt, wodurch sie besonders am Treppensteigen verhindert ward, darum auch nicht Ausgehen noch zur Kirche kommen konnte. Aber geduldig und Gott ergeben trug sie dies ihr Leiden, eingedenk allezeit, daß der Herr es gesandt hatte, und darum gut und heilsam sein mußte, selbst wenn es auch drückte und wehe tat. An der Krankheit, die eigentlich ihren Tod herbeiführte, litt sie nur kurze Zeit, darum auch ihr Hinscheiden für Gatte, Kinder und Freunde besonders betäubend war. Aber doch hat der himmlische Vater es gut gemeint, daß er ihr nicht ein neues Kreuz langer hinsiedhender Krankheit auferlegte, sondern durch einen sanften schnellen Tod von allem irdischen Leiden erlöste, nachdem sie ihr Alter gebracht hatte auf 76 Jahre, 9 Monate und 17 Tage. Die Leichenfeier fand am Montag, den 31sten Januar, vom Trauerhause aus statt mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Gottesacker. Der betäubte Gatte konnte der geliebten Gattin nicht das letzte Geleit geben, da er selbst zur Zeit durch Krankheit das Bett hüten mußte. Der Gatte, zwei Kinder, zwei Enkel und ein Urenkel trauern ob ihres Heimanges. Der Gott und Vater der Barmherzigkeit und des Trostes tröste sie in reichstem Maße mit seinem himmlischen Troste. Sie aber ruhe im Frieden und das ewige Licht leuchte ihr.

## WHY THEY DON'T GO.

So you are not going to church this morning, my son? Ah yes; I see. "The music is not good." That's a pity. That's what you go to church for, to hear the music, we demand.

"The church is so far away; it is too far to walk, and I detest riding in a street car, and they're always crowded on the Sabbath." This is, indeed, distressing. Sometimes when I think how much farther away Heaven is than the church and that there are no conveyances on the road of any description, I wonder how some of us are going to get there.

"And the pews are not comfortable." That's too bad—the Sabbath is the day of rest, and we go to church for repose. The less we do through the week the more rest we clamor for on the Sabbath.

"And the sermon is too long always." All these things are, indeed, to be regretted. I would regret them most sincerely, my boy, did I not know that you will often squeeze into a stuffed street car with a hundred other men, breathing an incense of whiskey, beer and tobacco, hanging to a strap by your eyelids for two miles, and then pay fifty cents for the privilege of sitting on a rough plank in the hot sun for two hours longer, while in the intervals of the game a scratch band will blow discordant thunder out of a dozen misfit horns right into your ears, and come home to talk the rest of the family into a state of aural paralysis about the "dandiest game you ever saw played on that ground."

Ah, my boy, you see what staying away from church does. It develops a habit of lying. There isn't one man in a hundred who could go on the witness stand, and give under oath, the same reasons for not going to church that he gives to his family every Sunday morning. My son, if you didn't think you ought to go, you wouldn't make any excuses for not going. No man apologizes for doing right.

(Bob Burdette.)

## WHY?

The United Presbyterian calls attention to a fact that has often been noticed by others. "It has been Mr. Sunday's good fortune in some, perhaps in all,

places where he has held meetings, to have in a sense the good-will of the Catholic Church leaders. They at least have not condemned him or taken ground against attendance at his services. He has been careful not to speak unkindly of Catholicism."

He is supposed to preach justification by faith. Romanism does not teach justification by faith alone; the Lutheran Church does. About Lutheran churches he has been abusive enough on occasions. Can you explain it?

## Y. P. SOCIETY MEETING.

The members of the Young People's Society will please take notice that the next regular meeting will be held **Thursday, March 2nd**, instead of Tuesday, March 7th.

A social gathering, games, ice cream and cake, will be in order after the regular session. A cordial invitation is extended to all the members to be present and have a good time.

## ST. JOHN'S BIBLE CLASS.

At the annual meeting of the Bible Class the following officers were elected:

President, Wm. Markwitz (5th term); 1st Vice-President, Mrs. C. Steffler; 2nd Vice-President, Wm. Kraft (3rd term); Secretary, Chas. W. Kosbab (14th term); Treasurer, Chas. W. Klem (4th term); Organist, Mrs. C. Klem (7th term); Librarians: Arthur Kraft and Emil Kritsch.

The following committees were appointed:

**Amusement Committee:** Minnie Keller, chairman; Lena Bader, Louise Vragel, Martha Schultz, Ruth Horn, Clara Kraft.

**Sick Visiting Committee:** Minnie Renkert, chairman; Mrs. C. Kosbab, Erna Horn, Henry Zollweg, Frank Schutte.

**Membership Committee:** Catherine Grau, chairman; Minnie Kraft, Mrs. C. Klem, George Kraft, Albert Kosbab.

**Flower Committee:** Chas. Klem, Mabel Schutte.

Class membership .....	81
Average attendance for 1915.....	53
Average collection .....	\$0.54
Average Mission collection.....	1.00
Average Sunshine Fund Collection..	.81
Mission collection for 1915.....	46.75
Members in Class 5 years.....	30

Members in Class 10 years..... 18  
 Members in Class 12 yr. or longer.. 12  
 The special events during 1915 were:  
 Sleigh ride party, "Singing School" entertainment, Picnic, Sausage Roast and Hal-low-e'en party.  
 Receipts during year .....\$66.00  
 Disbursements ..... 52.63

Balance January 1st, 1916.....\$13.37

C. W. K.

### S. S. TREASURER'S REPORT.

#### Annual.

Balance May 1st, 1915.....\$121.04  
 Received May to December..... 279.75

\$400.79

Disbursements, May to December 359.49

Balance January 1st, 1916..... \$41.30

#### January.

Balance January 1st, 1916..... \$41.30

January receipts ..... 18.67

\$59.97

January disbursements ..... 17.85

Balance February 1st, 1916..... \$42.12

CHAS. W. KOSBAB,  
 Treasurer.

### YOUNG MEN'S SOCIETY.

At the last meeting it was decided to open the charter again for six months, in order to swell our membership to at least 100. This certainly ought to be an easy matter, if each member got busy. Our present membership is 92, the largest ever. Young men of 15 years and over can become members. The dues are only 25 cents a month, and the benefit derived is \$4.00 a week for 13 months, and \$2.00 a week for the next nine months.

The annual report of the Treasurer showed:

Balance January 1st, 1915.....\$1,011.50  
 Receipts for 1915 ..... 454.75

\$1,466.25

Disbursements for 1915 ..... 327.65

Balance January 1st, 1916.....\$1,138.60

Athletics of all kind are indulged in by the members, including indoor baseball, basket ball, quoits, etc.

Our Annual Smoker will be held Tuesday evening, February 29th. All members, as well as prospective members, are cordially invited. Come and spend an enjoyable evening with the Society of your own church. "Do it for St. Johns!"

CHAS. W. KOSBAB,  
 Treasurer.

### ST. JOHN'S B. B. LEAGUE.

St. John's Indoor B. B. League standing is as follows:

	Won.	Lost.
Eagles	8	3
Pheasants	7	4
Owls	6	5
Bluebirds	1	10

This includes games of February 2nd.  
 C. W. K.

### LUTHERAN B. B. LEAGUE STANDING.

	Won.	Lost.
Concordia	7	0
St. John	6	1
St. Luke	5	1
Zion	5	1
Christ	4	3
Wagner	3	4
Trinity	2	5
Grace	1	4
St. Paul	0	7
Bethlehem	0	5

February 7th St. John's boys beat the Zion team 16 to 0, Chas. Haack allowing

February 11th St. John's team beat Christ Church team 11 to 10, in a close the Zion boys only one scratch hit, and exciting game.

C. W. K.

### LUTHERAN ATHLETIC ASSOCIATION

At a meeting held at St. John's Church, January 25th, the following officers were

elected for the ensuing year:

President—Robt. H. Carroll (Trinity Church).

Vice-President—Fred Schaefer (Christ Church).

Secretary—Wm. Horn (St. Paul's Ch.).

Treasurer—Mrs. W. Geipp (Concordia Church).

The annual banquet of the Association will be held at Concordia Hall, on Tuesday, March 7th. Everybody is welcome! Tickets 50 cents. At this banquet the trophies will be presented to the various winners.

### HOW DO YOU HEAR THE GOSPEL?

Rowland Hill paid a visit to an old friend, a few years before his death, who said to him, "Mr. Hill, it is just sixty-five years since I first heard you preach, and I remember your text and a part of your sermon. You told us that some people were very squeamish about the delivery of different ministers who preached the gospel. You said, 'Supposing you were attending to hear a will read where you expected a legacy to be left you, would you employ the time when it was reading in criticising the manner in which the lawyer read it? No, you would not; you would be giving all ear to hear if anything was left you, and how much it was. That is the way I would advise you to hear the gospel.'" This was excellent advice, and well worth remembering sixty-five years.

### TRUTH.

Truth is the first principle of duty, and the basis of honor, knowledge, virtue and religion. If we abandon it we are false to ourselves, and alien to the Creator. We are lamps without oil, ships without compass; we are lost and bewildered travelers in a benighted wilderness, without pathway or guide. Or we no longer tread on a rock, where the foothold is firm, but rather in the slippery road of infamy and error.—Acton.

Envy is strongly characteristic of little man of mind; a truly noble and generous man feels no enmity towards a successful rival. It is related of an Arabian king

that when his architect had finished him a structure of passing magnificence and beauty, he ordered him to be thrown from its highest tower for fear he might build a palace of equal or superior beauty for some rival king.

Always to think the worst is ever found to be the mark of a mean spirit and a base soul.

### St. Johannis Jungmänner-Verein.

Unterstützung \$4.00 wöchentlich.  
 Einzahlung 25 Cents monatlich.  
 Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied.  
 Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.  
 1. Vicepräsident, Edw. Krause, 429 Norton St.  
 2. Vicepräsident, Wm. Kasischeke, 50 Fairbridge St.  
 Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St.  
 Finanzsekretär: Wm. Kräft, 13 Kohlman St.  
 Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A.  
 Bibliothekar: George Kräft, 13 Kohlman St.

### St. Johannis Franken- und Sterbekasse

Unterstützung \$5.00 wöchentlich,  
 Einzahlung, 50 Cents monatlich.  
 Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents.  
 Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St.  
 Vicepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St.  
 Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave.  
 Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St.  
 Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

### St. Johannis Frauenverein.

Einzahlung, 10 Cents monatlich.  
 Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse.  
 Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St.  
 Vicepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St.  
 Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St.  
 Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

### St. Johannis Jungfrauenverein.

Präsidentin: Frl. Mabel Schutte, 957 North St.  
 Vicepräsidentin: Frau C. Steffler, 8 Woodford St.  
 Sekretärin: Frl. Hattie Zollweg.  
 Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler St.

## Louis Schauman & Sons

### Funeral Directors

Office, 609 Clinton Ave. North

Home Phone 294

Bell Phone Main 2810

8

St. Johannis Bote

Joseph A. Hall

Harry J. Covell

## HALL-COVEL CO.

\$1.00-- "Dollar Hat Shop"-- \$1.50

Hats, Furs, Furnishings  
(FURS \$6 00 SET UP)

9 Clinton Ave. N., Rochester, N. Y.

Home Phone 770

Bell Phone, Main 3355

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

## Beesch's Ice Cream

— Special Prices —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336 Bell Phone 1693 Main  
C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Watch Daily Papers for Bargains

**Sibley,**

**Lindsay**

**& Curr Co.**

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

## CARL H. HENNRICH

General Insurance

FIRE, PLATE GLASS, LIABILITY, BOILER  
BONDS, AUTOMOBILE, BURGLARY  
ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

With M. E. Wolff Co., 103--108 Powers Building  
Phones 436

Residence, 88 Evergreen St., Rochester, N. Y.

## Bliss Plumbing & Supply Co.

## PLUMBING

## and Hot Water Heating

Rochester Phone 7599

47-49 ANDREWS STREET

Home Phone 3740

Bell Phone 2403 Main

## D. FLADD

DEALER IN

LEHIGH VALLEY

## COAL

OFFICE, 347 SCIO STREET

## Mrs. L. Lauth & Co.

**Putzmacherinnen**

764 Clinton Avenue Nord.

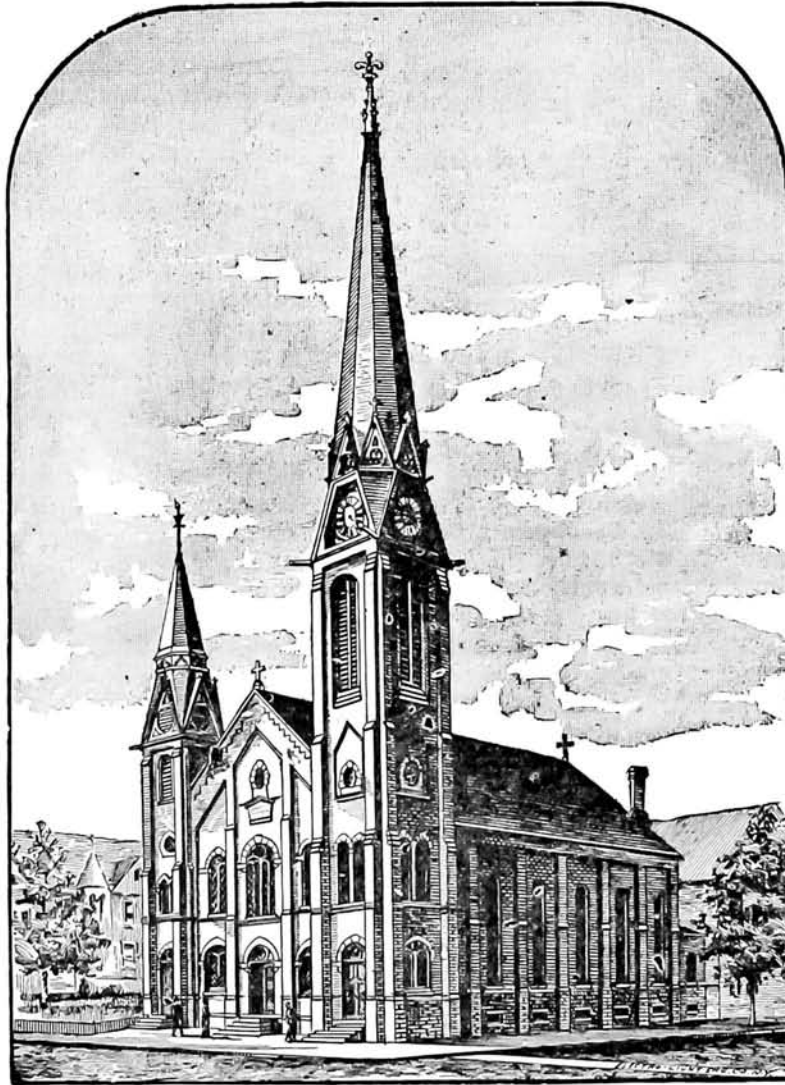
# St. Johannis Bote.

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

20. Jahrgang

Rochester, N. Y., März 1916

Nummer 3



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park.

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Albert Gabbey.

Vorsteher: auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.  
Auf zwei Jahre — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär),  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
Auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Cofke.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack.

Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.



**Zuversicht.**

Setz, da die Zeit sich nähert deiner Leiden,  
Laß mich von allen Eitelkeiten scheiden  
Und laß mich deine Schmerzen nur be-  
trachten,  
Die dich umnachten.

Du bist für mich gestorben, und das Leben,  
Daß ew'ge, hast du mir dafür gegeben.  
Laß mich dein totes Angesicht beschauen  
Und dir vertrauen.

Laß mich zu deinem heil'gen Kreuze eilen  
Und laß mich deine herben Schmerzen  
teilen.

Du bist für mich geopfert, heiliges Wesen.  
Laß mich genesen.

(R. F. Meyer.)

**Lukas 9, 56.**

Des Menschen Sohn ist nicht  
kommen, der Menschen See-  
len zu verderben, sondern  
zu erhalten.

Der Herr hat kein Wohlgefallen an dem  
Tode des Gottlosen, sondern daß sich der  
Gottlose von seinen Wegen bekehre und  
lebe. Darum wirbt er mit unergründlicher  
und unermüdlicher Liebe um die Seelen,  
darum wehrt er dem voreiligen Gerichts-  
seifer, der Feuer vom Himmel auf die Wider-  
strebenden herabziehen möchte. Gewiß,  
einst wird der Zorn des Menschen Sohnes  
über die entbrennen, die die Gnadenhand  
ausgeschlagen und seine Liebe mit Haß,  
seine Geduld mit Hohn, seine Barmherzig-  
keit mit Sünden und abermals mit Sün-  
den beantwortet haben. Aber noch ist die  
Gnadenzeit, noch sind die Pforten des Him-  
melreiches weit aufgetan für alle, die sich  
aus der Sünde herausheilen und zur Ge-  
meinschaft mit dem heiligen Gott bringen  
lassen wollen. Dazu sendet Jesus seine  
Jünger aus, die von seinem Geiste erfüllt,  
als Erhalter und Helfer der Seelen durch  
die Welt schreiten, nicht als Verderber und  
Zerstörer und Richter. — Hast du den Dienst  
der errettenden Gottesgnade an deiner  
Seele schon erfahren? Bist du auf Grund  
solcher Erfahrung schon eingetreten in die  
Reihen derer, die im Auftrage des himmli-  
schen Retters nun andern Netherdienste tun  
dürfen? Siehe, diese Passionszeit legt dir  
solche Fragen aufs neue vor, und selig, wer

darauf ein volles, schlichtes und herzliches  
Ja geben kann! Der Herr segne uns dazu  
sein Wort. (K.)

**Der rote Punkt im Edelstein.**

Dem Herrn von Wattenwyl, einem edlen  
Schweizer, schenkte ein französischer König  
einen wertvollen Edelstein. In der Zeit der  
Revolution verkaufte eine Aebtissin von  
Wattenwyl aus Not diesen Edelstein um  
wenig Geld an einen Wucherer. Dieser  
bemerkte in dem Edelstein einen auffallen-  
den roten Flecken, der ihm zum Stein nicht  
zu passen schien, deshalb ließ er ihn durch  
einen Juwelier weggeschleifen. Aber zu spät  
erfuhr er, daß gerade durch das Fortschlei-  
fen des roten Punktes ein seltenes Kleinod  
zerstört sei, und der Stein nun weit weni-  
ger wertvoll sei als zuvor. — Ein Edelstein  
des Evangeliums befindet sich auch ein  
solch dunkelroter Punkt, das ist das teure  
Wort von dem für uns Sünder am Kreu-  
zesstamm vergossene Blut der Versöhnung.  
Aber gerade dieses Wort sagt manchem  
nicht mehr zu. Man läßt sich den Herrn  
Jesus als Lehrer und Vorbild, als Kinder-  
und Menschenfreund gefallen, aber von sei-  
nem Opfer, von dem heilig teuren Blut der  
Versöhnung, will man nichts mehr wissen.  
Gelehrte und Ungelehrte bemühen sich, die-  
sen dunkelroten Punkt aus dem Evan-  
gelium zu entfernen. Es wird ihnen nicht  
gelingen. Aber sie alle, welche ein Evan-  
gelium wollen ohne das Karfreitagswunder  
der Erlösung durch das unschuldige Leiden  
und Sterben unsers Immanuel, verlieren  
das Evangelium. Laß dich nicht verwir-  
ren. Du aber bleibe in dem, das du ge-  
lernt hast und dir vertraut ist:

Christi Blut und Gerechtigkeit,  
Das ist mein Schmutz und Ehrenkleid,  
Damit kann ich vor Gott bestehen  
Und zu der Himmelstür eingehn.

**Was Fürbitte vermag.**

Ein junges Mädchen betete oft für ihren  
Bruder, welcher dem Trinken, Spielen und  
Fluchen ergeben war. Jeden Abend flehte  
sie, daß Gott ihm ein neues Herz schenken  
möge. Einst horchte ihr Bruder in der  
Nähe ihres Zimmers auf die Gebete seiner  
Schwester. Da ergriß ihn die innige Liebe  
der Väterin, ihr anhaltendes Bitten. Der  
Bruder wurde überwunden und ward ein

**Kirchenzettel.**

Die Sonntagsschule wird während  
der Passionszeit, wie an jedem Sonntag,  
ihren Anfang um 8.50 morgens nehmen.  
Wir bitten die Eltern, darauf zu sehen, daß  
die Kinder pünktlich erscheinen, denn die  
Kinder sollen so wenig nur in Zeit für den  
Unterricht in der Sonntagsschule sein, als  
wie der Kirchenbesucher nur für die Predigt  
in der Kirche sein soll, beide sollen zum  
Anfang da sein.

Anmeldungen für das heilige  
Abendmahl können jeden Abend in der  
Stillen Woche oder auch vorher gemacht  
werden.

Damit am Gründonnerstag Abend das  
große Gedränge vermieden wird, sind die-  
jenigen, die an dem Abend zum Abendmahl  
zu gehen wünschen, freundlichst gebeten,  
sich schon vor dem Abend anzumelden.  
Dadurch wird auch viel Zeit erspart.

Diejenigen, die am Karfreitag oder Ostern  
kommunizieren wollen, können auch vor  
den genannten Tagen sich anmelden. Be-  
sonders auch sind die Kommunikanten, die  
sich am englischen Abendmahlsgottesdienst  
beteiligen wollen, gebeten, sich vor diesem  
Abend anzumelden und auch auf ihren Zet-  
teln zu bemerken, daß sie an dem Abend  
kommen werden.

Neue Glieder, sowie alle, die an einer  
neuen Adresse wohnen, werden auch ge-  
beten, diese ihre neue Adresse auf ihrem An-  
meldungsblatt zu vermerken.

Bitte freundlichst, solchen Aufforderun-  
gen nachzukommen.

Judica, den 9ten April, 10 Uhr mor-  
gens, englischer Gottesdienst; 11 Uhr mor-  
gens, deutscher Gottesdienst, darnach  
Prüfung der Konfirmanden.

In beiden Gottesdiensten  
Kollekte für Konfirmandenbi-  
beln.

Palmarum, den 16ten April, mor-  
gens 10 Uhr, englischer Gottesdienst; 11  
Uhr, deutscher Gottesdienst und Konfirma-  
tion.

In beiden Gottesdiensten  
Kollekte für Konfirmandenbi-  
beln.

Abendmahl. Gründonnerstag Abend,  
Karfreitag und Ostern morgens, deutsch.  
Karfreitag abends, englisch.

Stille Woche.

Montag, Dienstag und Mittwoch: Pas-

anderer Mensch. — Wir hörten schon oft des  
Heilandes Fürbitte für alle sündigen Men-  
schen. Wir schauten auf zu den Wunden  
des großen Fürbitters und Hohenpriesters.  
Vielleicht griff uns das noch nie aus Herz  
und gestaltete unser Leben nicht um. Wann  
wird die Fürbitte Jesu der mächtigste Ruf  
zur Buße für uns werden? Wann beherzi-  
gest und beweist du, daß der Heiland auch  
für dich gebetet hat?

**Bin ich's?**

Bekannt ist die Geschichte vom großen  
Maler, der das heilige Abendmahl malte  
und nach einem Modell für Judas Ischariot  
suchte. Lange fand er keins, — keinen Men-  
schen, der ihm teuflisch genug ausgesehen  
hätte. Endlich traf er solch einen Menschen  
und warb ihn als Modell an. Beim nähe-  
ren Zusehen erschrak er auf's äußerste:  
Sein Judasmodell war der einstige Knabe,  
den er als liebreizender Engel gemalt hatte.  
Erst Engel, dann Teufel: Ist's die Ge-  
schichte manches Menschenlebens? Und  
wenn der Herr sagt: Einer wird mich ver-  
raten — wer hätte nicht Ursache zu fragen:  
Bin ich's? bin ich's?

**Warum so schwer leiden?**

Ein Wanderer dachte wehmütig über  
diese Frage nach. Da kam er zu einem  
Goldschmied und sah wie der Meister ein  
Stück Gold immer und immer wieder in  
das Feuer legte und dann daran herum  
hämmerte. Warum so oft? fragte er.  
Gleich sollst du es sehen, war des Meisters  
Antwort. Und es dauerte nicht lange, da  
hielt derselbe eine goldene Blume in die  
Höhe mit seinem reich und zarten Blättern.  
Das einfache Stück Gold mußte oft ge-  
schmolzen werden, um ein kostbares Gerat  
des Heiligtums zu werden. Sinnend zog  
der Wanderer weiter. Er kam an einen  
Ort, an dem Steine geschliffen wurden.  
Wiederum sah er, wie der Meister an dem  
einen mehr als an dem andern Meißel und  
Schleifstein brauchte. Bald erglänzte ein  
köstlicher Diamant in vielgeschliffenen Fel-  
dern wie farbiges Licht mehr als alle an-  
dern. Dieser Stein, so sprach der Meister,  
wird ein Juwel sein in des Königs Krone.  
So bereitet Gott zu allen Zeiten die Edel-  
sten zu im Ofen des Glends. Selbst Jesu  
herrlichkeit tritt erst ganz hervor in der  
Tiefe seines Kreuzesleidens.

sionsgottesdienst ohne Predigt, um 8 Uhr abends.

Gründonnerstag: 7.30 abends, kurzer Passionsgottesdienst ohne Predigt; darnach Beichte und Feier des hl. Abendmahles.

Karfreitag: 10 Uhr morgens, deutscher Gottesdienst, darnach Beichte und Feier des hl. Abendmahles.

Karfreitag: 8 Uhr abends, englischer Gottesdienst und Predigt, darnach Beichte und englische Abendmahlsfeier.

Ostern: 10 Uhr morgens: englischer Gottesdienst; 11 Uhr morgens, deutscher Gottesdienst; darnach Beichte und Feier des hl. Abendmahles.

Ostern: 7.30 abends, englischer Gottesdienst. Reunion der Konfirmanden.

Möge die Betrachtung des bitteren Leidens und Sterbens unsers lieben Heilandes Allen zum reichen Segen gereichen. Mögen wir durch solche Betrachtung zu inniger Gegenliebe gereizt werden und mehr und mehr als treue Jünger erfunden werden, die in Wort und Tat ihren Glauben bezeugen.

### Oster-Kollekte.

Wie üblich wird nächsten Ostern wieder eine Kollekte zum Besten der Gemeinde erhoben werden. Kuperten werden in nächster Zeit ausgeteilt. Die Aufforderung zu geben ist bis jetzt nie erfolglos an unsere Gemeindeglieder ergangen, darum hoffen wir auch, daß diese Aufforderung reichlich Früchte tragen wird. Wir haben dieses Jahr neben den üblichen großen Rechnungen für Zinsen, Kohlen u. s. w. auch ungefähr \$200 bald nach Ostern für Feuerversicherung zu zahlen. Darum die erste Bitte: opfert reichlich, nach Maaß womit euch der Herr gegnet hat. Wenn Alle freiwillig ihre Pflicht und Schuldigkeit täten, dann hätten wir nie keinen Mangel, und wären Mahnungen gar nicht nötig. Aber stets sind welche, die ernstlich darauf erinnert werden müssen, und Manche, die trotz Ermahnungen nichts tun. Wir bemerken oben, daß unsere Aufforderungen nie erfolglos waren. Ja darum, weil eine gewisse Anzahl jährlich tun, was sie zu tun schuldig sind. Aber eine Minderzahl hängt immer zurück, genießt die Segnungen der

Kirche und tut nichts. Und das wollen auch Christen sein? Gott erbarm's!

Da wir gerade dabei sind, von dem leiblichen Wohlergehen der Gemeinde zu reden, möchten wir darauf aufmerksam machen, wie der jährliche große Posten in den Ausgaben für Zinsen am schnellsten kann beseitigt werden: Zahlt eure Gemeindefschuld so bald wie möglich, dann werdet ihr keine Zinsen mehr zahlen müssen. Wenn wir die Zahlung der Gemeindefschuld noch lange hinausziehen, werden wir mit der Zeit so viel für Zinsen gezahlt haben als wir Kapital leihen. Es wird gewiß Jedem, der darüber ein wenig nachdenkt, einleuchten, daß das auf die Dauer für die Gemeinde nicht vorteilhaft ist. Darum laßt unser Streben dahin gerichtet sein, so bald wie möglich schuldenfrei zu werden.

### Unsere Konfirmanden.

K n a b e n.	M ä d c h e n.
Carl Adamek	Emilie Keller
Carl Heidt	Lili Kasijske
Walter Bestke	Metha Kruse
Harold Tische	Ruth Karweid
Elmer Eggert	Charlotte Schmitt
Johann Vadum	Malwina Fedrau
Henry Miller	Leonora Busnick
Walter Kraft	Clara Wehner
Wm. Martelock	Emma Neubieser
Henry Horn	Elsie Heidt

Wir empfehlen diese Kinder der Fürbitte der Gemeinde.

Die Eltern bitten wir, daß sie darauf sehen mögen, daß diese ihre Kinder nach der Konfirmation auch regelmäßig die Sonntagschule, Gottesdienste und Bibelklasse am Mittwoch Abend besuchen, sowie daß sie sich dem Jugendverein anschließen, also daß sie schon frühe ihren Pflichten als konfirmierte Glieder der Gemeinde nachkommen.

Wir bitten auch die Eltern, daß sie ihre Kinder, die konfirmierten sowie die noch nicht konfirmierten, anhalten, die Gottesdienste regelmäßig zu besuchen und nicht meinen, daß die Sonntagschule ein Kindergottesdienst sei, und also der regelmäßige Gottesdienst für dieselben überflüssig ist.

Ganz besonders erwarten wir, daß die Kinder, die den Konfirmandenunterricht diesen Winter besucht haben, aber erst nächstes Jahr oder in zwei Jahren sollen konfirmiert werden, daß diese, wie in den ver-

gangenen Monaten, regelmäßig zur Kirche kommen.

### Vierteljährlicher Bericht des Schatzmeisters.

#### Einnahmen.

In Kasse 1sten Dezember 1915	\$ 244.80
Zinsen	3.75
Taufgelder	3.25
Kranken- und Sterbekasse	10.00
Sungmännerverein	15.00
Sonntägliche Opfer	126.52
Stuhlmiete	347.25
Kuperten	302.90
	\$1053.47

#### Ausgaben.

Gehälter	\$ 565.03
Gas und elektr. Betrieb	28.53
Reparaturen	32.51
Bücher und Druckereien	5.85
Verschiedenes	96.13
	\$ 728.05

In Kasse 1sten März 1916	\$ 325.42
	\$1053.47

### Schuldentilgungsfond.

#### Einnahmen.

In Kasse 1sten Dez. 1915	\$ 83.88
Beiträge für drei Monate	201.28
	\$ 285.16

#### Ausgaben.

Zinsen, Rochester Sparbank	\$ 68.75
Chas. Kosbab für Dienste etc.	10.80
	\$ 79.55
In Kasse 1sten März 1916	205.61
	\$ 258.16

F. Schutte,  
Schatzmeister.

Geprüft und richtig gefunden.

John Mertert,  
Herman Toke,  
Chas. I. Klem,  
Komitee.

### Monatlicher Finanzbericht.

#### Einnahmen.

In Kasse	\$ 353.15
Sonntägliche Opfer	34.25
Stuhlmiete	87.75
Kuperten	97.79
	\$ 572.94

#### Ausgaben.

Gehälter	\$ 188.33
Gas und elektr. Betrieb	6.84
Reparaturen	24.73
Verschiedenes	27.62
	\$ 247.52

In Kasse	\$ 325.42
	\$ 572.94

### Aus der Krankenkasse.

F. Grab ist noch sehr krank und keine Besserung in seinem Zustand zu bemerken.

W. Strohman ist auch recht leidend. Gegenwärtig wohnt er bei seiner Tochter, 59 Manhattan Str.

Karl Kubitz ist als noch arbeitsunfähig.

Otto Kasijske ist auch noch nicht völlig von seinem rheumatischen Anfall befreit.

Frau Panzer mußte auch den Arzt zu Rate ziehen, unter dessen Behandlung sich ihr Krankheitsanfall etwas gehoben hat.

Wm. Horn leidet schon über sechs Wochen an Rheumatismus. Sein Zustand hat sich gebessert, doch ist er noch arbeitsunfähig.

Edward Steve erholt sich gut von seiner Operation, doch muß er noch etliche Wochen zu Hause zubringen.

Frau Helberg war auch einige Wochen krank und ans Bett gefesselt, doch ist Besserung ihres Zustandes zu merken.

Herbert Zollweg hat sich von seinem Unfall erholt.

Der Herr stärkte und tröstete alle unsere lieben Kranken in dieser ihrer Prüfungszeit.

**Amtshandlungen.****Taufen.**

**Zeitvogel.** Am 20sten Februar, Dorris Estella Selma. Eltern: Charles Zeitvogel und Selma geb. Pirr. Paten: Edward Pirr und Estella Sohn.

**Mesche.** Am 5ten März, Max Paul. Eltern: Franz Mesche und Anna geb. Worsch. Paten: Max Worsch und Martha Hensch.

**Trauerungen.**

**Aman—Gruner.** Am 22sten Februar, Chas. A. Aman und Marie Gruner, beide aus Rochester. Zeugen: Alfred Gruner und Anna Aman.

**Rnitter—Kircher.** Am 23sten Februar, Paul Rnitter und Minnie Kircher, beide aus Rochester. Zeugen: Louise Blum und Emma Siebert.

**DeLaney—Zollweg.** Am 2ten März, Henry DeLaney und Elsie Zollweg, beide aus Rochester. Zeugen: Louise Blum und Emma Siebert.

**Beerdigungen.**

**Lüdecke.** Am Sonnabend, den 26sten Februar, starb in Brockport, N. Y., Vertha Lüdecke geb. Meiske. Dieselbe ward geboren am 3ten Mai 1859 in Buckow, Kreis Stolp, Pommern. Am 2ten Mai 1885 trat sie in den heiligen Ehestand mit Ernst Lüdecke. Die Ehe wurde mit sechs Kindern gesegnet, von denen vier der Mutter in die Ewigkeit vorangingen. In ihrem 57ten Lebensjahre setzte der Herr auch ihrer irdischen Laufbahn das Ziel. Die Leichenfeier fand am Dienstag, den 29sten Februar, statt, Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Die nächsten Hinterbliebenen sind der Gatte, zwei Söhne und eine Schwester, Frau Albertine Virkus. Der Herr tröste sie in ihrem Leide der Trennung nach seiner gnädigen Verheißung.

**Dreier.** Am Mittwoch, den 1sten März, starb nach langem, schweren Leiden Albert Gustav Friedr. Dreier, Sohn des ihm in die Ewigkeit vorangegangenen Carl Dreier und seiner Ehegattin Henrietta geb. Wandtke. Derselbe ward geboren am 4ten Juni 1891 und in unserer Kirche getauft und konfirmiert. Er war stets ein gutes Glied unserer Gemeinde, sowie auch des Jungmänner-Vereins. Der sonst so rüstig und stark scheinende junge Mann begann vergangenen Oktober an zu fränkeln, und

war es besonders eine Herzschwäche, die sich bemerkbar machte, und die der besten Kunst des Arztes nicht wich. Von Woche zu Woche und Monat zu Monat verschlimmerte sich sein Zustand, und auch die treue fürsorgliche Pflege von Seiten seiner Lieben konnte ihm nur zeitweilig Linderung schaffen, denn er mußte viel und schwer durch seine Krankheit leiden. Doch in christlicher Geduld hat er das ihm von dem Herrn auferlegte Kreuz getragen. In Gnaden hat der Herr seinem Leiden durch einen sanften Tod ein Ende gemacht, nachdem er sein Alter gebracht hatte auf 24 Jahre, 8 Monate und 27 Tage. Die Leichenfeier fand am Sonnabend, den 4ten März, vom Trauerhause und der Kirche aus statt. Die Beisetzung geschah auf dem Mt. Hope Gottesacker. Die Mutter, vier Brüder und zwei Schwestern, sowie ein großer Kreis von Verwandten und Bekannten betrauern sein frühes Ende. Der Herr tröste sie in dieser ihrer Trübsalstunde und stärke sie mit seinem ewigen Troste.

**Kräfte.** Am 7ten Februar starb Christopher Kräfte. Er erreichte das 67te Lebensjahr. Auszeichnung war die Krankheit, die seinen Tod herbeiführte. Die Leichenfeier fand am 9ten Februar von 53 Cole Str. aus statt, mit Beisetzung auf dem Friedhof in South Greece. Vier erwachsene Kinder betrauern den Tod des Vaters. Der Herr sei ihr Trost und Zuflucht in dieser Leidenszeit.

**REUNION OF THE CONFIRMED.**

A Reunion of the Confirmed will be held on Easter, April 23rd, 7:30 P. M. We hope that even more than last year will turn out. Every member of the congregation is cordially invited to attend.

**S. S. TREASURER'S REPORT.****Receipts.**

Balance Feb. 1st, 1916.....\$ 42.12  
Receipts for Feb. .... 12.64  
\$ 54.76

**Expenditures.**

For Feb. ....\$ 2.70  
Balance March 1, 1916 ..... 52.06  
\$ 54.76

**THE ANNUAL S. S. PICNIC.**

Yes, we know "it's a long way to"—the Sunday School Picnic, but we make this early announcement so that you can arrange to have your vacation that week, or at least arrange "to knock off" work for that day. The picnic will be held—and be sure not to forget the date—or place—**Thursday, July 20th, 1916, at Ontario Beach Park, Charlotte, now the 23rd Ward, Rochester.** It is not because of the unpleasant experience we had last year at our former picnic grounds that we made the change, but because we feel that there is not enough opportunity there any more to keep the children together, and enough playground for the little ones. We hope our new venture will prove successful and satisfactory to one and all.

**BIBLE CLASS SLEIGHRIDE.**

The annual Sleighride of the Bible Class, took place on Wednesday, Feb. 16th, 55 members attended. After a fine ride around the city, a hot lunch was served by the Committee, after which games were played. A very enjoyable evening was spent by all.

**YOUNG MEN'S SOCIETY SMOKER.**

The annual Smoker of the Young Men's Society took place on Tuesday, Feb. 29th. About 55 members were present. The feature of the evening was a ball game between married and single members, the Benedicts defeating their younger rivals by a score of 8 to 4. After a short program, refreshments were served.

**LUTHERAN S. S. ATHLETIC ASSOCIATION.**

The Lutheran S. S. Athletic Association closed its Winter season on Tuesday evening, March 7th, with a banquet at Concordia Hall. The banquet was a great success, about 250 persons being present. St. John's, the Indoor Base Ball Pennant winners, had about 50 members present. Rev. Blum offered prayer. Fine addresses, toasts were given by the Reverends Smith, Martin, Ludwig, Kirsch, and Conrad, and by the Hon. Mr. Edw. Pruyn and City Accessor J. Fritsche. The Wagner College enlivened

things with some fine selections, and Miss Ruth Morey rendered several fine solos. Pennants and trophies were awarded the different winners.

The final standing of the Indoor Base Ball Season is as follows:

	Won	Lost
St. John	10	1
Concordia	10	2
St. Luke	9	3
Zion	8	3
Christ	6	5
Wagner	4	7
Grace	3	8
Bethlehem	3	8
Trinity	2	9
St. Paul	1	10

**ST. JOHN'S LEAGUE.**

St. John's League closed its Indoor Base Ball season on Wednesday, March 1st, the Eagles winning the pennant.

**Final Standing.**

	Won	Lost
Eagles	9	4
Pheasant	7	6
Orioles	7	6
Blue Birds	3	10

**St. Johannis Jungmänner-Verein.**

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich.  
Einzahlung 25 Cents monatlich.  
Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied.  
Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.  
1. Vicepräsident, Edw. Krause, 429 Norton St.  
2. Vicepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St.  
Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St.  
Finanzsekretär: Wm. Kräfte, 13 Kohlman St.  
Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A.  
Bibliothekar: George Kräfte, 13 Kohlman St.

**St. Johannis Kranken- und Sterbekasse.**

Unterstützung \$5.00 wöchentlich,  
Einzahlung, 50 Cents monatlich.  
Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents.

**JEWELRY REPAIRING.**

Watches, clocks, jewelry, in need of cleaning or repairing are given the best of attention here. We also set diamonds.

If you have work of this kind to be done, a telephone message or postal will bring us to your door and the articles will be delivered after they have been put in order.

Jewelry section, Aisle C, will gladly furnish all necessary information on this subject

Sibley, Lindsay & Curr Co.



## Louis Schauman & Sons

### Funeral Directors

Office, 609 Clinton Ave. North

Home Phone 294

Bell Phone Main 2801

Joseph A. Hall

Harry J. Covell

### HALL-COVELL CO.

\$1.00-- "Dollar Hat Shop"-- \$1.50

Hats, Furs, Furnishings  
(FURS \$6.00 SET UP)

9 Clionton Ave. N., Rochester, N. Y.

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

## Beesch's Ice Cream

### — Special Prices —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336

Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Mattings  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.  
Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.  
907 Clinton Ave. Nord.

## CARL H. HENNRICH

### General Insurance

FIRE, PLATE GLASS, LIABILITY, BOILER  
BONDS, AUTOMOBILE, BURGLARY  
ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

With M. E. Wolff Co., 103--108 Powers Building  
Phones 436

Residence, 88 Evergreen St., Rochester, N. Y.

## Bliss Plumbing & Supply Co.

### PLUMBING

### and Hot Water Heating

Rochester Phone 7599

47--49 ANDREWS STREET

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

## D. FLADD

DEALER IN

## LEHIGH VALLEY COAL

OFFICE, 347 SCIO STREET

## Mrs. L. Lauth & Co.

### Putzmacherinnen

764 Clinton Avenue Nord.



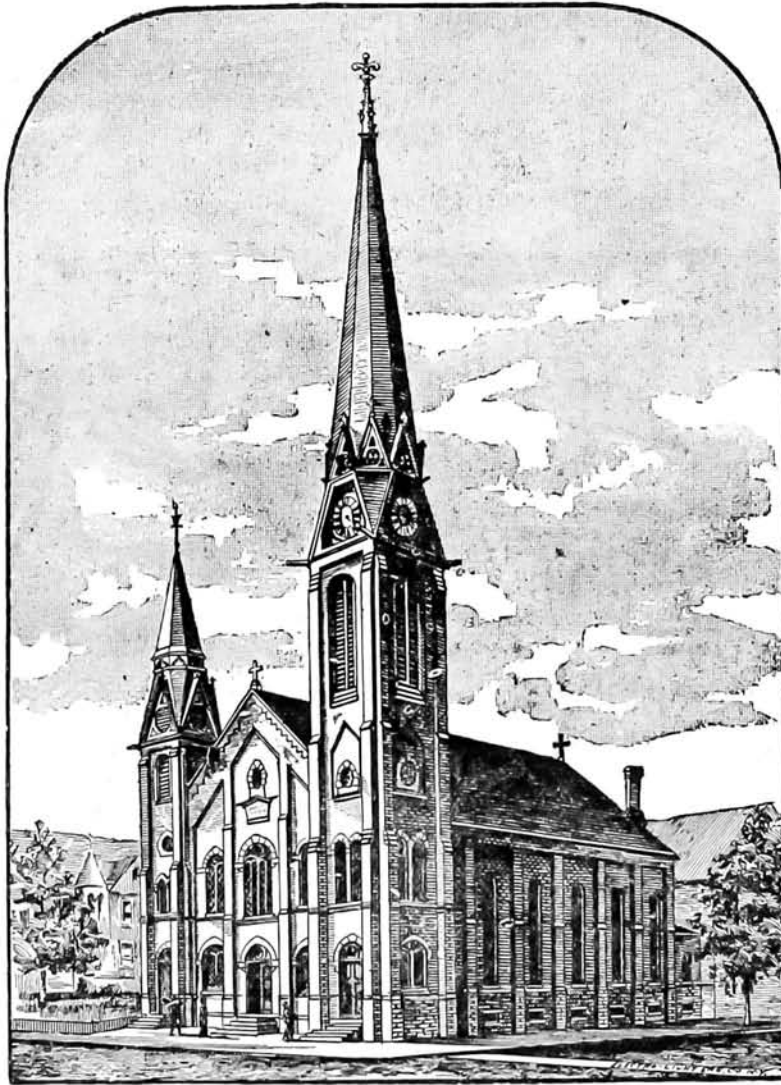
# St. Johannis Bote,

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

20. Jahrgang

Rochester, N. Y., April 1916

Nummer 4



**Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park.**

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

**Ältesten:** Albert Kräft, Albert Gabbey.

**Vorsteher:** auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merfert.

Auf zwei Jahre—John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär), Karl W. Kosbab, George Neun.

Auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem, Herman Cofke.

**Organist:** Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. **Kirchendienerin:** E. Haack.

**Business-Agent for St. Johannis-Bote,** Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Die drei Kreuze.**

Drei Kreuze standen auf Golgatha,  
Drei Kreuze stehen auch heute noch da,  
Und wessen Auge erblicken die drei,  
Den lassen sie nimmer und nimmermehr  
frei,

Dem tritt entgegen ihr Bild, ihre Frage  
Auf jedem Weg und an jedem Tage.  
Er schließe die Augen, er wende den Schritt,  
Das Bild und die Frage der Kreuze geht  
mit:

„Was ist dir das Kreuz in der Mitte, das  
eine?“

In welchem der andern erkennst du das  
deine?“

Und schwankt er, die Frage bedrängt ihn  
beständig,

Und schweigt er, die Frage bleibt wach und  
lebendig:

„Was ist dir das eine? Sprich, welches der  
beiden

Erwählst du als deines? Du mußt dich  
entscheiden.“

(W. Langenwienche.)

**Jes. 53, 5.**

Er ist um unsrer Missetat verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Die stille Woche beginnt. In Jerusalem war es nicht stille an jenem Palmsonntag; lautes Hosianarufen wogte durch die Straßen. Wie ganz anders aber am folgenden Freitag!

Karfreitag. Wie oft haben wir ihn schon gefeiert. Haben wir ihn auch erlebt? Dann haben wir ihn erlebt, wenn wir unterschreiben können: „Um unsrer Missetat verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen.“ Es sind meine Sünden gewesen, die dem Herrn Jesu den bitteren Tod verursacht haben, ob nun mein Leben mehr dem des ehrbaren Pharisäers, oder dem des Schwächers am Kreuze gleicht. Die Strafe, die wir verdient haben, liegt auf ihm, den Gott für uns zur Sünde gemacht hat, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Will Satan uns verklagen, will unser Herz uns verdam-

men: „Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrentleid.“ Durch seine Wunden sind wir geheilet, aheilt von der Sünde.“ „Ich sprech' zum Stolz, zur Lust, zum Geiz: Dafür hing unser Herr am Kreuz“; geheilt von der Welt, denn „durch das Kreuz Jesu Christi ist mir die Welt gekreuzigt und ich der Welt“; geheilt vom eignen Ich, das am Kreuz den Todesstoß erhalten hat: „Nicht mehr ich, sondern Christus lebet in mir“. Wer solches erlebt hat, und dieses Erleben in die Tat umsetzt, der feiert Karfreitag alle Tage, dem ist Christi Kreuz ein Trost wider alle Sündennot, seine Kraft wider alle Sündenmacht, seine Hoffnung in Todesweh. Was ist dir Christi Kreuz? (K.)

**Breite, Länge und Höhe des Kreuzes Christi.**

Wie breit ist Christi Kreuz?  
Es ist so breit wie die ganze Welt, denn er starb für die ganze Welt. Es steht geschrieben: „Er ist die Versöhnung für die Sünden der ganzen Welt.“

So breit ist Christi Kreuz!

Wie lang ist Christi Kreuz?  
Lang genug, um alle Zeiten zu durchmessen. Solange noch ein Sünder zu retten ist, solange noch Unwissenheit, Kummer, Schmerz und Tod in der weiten Welt besteht, solange wird Christi Kreuz währen.

Das ist die Länge des Kreuzes Christi!

Wie hoch ist aber Christi Kreuz?  
So hoch wie Gottes Thron und des Vaters Geist, jener Geist, dem alles Geschaffene entstammt. Ja, so hoch wie der höchste Himmel; so ihr wollt, so könnt ihr es fassen: „Als Christus am Kreuze hing, kam der Himmel auf die Erde, und die Erde stieg gen Himmel.“

Das ist die Höhe des Kreuzes Christi!  
(Stähler.)

**Ein Gebet.**

Treuer Heiland Jesus Christus! Segne uns die erste Karwoche, die wir heute wieder beginnen. Wir gehen nach Golgatha. Laß uns stille werden, ganz stille. Keine Weltgeschäfte sollen uns den Eindruck stören, was dich gekostet hat, daß wir könnten selig sein, du reicher Heiland, Jesu Christi, der du für uns so arm geworden.

Dein Zion streut dir Palmen,  
Und grüne Zweige hin,  
Und ich will dir in Psalmen  
Ermuntern meinen Sinn.  
Mein Herz soll dir grünen  
In stetem Lob und Preis  
Und deinem Namen dienen,  
So gut es kann und weiß.  
Amen.

**Jedes konfirmierte Glied der Gemeinde, alt und jung, sollte, soweit es die Umstände erlauben, in der Karwoche und zu Ostern in die Kirche und zum heiligen Abendmahl gehen. Der Herr selbst läßt ein und spricht: „Kommt, denn es ist Alles bereit!“**

**Kirchenzettel.**

Palmatum, den 16ten April, morgens 10 Uhr, englischer Gottesdienst; 11 Uhr, deutscher Gottesdienst und Konfirmation. In beiden Gottesdiensten Kollekte für Konfirmanden bibeln.

Abendmahl. Gründonnerstag Abend, Karfreitag und Ostern morgens, deutsch. Karfreitag abends, englisch.

Anmeldungen für das heilige Abendmahl können jeden Abend in der Stillen Woche oder auch vorher gemacht werden. Besonders diejenigen Kommunikanten, die am Gründonnerstag Abend zum heiligen Abendmahl zu gehen wünschen, sind freundlichst gebeten, sich schon vor diesem Abend anzumelden, damit ein Gedränge vermieden werde.

Man vergesse auch nicht seine Adresse auf die Zettel zu schreiben.

**Stille Woche.**

Montag, Dienstag und Mittwoch: Passionsgottesdienst ohne Predigt, um 8 Uhr abends.

Gründonnerstag: 7.30 abends, kurzer Passionsgottesdienst ohne Predigt; darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahles.

Karfreitag: 10 Uhr morgens, deutscher Gottesdienst; darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahles.

Karfreitag: 8 Uhr abends, englischer

Gottesdienst mit Predigt; darnach Beichte und Abendmahlsfeier in englischer Sprache.

Ostern: 10 Uhr morgens, englischer Gottesdienst; 11 Uhr morgens, deutscher Gottesdienst; darnach Beichte und Feier des hl. Abendmahles.

Ostern: 7.30 abends, englischer Gottesdienst. Reunion der Konfirmanden.

Möge diese hl. Zeit eine reiche Segensfrucht schaffen allen gläubigen Jüngern des Herrn.

**Osternkollekte.**

Wir sind von dem ehrw. Kirchenrat der Gemeinde gebeten worden, besonders auf diese Kollekte aufmerksam zu machen. Wir haben nach Ostern extra hohe Ausgaben, besonders für Feuerversicherung, die allein über \$200 kosten wird. Nebenbei auch Zinsen und Kohlen usw. Darum ergeht die freundliche Bitte an alle Glieder, sie möchten nach ihrem Vermögen ein besonders reichliches Opfer darbringen, damit alle Ausgaben bestritten werden können. Gott wird solches Opfer gewiß nicht übersehen und die fröhlichen Geber segnen und es ihnen reichlich vergelten.

**Geben ist seliger denn Nehmen.**

Dies gilt nicht nur für die Reichen, sondern auch für die Armen. Niemand ist so arm, daß er die Freude des Gebens nicht erleben kann, es sei durch eine Gefälligkeit, sei es durch eine geistige Erquickung oder eine Fürsprache. Als ich einmal in früher Morgenstunde einer sehr armen Arbeitsfrau einen Auftrag zu übermitteln hatte, traf ich dieselbe mit ihrer Kinderschar beim Morgenkaffee. „Darf ich Ihnen auch eine Tasse einschenken,“ redete sie mich freundlich an. Sie und die Kinder schauten mich strahlend an und mir wurde ganz warm ums Herz. Beim Abschiednehmen sagte sie zu mir: „Ich habe schon manche Hilfe von Ihnen erfahren, aber eine so große Freude, wie heute, haben Sie mir noch nie gemacht.“

Diese Demut war mir tief beschämend; ich habe späterhin nie eine mir gebotene leibliche Erquickung abgelehnt.

**Gerent die Bekehrung?**

Ich habe noch keinen Menschen gesehen, dem es leid geworden wäre, daß er sich be-

fehrt hatte; aber ich habe schon viele Menschen, die dem Heiland widerstrebt hatten, hoffnungslos in die Ewigkeit gehen sehen. (v. Wiebahn.)

### Monatlicher Bericht des Schatzmeisters.

#### Einnahmen.

In Kasse am 1sten März.....	\$ 325.42
Sonntägliche Opfer.....	49.36
Schuldmiete.....	82.95
Ruberten.....	91.45

\$ 548.98

#### Ausgaben.

Gehälter.....	\$ 188.33
Gas und elek. Betrieb.....	8.02
Reparaturen.....	16.50
Verchiedenes.....	20.00

\$ 232.85

In Kasse..... 316.13

\$ 548.98

J. C. Schutte,  
Schatzmeister.

### Schuldentilgungsfond.

Kassenbestand 1. März.....	\$205.61
5ten März.....	12.10
12ten März.....	21.75
19ten März.....	10.65
26ten März.....	12.00

\$262.11

C. W. Kosbab,  
Sekretär.

### Aus der Krankenstube.

J. Grabs Zustand verbesserte sich in der vergangenen Woche in erfreulicher Weise.

Frau Emil Bloke ist nach einer erfolgreichen Operation wieder vom Hospital nach Hause zurückgekehrt.

Arthur Kujawski's Befinden ist diese Woche nicht ganz so zufriedenstellend, als daselbe vergangene Woche war.

W. Ströhm's geistige und körperliche Kräfte nehmen täglich mehr ab.

Mögen alle unsere lieben Kranken in die-

ser heiligen Zeit durch die Betrachtung des bitteren Leidens unseres Heilandes gestärkt und getröstet werden.

### Amtshandlung.

#### Beerdigung.

Panneiß. Am Mittwoch, den 29sten März, starb im Hospital in Rome, N. Y., Albert Wilhelm August Panneiß im Alter von 13 Jahren und 8 Tagen. Derselbe war ein Sohn von Albert Panneiß und seiner Ehegattin Albertine geb. Valentin. Die Leichenfeier wurde am Sonnabend, den 1sten April, vom Hause der Großeltern, Herrn und Frau August Panneiß, aus gehalten. Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Die Eltern und 6 Geschwister, die Großeltern und viele Verwandte wurden durch sein Hinscheiden betrübt, können aber dem himmlischen Vater doch nur dankbar sein, daß er sich des nun schon so viele Jahre kranken Knaben erbarmt hat, und aus der Welt der Leiden zu sich genommen hat in die Welt der ewigen Freude und Wonne.

### Entscheidungstage im Menschenleben.

Es giebt Entscheidungstage in jedem Menschenleben; Tage und Stunden, wo der oft gerufene Sünder an der Wende seines Lebens steht für ewig. Da trifft Gottes Wort den wunden Punkt im Gewissen und fordert: „Brich mit der Sünde, brich zuerst und brich sogleich mit der Sünde, welche dich an ihrer Kette hält.“ Ob dies, wie bei Herodes und bei ungezählten andern Menschen, die Sünde unreiner Fleischeslust ist, oder was es ist: Dein Wille, dein Herz muß entschlossen sein, im Gehorsam gegen Gott mit der Sünde zu brechen. Die Kraft dazu giebt der Herr, welcher aufrichtiges Flehen erhört. Wenn du die Sünde festhalten willst, so ist es vergeblich, daß du Gottes Wort gern hörst und manches danach tust; das tat Herodes auch. Aber der Dienst der Sünde, der Ungehorsam macht das Wort kraftlos an ihm. Darum zog ihn der Feind an der Kette, von der er nicht befreit sein wollte, nach dem Abgrund des ewigen Verderbens.

### REUNION OF THE CONFIRMED

Do not forget the Reunion of the Confirmed, Easter, April 23rd, 7:30 P. M. All confirmed members of the congregation, as well as their friends, are cordially invited to attend.

### S. S. TREASURER'S REPORT

Balance on hand March 1st.....	\$52.06
Receipts for the month.....	13.00

\$65.06

 Paid out for piano tuning..... | 2.00 | Balance April 1st ..... | \$63.06 |

C. W. KOSBAB,  
Treasurer.

### ENGLISH COMMUNION SERVICE

Such a service, preceded by a short Vesper service with sermon, will be held on Good Friday, at 7:30 P. M. Last year the attendance at this service was very good, and we hope it will be even better this year.

### WHY MEN SHOULD GO TO CHURCH

"The Lutheran" has the following to say on this subject: Pastors and others in this city have been discussing the question as to why men should go to church. It seems almost foolish to even state such a question, so self-evident the answer seems to be. If there were some likelihood that men would learn to know the Way of Life outside of the Church, it might seem more in place seriously to discuss the question—a question that should never arise. Nevertheless, it may be interesting to know what answer one of the pastors has given. He says:

"Many reasons might be given why men should go to church. I content myself with two:

"1. Because they must some day attend their own funeral, and they have a lot to learn in the meantime. We are all up against certain great facts of being, and of destiny, involving Life, Death, God, Christ, Sin and Salvation—concerning which the schools and the shops have no message. They tell us of our relations to man around us, and thus introduce us

into the sphere of morality, but they are silent concerning our relations to the God above us, and the sphere of religion into which those higher relations introduce us.

"2. Because the Church alone helps men to live so that their funeral may be their coronation. Men do not go to a law school to learn medicine, nor to a medical school to learn law. Why then should they go to either for their religion? This is the speciality of the Church, the one, and the only one divinely commissioned and qualified institution on God's footstool for helping men to develop and correlate the moralities and spiritualities of life into symmetrical and Christ-like character that shall bless the world below and enrich the world above."

### FOOLISH TALKING

"Keep Thou the portals of my lips, lest words

Of levity, or censure undeserved,  
Abuse the freedom of my mirthful hours."

The human race possesses a gift which sets it apart from the rest of the animal creation, and that gift is the power of speech. But this wonderful, heaven-sent blessing is abused by humanity, and made the vehicle of sin. In the words of King David, "Who have whet their tongues like a sword; and shoot out their arrows, even bitter words." St. James says: "The tongue is a fire, a world of iniquity." "The tongue can no man tame; it is unruly evil, full of deadly poison."

But there is a use of the tongue that St. Paul refers to, which is not necessarily malicious, or bitter, or purposely untruthful. He calls it "foolish talking and jesting which is not convenient." A spirit of gossip, of repeating little personal anecdotes that cast a slur upon some absent one, certainly may be classed under this head. When a winged word goeth forth upon the air, who can estimate the power of its influence, or whither its wings may bear it? St. Paul speaks of some women "wandering about from house to house, and not only idle, but tattlers, also busybodies; speaking things they ought not." How this picture—and it is a type found in every age and under every environment—differs from the example of the Virgin Mary, "who kept all these things and pondered them in her heart." It is a vapid



and unintellectual mind that cannot find joy in quiet meditation and communion with its own thoughts.

The more holy the soul, the more it loves its hours of silence; when hushed, even to its own thoughts, it listens for the Divine Voice to speak to it. The saints learned to love their times of silence. In the words of Thomas a Kempis: "O how good is it, and how it tendeth to peace, to be silent about other men, and not believe at random all that is said, nor eagerly to repeat what we have heard." Dr. Martin Luther gives as a rule regarding the repeating of personalities, to ask thyself the question, not, "May I say it?" but "Must I say it?" Very rarely do we find that we must repeat anything against one of our fellow men. How often after a conversation about the personal characteristics of others, people are led to regret something they have been led to say!

The silence of our Lord was the grandest human phase of His Passion; and as a Man He learned it in the silent hours of his forty days' fast in the wilderness, and in those nights of prayer upon the mountain-tops. Light, trifling, vain conversation impairs the spiritual strength of the soul, and fritters away its energy; hence the value of the rule of silence to a Christian. "In vain does he who cannot bridle his tongue labor to acquire the gift of prayer, peace of heart, and union with God." In the book of Proverbs the Wise Man says much about foolish talking. "The mouth of fools poureth out foolishness." "A fool's mouth is his destruction." "The foolishness of man perverteth his way."

Dear Christian friend, remember that our Lord Himself said that for every idle work we must give account in the Day of Judgment. He who would have communion with the Divine Friend must guard each word that falls from his lips, for it is written: "For the grace of his lips the King shall be his friend."

(Selected.)

#### THANKFUL SOCRATES

Socrates, once, passing by a big bazaar in his native Athens, exclaimed, as he cast an extempore glance at the innumerable gewgaws and trinkets: "Thank Jupiter!

there are so many things that Socrates does not need!"

There are hundreds of thousands of men and women today who are miserable, not because they need things, but because they want things—foolish things, things that are in no way necessary to their real happiness.

#### ITEMS

"I am glad to see," said the man going home from church, "that our people are overcoming the habit of sitting away back in church. For a while I thought that we would either have to move the pulpit down near the door, or would have to put in a system of long-distance telephone to reach most of the audience." But in our church lots of people still have "the habit." We wonder why? Are some people afraid the minister might get too excited and throw something at them? Well, to make an impression some people ought to be hit with a brick-bat, but don't fear, the minister only throws the verbal ones.

Or do some sit back so far, in order that they can "scoot" for home and their dinner more quickly when church is out? Or do some sit back so that they can better see what those in front of them are wearing?

Who will solve the riddle?

Just as Elder Samuel Stickite was telling three or four of us that he had beat us all hollow on his bumper corn crop this year, the parson came driving along, and stopped with a subscription list for the institution. What did Sam do but put down a measly two dollars, telling the parson he had just bought fifty acres more and was awfully hard up?

Some people are so afraid of spoiling the minister that they never speak an encouraging word to him. Many a minister has to feel that there is an anti-sunshine society in his congregation, and it opens a meeting whenever he comes near, even though it is represented only by a committee of one. Try a little encouragement on your minister. If it gives him symptoms of big-head, lessen the dose. If it gives him spring-step and bright-face, repeat the dose, increasing as may seem indicated by the progress of the case.



#### Die Osterglocken klingen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!  
Die Osterglocken klingen,  
Sie künden's: Jesus lebt!  
Dum laßt von dem uns singen,  
Was freudig uns durchbebt:  
Es ist der Tod verschlungen,  
Verschlungen in den Sieg,  
Von Gottes Sohn bezwungen,  
Der einst dem Grab entstieg!  
Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!  
Die Osterglocken hallen  
Weit über Flur und Feld:  
Die hier als Gäste wallen  
Sind Bürger dieser Welt,  
Berufen zur Erhöhung,  
Weil Jesus Christus spricht:  
„Ich bin die Auferstehung,  
Wer glaubt, der stirbt nicht!“  
Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!  
Die Osterglocken rufen  
Auch uns zum Heimatland,  
Zu Seines Thrones Stufen  
Führt uns des Siegers Hand.  
Und geht's auch hier durch Sünden,  
Durch Trübsal, Not und Tod,  
Die Osterglocken künden  
Ein neues Morgenrot!  
Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!

#### St. Johannis Kranken- und Sterbekasse.

Unterstützung \$5.00 wöchentlich,  
Einzahlung, 50 Cents monatlich.  
Leichengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim  
Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der  
Frau eines Gliedes 50 Cents.  
Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St.  
Vizepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St.  
Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave.  
Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St.  
Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

#### St. Johannis Jungmänner-Verein.

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich.  
Einzahlung 25 Cents monatlich.  
Leichengelder, \$1.00 von jedem Glied.  
Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.  
1. Vizepräsident, Krause, 429 Norton St.  
2. Vizepräsident, Wm. Kasischeke, 50 Fairbridge St.  
Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St.  
Finanzsekretär: Wm. Kräft, 13 Kohlman St.  
Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A.  
Bibliothekar: George Kräft, 13 Kohlman St.

#### St. Johannis Frauenverein.

Einzahlung, 10 Cents monatlich.  
Leichengelder, 50 Cents von jedem Glied der  
Sterbekasse.  
Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St.  
Vizepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St.  
Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St.  
Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

#### St. Johannis Jungfrauenverein.

Präsidentin: Frl. Mabel Schutte, 957 North St.  
Vizepräsidentin: Frau C. Steffler, 8 Woodford St.  
Sekretärin: Frl. Hattie Zollweg.  
Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler St.

## CARL H. HENNRICH INSURANCE

105 Dake Bldg. : ochester, N. Y.

Fire, Liability, Boiler  
Compensation, Automobiles

Phones.....Stone 938--2796.....Main 2131

ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

## E. C. Albrecht GROCER

340 Conkey Ave., Cor. Ave. D.

Bell Phone 2275 Main



8

St. Johannis Bote

Joseph A. Hall

Harry J. Covell

**HALL-COVELL CO.**

**\$1.00-- "Dollar Hat Shop"-- \$1.50**

Hats, Furs, Furnishings  
(FURS \$6.00 SET UP)

9 Clinton Ave. N., Rochester, N. Y.

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

**SCHWALB  
COAL CO.**

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

**Beesch's Ice Cream**

— **Special Prices** —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336

Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

**Howe & Rogers Co.**

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order.....  
Fine Mattress Making a Specialty

89-91 Clinton Ave. South

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

**D. FLADD**

DEALER IN

**LEHIGH VALLEY**

**COAL**

OFFICE, 347 SCIO STREET

**Philipp Koch,**

Großes Lager von

**Schuhen und Stiefeln**

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

**READY FOR RAIN?**

An umbrella in the hand is worth two in the store these days of sudden downpours.

Between the prices of \$1 and \$5 you can get here any kind of umbrella you want--men's, women's or children's; cotton, Union taffets or pure silk. Carved wood, ebony and silver top handles. Colored silk umbrellas are very smart--can be used for both sun and rain. Blue, red, green, brown or gray. Umbrellas that fold up and fit into suitcase or traveling bag are convenient.

Don't wait for rain to spoil that new straw hat--get the umbrella NOW.

Sibley, Lindsay & Carr Co.

**Mrs. L. Lauth & Co.**

**Putzmacherinnen**

764 Clinton Avenue Nord.

Home Phone 294

Bell Phone Main 2801

**Louis Schauman & Sons**

**Funeral Directors**

Office, 609 Clinton Ave. North

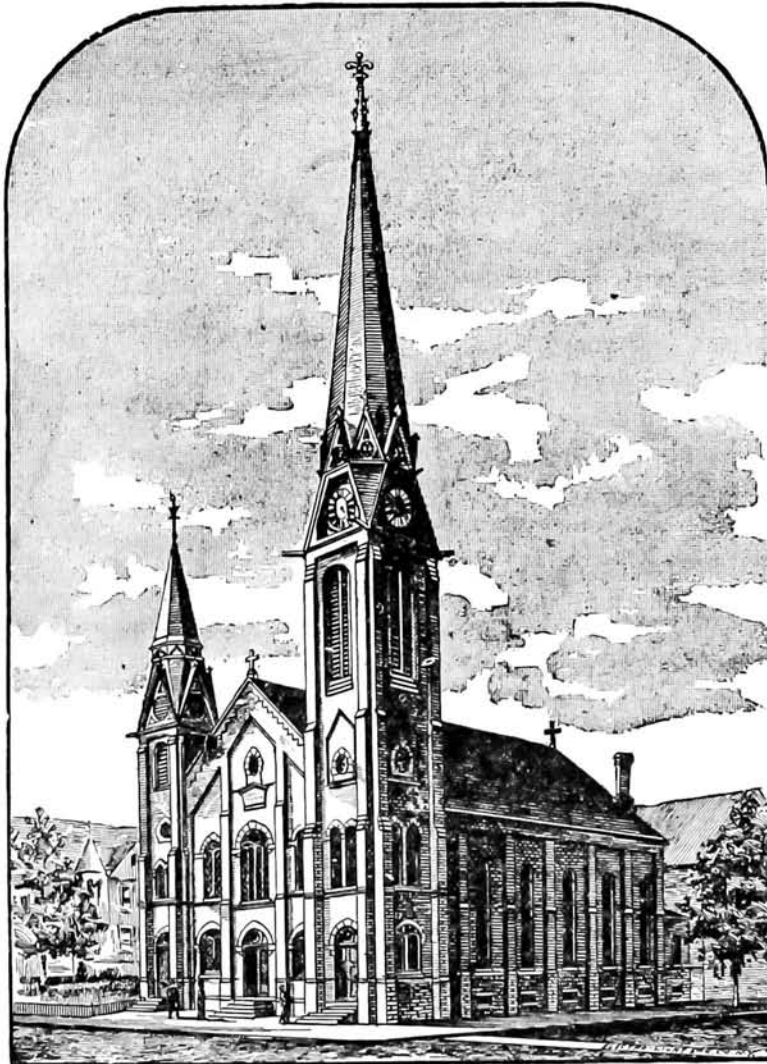
# St. Johannis Bote,

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

20. Jahrgang

Rochester, N. Y., Mai 1916

Nummer 5



**Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park.**

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Albert Gabbey.

Vorsteher: auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merfert.  
Auf zwei Jahre — John Karweid, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
Auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Coghé.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack.

Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Offenb. 7, 14.**

Sie haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes.

Von einer Arbeit ist hier die Rede, von der wichtigsten, die auf Erden getan werden kann, von der es abhängt, ob es mit einem Menschen hinaufgeht oder hinab. Welches ist diese Arbeit? „Die Kleider waschen, und helle machen im Blute des Lammes.“ Kennst du diese Arbeit? Millionen von Menschen arbeiten mit Eifer und Fleiß und sind tätig in Haus und Familie, in Staat und Kirche, in Kunst und Wissenschaft, in Handel und Industrie, sie erfüllen ihre Pflichten auf großen und kleinen Gebieten des Lebens,—ob sie am Schluß ihres Lebens in den Himmel einziehen, oder in's Totenreich hinabsinken, ist damit noch nicht entschieden. Wer ins Reich der Himmel eingehen und als Kind Gottes zur Schar der Ueberwinder gehören will, angetan mit weißen Kleidern und Palmen in den Händen tragend, muß unbedingt eine Arbeit getan haben, daß er seine Kleider gewaschen und helle gemacht hat im Blute des Lammes. Es handelt sich um die Kleider unseres Geistes und unsrer Seele, Gefinnungen und Gedanken, die Vorstellungen, Wünsche, Triebe und Begierden, alles, was aus unserem Innersten hervorgeht. Das alles giebt eine schmutzige Wäsche. Was damit anfangen? Sie bringen zum Blut des Lammes. Und wie wäscht man sie helle und macht sie helle im Blut des Lammes? Einzig und allein durch Buße und Glauben. Bekenne deine Sünden und glaube an das Evangelium, daß die Sünden vergeben sind und durch Christum Gnade erworben ist.

(W.)

Männer, die nie lächeln, werden einmal eine schwere Verantwortung haben.

**Recht so!**

Kurz vor dem Ausbruch des deutsch-französischen Krieges vernahm ein deutscher Landmann, daß der Sammler für die Mission im Dorfe die Runde mache. Drei Taler war sonst sein jährlicher Beitrag gewesen; er und seine Frau hatten es gerne dem Heiland zulieb gegeben, und der Herr hatte es auch stets gesegnet. Nun aber war eine gedrückte Zeit; der Ausbruch des Krieges stand bevor und alle Steuern und Ausgaben, die derselbe voraussichtlich mit sich bringen konnte. Als er abends von der Arbeit heimkehrte, sagte er zu seiner Frau: „Der Missionsammler ist im Dorfe. Ich denke die Zeiten sind so schlecht, wir wollen für dieses Mal nur anderthalb Taler geben.“ Die Frau war etwas betreten und antwortete: „Der Einzige, der schon dagewesen, ich habe auch gedacht wie du, die Zeiten seien sehr schlecht, und man wisse nicht, ob wir das nächste Jahr noch einen Beitrag geben können; darum habe ich ihm außer den drei Talern für dieses Jahr den gleichen Betrag auch gerade für's künftige Jahr gegeben.“ Da freute sich der Mann.

**Keine Zeit zum Gebet?**

„Mutter, wann bin ich alt genug, daß ich nicht mehr zu beten brauche?“ So fragte einst ein kleiner Knabe beim Zubettgehen, als die Mutter ihm die Hände faltete zum Nachtgebet. Erstaunt antwortete die Mutter: „Wie kommst du zu dieser Frage, mein Kind?“ „Ja, Mutter, Vater betet doch auch nicht mehr,“ meinte der Kleine. Im Nebenzimmer hörte der Vater das Gespräch, und das Wort: „Vater betet doch auch nicht mehr!“ trat plötzlich wie ein Ankläger vor seine Seele und mahnte ihn an die eigene Kindheit, als auch er auf dem Schoß seiner Mutter kindlich gebetet. Wunderbare Klänge aus der Kindheit klangen wieder an sein Ohr, erst leise, dann immer mächtiger,

immer eindringlicher, bis sie ihn auf die Knie trieben, ihn, der sich längst das Beten abgewöhnt hatte, sich' eingebildet hatte, er habe dazu keine Zeit mehr. Von jetzt an fand er wieder Zeit zum Gebet, und der Segen für die Arbeit blieb nicht aus.

**Eine treffende Antwort.**

Drei junge Leute saßen an dem Tische einer Gartenwirtschaft, in der auch ein einfacher Mann sein Vesperbrot verzehrte. Laut führten sie ihre Unterhaltung, in der sie den Christenglauben bespöttelten, und endlich schlug einer auf den Tisch mit dem Kraftwort: „Weg mit dem dummen Zeug. Was ich nicht seh', glaub' ich auch nicht.“ Da stand der Mann auf, trat an den Tisch der jungen Leute heran und sagte: „Meine Herren, Sie haben mich fast überzeugt. Denn während ihrer ganzen lauten Unterhaltung über Gott und göttliche Dinge habe ich immer nach Ihrem Verstand umgesehen und habe ihn beim besten Willen nicht sehen können. Wenn man also nur das glauben darf, was man sehen kann, dann müssen Sie keinen Verstand haben, denn ich habe bei Ihnen keinen gesehen. Und fast möchte ich annehmen, Sie haben keinen. Adieu meine Herren.“ Jetzt saßen die spöttelnden Herren da wie begossene Pudel; die hatten ihre Sektion.

Wenn auch nicht jeder gleich so treffend herausgeben kann, so sollte doch kein Christ schweigen, wenn andere seinen Glauben herunterziehen.

Wir können's ja nicht lassen,  
zu reden von dem Herrn;  
Und will die Welt uns hassen,  
Sei's drum, wir tragen's gern.  
Wir können ja nicht schweigen  
Von dem, was wir erkannt,  
Es muß der Mund bezeugen,  
Wobon das Herz entbrannt.

**Fünfundwanzigjähriges Jubiläum.**

Am 9ten Juni werden es 25 Jahre, daß unser lieber Pastor zum heiligen Predigamt ordiniert wurde. Der Kirchenrat, als Vertreter der Gemeinde, ist der einstimmigen Meinung, daß dies 25jährige Jubiläum unseres Pastors in entsprechender Weise gefeiert werde, und wir also unserer Liebe und Achtung, die wir ihm gegenüber hegen, Ausdruck verleihen.

Der nächstliegende Sonntag zu dem eigentlichen Jubiläumstage wäre der 11te Juni. Da aber an dem Abend die Schlußfeier von Wagner College in der Christus Kirche stattfindet, zu der unsere Gemeinde auch herzlich eingeladen ist, so wird unsere Feier auf Sonntag Abend, den 18ten Juni, verlegt werden.

Im Namen des Kirchenrats lädt das unterzeichnete Komitee alle Glieder der St. Johannis Gemeinde herzlich ein, sich an dieser Feier zu beteiligen.

Die verschiedenen Vereine—Frauenverein, Tabakverein, Jugendverein, Kranken- und Sterbekasse, Jungmänner Verein—sind gebeten, insgesamt beizuwohnen und sich zu dem Zweck um 7 Uhr im Sonntagsschulraum zu versammeln.

Einladungen werden auch an alle deutschen und englische lutherische Schwestergemeinden ergehen.

Pastor Ludwig, der mit unserm Pastor ordiniert wurde, wird die deutsche Festpredigt und Pastor Heidt, der ein Studienge-nosse war, die englische Festpredigt halten. Pastor Röder, ebenfalls ein Studienge-nosse, und Pastor Trebert werden auch am-tieren.

Der musikalische Teil des Programms liegt in den Händen unsers Organisten, der mit dem Chor zur Hebung der Feier beitragen wird.

Im Auftrag des Kirchenrats zeichnet hochachtungsvoll das Komitee,

Karl W. Koschab,  
Wilhelm Markwig.



**Monatlicher Bericht des Schatzmeisters.****Einnahmen.**

In Kasse am 1sten April.....	\$ 316.13
Sonntägliche Opfer .....	140.65
Stuhlmiete.....	86.50
Kuberten.....	105.92
Ostertollekte .....	377.03
	<b>\$1026.23</b>

**Ausgaben.**

Gehälter.....	\$ 188.33
Gas und elek. Betrieb.....	12.55
Reparaturen .....	61.02
Konfirmanden-Bibeln u. Postien..	23.50
Verschiedenes.....	15.00
	<b>\$ 300.40</b>
In Kasse.....	725.83
	<b>\$1026.23</b>

**Schuldentilgungsfond.**

Kassenbestand 1sten April.....	\$262.11
Einnahmen im April.....	61.35
In Kasse.....	<b>\$323.46</b>

**Ostertollekte 1916.**

Der Gesamtbetrag der Ostertollekte war \$390.53. Wir danken allen freundlichen Gebern herzlich für dies Opfer. Die Namen der Geber sind wie folgt:

\$29.53: Religionschule, durch Pastor Blum.

\$25: Ein Freund.

\$10: Familie Albrecht (Widman Str.), Leo Deuter.

\$5: Aug. Kosbab und Familie, Wm. Marks, Otto Pestke, Geo. Schnadel, Sunshine Class.

\$4: Georg Bauman.

\$3: J. Karweid, Geo. Neun und Frau, F. C. Schutte, Familie Prigel.

\$2: Herr Adamet, Frau Blum, William Frank, Familie Haack, Wm. Horn und Familie, Gottl. Richerer, Chas. Klem, May-

nard Klem, Theo. Klem, Chas. Kosbab, Anna Krause, Frau A. Krause, Clara Krause, Clarence Krause, Geo. Krause, Familie Kujawski; Wilh. Neubieser, N. N., Carl Papke, J. Rentzler, Herm. Töpte, Henry Virtus und Familie, Frau Vogler, Carl Wandersee, Herman Winsky, Frau Gunkler.

\$1.50: Frau Auer, Julius Luther.

\$1.25: Lena Bader, Louis Neun.

\$1: Frau Aders, Albert Albrecht, Edw. Albrecht, Robert Albrecht, Edward Arndt, Heint. Baumann, Frau Behner, Frau Behnke, Wilh. Berndt, Ludwig Beutel, Herr Blesinger, Aug. Bogatte, Familie Birr, Christ. Boos, Edw. Burbott, Frau Burkhardt, Henry Damaskhe, Frau Dellez, Frau Karoline Deuter, J. Döbereiner, Frau F. Eggert, Fred. Eggert, Albert Fedrau, Frau Fint, Minnie Fischer, Frau Gars, Anna Gauer, Edgar Gauer, Ferd. Gauer, Gustav Gilzow, John Grab, A. J. Graus, Paul Grefens Sr., Carl Gurgel, Frau Gustke, Frau Hall, J. H. Hartman, Frau Helberg, Frau J. Helberg, Frau Henn, August Henrich, Geo. Hiller, Franz Jagnow, Frau A. Karweid, Otto Kasischke Sr., Fred. Keller Sr., Fred. Keller Jr., Herman Kerbs, Phil. Koch Sr., George Köpplin, Albert Kraft Sr., Wm. Kraft, Edw. Krause, Henry Krause, Geo. Krautwurst, Herr Kreiser, F. Kruse, Alma Kubitz, Carl Kubitz, Leo Kujawski, Frau Lieb, Sophie Lindenberg, Wm. Markwig, Frau Anna Meyer, Frau Milas, Frau G. Miller, Rose Nettelmann, Robt. Neubieser, Frau Roffte, Gesa Rowack, Frau Rothacker, F. Oswald, Heint. Panzer, August Panneis Jr., Adele Pestke, Frau N. Pestke, Frank Potroische, August Plogke, Emil Plogke, Frau Rauftert, D. Renkert, Carl Sager, Erich Sager, Frau Scheible, Frau Scheppler, Carl Schlottmann, Franz Schmitt, Frank Schnadel, Frau Schneider, Frau Schröder, Albert Schulz Jr., Albert Schulz Sr., Carl Schuth, Mabel Schutte, Frank Schutte Jr., Fred. Seega, Theodor Siegler, Frau Steffler, Andrew Teuschel, Herr und Frau J. Töpfer, Frau Troide, Mary Vid, Frau Vormeng, Herm. Voß, Aug. Walter, Minnie Weidman, Emil Wohlgenut, Carl Busnick, Frau J. Zimmer, Carl Zollweg, Frau De Smit, Aug. Damaskhe, Arthur Fint, Zul. Lager.

75 Cents: Heint. Gauer, Frau Jäger, John Mertert.

50 Cents: Alb. Albrecht Jr., Marie Albrecht, John Bader, Frau Badum, Frau Bäsch, J. Balzer, Carl Becker, Henry Becker, Bertha Berndt, Victor Bloch, Fred. Bonke, Edw. Bork, Otto Bruns, Frau Buholz, August Damaskhe Jr., Frau Deaney, Geo. Delsz, Carrie Deuter, Minnie Deuter, Frau C. Dreier, Edw. Dreier, Gust. Dreier, Hattie Dreier, Augusta Eggert, Frau Fack, Carl Fleischer, Christ. Fleischer, Johanna Fleischer, Marie Fleischer, Frau Flint, Wilhelm Freitag, Albert Gabbey, Alb. Gauer, Chas. Gauer, Wm. Gauer, Frau Gramer, Paul Grefens Jr., Matilda Guldner, Alb. Gustke, Anna Hagermann, Frank Hartwig, Martha Hartwig, Frau Hehir, Emma Helberg, Carl Heidt, Elmer Heidt, Carl Henrich, Clara Henrich, Martha Henrich, Frau Janz, Arth. Kasischke, Eliz. Karweid, Emelia Karweid, Geo. Karweid, Matilda Karweid, Eliz. Keller, Lorenz Keller, Minnie Keller, Frau Keppler, Phil. Koch Jr., Arth. Kraft, Florence Kraft, Geo. Kraft, Minnie Kraft, Frau Krause (Berlin Str.), Henry Krause, Anna Kritsch, Bertha Kritsch, Emil Kritsch, Frau Kubitz, Edw. Kubitz, Frances Kunz, Geo. Karer, Heint. Lög, Frances Luther, Theo. Luther, Frau Mäcke, Chas. Mäcke, Gottl. Martelock, Frau McGuire, Frau C. Meyer, Harvey Meyer, Frau Mehmer, Christ. Müller, Chas. Neubieser, Martha Neubieser, Albert Panneis, Rudolph Panneis, Marie Pestke, Wm. Pestke, Frau A. Pike, Alb. Pirr, Wm. Plogke, J. Plumbbaum, Frau Poturei, Albert Quade, Emil Reichert, Minnie Renkert, Frau J. Schäfer, Frau Scheppler, Martha Schmitt, Adeline Schröder, Bertha Schröder, Gustie Schulz, Martha Schulz, Frau Schurkus, Louise Schuth, Frau Senn, Frau Servatius, Frau Stecher, Frau Stein, George Thurber, Fred. Troide, Frau Ulrich, Frau Virtus, Martin Vogel, Wm. Wegner, Magdalena Wagoner, Wm. Wittenburg, Frau A. Wolff, Alb. Zollweg, Fred. Zollweg, Hattie Zollweg, Herbert Zollweg, Louis Zollweg, Charles Grunau, Frau Steinorth, Geo. Dreier, Marie Henrich, Elsie Krause, Arthur Kritsch.

30 Cents: Clarence Eggert, Minnie Gilzow, Julius Schmitt.

25 Cents: Frau Arnold, Florence Bäsch, Margaret Bäsch, Hedwig Bruns, Marie Bruns, Frau Callahan, Chas. Damaskhe, Harry Damaskhe, Frau Dentinger, Rud.

Dittner, Bertha Dreier, Anna Eggert, Frieda Eggert, Frau Engel, Flora Engel, Frau Evers, Ernst Fedrau, Zul. Fedrau, Matt. Funt Jr., Minnie Gauer, William Gauer (Wehl Str.), Anna Gilzow, Louise Gilzow, Lena Gilzow, Wm. Gilzow, Eleanor Gramer, Catherine Grau, Alma Gustke, Herm. Gustke, Edw. Hartman, Anna Hartwig, Frank Hartwig Jr., Wm. Hartwig, Herm. Henrich, Frau Hider, Frau Hubbard, Anna Jagnow, Hattie Jagnow, Frau Kapelke, Alfred Kasischke, Edw. Kasischke, Frances Kasischke, Geo. Kasischke, Otto Kasischke Jr., Edw. Keller, Wm. Kruse, Elmer Kubitz, Wm. Kubitz, Louise Kunz, Louis Kunz, Rose Kunz, Frau Lane, Edna Mäcke, Geo. Martelock Jr., Paul Martelock, Rose Martelock, Otto Neubieser, Walter Niedermeier, Edw. Paschke, Laura Paschke, Edw. Pirr, Otto Ramsbeck, Frau Rutheburg, Arth. Säger, Valerie Schneider, Christ. Schönhardt, Tillie Schulz, Frau Schuth, Carl Schuth Jr., Frank Schuth, Clara Siegler, F. Steve, Gust. Steve, Julius Voß, Selma Walter, Elsie Walter, Linda Weber, Fred. Wegner, Louise Young, Frau Zeitvogel, Edna Zimmer, Agnes Zollweg, C. Zollweg Jr., Henry Zollweg, Elsie Becker, Lillian Becker, Christ. Bonke, Lillian Grau, Emil Wegner.

10 Cents: Fred. Eggert Jr., Emil Wandersee, Frank Wandersee, Henry Wandersee Sr., Henry Wandersee Jr., Wm. Wandersee.

**Aus der Krankenstube.**

Alice Zollwegs Zustand ist zur Zeit weit von zufriedenstellend.

Frau Bader, die durch einen Fall sich so schwer verletzete, daß sie das Bett hüten mußte, befindet sich auf dem Weg der Besserung.

Emma Stoll, die vor circa drei Monaten den Arm brach, genest allmählich von ihrem Unfall.

Wilhelm Strohm's Zustand ändert sich wenig.

Frau Balzer ist auch schon längere Zeit leidend.

Frau Schneider erholt sich langsam von ihrem schweren Unfall.

Wir wünschen allen unsern lieben Kranken Gottes reichen Trost im Leiden und seine baldige gnädige Durchhilfe.

### Amtshandlungen.

#### Taufen.

**Koch.** Am 16ten April, Arthur Wilhelm Georg. Eltern: Karl Koch und Anna geb. Dehn. Paten: Georg Weber und Florence Bäch.

**Krause.** Am 23ten April, Georg Alen. Eltern: Georg Krause und Clara geb. Klem. Paten: Augusta Krause und Maynard Klem.

**Gunklef.** Am 30ten April, Walter Alfred. Eltern: Alfred C. Gunkler und Minnie geb. Fleig. Paten: Fred. R. Steinorth und Alida R. Steinorth.

**Schulz.** Am Savilla Wilhelmina. Eltern: Karl Schulz und Gertrud geb. Mann. Paten: Albert Schulz Jr. und Gussie Schulz.

#### Trauungen.

**Yagnow - Plant.** Am 27. April, Henry F. Yagnow und Laurene R. Plant, beide aus Rochester. Zeugen: Henry Seidt und Rose Yagnow.

**Tiech - Curtis.** Am 13ten Mai, Otto G. Tiech und Mabel H. Curtis, beide aus Rochester. Zeugen: R. Tiech und Frau L. Goddard.

#### Beerdigungen.

**Grab.** Am 17ten April starb nach mehrjähriger Krankheit Johann Grab. Derselbe ward am 16ten März 1842 bei Mannheim in Baden geboren. Im Alter von 9 Jahren kam er mit den Seinen nach Amerika. 1870 trat er in den heiligen Ehestand mit Helene Barth. Diese Ehe wurde von Gott mit 11 Kindern gesegnet, von denen drei dem Vater in die Ewigkeit vorangingen. Der Verstorbene war seit vielen Jahren Glied unserer Gemeinde sowie der Kranken- und Sterbekasse. Auch war er

lange als Lehrer in der Sonntagsschule tätig. Zunehmende Schwerhörigkeit hinderte ihn in späteren Jahren, aktiv in der Gemeinde tätig zu sein, doch hegte er stets ein reges Interesse an ihrem Wohlergehen. Sein langes Leiden trug er in christlicher Geduld und Ergebenheit. Der Herr rief ihn zu sich, nachdem er seinen Pilgerlauf gebracht hatte auf 74 Jahre, einen Monat und einen Tag. Die Beerdigung fand am 20sten April vom Trauerhause aus statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Gottesacker. Die Gattin, acht Kinder, sowie eine große Zahl von Verwandten und Freunden wurden durch sein Hinscheiden in Trauer versetzt. Der Gott alles Trostes trüfte und stärkte sie in diesem ihrem Leide.

**Kujawski.** Arthur Otto Kujawski, geboren in Rochester am 5ten Mai 1886, Sohn des verstorbenen Herman Kujawski und seiner Ehegattin Margarettha geb. Puzig, starb am Sonntag Morgen, den 14ten Mai, im Alter von 30 Jahren und 9 Tagen. Der Verstorbene war stets ein Glied unserer Gemeinde, hier getauft und konfirmiert. Das Leiden, das seinen Tod herbeiführte, fing eigentlich schon vor neun Jahren an, aber erst Anfang dieses Jahres, daß er seine Arbeit aufgeben mußte. Es war eine harte Leidenschule, die er nach Gottes Willen durchmachen mußte, aber nie fiel eine Klage von seinen Lippen, geduldig und ohne Murren trug er sein Kreuz so lange es seinem Herrn gefiel. Er ruhe im Frieden und das ewige Licht leuchte ihm. Die Beerdigung fand am Dienstag, den 16ten Mai, vom Trauerhause aus statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Die Mutter, drei Brüder und zwei Schwestern, sowie ein großer Verwandten- und Freundeskreis sind durch sein Hinscheiden in tiefe Trauer versetzt worden. Der himmlische Vater, der nur Gedanken des Friedens und nicht des Leidens über seine Kinder hat, möge auch ihre Trauer in Freude vertehren und sie stärken in ihrem Glauben, daß alles, was er tut, wohlgetan sei.

### S. S. TREASURER'S REPORT.

April, 1916.

Balance April 1st .....	\$63.06
Received April 2 .....	2.80
Received April 9 .....	2.75
Received April 16 .....	2.80
Received April 23 .....	2.38
Received April 30 .....	2.75
Bible Class .....	1.52

\$78.06

CHAS. W. KOSBAB,  
Treasurer.

### WHAT DOES CHRISTIAN SCIENCE TEACH?

Some time ago, being in the city of Washington, I went to hear the pastor of the New York Avenue Presbyterian church. He had been preaching on Bibles and that his subject was: "Other Bibles."

After speaking of the Koran and other so-called sacred books, he took up the subject of Christian Science, as it is called, and showed very plainly what the bible of Mrs. Eddy teaches. I wish I had been a stenographer to have taken down his discourse and present it in its fulness on these pages. Dr. Radcliffe has kindly given me the privilege of referring to and quoting from his remarkable sermon.

He said: "Mrs. Eddy in her book says, 'there is no sin.'" The Bible says: "All have sinned and come short of the glory of God."

Mrs. Eddy says: "there is no disease. All you have to do is to 'think it away.'" The Bible says: "Peter's wife's mother lay sick of a fever."

Christian Science teaches, there is no such thing as death. The Bible says: "It is appointed unto men once to die."

Christian Science says: "There is no matter." The Bible says: "In the beginning, God created the heavens and the earth."

Christian Science says: "The body cannot die." The Bible says: "The body without the spirit is dead."

Christian Science says: "That man is co-existent with God." The Bible says: "As for man, his days are as grass."

Christian Science says: "God is not a person." The Bible says: "The express image of his person."

Christian Science says: "Jesus is not the

Christ." The Bible: "Who is a liar but he that denieth that Jesus is the Christ?"

Christian Science says: "The blood of Christ is no more efficacious when shed than others." The Bible: "Without shedding of blood there is no remission."

Christian Science says: "There is no final judgment." The Bible speaks of a judgment to come.

Christian Science: "Prayer to a personal God, a hindrance." The Bible: "Every one that is godly shall pray unto me."

Christian Science: "The Person of Christ is not to be worshipped." The Bible: "At the name of Jesus every knee shall bow."

Christian Science: "The Bible is no more important to our well-being than the history of Europe and America." The Bible: "All Scripture is given that the man of God may be perfect, etc."

And for a half hour the contrast went on between the teachings of Eddyism and the Bible until there was nothing left of the book of Christian Science but its covers.

(The Presbyterian.)

### St. Johannis Kranken- und Sterbekasse

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents.

Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St. Vicepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St. Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave. Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St. Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

### CARL H. HENNRICH INSURANCE

105 Dake Bldg. Rochester, N. Y.  
Fire, Liability, Boiler  
Compensation, Automobiles  
Phones.....Stone 938-2796.....Main 2131  
ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

### E. C. Albrecht

### GROCER

340 Conkey Ave., Cor. Ave. D.

Bell Phone 2275 Main

**St. Johannis Jungmänner-Verein.**

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich.  
Einzahlung 25 Cents monatlich.  
Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied.  
Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.  
1. Vicepräsident, Krause, 429 Norton St.  
2. Vicepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St.  
Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St.  
Finanzsekretär: Wm. Kräft, 13 Kohlman St.  
Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A.  
Bibliothekar: George Kräft, 13 Kohlman St.

**Philipp Koch,**

Großes Lager von

**Schuhen und Stiefeln**

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

**Frl. L. Lauth & Co.**

**Putzmacherinnen**

764 Clinton Avenue Nord.

**FOR SPRING**

Wall Paper	Curtains
Draperies	Shades
Rugs	Linoleums
Carpetings	Furniture
Pictures	Mirrors
Gas Ranges	Refrigerators

Sibley, Lindsay & Curr Co.

Home Phone 294

Bell Phone Main 2801

**Louis Schauman & Sons**

**Funeral Directors**

Office, 609 Clinton Ave. North

Joseph A. Hall

Harry J. Covell

**Hall Covell Co.**

**\$1.00-- "Dollar Hat Shop"-- \$1.50**

(Ties and Shirts)

For Spring and Summer

**9 Clinton Avenue North**

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

**SCHWALB  
COAL CO.**

92 Portland Ave.

Rochester, N. Y.

**Beesch's Ice Cream**

— **Special Prices** —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336

Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

**Howe & Rogers Co.**

Carpetings, Domestic Rugs, Mattings  
Oriental Rugs, Linoleums Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

**D. FLADD**

DEALER IN

**LEHIGH VALLEY  
COAL**

OFFICE, 347 SCIO STREET



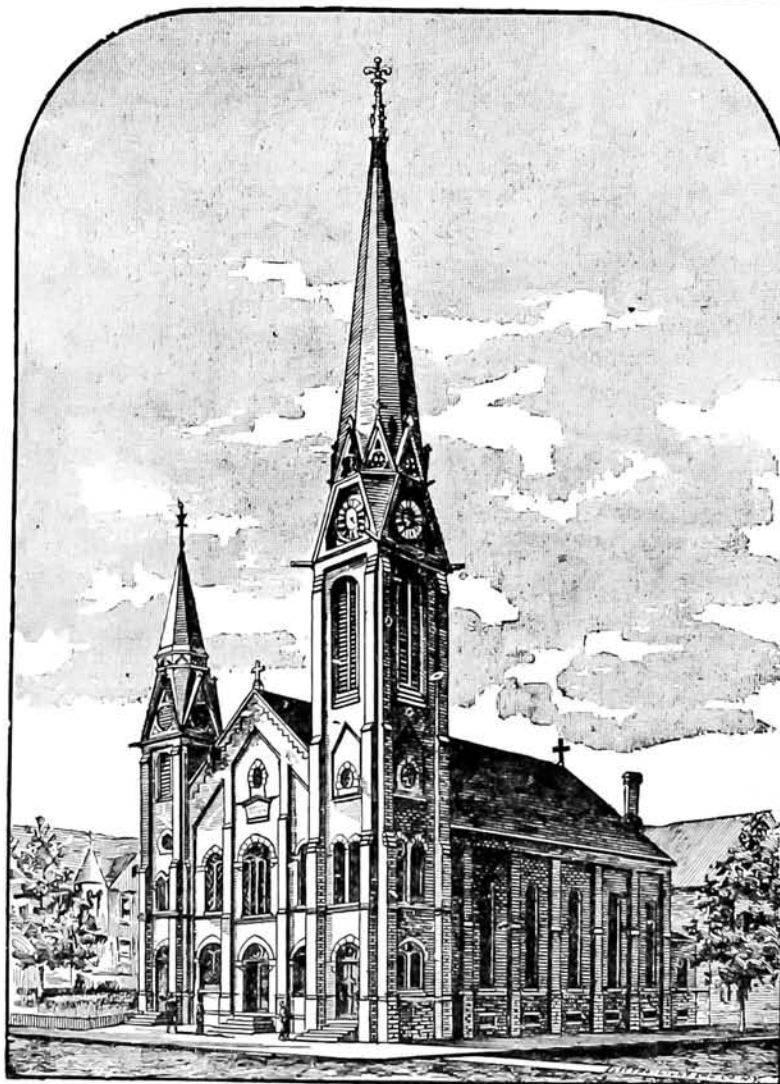
# St. Johannis Bote,

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

20. Jahrgang

Rochester, N. Y., Juni 1916

Nummer 6



**Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park.**

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.  
Vorsteher: auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.  
auf zwei Jahre — John Karweid, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Cofke.  
Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack.  
Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Er selbst, der Vater, hat euch lieb.**

Johannis 16, 27.

Er selbst! o heilig, tiefes Ahnen,  
 Er selbst! o saß es recht, mein Herz;  
 Er, der den Welten ihre Bahnen  
 Und Zeit bestimmt, der allerwärts  
 Mit Allmacht, was da lebt und webet  
 In seinen starken Armen hält;  
 Er selbst, durch den die Menschheit lebet,  
 Dein Vater ist's! Der Herr der Welt.

Mein Vater, dem ich angehöre,  
 Mein Vater, der mich innig liebt,  
 Er, der damit mich nichts beschwere,  
 Mir Kraft und Gnad' um Gnade gibt.  
 Mein Vater! — O du süßer Name,  
 Den mir der Sohn errungen hat,  
 O, mach' auch mich zum stillen Lamme,  
 Das dir sich heiligt früh und spät.

Er hat mich lieb! O, selig lieben,  
 So wandle ich mit Himmelsluft;  
 Nichts kann mir diesen Frieden trüben,  
 Ich ruh' an meines Vaters Brust.  
 Und müßt ich auch in Tiefen schauen,  
 Da nichts dem eig'nen Herzen blieb;  
 Dann sag' ich „dennoch“ voll Vertrauen:  
 „Er selbst, der Vater, hat euch lieb!“  
 (R. G.)

**Johannis 3, 35.**

Der Vater hat den Sohn lieb,  
 und hat ihm alles in seine  
 Hand gegeben.

Wenn du jemand versicherst, daß du ihn liebst, so genügt ihm das nicht, er will einen Beweis deiner Liebe. So hat auch der himmlische Vater den himmlischen Sohn seine Liebe schmecken und über ihn ausströmen lassen, und der Sohn war selig in dieser Liebe. Für uns hat das die segensreichsten Folgen: „Der geliebte Sohn hat uns zu Kindern des himmlischen Vaters gemacht.“ Die Liebe des Vaters zum Sohn erstreckt sich auch auf uns. Hört es alle

Kinder Gottes! Wie des Vaters Liebe den Sohn einführte in die Welt, und ihn nie verließ in allen Anfechtungen, und beim Tod des Sohnes ihm die Lebenspforten aufthat so begleitet der himmlische Vater seine Kinder von Jugend auf durch's Leben und ist beim Sturz der Anker, der sie hält. Wenn sie Vater und Mutter verlassen, der himmlische Vater verläßt sie nicht.

Als Beweis der unversiegbaren Liebe hat der Vater seinem Sohn nach der Todesüberwindung das Szepter in die Hand gedrückt. Der unser Erlöser war, ist auch unser Herr geworden. So lautet unsere Bitte an den Sohn: „Herrsche auch in meinem Herzen über Zorn, Lust, Furcht und Schmerzen.“ Und in getreuer Glaubenszuversicht spricht das Gotteskind: „Mit ihm werd' auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben.“ (Cajelmann.)

**Komm heim!**

In New York sah man eines Tages an allen Anschlagssäulen ein großes Bild. Es stellte eine Frau in Trauerkleidern dar und darunter standen die Worte: Komm' heim, deine Mutter wartet auf dich, es ist alles vergeben. Dieses Bild und diese Worte galten einem Mädchen, das in schändliche Laster versunken war, Die Mutter hatte in der großen Stadt die Tochter nicht finden können. Darum ließ sie ihr eigenes Bild an die Anschlagssäulen heften; denn sie meinte, wenn die Tochter das Bild der Mutter sähe, dann würde sie wiederkommen.

So malt uns Jesus im Gleichniß vom verlorenen Sohn auch ein Bild vor die Augen, das Bild unseres himmlischen Vaters, nicht in Trauerkleidern, sondern in seiner ganzen herzgewinnenden Freundlichkeit. Und darunter steht geschrieben: „Komm heim, dein Vater wartet auf dich, es ist alles vergeben.“ Ja, wenn du aus rechter Buße zum Glauben an den Heiland kommst, dann bedeckt er deiner Sünden Menge und alles ist vergeben.

**Ritter, Tod und Teufel.**

Der Nürnberger Maler Albrecht Dürer, ein Zeitgenosse Luthers und ein begeisterter Freund der Reformation, hat im Jahre 1513 ein Bild gezeichnet: „Ritter, Tod und Teufel.“ Ein Ritter, in der rechten Hand die Lanze haltend, reitet durch einen engen Hohlweg. Neben ihm reitet der Tod, in der Hand ein Stundenglas, das er sich müht dem Ritter vorzuhalten. Hinter dem Ritter ein schreckliches Ungetüm, der Teufel. Unbeirrt durch die Schreckgestalten reitet der Ritter getrost seinen Weg, mit offenem Visir, ohne daran zu denken nach seiner Lanze zu greifen. Ohne zu scheuen, schreitet sein Pferd über die Totenschädel auf dem Weg. In der Ferne leuchtet hoch oben auf einem Berge eine feste Burg im Sonnenschein. Dort ist des Ritters Ziel, und nichts kann ihn schrecken. Unter dies Bild möchten wir das Lutherlied, das Schutz- und Trutlied der Reformation schreiben: Eine feste Burg ist unser Gott — Mitt uns'rer Macht ist nichts gethan; — Und wenn die Welt voll Teufel wär; — Das Wort sie wollen lassen stahn.

Auch in den kleinen Nöten des Lebens gilt es im Glauben und Gehorsam zu bekennen: Gott soll unsere Zuversicht und Stärke sein!

**Weizen, oder Spreu?**

Ich stand einmal mit einem Bauern in der Scheune und sah zu, wie die Maschine das Getreide reinigte. Auf der einen Seite kam das reine Korn, auf der andern die Spreu heraus. Nach längerem Schweigen sagte der Bauer: „Wie wird's sein, wie wird's sein?“ Als ich ihn fragend ansah, sprach er: „Auf welcher Seite werden wir herauskommen?“ Ich verstand ihn.

So ist das Leben schon mit seinen Aufgaben und Pflichten, seinen Ämtern und Würden eine solche Maschine, die uns durch einander rüttelt, wir werden verschiedenen Prüfungen unterworfen, müssen durch enge

und weite Siebe. Gotteskinder, reines, oollwichtiges Korn für die himmlischen Scheuern, auf der einen Seite, — Weltkinder, wertlose Spreu vom Winde verweht, auf der andern Seite. „Auf welcher Seite werden wir herauskommen?“

**Halbjährlicher Bericht des Schatzmeisters.****Einnahmen.**

In Kasse am 1sten Dez. 1915.....	\$ 244.80
Besondere Opfer.....	415.78
Zinsen.....	3.75
Sonntägliche Opfer.....	347.33
Stuhlmiete.....	531.00
Kuberten.....	563.03
	<b>\$2105.69</b>

**Ausgaben.**

Steuern.....	\$ 31.73
Gehälter.....	\$1130.02
Gas und elek. Betrieb.....	59.19
Reparaturen.....	139.12
Drucksachen, Bibeln etc.....	31.35
Verschiedenes.....	134.13
	<b>\$1525.54</b>

In Kasse 1sten Juni 1916.....	580.15
	<b>\$2105.69</b>

John Merkert,  
 Chas. E. Klem,  
 Prüfungskomitee.

**Schuldentilgungsfond.****Einnahmen.**

Kassenbestand 1sten Dez. 1915.....	\$ 83.88
Sechsmonatliche Einnahmen.....	366.58

**Ausgaben.**

Zinsen an Rochester Sparbank.....	\$ 68.75
Chas. Rosbab für Briefmarken und Dienst.....	10.80
Note von John Karweid.....	230.63
	<b>\$310.18</b>

In Kasse..... 140.28

Joh. Merkert,  
Chas. T. Klem,  
Komitee.

### Die Jubiläumsfeier.

Die Feier des 25jährigen Jubiläums der Ordination des Pastors war eine reich gesegnete, erfolgreiche Feier, die der St. Johannis Gemeinde zur höchsten Ehre gereichte, als ein Beweis der Liebe der Gemeinde zu ihrem Pastor und dem guten Einvernehmen, das zwischen beiden besteht. Gewiß hat die Feier auch nicht verfehlt, ihren Eindruck zu machen auf die Gäste, die in großer Zahl anwesend waren. Da war gleich zum Anfang der Einzug der großen Zahl von Gliedern der verschiedenen Vereinen.

Eindrucksvoll war auch der musikalische Teil des Programms, unter der Leitung unseres Organisten, Herrn Engelhardt, dessen gediegene Orgelvorträge, sowie die feinen und außerordentlich gut vorgetragenen Gesänge des Kirchenchores und der Soloisten unendlich viel zur Hebung der Feier beitrugen. Eindrucksvoll, und gewiß allen Anwesenden unvergänglich, war auch der liturgische Teil der Feier, das Gebet und die gesalbten, das Herz packende Predigten. Die Ueberreichung der Liebesgaben der verschiedenen Kirchenkörpern, mit der fröhlichen Ansprache seines lieben Klässengenosse, bildete eine große Ueberraschung, besonders für den Jubilar. Wirklich erhebend war auch der Schluß, da die große Gemeinde, begleitet von mächtigen Orgeltönen; das Lied „Nun danket alle Gott“ mit dankerfülltem, frohen Herzen sang.

Zu es war eine herrliche, für uns Alle unvergänglich bleibende Feier. Möge die Liebe und das gute Einvernehmen zwischen Pastor und Gemeinde, denen diese Feier Ausdruck gaben, für alle Zeiten bestehen bleiben und Gottes reicher Segen auch ferner den beiden in so reichem Maße zu Teil

werden in der Zukunft, wie in der Vergangenheit.

Nochmals danken wir, Pfarrer und Pfarrfrau—denn Mann und Weib sind eins—für diese Erweise der Liebe und Ehrung, dem Kirchenrat und allen Gliedern der St. Johannis Gemeinde. Dank auch dem Komitee—den Herren Karl Kosbab und Wilhelm Martwig—das im Auftrag des Kirchenrates so erfolgreich und geschickt alle Vorkehrungen für das Fest traf.

Für die schönen und reichen Liebesgaben, die wir nicht bloß ihres Wertes halber, sondern auch wegen der guten Gesinnung, die sie bezeugen, hoch schätzen, danken wir dem Frauenverein, dem Krankenverein, Labea Verein, Jungmännerverein, Kirchenchor, Bibelklasse, Sonntagsschule, Jugendverein und Kirchenrat.

Der Kirchenrat hatte am Montag Abend noch eine Ueberraschung für die Pfarrersleute, die sehr gut gelang, nämlich einen Empfang in engerem Kreise. Nachdem man an reich bedecktem Tische, den die Damen bereiteten, den inneren Menschen befriedigt hatte, erzählte der Pfarrer aus dem Schatz seiner Erfahrungen als Hospitalpfarrer in Philadelphia und Missionar in den Kohlenregionen Pennsylvaniens. In gemüthlicher Unterhaltung versloßen die Stunden angenehm und rasch.

Wir danken dem Kirchenrat und den Damen auch für diese frohen Stunden.

Zu, nochmals Allen für Alles besten Dank und ein „Gott vergelt's!“

### Sonntagsschulfeft.

Dasselbe findet statt am Donnerstag, den 20sten Juli, 1916, in Ontario Beach Park, Charlotte. Freie Eintrittskarten werden seiner Zeit an Alle, die zu gehen wünschen, von den Beamten der Sonntagsschule verteilt werden. Um Gaben an Geld und Gewäaren wird wieder freundlichst gebeten. Wir hoffen, daß nicht nur alle Glieder der Sonntagsschule, sondern auch deren Eltern und Freunde in großer Zahl sich beteiligen werden.

### Aus der Krankenkasse.

Von den früher verzeichneten Kranken sind die meisten auf dem Wege der Besserung. Neu schwer Erkrankte sind, Gott sei Dank, nicht zu verzeichnen. Denen, die noch nicht ganz genesen sind, wünschen wir von Herzen baldige Besserung von ihren Leiden durch Gottes Hilfe und Beistand.

### Amtshandlungen.

#### Taufen.

Stritsel. Am 10ten Juni, Marie Caroline. Eltern: Chas. H. Stritsel und Ida geb. Connors. Paten: Thelma Freemesjer, Frank Stritsel und Karoline Stritsel.

Stritsel. Am 10ten Juni, Charles Aufon. Eltern: Chas. H. Stritsel und Ida geb. Connors. Paten: Fred Freemesjer, Emil Holz, Ella Stritsel.

Rasijcke. Am 18ten Juni, Dolores Frances. Eltern: Otto Rasijcke Jr., und Alma geb. Herdfelder. Paten: Georg Rasijcke, Frances Rasijcke und Frau D. Nicol.

#### Beerdigungen.

Loneragan. Am Sonntag, den 11ten Juni, starb nach längerem Leiden an der Auszehrung Frau Eliza M. Loneragan geb. Suckett im Alter von 44 Jahren und 22 Tagen. Die Leichenfeier fand am Dienstag, den 13ten Juni, in Schaumann's Kapelle statt mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Zwei Kinder, ein Bruder und zwei Schwestern trauern als die nächsten Leidtragenden. Der Herr tröste sie in ihrem Leide, und erbarme sich insonderheit der verwaissten Kinder.

Strohm. Am Freitag Abend, den 16ten Juni, starb nach längerem Leiden Wilhelm Strohm. Derselbe ward geboren am 27sten Mai 1833 in Baden. Im Jahre 1866 trat er in den heiligen Ehestand mit der ihm vor circa vier Monaten in die Ewigkeit zugegangenen Anna Marie Wolf. Diese Ehe wurde von Gott mit zwei

Kindern gesegnet. Im Jahre seiner Trauung kam er mit seiner Gattin nach Amerika und siedelte sich alsbald in Rochester an. Mit ihm ist der letzte der Gründer der St. Johannis Gemeinde aus dem Leben geschieden. Er war stets ein treues Mitglied unserer Gemeinde und gab in hohem Alter noch den jüngern Gliedern ein gutes Beispiel durch seinen regelmäßigen Kirchenbesuch. Nur persönliche Erkrankung, oder Krankheit in der Familie, und das war selten, aber keine Bitterung hielt ihn da von ab. Wegen seines freundlichen Wesens war er allgemein beliebt und hatte einen großen Freundeskreis. Der Tod der geliebten Gattin vor vier Monaten, mit der er nur paar Monate weniger als fünfzig Jahre gepilgert war, war für den Greis ein harter Schlag, den er nicht überwinden konnte, der ihm das Herz brach. Zu dem Verluste kam noch ein schwerer Anfall der Grippe, der ihn seiner Zeit verhinderte, der lieben Gattin das letzte Geleit zu geben. Trotz treuer Pflege im Hause seiner Tochter nahmen seine Kräfte allmähig ab, bis der Herr ihm zuletzt aus Gnaden den Feierabend bescheerte, nach dem er sich gesehnt hatte. Die Leichenfeier fand am Montag, den 19ten Juni, von der Kirche aus statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Gottesacker. Er erreichte ein Alter von 83 Jahren und 19 Tagen. Ein Sohn und eine Tochter, zwei Enkel und ein Urenkel trauern als seine nächsten Verwandten ob seines Hinscheidens, daneben auch eine große Zahl Freunde. Sie alle wolle der Herr in Gnaden trösten, er aber ruhe im Frieden und das ewige Licht leuchte ihm.

### Dankbarkeit für einen Schluck Wasser.

Der spätere König Agrippa I., ein Enkel des Herodes des Großen, wurde einst als Jüngling auf Befehl des römischen Kaisers Tiberius ins Gefängniß geworfen. Auf dem Transport zum Gefängniß vermachte er fast vor Durst, weil die Hitze eine



fast unerträglich war. Da sah er den Sklaven eines befreundeten Römers, namens Gaius Caligula, einen Krug Wasser vorübertragen. Er stellte ihn um einen Trunk an, und der Sklave Thaumasaus reichte ihm den Krug mit Freuden. Als nun Agrippa später auf den Thron gelangte, erinnerte er sich dieser Wohltat so lebhaft, daß er Thaumasius sofort loskaufte und ihn zum Verwalter seiner Güter machte. Auch bestimmte er noch auf seinem Sterbebette, daß seine Kinder denselben auf seinem Posten lassen sollten. Unter ihnen wurde Thaumasius alt, und sie liebten und ehrten ihn bis an sein Ende.

Das war alles Dankbarkeit für einen Schluck Wasser. Unser Heiland reicht uns das Wasser des Lebens. Wer dieses trinkt, wird nimmermehr dürsten. Und die Dankbarkeit dafür? Wohnt sie in dir?

### Wenn.

Ein reicher und sehr stolzer, indischer Edelmann kam eines Tages an einer Missionsschule in Benares vorüber und hörte, wie drinnen gelesen wurde. Die Knaben waren bei dem fünften Kapitel des Evangeliums St. Matthäi. Er fühlte sich durch die gelesenen Worte angezogen und blieb stehen, um noch mehr davon zu hören, bis das Kapitel zu Ende war. Darauf begab er sich in die Veranda, in welcher die Schulknaben versammelt waren und redete diese mit leuchtenden Augen folgendermaßen an: „Knaben, wenn ihr diesen Abschnitt eures christlichen Buches ebenso gut lest, wie ihr ihn eben gelesen habt, so will ich nie wieder ein Wort gegen das Christentum sagen.“ Ja, wenn die Christen Richter wären, wie sie sein sollten und sein könnten in der Nachfolge ihres Heilandes, wie müßte dann der Welt Finsternis weichen.

### LUTHERAN REUNION.

The Annual Reunion of the Lutherans of Monroe County, will be held on Saturday, July 15th, at Seneca Park. All Lutherans, young and old, are cordially

invited. All kinds of sports will be indulged in. Various races, 39 in all, have been arranged. The two teams of the Baseball League, who have not lost a game, will play off their tie for the championship at 1:30 P. M. After that the Children's Parade will take place, headed by the Park Band. Candy and peanuts will be distributed to the marchers.

A prize of one ton of coal will be given to the largest Lutheran family on the ground. Prizes will also be given to the oldest Lutheran man and woman present, as well as to the youngest baby girl and baby boy.

At 4:30 the two Senior Baseball teams will play off their tie for the League championship.

The following from our church have been named as committee workers:

Reception Committee—Rev. A. Blum.  
General Committee—Mabel Schutte,  
Geo. Engelhardt, Chas. W. Kosbab,  
Clerk of Course—Chas. Haack.  
Judges—F. C. Schutte, Sr. Chairman;  
Wm. Markwitz.

Tags can be bought from the above.  
Junior tags 5c; Senior tags 10c.

### S. S. TREASURER'S REPORT.

Balance May 1st .....\$78.06  
Receipts for May ..... 13.01

Balance June 1st .....\$91.07

C. W. KOSBAB,  
Treasurer.

### S. S. PICNIC.

Our annual S. S. Picnic will be held, God willing, Thursday, July 20th, 1916, at Ontario Beach Park, Charlotte. Tickets to the Park can be had in any desired quantity from the Sunday School officers. A cordial invitation is extended to parents, teachers, scholars and friends to attend this Picnic. We hope to see a big crowd. Everybody come and have a good time. There will be plenty of good things to eat, plenty of games and plenty of prizes.

### "MADE IN GERMANY."

Under the compulsion of war Germany is learning an dteaching two good les-

sons, which America especially would do well to lay to heart. One pertains to the problem of the food supply and its distribution. It is a fact that Americans are extremely careless in this matter. The kitchen waste and the hotel waste in America would support all the poor people in the land. Much money goes into the garbage pail that should go into the bank. Then, as a nation we overeat and eat at irregular times. The American is always ready to step into a restaurant or to take a "sundae." This has its effect on the bodily system as well as on the pocketbook. It is a good thing for the doctors, but bad for the family. "We dig our graves with our teeth."

Germany's second lesson is the restriction placed on persons under 18 years of age, who will hereafter receive only 18 marks (\$4.50) of their weekly wage. The rest must be deposited by the employer in a city savings bank to the credit of the owner, not to be touched until after the war. Special exceptions are made only where the wage-earner's family needs all of his wages. This needs no commendation. The curse of the young man is too much money. How often we have heard men of thirty explain how much money they ran through with before they were married, and brag of it too—Christian men, some of them. The result is that, when they are married they furnish their houses on the installment plan and carry burdens all their lives. If young men between 18 and 25 had to save money they would acquire a habit never to be forgotten and would make better men, more comfortable husbands, and more valuable citizens. Must America have a war to bring us to these things?

(LUTHERAN.)

### AN INDISPUTABLE ENTRY.

Mrs. Twiller is extravagant in her expenditure for housekeeping, according to her husband's ideas. With a view to rectifying this failing, he recently bought her an attractive little account book, and carefully explained its use to her. "Now," he said, "here is a \$5 note. Put down what I give you on one side, and your expenditures on the other. When that money is gone you shall have more." A

few days after he asked her to see the book, which Mrs. Twiller produced with an air of modest pride. One one page was written, "Received from John five dollars." On the opposite page stood one comprehensive, and indisputable entry: "Spent it all."

(SELECTED.)

### St. Johannis Frauenverein.

Einzahlung, 10 Cents monatlich.  
Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse.  
Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St.  
Vizepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St.  
Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St.  
Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D

### St. Johannis Jungfrauenverein.

Präsidentin: Frä. Mabel Schutte, 957 North St.  
Vizepräsidentin: Frau C. Steffler, 8 Woodford St.  
Sekretärin: Frä. Hattie Zollweg.  
Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler St.

### St. Johannis Jungmänner-Verein.

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich.  
Einzahlung 25 Cents monatlich.  
Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied.  
Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.  
1. Vizepräsident, Krause, 429 Norton St.  
2. Vizepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St.  
Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St.  
Finanzsekretär: Wm. Kräft, 13 Kohlman St.  
Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A.  
Bibliothekar: George Kräft, 13 Kohlman St.

### St. Johannis Kranken- und Sterbekasse

Unterstützung \$5.00 wöchentlich,  
Einzahlung, 50 Cents monatlich.  
Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents.  
Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St.  
Vizepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St.  
Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave.  
Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St.  
Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

Home Phone 294

Bell Phone 2810

## Louis Schauman & Sons

### Funeral Directors

Office, 680 Clinton Ave. North

8

St. Johannis Bote

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

## Frl. L. Lauth & Co.

**Putzmacherinnen**

764 Clinton Avenue Nord.

### FOR SUMMER

Wall Paper	Curtains
Draperies	Shades
Rugs	Linoleums
Carpetings	Furniture
Pictures	Mirrors
Gas Ranges	Refrigerators

Sibley, Lindsay & Curr Co.

## CARL H. HENNRICH INSURANCE

105 Dake Bldg. Rochester, N. Y.

Fire, Liability, Boiler  
Compensation, Automobiles

Phones.....Stone 938--2796.....Main 2131

ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

## E. C. Albrecht

**GROCER**

340 Conkey Ave., Cor. Ave. D.

Bell Phone 2275 Main

Joseph A. Hall

Harry J. Covel

## Hall Covel Co.

\$1.00-- "Dollar Hat Shop"-- \$1.50

(Ties and Shirts)

For Spring and Summer

9 Clinton Avenue North

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

## Beesch's Ice Cream

— **Special Prices** —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336 Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

## D. FLADD

DEALER IN

LEHIGH VALLEY

**COAL**

OFFICE, 347 SCIO STREET

# St. Johannis Bote,

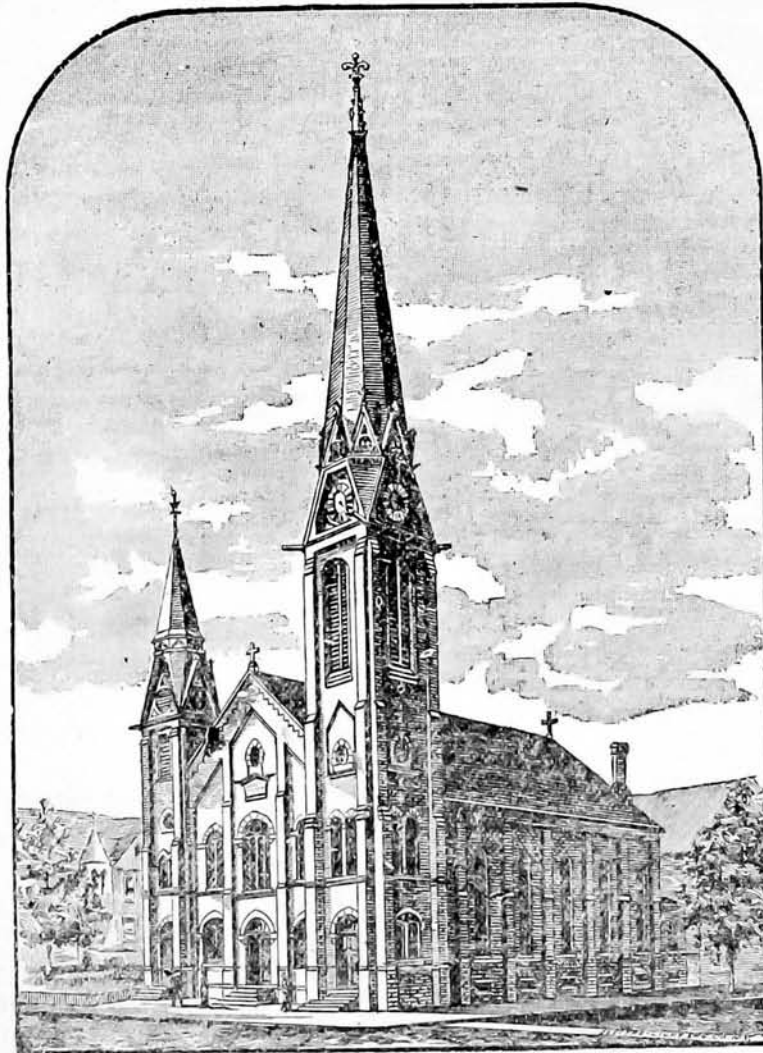
Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde



20. Jahrgang

Rochester, N. Y., Juli 1916

Nummer 7



Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park.

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592



Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.  
Vorsteher: auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.  
Auf zwei Jahre — John Karwoid, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbál, George Neun.  
Auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Töffe.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack.

Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.



**Kreuz und Krone.**

Wer sind die vor Gottes Throne?  
Was ist das für eine Schar?  
Träget jeder eine Krone,  
Glänzet gleich den Sternen klar;  
Halleluja singen all,  
Loben Gott mit frohem Schall.

Es sind die, so viel ertitten,  
Trübsal, Schmerzen, Angst und Not.  
Im Gebet auch oft gestritten  
Mit dem hochgelobten Gott.  
Nun hat dieser Kampf ein End',  
Gott hat all ihr Leid gewend't.

Laß mein Teil sein bei den Frommen,  
Welche, Herr, dir ähnlich sind,  
Und aus großer Trübsal kommen;  
Hilf, daß ich auch überwind'  
Alle Trübsal, Not und Tod,  
Bis ich komm' zu meinem Gott.  
(Heinrich Theobald Schenk.)

**Matth. 24, 22.**

Wo diese Tage nicht würden verkürzt, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.

Von den Tagen, die dem letzten Kommen Jesu Christi vorhergehen, den Tagen der großen Trübsal, die über den ganzen Erdbreis kommen werden, die Spreu von dem Weizen zu scheiden, redet dieses Gotteswort. Das wird eine furchtbare Zeit sein. Alle vorhergegangenen Läuterungszeiten, so schwer sie waren, werden wie nichts dagegen sein. Da wird der tiefverborgene Stolz, die frommüberlätzte Halbheit und die letzte heimliche Sünde offenbar werden, und alles Scheinwesen zerfließt in nichts. Wie schwarz muß die Lauge sein, die so restlos aufdeckt! „Es ist nicht länger auszuhalten,“ wird das Bekenntnis aller, auch der besten unter den Menschenkindern sein.

Würden diese Tage nicht verkürzt, so würde kein Mensch selig, kein Glaube würde unter dieser sengenden Glut nicht saftlos werden bis auf die Wurzel.

Aber der Herr sieht darein, um seiner Auserwählten willen. Sie offenbar, sie herrlich zu machen, dazu hat er ja diese große Trübsal gesandt, und er sitzt am Schmelztiegel, des Augenblicks wartend, daß das echte Gold aus dem Feuer der Trübsal genommen wird, um seiner Auserwählten willen tut der Herr Großes, ja alles in der Welt. Sie sind seine Kleinode, sein Augapfel, seine lieben Kinder. Gehört du auch dazu? Auserwählt aber ist, wer sich hat zu Jesu herausrufen lassen. Dazu will auch dieses Wort dir und mir einen Dienst tun. (K.)

**Ein 25jähriges Ordinationsjubiläum in Rochester, N. Y.**

Der folgende Bericht stammt aus der Feder von Prof. C. F. W. Bey, Senior der Fakultät von Wagner College, und erschien im „Deutschen Lutheraner“. Wir danken dem l. Schreiber für seine freundlichen Worte. Der Bericht lautet wie folgt:

Am Abend des Trinitatissonntags feierte die ev. luth. St. Johannis Gemeinde das 25jährige Ordinationsjubiläum ihres verehrten Seelsorgers, Herrn Pastor Blum, des unmittelbaren Nachfolgers von Pastor Dr. Ricum. Auf Umwegen erging an den Senior der College-Fakultät, welcher als Vertreter von Herrn Direktor Kirsch der Feier bewohnte, das freundliche Ersuchen, einen Bericht dieses Jubiläums für den „Deutschen Lutheraner“ zu schreiben. Leider hätte der Berichterstatter einen so ungünstigen Platz in der gefüllten Kirche mit ihrer höchst Geräuschvollen Umgebung, daß er vieles von dem, was bei dieser Feier geredet wurde, nicht gut hören konnte, trotzdem sich alle Redner gehörig anstrebten. Die Feier begann programmäßig 7.30. Die festlich geschmückte und geräumige Kir-

che war, wie schon angedeutet, bis auf den letzten Platz besetzt. Nach dem Eingangspräliminäum sang der Kirchenchor das englische Lied: „I am Alpha and Omega“. Dem Gemeindegesang: „Bis hierher hat mich Gott gebracht durch seine große Güte“, folgte die deutsche Abendgottesdienst-Liturgie, die Herr Pastor Röder leitete. Herr Pastor Trebert verlas den 84. Psalm und sprach ein inniges Gebet, an das er ein Jubiläumsgedicht von „Rocholl“ angeschlossen, das vortrefflich zu dieser Feier paßte. Einem Bariton solo: „The good Shepherd“ folgte die deutsche Festrede von Herrn Pastor W. Ludwig, einem Studiengenossen und langjährigen intimen Freund des Jubilars. Sein Thema lautete auf Grund des mit einer gewissen Absicht gewählten Textes Joh. 1, 40-42: Das Bild des Apostels „Andreas“, ein Hinweis auf die beiden Hauptzüge, die ein Diener Jesu Christi an sich tragen muß, wenn er ein gesegnetes Jubiläum feiern will. Er muß erstens mit Andreas bekennen können: „Wir haben den Messias gefunden.“ Und zweitens muß er mit Andreas seinen Bruder zu Jesu führen.

In seiner Einleitung sagte Herr Pastor Ludwig: „Ich freue mich über die St. Johannis Gemeinde, die der treuen Arbeit ihres Seelsorgers gedenkt. Ich freue mich über den Jubilar, der diesen Tag erleben darf. Es freut mich, daß ich als ehemaliger Klassenkamerad dieses Jubiläum mitfeiern kann. Als Ehrengabe überreiche ich an diesem Abend das Bild des Mannes, nach dem der Jubilar genannt ist.“ Damit hatte Redner den Grund für die Wahl seines Textes angegeben.

Im ersten Teil erörterte er dann das Bekenntnis: „Wir haben den Messias gefunden“. Die Gnade Gottes schenkt es dem Suchenden, indem sie ihn zu gläubigen Lehrern führt, die ihn auf Jesus, das Lamm Gottes, hinweisen. Es bildet den großen Wendepunkt seines Lebens. Es ist das, was not tut und gibt dem Herzen Trost und Kraft.

„Ist's mir auch nicht vergönnt, eines Petri Kraft zu erreichen,  
Noch die Größe St. Pauls, noch Johannis feurigen Flug,  
Wenn ich nur fest, wie Andreas, bleibe im Glauben,  
Eins mit Christo, dem Herrn, ist mir das Gnade genug.“

Der zweite Teil handelte von der tätigen Liebe, die den Bruder zu Jesu führt. Dabei zeigte der Redner, welche Stellung sie dem unscheinbaren Andreas gibt in Gottes Reich, wie ihr Wirken nie vergeblich und von Gott anerkannt und reichlich belohnt wird, wie Gott zu aller Zeit, auch im Alter, dazu Kraft gibt. Wir sind in jeder Zeit, was wir sein müssen, und, so wir Gott uns leiten lassen, was wir sein sollen. Darum: „So gehe denn im Frieden deine Pfade, Geleitet von des Geistes Kraft und Licht; Und Gott erhör nach seiner reichen Gnade, Was unser Herz jetzt betend zu ihm spricht: „Erhalt uns, Herr, den treuen Freund und Hirten!“

Gieß deinen Segen reichlich über dies, dein Haus!

Laß deine Liebe uns're Reih'n umgürten,  
Und führ' uns einst ins selge Vaterhaus!“

Ein Bariton- und Tenor-Duett leitete über zu der englischen Rede, die Herr Pastor E. Heyd, ebenfalls ein Studiengenosse und Freund des Jubilars, übernommen hatte. Sein Text lautete nach Luk. 1, 15: „Denn er wird groß sein vor dem Herrn.“ Kann ein Sterblicher dies hohe Lob je ernten und das hohe Ziel erreichen? Sicherlich, denn hier steht geschrieben von Johannis dem Täufer: „Er wird groß sein vor dem Herrn.“ Die Welt beurteilt freilich die Größe eines Menschen anders als Gott. Denn der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an. Wie der Heiland die Größe eines Menschen beurteilt, geht aus Matth. 20 klar hervor. Aber was macht den Menschen groß vor dem Herrn? 1. Sein Mut für die Wahrheit. 2. Sein Eifer für die Arbeit. 3. Die Demut vor dem Herrn. Man muß erst selber von der

Wahrheit ergriffen sein, ehe man andere für dieselbe gewinnen kann. Wie tapfer ist Johannes für die Wahrheit eingetreten, wie mutig bekennt er sie vor Herodes selbst auf die Gefahr hin, sein Leben zu verlieren.

Billys Sundays Anklage gegen die Pastoren, daß sie aus Furcht vor ihren Kirchenräten und einflußreichen Gemeindegliedern die Wahrheit nicht verkündigten, ist eine unverantwortliche Behauptung, die von dem Munde treuer Zeugen widerlegt wird. Eifer für die Arbeit ist so normendig wie die Luft für das Leben. Der Eifer muß jedoch in rechte Bahnen geleitet werden. David, Elias, Paulus, haben den rechten Eifer in der Arbeit des Herrn bewiesen. Was uns aber am meisten am Leben des Täufers gefällt, ist seine tiefe Demut vor dem Herrn. Unter Menschen wußte er seine Stellung zu behaupten, aber vor dem Herrn ist er demütig. „Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen.“ — Wenn Menschen ihm schmeicheln wollten, dann war er nur eine Stimme in der Wüste. So und nur so allein wollen auch wir groß werden vor dem Herrn.

Die Kollekte zum Besten der Mission im Nordwesten Canadas wurde von Herrn Pastor Röder, dem dritten Studienfreunde des Jubilars, den zahlreichen Gästen sehr warm ans Herz gelegt. Nach dem zweiten Choral sang die Gemeinde frisch und kräftig: „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen“.

Mit dem gemeinsamen Vaterunser und dem Segen des Herrn kam die schöne Jubiläumsfeier zum Abschluß.

Schreiber vorstehender Zeilen hatte weder an jenem Abend, noch später die Gelegenheit, dem Jubilar, den er als Freund unserer lieben Synodalanstalt hoch schätzt, persönlich zu seiner 25jährigen treuen Wirksamkeit in der luth. Kirche zu gratulieren und für die Fortsetzung derselben Gottes reichen Segen zu wünschen. Er tut dies noch nachträglich an dieser Stelle. Auch der lieben St. Johannis Gemeinde, die

seit her viel für unser College getan, wünsche ich für die kommenden Jahre eine weitere gedeihliche Entwicklung.

C. F. W. Beß.

### Monatlicher Bericht des Schatzmeisters.

#### Einnahmen.

In Kasse 1sten Juni 1916.....	\$ 580.15
Sonntägliche Opfer.....	37.51
Kollekte 1sten Juni.....	30.07
Stuhlmiete.....	23.75
Kuverten.....	76.75
Zinsen.....	7.20
	<hr/>
	\$ 755.43

#### Ausgaben.

Gehälter.....	\$ 188.33
Reparaturen am Kirchturm.....	52.75
Büßmaterial.....	3.44
Kuverten für 1917.....	14.45
Feuerversicherung.....	102.50
Verschiedenes.....	15.00
Deutsche Einheim. Mission.....	30.07
Gas und elekt. Betrieb.....	5.37
	<hr/>
	\$ 412.01

In der Kasse 1sten Juli..... 343.42

J. C. Schutte,  
Schatzmeister.

### Schuldentilgungsfond.

#### Einnahmen.

In Kasse 1sten Juni 1916.....	\$ 140.28
4ten Juni.....	14.93
11ten Juni.....	41.60
18ten Juni.....	17.25
25sten Juni.....	25.75
Zinsen.....	3.68
	<hr/>
	\$ 243.49

#### Ausgaben.

Zinsen, Rochester Sparbank.....	\$ 68.75
---------------------------------	----------

In Kasse 1sten Juli 1916..... 174.74

\$ 243.49

Chas. W. Kosbab,  
Sekretär.

### Kranken- und Sterbekasse.

Die jährliche Versammlung der Kranken- und Sterbekasse wurde am Montag, den 3ten Juli, abgehalten.

Die bisherigen Beamten wurden alle wieder einstimmig erwählt: Präsident, Phil. Koch; Vize-Präsident, Carl Wanderssee; Protokol. Sekretär, John Merkert; Finanz-Sekretär, Georg Baumann; Schatzmeister, Hermann Dohke; Finanz-Komitee: F. C. Schutte, Johann Adamek; Trustees, Albert Kräft Sr. auf drei Jahre wiedererwählt, Georg Neun, Gust. Dreier.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters steht der Verein finanziell sehr gut. Der jährliche Bericht desselben lautet wie folgt:

#### Einnahmen.

In der Kasse 7ten Juni 1915.....	\$ 938.49
Monatliche Beiträge.....	463.10
Zinsen von der Bank.....	21.66
Zinsen von der Gemeinde.....	16.00
	<hr/>
	\$1439.25

#### Ausgaben.

Krankengelder ausbezahlt.....	\$ 365.00
Sterbegelder.....	75.00
Deutschwehr.....	10.00
Licht und Heizung.....	10.00
Verschiedenes.....	37.55
	<hr/>
	\$ 497.55

Vermögen des Vereins..... 941.70  
\$1439.25

Das Vermögen besteht in einer Note der Gemeinde für \$400 und Baar auf der Bank \$541.36.

Wir wünschen dem Verein für das neue Jahr Gottes reichen Segen und Beistand in seiner Arbeit der mitteilenden Nächstenliebe. Möge im neuen Jahre wieder viel Wachstum und Gedeihen zu verzeichnen sein.

### Sonntagsschul-Fest.

Dasselbe wird, wie in diesen Spalten schon früher angezeigt worden ist, am Donnerstag, den 20sten Juli, stattfinden, und zwar dieses Jahr in Ontario Beach Park, Charlotte.

Nicht bloß die Kinder, sondern auch die Eltern und Freunde und alle Glieder der Gemeinde sind herzlich eingeladen, sich an dem Feste zu beteiligen. Liebesgaben werden wieder freundlichst erbeten und hoffen wir, daß dieselben auch reichlich ausfallen werden, denn es nimmt eine tüchtige Portion von Eßwaaren, den Appetit einer solchen großen Familie zu befriedigen. Gaben an baar Geld, Schinken, Kartoffeln und Cakes sind sehr erwünscht. Kartoffeln sollten schon Dienstag gesandt werden.

Wir bitten auch diejenigen Glieder, die keine Kinder mehr in der Sonntagsschule haben, daß sie auch ihr Scherlein für dieses Fest beitragen mögen. Die Sonntagsschule ist eine Sache der Gemeinde und nicht bloß der Eltern der Kinder. Wenn nun alle Eltern und Gemeindeglieder das ihre tun, werden wir auch dieses Jahr keinen Mangel haben. Also helfet alle mit und kommt alle auf das Fest.

### Beitrag für Synodal- und General Konzil Zwecke 1915-1916.

Folgende Gelder wurden im vergangenen Jahre an den Schatzmeister der Synode gesandt. Es sind darin eingeschlossen die Missionsgabe der Sonntagsschule, des Missionsvereins, des Erntefestes, sowie persönlicher Beitrag des Pastors für den Pensionsfond und persönliche Beiträge einzelner Glieder. Wir haben wieder \$150 am Jubiläumsfond von Wagner College abgetragen, so daß wir nur noch \$75 schulden. Für Synodal-Unkosten Kasse..... \$ 14.99 Einheimische Mission der Synode.... 48.73 Erziehung zum Predigt-Amt..... 38.60 Pensionsfond a) von Gemeinde..... 19.08



## St. Johannis Bote

Pensionsfond b) von Pastoren.....	15.00
Wagner College a) laufende Ausgaben .....	110.38
Wagner College b) Jubiläumsgabe .....	150.00
Theologisches Seminar in Kropp.....	24.97
Unkosten-Kasse des General Konzils .....	9.08
Herden-Mission .....	78.98
Deutsche einheim. Mission.....	64.92
Englische einheim. Mission .....	11.80
Porto Rico Mission .....	20.44
Slaven Mission .....	20.44
Waisenheime „Zum Kinderfreund“ Jersey City .....	5.50
Seemanns-Fürsorge im Hafen von New York .....	5.50
	\$638.40

Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank!

## Unsere Kranken.

Zu den früher verzeichneten Krankenfälle sind weiter keine neuen hinzugekommen. Dafür danken wir Gott. Denen, die noch leiden, wünschen wir baldige Genesung durch Gottes gnädigen Segen und Beistand.

## Amtshandlungen.

## Tausen.

Döbereiner. Am 9ten Juli: Harold Jakob. Eltern: Jacob Döbereiner jr. und Frieda geb. Schmidt. Paten: John Reidel, Matilde C. Klemmet.

## Trauungen.

Ott-Haas. Am 22ten Juni, Edward J. Ott und Flora Haas, beide aus Rochester. Zeugen: Bertha Ott, Fred. Haas.

Eastman-Albrecht. Am 28ten Juni, Geo. H. Eastman und Marie Albrecht, beide aus Rochester. Zeugen: Elizabeth A. Young, Albert H. Albrecht.

Knapp-Kassische. Am 28ten Juni Clarence Knapp und Frances Kassische, beide aus Rochester. Zeugen: Martha Knapp, Georg Kassische.

D'Neil-Balk. Am 29ten Juni, Edward H. D'Neil und Elizabeth Balk, beide aus Rochester. Zeugen: Chas. H. Balk und Caroline Bojchert.

Stark-Young. Am 1sten Juli, John A. Stark Jr. und Louise A. Young, beide aus Rochester. Zeugen: Elizabeth Young und Ernest E. Young.

## Beerdigungen.

Meier. Am 26. Juni starb, infolge von Gasvergiftung, Wittve Elizabeth Meier, im 68. Lebensjahre. Sie war die Wittve eines früheren Lehrers in unserer Gemeinde. Sie hinterließ keine Verwandte. Die Beerdigung fand am 28. Juni vom Hause von Frau Riez, Clifford Ave. aus statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Gottesacker. Sie ruhe in Frieden.

Wingfein. Am 1. Juli starb nach langem schwerem Leiden Marie Wingfein, geboren am 7. März 1899 in Ungarn. Sie kam vor zwei Jahren nach Amerika. Bald wurde sie von der tödlichen Krankheit, die schon so viele junge Leute ins frühe Grab gebracht hat, ergriffen, nämlich der Auszehrung, die die direkte Todesursache war. Die Beerdigung fand am Montag, den 3. Juli von Nr. 13 Hawkins Str. aus statt.

Der Vater, zwei Brüder und drei Schwestern, sowie entfernte Verwandte und Freunde beklagen ihren frühen Tod. Der Herr tröste alle, die da Leid tragen, mit seinem himmlischen Troste.

## ARE CHURCH SOCIETIES SEEKING THE LOST?

The following timely words are part of the sermon delivered by Dr. John Haas, President of the Pennsylvania Ministerium, at the last synodical meeting. He said:

"In our church life in these days we have many organizations and societies of every kind. What do these organizations and societies express in the life of our Church? They ought to be instrumentalities for the attainment of the main end of the Church in seeking that those within the fold shall not go astray. But

## St. Johannis Bote

men who are to be spiritually sought must be sought through spiritual means. The avenue of approach to souls must be spiritually discerned. But how often do church societies and organizations exist merely for certain financial reasons, for the gathering of funds, for the paying of debts, and for the increase of income of every kind! There are church societies which do not even bring gifts into the treasury of the Lord, but seem to live for their own gratification. There is still too largely a belief abroad that all kinds of secular methods, all sorts of novel plans, and all types of entertainments and amusements, more or less striking, are needed to bring souls into the Church. The Church has allowed herself to become secularized; she has become worldly in many of her practices, and she fails to express in much of her activity and in much of her organization the spiritual ideal to which she has been called. It is time that we should re-examine all our methods of work within our churches, and to ask whether they are directed toward the spiritual purpose of seeking that men, saved by the blood of Christ, be not lost. It is possible in our modern ways of conducting the affairs of a Church for souls to be lost, and to forget the spiritual end, although there may be much external activity.

"There are thousands scattered throughout our towns, who claim a nominal membership in some church, but who are not actually being fed with the bread of life, from Sunday to Sunday. It is time that without distinction of city or country, but in a common willingness, that Christ shall increase, even though we decrease, that we enter upon this great question of the better spiritual care of the souls entrusted to us."

(The Lutheran.)

## SHARP RETORTS.

"Oh, don't that hay smell delightfully!" exclaimed the summer boarder somewhat ungrammatically, as the New Hampshire farmer drove her near a field of mown grass.

"Humph!" retorted the farmer, "it smells of hard work."

The answer illustrates the grim humor

of the New England farmer of the olden time, whose hereditary sententiousness restricted him to brief but strong expressions. Another illustration of this grim, pithy humor is given in the history of the Massachusetts town of Pelham.

John Harkness, a farmer of that town, while plowing a gravelly knoll, one autumn day, had halted the oxen to rest, just as a gentleman, driving a pair of horses, passed up the hill road near by. The geneltman, stopping his turnout, bade the farmer good morning, and added:

"May I ask you one question?"

"What is it?" answered the farmer.

"What will such land as you are plowing bear?"

"It will bear manure, sir," answered the farmer; and laying hold of the ploy handles, he started up his cattle.

(Selected.)

## SELECTIONS.

To ease melancholy set about doing good. One act of kindness will have more influence on the spirit than all the salt water baths that ever were invented.

A man's true wealth hereafter, is the good he does in this world to his fellowmen. When he dies, people will say: "What property has he left behind him?" But the angels who examine him will ask: "What good deeds hast thou sent before thee?"

Nobody likes to be nobody, but everybody is pleased to think himself to be somebody; but the worst of the matter is, that when anybody thinks himself to be somebody, he is too much inclined to think everybody else to be nobody.

It is astonishing how little of life there is when you come to abstract. Infancy or childhood can only be called vegetation; when you add to this sleep, dressing and undressing, to how little it is reduced! How important, then, to use that little.

Longfellow, in his beautiful story of "Kavanaugh," calls Sunday "the golden clasp which binds together the volume of the week." A pretty idea.



8

St. Johannis Bote

**Philipp Koch,**

Großes Lager von

**Schuhen und Stiefeln**

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

**Frl. L. Lanth & Co.**

**Putzmacherinnen**

764 Clinton Avenue Nord.

**VACATION THOUGHTS**

Rackets and Balls	Canoe Cushions
Tennis Shoes	Fishing Tackle
Golf Sticks	Lunch Baskets
Golf Balls	Cameras
Base Balls	Auto Veils
Sweaters	Suitcases
Hammocks	Books

Sibley, Lindsay & Curr Co.

**CARL H. HENNRICH  
INSURANCE**

105 Dake Bldg. Rochester, N. Y.

Fire, Liability, Boiler  
Compensation, Automobiles

Phones.....Stone 938--2796 .....Main 2131

ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

**E. C. Albrecht**

**GROCER**

340 Conkey Ave., Cor. Ave. D.

Bell Phone 2275 Main

Joseph A. Hall

Harry J. Covel

**Hall Covel Co.**

\$1.00-- "Dollar Hat Shop"-- \$1.50

(Ties and Shirts)

For Spring and Summer

**9 Clinton Avenue North**

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

**SCHWALB  
COAL CO.**

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

**Beesch's Ice Cream**

— **Special Prices** —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336 Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

**Howe & Rogers Co.**

Carpetings, Domestic Rugs, Mattings  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

**89--91 Clinton Ave. South**

Home Phone 8740

Bell Phone 2493 Main

**D. FLADD**

DEALER IN

**LEHIGH VALLEY**

**COAL**

**OFFICE, 349 SCIO STREET**

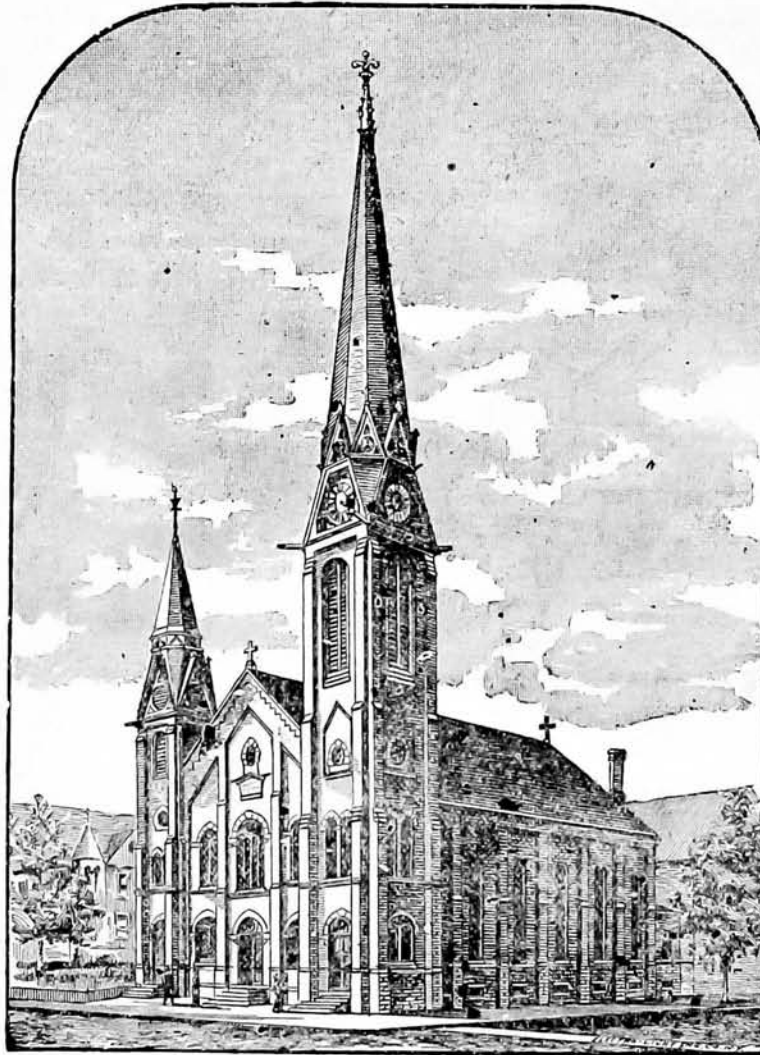
# St. Johannis Bote,

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

20. Jahrgang

Rochester, N. Y., August 1916

Nummer 8



**Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park.**

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.  
Vorsteher: auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merfert.  
Auf zwei Jahre — John Karweid, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
Auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Cofke.  
Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack.  
Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Droben!**

Droben ist das Vaterland,  
Droben ist der Wallfahrt Ende!  
Auf, vom Erdenstaub und Tand.  
Daß der Geist sich dorthin wende,  
Wo das Ziel den Sieger lohnt,  
Wo die Schar Verkürter wohnt!

Die der Pilgerlauf hier trennt,  
Wird die Heimath nah verbinden.  
Hilf du, der die Herzen kennt,  
Daß wir dort uns wiederfinden,  
Und in ewigem Verein  
Dort uns unaussprechlich freu'n!

Drum sei unser Trachten hier,  
Ohne Zögern, ohne Weilen,  
Herr, mit Glaubensschritten dir  
Und der Heimat zuzueilen,  
Wo du, großer Bundesfürst,  
All' die Deinen sammeln wirst!  
(K. B. Garbe.)

**Offenb. 1, 18.**

Ich war tot, und siehe, ich bin  
lebendig von Ewigkeit zu  
Ewigkeit und habe die  
Schlüssel der Hölle und des  
Todes.

Das nimmt uns fast Wunder, was wir in  
diesem Kapitel von Johannes lesen. Der  
vertraute Lieblingsjünger, der ihm im Le-  
ben am nächsten stand, sieht im Geiste die  
Herrlichkeit des Richters und Königs. Da  
fällt er wie ein Toter zu Boden in großem  
Schreck. Aber der Herr legt seinem Jünger  
die rechte Hand auf das Haupt, dieselbe  
Hand, die einst in Johannes Gegenwart  
Kranke heilte und Tote lebendig machte.  
Er hört seines Heilandes freundlich Wort:  
„Fürchte dich nicht!“ Jesus selbst erinnert  
den Jünger daran, daß er in ihm, dem  
Herrlicher, das für das Heil der Welt ge-  
tete Gotteslamm wiedererkennen soll, der  
jetzt den Schlüssel der Hölle und des Todes

in den Händen hat, um ewiges Leben zu  
geben, wem er will. Wenn so die Herrlich-  
keit des wiederkommenden Heilandes auf  
seinen Lieblingsjünger wirkte, o wie müs-  
sen doch dann erst recht wir bei aller inni-  
gen Liebe zu Jesu uns dessen bewußt blei-  
ben: Er ist der ewig erhabene Herr, vor  
dem heilige Ehrfurcht unser ganzes Herz  
erfüllen muß. Wer kann vor ihm, dem  
Heiligen, bestehen? Nahe dich ihm, der als  
Richter und Herr kommen wird, in tiefer  
Demut, so wird er die Furcht aus deiner  
Seele nehmen und sein Himmelreich dir  
aufschließen. (C.)

**Monatlicher Bericht des Schach-  
meisters.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten Juli 1916.....	\$ 343.42
Sonntägliche Opfer.....	32.40
Stuhlmiete ..	149.75
Kuberten .....	95.31
	<b>\$ 610.88</b>

**Ausgaben.**

Gehälter.....	\$ 188.33
Gas und elektr. Betrieb.....	7.66
Feuerversicherung ..	40.00
Verschiedenes .....	6.00
Kuberten.....	1.37
	<b>\$ 243.36</b>

In der Kasse 1sten August..... 367.52

F. C. Schutte,  
Schachmeister.

**Schuldentilgungsfond.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten Juli 1916.....	\$ 174.74
Einnahmen für den Monat Juli.....	67.00

In Kasse..... **\$ 241.74**

C. W. Kosbab,  
Sekretär.

**Das Sonntagsschulfeest.**

Das Sonntagsschulfeest, das am Donners-  
tag, den 20sten Juli, in Ontario Beach  
Park abgehalten wurde, war für alle Teil-  
nehmer ein recht zufriedenstellendes. Wenn  
wir nicht irren, war es das erste Mal, daß  
wir an diesem Orte mit den Kindern wa-  
ren. Der Platz ist schön und für ein solches  
Fest recht geeignet. Es gab keine Gelegen-  
heit, sich weit zu verlaufen, Alt und Jung  
bleiben hübsch beisammen. Der Tag selbst  
ließ nichts zu wünschen übrig. Während  
in der Stadt die Leute von der Hitze fast  
zereschmolzen, war es auf dem Festplatz,  
wenigstens bis gegen 4 Uhr Nachmittags  
recht angenehm. An Unterhaltung allerlei  
Art fehlte es nicht, und für den inneren  
Menschen war hinreichend gesorgt worden.  
Wir danken an dieser Stelle allen, die zum  
Erfolg des Festes beigetragen haben: den  
Beamten und Gliedern des Frauenvereins,  
den Beamten und Lehrern der Sonntag-  
schule, sowie all den freundlichen Gebern  
von Geldgaben, Ehwaaren u. s. w.

Hiermit ein kurzer Bericht des Schach-  
meisters der Sonntagsschule, Herrn C. W.  
Kosbab, über Einnahmen und Ausgaben  
des Festes:

**Einnahmen.**

Geldgaben .....	\$63.10
Küche .....	14.20
Geld für Preise .....	7.35
Schinken verkauft.....	1.50
	<b>\$86.15</b>

**Ausgaben.**

Schinken (179 Pf. zu 20 Cents).....	\$35.08
Preise.....	8.95
Brot (80 Laib zu 8 Cents.....	6.40
Bude (15 Duz. zu 10 Cents .....	1.50
Orangade (2 Gall. zu (\$1.50).....	3.00
Groceries.....	4.80
Kaffee.....	2.80
Fuhrlohn.....	3.00
Abzeichen .....	1.75
Duterei.....	2.00

Haushälterin.....	2.00
Wäsche.....	1.23
Verschiedenes .....	7.88

**\$81.11**

Ueberschuß..... **5.04**

**\$86.15**

**Besondere Gaben.**

Ed. Albrecht.....	10 Pfund Kaffee
W. Marks.....	40 Quart Milch
Lehrer und Lehrerinnen.....	Preise
Von Verschiedenen.....	43 Cakes u. s. w.

Herr und Frau J. Döbereiner  
haben es sich diesen Sommer zur Aufgabe  
gesetzt, den Altar sonntäglich mit Blumen  
zu versorgen. Wir danken ihnen hiermit  
von Herzen für ihre Liebesmühe.

**Zwei Sonntage kein Gottesdienst.**

Am 10ten und 17ten September werden  
die Gottesdienste—die englischen und die  
deutschen—ausfallen, da der Pastor und  
seine Frau zwei Wochen Ferien nehmen  
werden.

Die Sonntagsschule wird um die gewöhn-  
liche Zeit gehalten werden.

Für etwaige notwendige Amtshandlun-  
gen wende man sich an Pastor W. Trebert,  
26 Cumberland Str., Rochester Phone  
Stone 6640 J, der freundlichst zugesagt hat,  
den Pastor während seiner Abwesenheit,  
wenn nötig, zu vertreten.

**Aus der Krankenstube.**

Olga Bakt, die sich im Hospital einer  
Operation unterziehen mußte, ist auf dem  
Wege der Besserung.

Der Herr, der rechte Arzt des Leibes und  
der Seele, helfe und stärke alle unsere lie-  
ben Kranken und Leidenden.

Unterstützt die Geschäftsleute, welche  
im St. Johannis Bote anzeigen



**Amtshandlungen.****Taufen.**

**Krause.** Am 23ten Juli, Grace Clara. Eltern: Edward Krause und Carrie geb. Schmidt. Paten: Clara Krause, Bernhard Schmidt.

**Schipper.** Am 30ten Juli, William Schipper und Bertha geb. Wandersee. Paten: Charles Beckmann und Johanna Beckmann.

**Baum.** Am 30ten Juli, Elfrieda, Elsie Marie. Eltern: Emil Baum und Frieda geb. Menke. Paten: Siegfried Stuart und Elsie White.

**Seega.** Am 30ten Juli, Laverna Anna. Eltern: Fred. Seega und Florence geb. Gawer. Paten: John Seega und Anna Gawer.

**Dreier.** Am 13ten August, Eleanore Anna Margaret. Eltern: Edward Dreier und Elisabeth geb. Kircher.

**Callahan.** Am 18ten August, Donald George. Eltern: Phil. Callahan und Anna geb. Martelock. Patin: Wilhelmina Martelock.

**Aman.** Am 20ten August, Alfred Charles. Eltern: Charles Aman und Marie geb. Gruner. Paten: Alfred Gruner und Bertha Buhler.

**Trauerungen.**

**Panneitz-Schroer.** Am 9ten August, Rudolph S. Panneitz und Kathryn B. Schroer, beide aus Rochester. Zeugen: R. Schroer und Frau Servatius.

**Revard-Müller.** Am 15ten August, Frank P. Revard und Laura C. Müller, beide aus Rochester. Zeugen: William Müller und Lee Thompson.

**Beerdigung.**

**Zollweg.** Am Montag, den 31sten Juli, starb nach langem, schweren Leiden Alice Julie Zollweg, Tochter von Albert Zollweg und Bertha geb. Knack. Dieselbe ward geboren am 21sten Oktober 1901 und in unserer Kirche getauft. Von der Zeit an, daß sie alt genug war, die Sonntag-

schule zu besuchen, bis zur Zeit ihrer schweren Erkrankung, war sie ein treues Glied derselben. Vor ungefähr drei Jahren fing sie an zu kränkeln. Zu verschiedenen Malen erholte sie sich wieder von sehr heftigen Krankheitsanfällen. Vor 18 Wochen begann der letzte schwere Anfall, der auch ihren Tod herbeiführte—ein Herzleiden. Trotz dem eifrigsten Bemühen des Arztes, der nichts unversucht ließ, dies auch trotz der treuesten Pflege von Seiten der Eltern und der Geschwister, konnte doch das Leiden nicht gehoben werden. Ohne Zweifel trug die große Hitze der vergangenen Wochen auch dazu bei, ihre körperliche Kraft zu schwächen. Sie hat viel leiden müssen, und daß Gott sie nun erlöst hat, dafür wollen wir ihm, wenn auch unter Tränen, danken. Am Montag in der Frühe entschlief sie in dem Herrn, nachdem sie ihr Alter gebracht hatte auf 14 Jahre, 9 Monate und 10 Tage. Die Leichenfeier wurde am Donnerstag, den 3ten August, vom Trauerhaus und der Kirche aus gehalten, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Gottesacker.

Der Herr tröstete die tiefbetrübten Eltern, Geschwister und Freunde mit seinem himmlischen Troste. Sie aber ruhe im Frieden und das ewige Licht leuchte ihr.

**Richtige Wege.**

Ein Passagier auf einem Dampfer sah mit großem Interesse dem Mann am Steuerruder zu, wie er das mächtige Schiff mit sicherer Hand durch die Windungen einer schwer zu passierenden Meerenge dem Hafen zulentte. Am Ziel der Reise fragte er: „Sie sind gewiß der Lotse?“—„Ja,“ antwortete der wettergebräunte Mann, „ich fahre seit mehr als 30 Jahren als Lotse auf diesem Wasser.“—„Dann freilich begreife ich die Sicherheit, mit der Sie das Schiff gelenkt haben. Sie kennen dann gewiß jeden Felsen, jede Sandbank, jede bedenkliche Stelle in dieser Gegend?“—„O nein, noch

lange nicht,“ unterbrach ihn der Lotse; „meine Sicherheit und die der Schiffe, die ich lenke, besteht nicht darin, daß ich alle Untiefen und Klippen im Meere kenne, sondern daß ich genau die Wege kenne, wo das tiefe Wasser ist, und darin bleibe.“

Es giebt Menschen, die entschuldigen ihre sittliche Laxeheit, ihr Mitmachen bei zweifelhaften Vergnügungen, ihr Hin- und Herlaufen zwischen den verschiedensten Geistesrichtungen mit der Ausrede: Man muß alles kennen lernen! Nein, man muß nicht alles kennen lernen, nicht allen Schmutz, nicht jeden Zweifel. Unsere Sicherheit besteht nicht darin, daß wir alle Klippen der Welt kennen, alle Bosheiten, allen Leichtsinne, alle Irrtümer, alle Sünden, sondern daß wir wissen, wo die richtige Fahrstraße ist, der Lebensweg. Lernen wir den, das ist die Hauptsache.

(D. Luth.)

**S. S. TREASURER'S REPORT**

June	
Balance June 1st, 1916.....	\$ 91.07
Receipts for month .....	12.58
	<hr/>
	\$103.65
Disbursements .....	\$ 5.00
	<hr/>
	\$ 98.65

July	
Balance July 1st, 1916.....	\$ 98.65
Receipts for July .....	13.07
Picnic Balance .....	5.04

Balance .....\$116.76  
Chas. W. Kosbab, Treas.

At the Ice Cream Social in June, held under the auspices of the Bible Class, \$46.17 were cleared. This money is used toward paying the expenses of the St. Johannis Bote.

**YOUNG MEN'S SOCIETY**

At the last meeting of the Society, three new members were enrolled, namely: Wm. Frank, Wm. Panneitz, and Richard Krebs. At the June meeting Emil

Wohlgemuth and Edw. Pirr were received into membership. The Society now has a membership of 94, and is trying hard to make it a hundred or more. This certainly ought to prove an easy matter, as we have plenty of young men in our congregation who are not members as yet, and the inducement to join is certainly good, as the assessments are small and the benefits large in comparison.

At the last meeting the Treasurer's report showed a balance on the right side of the ledger of \$1129.58.

The Society is raising money for a church window, and the committee having this matter in charge, kindly requests those members, who have as yet not contributed, to do so as soon as possible. All contributions are to be made to the undersigned.

The Society is proud of the fact, that one of its members is in the service of his country, being at present in Texas, defending our border against the treacherous Mexicans. The member is Wm. Becker. Our best wishes go with him!

Chas. W. Kosbab, Sec'y.

**LUTHERAN ATHLETIC ASSOCIATION**

The annual Reunion of the Lutheran S. S. Athletic Association was held in Seneca Park, on Saturday, July 15th. A large crowd of Lutherans was present, and the Reunion was very successful.

The Junior base ball championship was won by St. Paul, they beating Trinity handily.

The Senior base ball championship was lost by St. Johns, being won by the Trinity (Swedish) boys, in a close and exciting game.

In the athletic events St. Johns won second place, only 4 points behind Reformation, who won first prize. St. Johns received the red pennant.

The best improvement over the last track meet was made by Bethlehem, thereby getting the silver trophy.

But in doing something for the benefit of the Association St. Johns was first, selling the most tags and turning in the largest amount, \$24.00.

It has been suggested to hold a Lutheran Membership Contest, the

church bringing in the largest number of new members into the Association, to receive a large silk banner.

The regular membership dues are 10c a year. Honorary members pay 25c a year. Why can't we win this banner? Let us show the Association what St. Johns can accomplish! Let everyone join the Association, and thus become entitled to take part too in any or all athletic events during the coming year.

Very few people know or realize how much God our Lutheran Association has accomplished, as we do not advertise our good deeds. Join us and see! Help a good cause along! Every true Lutheran should rally around the flag!

Membership cards will be out soon, and if you are asked for your mite, please do not refuse.

C. W. K.

#### BIBLE CLASS PICNIC

The annual Bible Class Picnic was held Saturday, August 19th, at Maplewood Inn. That the picnic was a grand success, everyone of the 62 that attended enthusiastically admits.

The feature of the day was the Ladies Base Ball game, the team of Catherine Grau defeating the team of Hattie Zollweg by a score of 7 to 5. The hitting of Louise Vragel, and the fielding of Martha Schultz were prominent features of the game. The Men's Base Ball game was a one-sided affair between the old diamond rivals, Chas. Klem and Chas. Kosbab, the latter with his team winning by a score of 11 to 5. The batteries were, for the winners, Kosbab and Eggert, and for the losers Klem and Schutte. In this game the short-stop work of Mr. Frank Schutte senior was outshone everything else.

After the races, the members enjoyed a fine chicken supper. Partiality was shown by the waitress, in giving Charley Klem a special large cup of coffee containing about three quarts (more or less).

The following members were winners of the various events: Grace Schutte, Ida Kerbs, Meta Kruse, Bertha Dreier, Martha Schultz, Catherine Grau, Martha Neubieser, Walter Pestke, Harold Kos-

bab Chas. Haack, Emil Kritsch, Chas. Kosbab, Frank Schutte, Jr.

The prize for being the best all-around athlete was won by Rev. Blum, namely a fine and well backed "Pumpnickel."

Come, young people and join our Bible DREXLER—St. Johns Bote Gal. 2 Class on Wednesday evenings and be in line for our next event the Sausage Roast. Membership in our Class will prove of great benefit to you, and incidentally assure you of a good time too.

The Committee.

#### TWO WORK, TWENTY DO THE TALKING

Two laborers were trying to place a stone in position on the foundation wall of a new building. A crowd was standing around looking on, and each one offered his criticism and counsel freely and loudly, but not so much as lift a finger to help. "That reminds me of our church work," said a passer-by to his companion.

"Why?"

"Because," was the reply, "two men are doing the work, and twenty are doing the talking."—Selected.

#### IS THIS RELIGION?

Our question is sufficient comment. The following is only a part of the church advertisement that was recently published by a Baptist "pastor," who is evidently of the sort that some individuals would describe as a "live wire."

"7:30 P. M.—Absolutely nothing ever like it in San Jose's religious programmes. Dr. Kramer changes his subject and speaks tonight on the startling unanswered question:

"Is There a Soul? What is it?"

"Hear it—the largest and finest church chorus choir in this part of the state will sing the new popular church hymns.

"The beautiful symbolical ordinance of baptism by immersion upon several candidates at both services. Come in, the water is fine.

"Mr. and Mrs. Ben King, noted violinists, will a duet.

"1200 free seats if you come in time."

(Lutheran)

#### ANSWER A FOOL ACCORDING TO HIS FOLLY

The story of Jona and the whale, though plainly recorded as a fact, and substantiated by Christ Himself, has often been, and still is, a favorite target for all who discredit certain portions of the Bible, because they seem to be contrary to human reason and experience. How are Christians to deal with these doubters and scoffers? Here is one way which proved very effective.

It is related by Arthur Engelbach in his Anecdotes of Pulpit and Parish. He tells us how the late Bishop of Ripon, when addressing an open-air meeting was interrupted by an atheist who asked him if he believed that Jonah was swallowed by a whale. "When I get to heaven," said the bishop, "I'll ask Jonah." "But, supposing," the other persisted, "he is not there?" "Then you will have to ask him," was the bishop's quick retort. No more interruptions came from that quarter.

(W. H. Czamanske)

#### \$4,421.50 IN THREE HOURS

A church of the Missouri Synod in Buffalo reached its twenty-fifth anniversary, and a week or two beforehand, determined to celebrate the event by paying off a mortgage of \$5,200 still resting on the church. It was decided to secure a number of volunteers who would visit all the members and ask for a contribution to wipe out the debt. Announcements went out and preparations were made. At the appointed hour, the volunteers sallied forth and within three hours the sum of \$4,421.50 was assured. Later the contributions mounted to a figure beyond the sum specified.

This was none other than an every member canvass which has now become more or less common. It is not quite as new as some people think; but it has been developed to a state of efficiency unknown before.

It is in striking contrast with the canvass made by the deacons years ago and still made by them in some of the country parishes. There are more to take part in it; there is less time consumed in making it; there is more enthusiasm and momen-

tum behind it; and the results are far from being as meager as they used to be in the days gone by. But let it be remembered that there are Lutheran synods in this country where practically the same method of raising funds has been in vogue and with admirable results long before the term "Every Member Canvass" was invented.

(Lutheran)

Home Phone 294

Bell Phone 2810

### Louis Schauman & Sons Funeral Directors

Office, 680 Clinton Ave. North

#### St. Johannis Franken- und Sterbekasse.

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents. Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St. Vicepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St. Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave. Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St. Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

#### St. Johannis Frauenverein.

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse. Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St. Vicepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St. Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St. Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

#### St. Johannis Jungfrauenverein.

Präsidentin: Frl. Mabel Schutte, 957 North St. Vicepräsidentin: Frau C. Steffler, 8 Woodford St. Sekretärin: Frl. Hattie Zollweg. Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler

#### St. Johannis Jungmänner-Verein.

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich. Einzahlung 25 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied. Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St. 1. Vicepräsident, Krause, 429 Norton St. 2. Vicepräsident, Wm. Kasichke, 50 Fairbridge St. Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St. Finanzsekretär: Wm. Kräft, 13 Kohlman St. Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A. Bibliothekar: George Kräft, 13 Kohlman St.

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt

907 Clinton Ave. Nord.

## Mrs. L. Lauth & Co.

**Schneiderinnen**

764 Clinton Avenue Nord.

## VACATION THOUGHTS

Rackets and Balls	Canoe Cushions
Tennis Shoes	Fishing Tackle
Golf Sticks	Lunch Baskets
Golf Balls	Cameras
Base Balls	Auto Veils
Sweaters	Suitcases
Hammocks	Books

Sibley, Lindsay & Curr Co.

## CARL H. HENNRICH INSURANCE

105 Dake Bldg. Rochester, N. Y.

Fire, Liability, Boiler  
Compensation, Automobiles

Phones.....Stone 938--2796.....Main 2131  
ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

## E. C. Albrecht

**GROCER**

340 Conkey Ave., Cor. Ave. D.

Bell Phone 2275 Main

Joseph A. Hall

Harry J. Covell

## Hall Covell Co.

\$1.00-- "Dollar Hat Shop"-- \$1.50

(Ties and Shirts)

For Spring and Summer

9 Clinton Avenue North

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

## Beesch's Ice Cream

— Special Prices —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336 Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

## D. FLADD

DEALER IN

LEHIGH VALLEY

**COAL**

OFFICE, 349 SCIO STREET



# St. Johannis Bote.

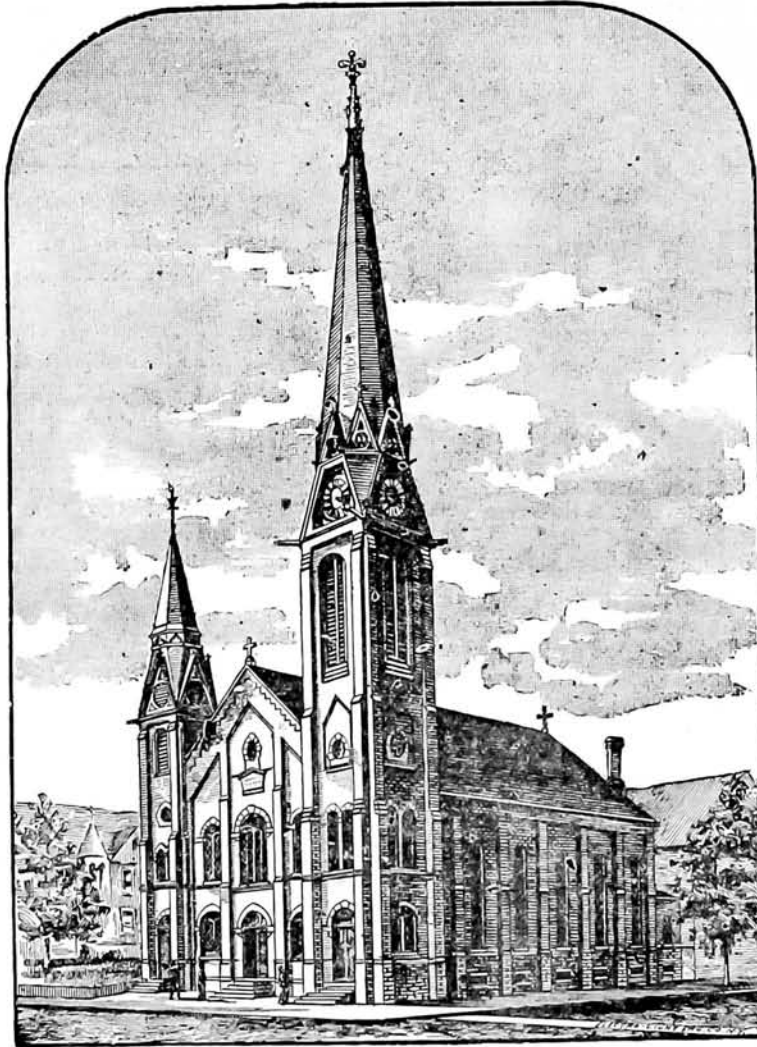
Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde



20. Jahrgang

Rochester, N. Y., September 1916

Nummer 9



**Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park**

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592



Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.  
Vorsteher: auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.  
Auf zwei Jahre — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
Auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Töffe.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack.  
Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Trost im Leiden.**

Wenn alles eben käme,  
Wie du gewollt es hast,  
Und Gott dir gar nichts nähme  
Und gäb' dir keine Last,  
Wie wär's da um dein Sterben,  
Du Menschentind, bestellt?  
Du müßtest fast verderben,  
So lieb' wär dir die Welt.

Nun fällt—eins nach dem andern—  
Manch süßes Band dir ab,  
Und heiter kannst du wandern  
Gen Himmel durch das Grab;  
Dein Zagen ist gebrochen,  
Und deine Seele hofft;  
Dies ward schon oft gesprochen,  
Doch spricht man's nie zu oft.  
(F. de la Motte Fouvuc.)

**1. Pet. 4, 19.**

Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer in guten Werken.

Leiden nach Gottes Willen. Wer kann das? Doch nicht der, der die Zähne zusammenknirscht und die Fäuste ballt und drohend gen Himmel blickt: „Ich muß leiden, Gott ist stärker wie ich, ich spüre die Macht des Allmächtigen, die mich niederbrückt zur Erde und nicht aufkommen läßt und aller meiner verzweifeltsten Anstrengung spottet.“

Wer leidet nach Gottes Willen? Auch der nicht, der seine Hände in den Schoß legt und alles Unheil über sich ergehen läßt und fassungslos spricht: „Herr, ich weiß nicht was du von mir willst, was du mit mir beabsichtigt.“ Da ist kein wildes Auflehnen gegen Gott, aber doch ein stilles Habern mit ihm. Und es bleibt das bittere Gefühl in diesem Menschen: Das alles habe ich doch nicht verdient, so schlecht bin ich doch nicht, daß mir Gott solches Leid antut.—Rein es ist der treue Schöpfer, dem wir

unsere Seelen befehlen wollen, wenn wir nach Gottes Willen recht leiden. „Herr, ich weiß wohl, du willst etwas von mir, dein gutes Werk an mir habe ich oft gehindert, solange es mir gut ging; nun schickst du mir das Leiden, daß ich mein Unrecht erkenne. Dafür danke ich dir. Das Leid war ein Mittel in deiner Hand, um meine Seele zu läutern, um sie bereit zu machen für die Offenbarung deiner Schöpfermacht, um sie freudiger zu machen, deinen guten Willen an mir zu vollenden.“ (F.)

**Vierteljährlicher Bericht des Schatzmeisters.**

Juni—August 1916.

**Einnahmen.**

In Kasse 1sten Juni.....	\$ 580.15
Sonntägliche Opfer.....	96.79
Stuhlmiete.....	198.00
Kuerten.....	225.02
Zinsen.....	7.20
Kollekte 1sten Juni.....	30.07
	<b>\$1137.23</b>

**Ausgaben.**

Gehälter.....	\$ 564.99
Gas und elekt. Betrieb.....	17.50
Reparaturen.....	76.29
Kuerten.....	15.82
Feuerversicherung.....	142.50
Deutsche Einheimische Mission.....	30.07
Verschiedenes.....	21.90
	<b>\$ 869.17</b>

In Kasse 1sten September.....	268.06
	<b>\$1137.23</b>

**Schuldentilgungsfond.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten Juni.....	\$ 140.28
Einnahmen für Juni und Juli.....	170.21
Einnahmen für August.....	13.20
	<b>\$ 323.69</b>

**Ausgaben.**

Zinsen, Rochester Sparbank.....	\$ 68.75
In Kasse 1sten September.....	\$ 254.94
	<b>\$ 323.69</b>

John Merkert,  
Chas. T. Klem,  
Herman Tocke,  
Finanzkomitee.

**Abendmahl.**

Das heilige Abendmahl wird am Sonntag, den 1sten Oktober, morgens in deutscher und abends in englischer Sprache gefeiert werden. Deutsche Beichte unmittelbar nach dem deutschen Morgengottesdienst.

Abends ein kurzer englischer Gottesdienst, darnach englische Beichte und Feier des heiligen Abendmahles.

Eine herzliche Einladung ergeht an alle Glieder der Gemeinde. Es sind manche, die seit Jahresfrist nicht beim Abendmahle waren. Was der Grund ihres Fernblebens ist, wissen wir nicht, aber zur Erinnerung und zum Nachsinnen lassen wir die folgende Mahnung aus der offiziellen Beichtvermahnung folgen:

„Zum Anderen müßet ihr auch eine herzliche Begierde und Verlangen haben nach der Gnade und Barmherzigkeit Gottes und nach Vergebung eurer Sünden. Denn den Hungrigen ist zugesagt, daß sie sollen gefüllet werden. Im Fall aber Jemand nicht so herzliches Leid über seine Sünden und so große Begierde nach Verzeihung in sich fühlet, wie sich gebühret, der ist der Gnade um so bedürftiger und soll desto mehr darnach begehren. Als dann wird Christus das zerstoßene Rohr nicht ganz zerbrechen und das glimmende Docht nicht gar auslöschten.“

**Erntefest.**

Dasselbe feiern wir am dritten Sonntag im Oktober, den 15ten. Gaben an Feld-

früchten und Blumen zur Schmückung der Kirche werden freundlichst erbeten. Wie alljährlich werden diese Gaben unserm College überwiesen.

Wenn jede Hausfrau auch noch eine Kanne eingemachter Früchte entbehren könnte, wäre der Hausmutter im College viel geholfen bei der Bereitung des Speisetzels.

Die Gaben können am Samstag, den 14ten Oktober, nachmittags oder abends im Basement abgegeben werden.

**Kollekte.**

Am Erntefest-Sonntag, den 15ten Oktober, wird wie üblich eine Kollekte zum Besten der allgemeinen Gemeindefasse erhoben werden. Kuerten dafür werden in Zeiten ausgesandt.

„Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten dein Gelübde.“

**Konfirmandenunterricht.**

Derfelbe wird am Samstag, den 7ten Oktober, beginnen und von da an jeden Samstag von 9—12 Uhr gehalten werden.

Der Versuch, einmal in der Woche den Unterricht zu haben, hat sich bewährt. Die Kinder waren frischer, ruhiger und aufmerksamer, als zur Zeit da der Unterricht in der Woche verteilt war.

Wir bitten die Eltern, darauf zu sehen, daß die Kinder regelmäßig kommen, und daß sie dieselben an dem Tage nicht für kleine Haushaltssdienste und Botengänge gebrauchen.

Es ist auch kein Grund vorhanden, warum die Kinder nicht den Unterricht zwei Jahre besuchen können. Darum sendet die Kirche, die erst in zwei Jahren sollen konfirmiert werden, jetzt schon. Verlangt auch nicht, daß die Kinder schon mit 12 Jahren konfirmiert werden. Sie sind in dem Alter—wenn sie auch den Katechismus lernen können—noch nicht reif genug zur Beichte und zum heiligen Abendmahle zu gehen.

Wir erwarten auch, daß alle Konfirmanden den Gottesdienst regelmäßig besuchen, sowie auch die Sonntagsschule.

Im Anhalten zur Sonntagsschule und zum Gottesdienst sind manche Eltern sehr lag. Sie werden auch darüber einst vor Gott müssen Rechenschaft ablegen.

Kinder müssen in der Sprache, in welcher sie den Unterricht aufnehmen, auch weiter fahren. Kinder, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, müssen eben ihre Aufgaben in der englischen Sprache lernen, weil wir keine Zeit für deutsche Sprachübungen haben. Der Konfirmandenunterricht und der Sonntagsschulunterricht sind nicht da um irgend eine Sprache, sondern um Religion zu lehren.

Wenn Kinder zu Hause sagen, „der Pastor hat uns keine Lektion für nächsten Samstag aufgegeben,“ so glaubt das nur ja nicht, die Kinder wollen sich einfach nur „drücken“. Und wenn sie sagen, „es ist nur eine Wiederholung für das nächste mal“, dann ist das ein Beweis, daß sie ihre Aufgaben nicht konnten, haltet sie dann um so fleißiger zum Lernen an.

Noch eins! Man erwarte nicht, daß der Pastor ein Kind vom Unterricht entschuldige, weil es 14 Jahre alt geworden und nun arbeiten müsse. Wenn Eltern mit Gottes Hilfe 14 Jahre lang ihre Kinder haben ernähren können, werden sie es auch noch für ein paar Monate hinaus tun können.

### Aus der Krankenstube.

Nachdem der kleinen Helena Gawe der Gipsverband vom Beine abgenommen wurde, fand sich, daß dasselbe nicht gut geheilt war, und das Bein nun aufs Neue mußte gebrochen werden.

Frau Albert Pirr erkrankte plötzlich sehr heftig, so daß man sehr um sie besorgt war. Mit Gottes Hilfe ist sie wieder so weit genesen, daß sie jeden Tag eine kurze Zeit aufstehen darf.

Frau Johanna Bogatke ist auch wieder durch ihr altes Leiden an das Haus gefesselt.

Der Herr schenke allen unseren lieben Kranken baldige Genesung.

### Amtshandlungen.

#### Taufen.

Heinrich. Am 3ten September, Jakob Peter Georg. Eltern: Peter Heinrich und Sophie geb. Katerle. Paten: Georg Katerle und Magdalena Glocker.

Artaß. Am 3ten September, Andreas. Eltern: Christoph Artaß und Margaretha geb. Göß. Paten: Andreas Vogel und Katharina Vogel.

#### Beerdigungen.

Hennik. Am Montag, den 21sten August, starb plötzlich in Folge eines Herzleidens Anna Hennik geb. Rheinholz. Dieselbe ward 1858 in Russisch-Polen geboren. Im Jahre 1886 trat sie in den hl. Ehestand mit Leopold Hennik und kam mit ihrem Gatten 1890 nach Amerika. Ihr Alter brachte sie auf 58 Jahre. Die Beerdigung wurde am Mittwoch Nachmittag vom Trauerhause aus—65 Hannover Str.—gehalten. Der Gatte, ein Bruder und eine Schwester hierzulande trauern als nächste Anverwandte an ihrem Grabe. Der Herr sei ihr Trost in dieser Leidenszeit.

Grötisch. Am Dienstag, den 22sten August, starb nach langem schweren Leiden Wilhelm L. M. Grötisch, Sohn des verstorbenen Michael J. Grötisch und Emilia geb. Weiß. Derselbe ward geboren am 18ten Februar 1898. Im Jahre 1912 wurde er in unserer Kirche konfirmiert. Seit letzten Herbst litt er schwer an der Krankheit, die schon so manches junge Blut in ein frühes Grab gebracht hat—der Auszehrung. Trotz der besten Pflege verschlimmerte sich sein Leiden von Tag zu Tag, bis ihn der Herr zuletzt in Gnaden von den schweren Leiden erlöste. Die Beerdigung fand am Donnerstag, den 24sten August, vom Trauerhause, 25 Vaßer Str., aus statt. Die Mutter und eine Schwester als nächste Anverwandten, sowie ein größerer Kreis von Anverwandten und Freunden beklagen sein frühes Ende. Sein Alter hatte er gebracht auf 18 Jahre, 6 Monate und 4 Tage. Der Herr tröste die Leidtragenden mit seinem himmlischen Troste.

Helberg. Am Donnerstag, den 24sten August, hat der Herr nach langer Prüfungszeit von schwerem Leiden erlöst Friederike Helberg geb. Storendt. Dieselbe ward geboren am 29ten September 1837. Im Jahre 1863 trat sie in den heiligen Ehestand

mit dem ihr vor 14 Jahren in die Ewigkeit vorangegangenen Constantin Helberg. Die Ehe wurde mit acht Kindern von Gott gesegnet, davon zwei starben. 1868 kam sie mit ihrem Gatten nach Amerika und war seitdem hier ansässig. Von der Zeit der Gründung der St. Johannis Gemeinde war sie ein treues Glied derselben, sowie auch des Frauenvereins, der durch seine Beamten bei der Leichenfeier vertreten war. Sie war eine stille fromme Christin, die ihr schweres Leiden in Geduld trug, ohne zu murren. Sie hatte Lust abzuschneiden und daheim zu sein, und bereitete sich für den Gang durchs finstere Tobestal in den Zeiten durch Wort und Sakrament vor. Der Herr hat sie dann auch zu seiner Zeit heimgerufen, nachdem sie ihr Alter gebracht hatte auf 78 Jahre, 10 Monate und 25 Tage. Die Beerdigung fand am Sonnabend, den 26sten August, vom Trauerhause aus statt, mit Beisehung aus dem Mt. Hope Friedhof. Sechs Kinder, 11 Enkel, 3 Urenkel, 4 Brüder und eine Schwester, nebst einem großen Kreis von Freunden trauern an ihrem Grabe. Sie alleamt wolle der Herr bei diesem herben Verluste trösten mit dem Balsam seines heiligen Wortes; sie aber ruhe im Frieden und das ewige Licht leuchte ihr.

### Schuldentilgungsfond.

Bezahlt von Juli 1915—Juli 1916.

- \$25.00—Familie Deuter (Saranac Str.)
- \$20.33—John Karweid.
- \$15.60—Pastor und Frau Blum.
- \$10.60—F. C. Schutte und Frau.
- \$10.50—Theo. Klem und Frau, Carl Papke und Frau.
- \$10.40—Geo. Baumann und Frau, Chas. T. Klem und Frau, August Kosbab und Frau, Carl W. Kosbab und Frau.
- Geo. Krautwurst und Frau, Georg Keun und Frau.
- 10.00—Carl Wandersee und Frau, Carl Zollweg und Frau.
- 7.50—Frau De Smit.
- 6.00—Frau F. Ließ, Julius Luther, Otto Pestke.
- 5.50—Adeleine Kubik, Albert Pirr.
- 5.30—Wm. Haack und Frau, Carl Heinrich, Mabel Schutte, Theo. Siegler.
- 5.25—Alma Kubik, Carl Kubik, Mary Vid.
- 5.20—Vena Bader, John Bader, J. Balher und Frau, Wm. Beuthling, Victor

Block, Fried. Bonke, Frau Delles, Geo. Dreier, Frau Elliott, Frau Fink, Albert Gabbey, Edgar Gaver, Ferdinand Gaver, Heinrich Gaver, Gustav Gilzow, Franz Hartwig, Martha Hartwig, Georg Hüller, J. H. Hartman, Chas. Keller, Minnie Keller, Fred. Keller Sr., Fred. Keller Jr., Maynard Klem, Frau M. Keppler, Minnie Kraft, Albert Kraft, Wm. Kraft, Familie Kerbs (Wiltins Str.), Albert Kosbab, Edw. Kubik, Bertha Kritsch, John Merkert, Gottl. Martelock, Frau B. Mosher, Frau Koffke, Fried. Oswald, Rud. Panneiß, Bertha Rauffert, D. Renfert, Minnie Renfert, W. Scheible und Frau, Frank Schutte Jr., Frau Servatius, Frau Senn, Frau Steffler, Fred. Seega, Frau Töpfer, Dora Vogt, John Vogt, Louise Vagel, Aug. Walter, Frau Weidman, Hermann Winski, Frau A. Wolff.

- \$5.00—Frau Auer, Frau Friederike Eggert, Albert Februn, Frau A. Meyer, Wm. Marx, Florence Kraft, George Kraft, Frie. Raab Sr., John Rentschler, H. Panzer, Frau Vogler, Ernst Vogt, Hattie Zollweg, Fred. Zollweg, Frau Janz.
- 4.30—Frau Schipper.
- 4.20—Tillie Schulz, Frau Jäger.
- 4.10—Chas. Heidt.
- 3.40—Wm. Frank.
- 3.00—Aug. Damaschke Sr., Gussie Schulz.
- 2.80—Martha Schulz.
- 2.70—Ed. Dreier, Wm. Wittenburg.
- 2.60—Frau Vojchert, Elsie Vojchert, Anna Gaver, Catherine Grau, Villian Grau, Anna Gilzow, Wm. Gilzow, Frau Krapp, Henry Kubik, Herman Voh, Elsie Walter, Selma Walter, Vene Weber, Louise Young, Frau J. Zimmer, H. Wendersee Sr.
- 2.55—Laura Paschke.
- 2.50—Geo. Köpplin, Fred Eggert Sr.
- 2.40—Otto Bruns, Marie Bruns.
- 2.30—Gust. Dreier, Frau Stein.
- 2.20—Louise Gearing.
- 2.00—Aug. Damaschke Jr., Lorenz Keller, Leo Kujawski, Edw. Pirr.
- 1.90—Frau Bäuerle.
- 1.75—Emma Rheinholz.
- 1.50—Frau Funt Sr., Wm. Wandersee.
- 1.15—Florence Greenagle.
- 1.00—Edw. Keller, Sophie Lindenberg, A. Wusnick.

Das ist ungefähr der fünfte Theil der Ge-



meindeglieder, die im vergangenen Jahre zum Schuldentilgungsfond beigetragen haben. Wo sind die andern vier Fünftel mit ihren Gaben?

Eine Gemeindegeld ist eine Sache, die alle Gemeindeglieder angeht, nicht bloss ein Teil davon. Wenn auch manche nicht so viel geben können wie andere, so erwartet der Herr doch, daß ein jedes Glied gebe nach dem es vom Herrn empfangen hat. Es ist eine Ungerechtigkeit gegenüber denjenigen, die immer bereit sind, ihre Pflicht zu tun, wenn sie dazu aufgefordert werden, daß so viele die Hände müßig in den Schooß legen, oder besser gesagt, die Hand in der Tasche behalten und nichts beitragen, und doch dieselben Privilegien genießen, ja sogar erwarten, wie jene.

Ein jedes Gemeindeglied hat geholfen, diese Schuld zu machen, denn was in einer Gemeindeversammlung von einer Mehrzahl beschloffen wird, gilt für alle, darum auch ein jedes Gemeindeglied die Pflicht hat, diese Schuld abtragen zu helfen.

Für das neue Jahr werden keine Ruberten für diesen Zweck ausgegeben. Wir müssen neue Mittel und Wege gebrauchen, um unsere Schuld baldigst los zu werden, und alle Glieder, wenn möglich, zu bewegen, ihr Teil zu tun. Ueber solche Mittel und Wege werden wir später berichten.

### Die Kinder sehen's.

Der Nachahmungstrieb unserer Kinder ist ein wichtiges Erziehungsmittel, das Gott der Herr den Eltern anvertraut hat. Aber es ist auch ein gefährliches Mittel. Denn die Kinder sehen uns nicht nur unsere guten und schönen Züge ab, sondern auch die schlechten Angewohnheiten. Wie erschrad doch jener Vater, als er aus dem Munde seines Knäbchens ein häßliches Schimpfwort hörte, und als er's darüber zur Rede setzte, vernahmen mußte: „Gi Vater, das hab' ich von dir gelernt.“ Das macht auch Lehren und Geistlichen die Einwirkung auf die Kinder oft so schwer, daß ihrem besten Streben der ungöttliche Wandel des Elternhauses entgegenwirkt.

Das ist aber auch eine köstliche Seite der Erziehung, daß sie uns Eltern nötigt, um des Liebsten willen, was wir haben, um unserer Kinder willen, uns selbst in Bucht zu nehmen, uns beherrschen in der Aufwallung des Zorns und den Lüsten zu widerstreben.

Emil Frommel sagte oft: „Wir ziehen die Kinder groß, die Kinder ziehen uns klein.“ Erziehen heißt emporziehen—nicht zur Höhe der Erwachsenen—zur Höhe der Kinder Gottes. Da muß aber der Erzieher selbst erst klein werden wie ein Kindlein.“ Was der Schreiber oben sagt, mögen die Eltern allesamt wohl beherzigen. Gerade hierzulande liegt die Kindererziehung besonders im Argen.

### OUR SUNDAY SCHOOL

At the last Teacher's meeting in August it was decided to award the banners monthly to the two classes having the largest Mission collection for that month.

The July winners were: Miss A. Kubitz's Class (girls) and Mrs. C. Klem's class (girls).

The winners for the month of August were: Miss L. Albrecht's class (boys) and Mr. Maynard Klem's class (boys).

About 180 Punch Cards have been given out, and we hope that all of them will be filled, and they can be if every one tries hard. The two persons bringing in the largest amounts will receive prizes.

### S. S. TEACHER'S REPORT

Balance August 1st ..... \$116.76  
Receipts for August ..... 12.42

Disbursements ..... 4.00

Bal. Sept. 1st, 1916. .... \$125.18  
C. W. KOSBAB, Treas.

### YOUNG MEN'S SOCIETY

The Chapter of the Young Men's Society, which has been open for some time, will be closed at the October meeting, so it is up to the young men of our Church to join now. The membership at present is 94. The Treasury has a balance of \$1,150.00.

Young men, come and join us!

### LUTHERAN ASSOCIATION

The last meeting of the Association was held at St. John's Church, August 28th. It was decided to hold a membership contest, a large white silk banner to be put up as first prize.

Application will be ready by the time this appears in print.

Regular membership, 10c a year.

Honorary membership, 25c a year.

Life membership, \$2.00.

The Indoor Base Ball season will open in November, and St. John's team will be right there to defend the cup it won last year.

### WITHOUT RELIGION

“Send your son regularly to the instruction, otherwise I cannot admit him to communion,” said Pastor Voison de Esclès to a mother.

“My son needs neither religion nor communion,” replied the mother. “The oaks in the forest thrive splendidly, and have no religion.”

“That is very true, lady, said the pastor, ‘the calves in the stable experience no need of religion, either.’”

That was in the year 1890. In September 1910, twenty years later, the son was condemned to death by a French jury. He had choked his own mother because she would not give him more for drink.—(Lutheran.)

### WAGNERIAN EFFECTS

An organ-grinder, whose repertoire consisted largely of old-fashioned Italian melodies and operatic selections, played one or two of them before a suburban home. There happened to be a party of music-loving people on the porch—devotees of Wagner. The host, whose hair was long and brushed pompadour, beckoned to the man. “I should be glad,” said he with a lofty manner, “if you would kindly play a few selections from Wagner.”

Immediately the organ-grinder, throwing up his hands wildly, replied: “Wagner! Wagner! Not for fifty dollars. I breaka three organs an' killa two monks wid your Wagner! I play him no more.” (Selected.)

### MR. CLOSEFIST

“My motto is, ‘Never give up,’” said Mr. Closefist.

“Yes,” remarked the good deacon, “I've noticed that when I pass the plate in church,”—(Phila. Record.)

The family of Closefists is a large one in the churches!

### LOVE BY LANTERN LIGHT

A Kansas farmer, returning home late at night, saw a light moving about the farmyard. When he investigated he found a neighbor's farmhand carrying a lantern.

“What are you doing here?” demanded the farmer.

“Courtin' sir.”

“Courtin'? Courtin' with a lantern? Huh, you fool, I never used a lantern when I went courtin'!”

“No, sir,” replied the farmhand as he moved off, “we can all see you didn't.”—(Selected.)

### St. Johannis Kranken- und Sterbekasse

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents. Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St. Vicepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St. Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave. Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St. Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

### St. Johannis Jungmänner-Verein

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich. Einzahlung 25 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied. Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St. 1. Vicepräsident, Krause, 429 Norton St. 2. Vicepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St. Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St. Finanzsekretär: Wm. Kräft, 13 Kohlman St. Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A. Bibliothekar: George Kräft, 13 Kohlman St.

### St. Johannis Frauenverein.

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse. Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St. Vicepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St. Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St. Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

## New Fall Apparel

Constantly Arriving  
All This Month

WATCH THE PAPERS

Sibley, Lindsay & Curr Co.

8

St. Johannis Bote

**Philipp Koch,**

Großes Lager von

**Schuhen und Stiefeln**

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

**Frl. L. Lauth & Co.**

**Putzmacherinnen**

764 Clinton Avenue Nord.

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

**Louis Schauman & Sons**

**Funeral Directors**

**Leichenbestatters**

Office, 609 Clinton Ave. North

**CARL H. HENNRICH  
INSURANCE**

105 Dake Bldg. Rochester, N. Y.

Fire, Liability, Boiler  
Compensation, Automobiles

Phones.....Stone 938--2796.....Main 2131

ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

**E. C. Albrecht**

**GROCER**

340 Conkey Ave., Cor. Ave. D.

Bell Phone 2275 Main

Joseph A. Hall

Harry J. Covel

**Hall Covel Co.**

\$1.00-- "Dollar Hat Shop"-- \$1.50

(Ties and Shirts)

For Spring and Summer

**9 Clinton Avenue North**

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

**SCHWALB  
COAL CO.**

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

**Beesch's Ice Cream**

— **Special Prices** —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336

Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

**Howe & Rogers Co.**

Carpetings, Domestic Rugs, Mattings  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains, Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

**D. FLADD**

DEALER IN

**LEHIGH VALLEY**

**COAL**

**OFFICE, 349 SCIO STREET**

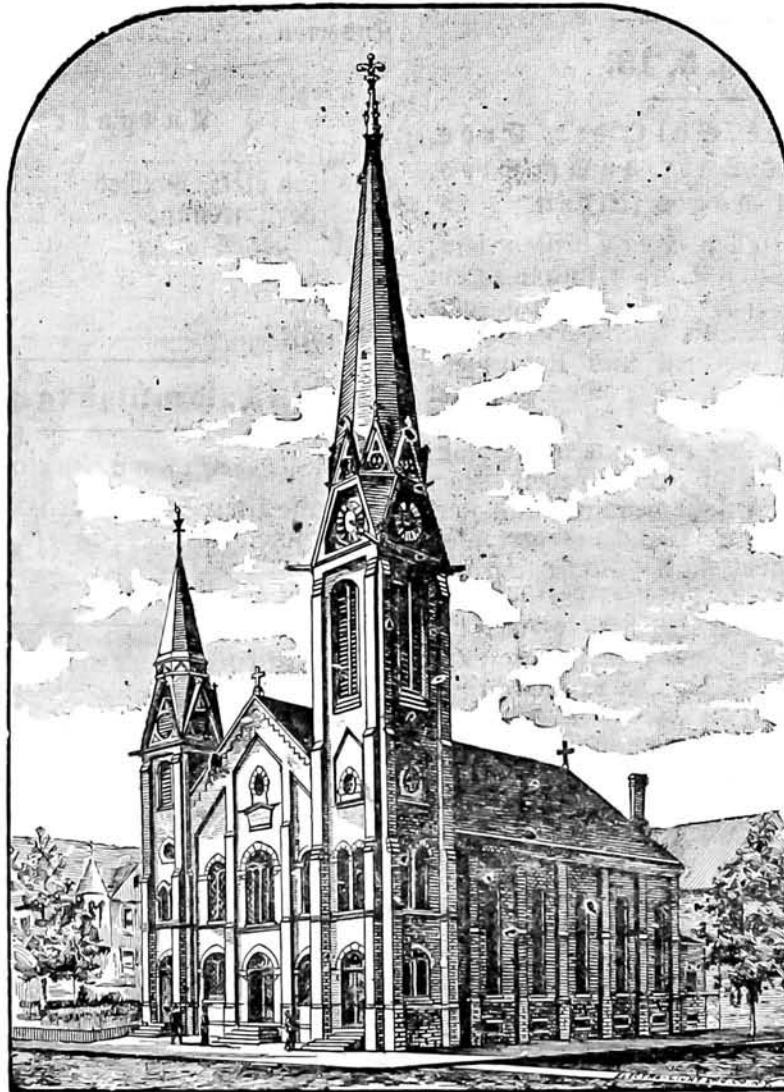
# St. Johannis Bote.

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

20. Jahrgang

Rochester, N. Y., October 1916

Nummer 10



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.

Vorsteher: auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.

Auf zwei Jahre — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.

Auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Cofke.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack.

Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.



**Bitte.**

Vertreib aus meiner Seelen  
Den alten Adamsstirn,  
Und laß mich dich erwählen,  
Auf daß ich mich forthin  
Zu deinem Dienst ergebe  
Und dir zu Ehren lebe,  
Weil ich erlöset bin.

(L. A. Gotter.)

**Matth. 5, 13.**

Ihr seid das Salz der Erde.  
Wo nun das Salz dumm wird,  
womit soll man's salzen.

Nicht Zucker sollen die Christen sein, nicht süßlich in ihren Worten und in ihrem Wesen, nicht Pfeffer, rauh, heißend, spöttisch; auch nicht Sand, tot, versteinert in ihren religiösen Formen und Uebungen: „Christen sollen Salz sein“. Das Salz hat eine doppelte Eigenschaft. Es hindert zuerst die Fäulnis. So verhindern die wahren Bekenner Christi durch Gebet, Wort und Wandel die sittliche Fäulnis und Zersetzung der Welt. Das Salz fördert aber auch den Wohlgeschmack. So vertieft und verinnerlicht das Leben der Christen das ganze bürgerliche Leben. Es giebt Bildung, Kunst, Wissenschaft, Gefelligkeit erst die rechte Weihe. Ohne dieses himmlische Salz können auch die edelsten Güter und Genüsse das nach Gott geschaffene Menschenherz nicht befriedigen. Darum laßt uns sorgsam uns hüten, daß wir diese Salzkraft nicht verlieren. Es gilt die Sünde scharf zu strafen nach oben und unten, vor allem an uns selbst. Es gilt aber auch den vollen Trost der Vergebung zu verkündigen. Wo man hineingerät in ein laues, flaves, „zeitgemäßes“, „duldbames“ Alltagschristentum ohne Ecken, Kreuz- und Knechtsgehalt, da wird das Salz dumm, d. h. dumpf und stumpf, ohne Kraft, Schärfe und Würze. Man verdirbt sich und verdirbt andere. Sind aber sogar die Gläubigen dumpf und stumpf geworden, hat das Salz Gottes seine Salzkraft verloren, womit soll man's salzen? „Es ist zu nichts hinfort nütze, denn das man es hinaus-schütte und lasse es die Leute zertreten.“ So sind die Juden als verborbenes Salz unter die Heiden zerstreut worden. Hüte dich, daß dein Herz nicht dumm wird.

„Halte was du hast, daß niemand deine Krone nehme!“ (3.)

**Schatzmeisters Bericht.**

September 1916.

Einnahmen.

In Kasse.....	\$ 268.06
Sonntägliche Opfer.....	15.45
Stuhlmiete.....	28.75
Kuberten.....	68.60
	<hr/>
	\$ 380.86

Ausgaben.

Gehälter.....	\$ 188.33
Gas und elektr. Betrieb.....	4.30
Feuerversicherung.....	20.00
Verschiedenes.....	4.58
	<hr/>
	\$ 217.21
In Kasse.....	163.65

**Schuldentilgungsfond.**

Einnahmen.

In Kasse 1sten September.....	\$ 254.94
Einnahmen für September.....	19.75
	<hr/>
	\$ 274.69

**Zahlung unserer Schulden.**

Wir nehmen an, daß jedes Glied unserer Gemeinde weiß, daß dieselbe Schulden hat; wer es nicht weiß, hat sich gewiß wenig um das Wohl und Weh der Gemeinde bekümmert. Jedermann weiß auch, daß Schulden, wenn sie da sind, mit der Zeit bezahlt werden müssen.

Jedes Glied sollte auch wissen, daß es seine Pflicht ist, zu helfen, daß solche Schuld abgetragen wird, eine Pflicht, für deren Erfüllung es vor Gott verantwortlich ist, und über welche es vor Gott Rechenschaft ablegen muß.

Ein Glied mag sagen: „Ich habe nicht dafür gestimmt, daß diese Schuld gemacht werde, darum zahle ich auch nichts für Zahlung derselben.“ Wir haben in früherer Nummer schon darauf hingewiesen, daß solches keine tröstliche Entschuldigung ist.

Im vergangenen Jahre wurden Kuberten aufgegeben, aber nur der fünfte Teil der Gemeindeglieder hat auf diese Weise zur Tilgung der Schuld beigetragen.

Auf diese Weise wird die Zahlung der Schuld immer weiter hinausgeschoben, und nur ein geringer Teil der Gemeinde muß die ganze Last tragen. Das ist nicht gerecht gegen diese Glieder, die willens sind, ihre Pflicht zu tun.

Vielleicht würden mehr oder alle ihr Teil beitragen, wenn sie gefragt und dazu ermuntert würden.

So wollen wir denn in nächster Zeit dieses versuchen und jedes Glied, alt und jung, fragen, was es im nächsten Jahre—1917—zur Tilgung der Schuld beitragen wolle. Und zwar soll dies durch einen Besuch von Haus zu Haus an einem bestimmten Sonntag Nachmittag von seiten eines größeren Komitees getan werden. Zehn Tage oder zwei Wochen vorher werden an die Glieder Briefe, welche die Sache näher erklären, sowie Karten für Angabe des Beitrages, den man geben will, und die man unterschreibt, ausgeschiedt werden. Die Summe, die wir nötig haben, unsere Schuld zu zahlen, ist \$3550.00. Es sollte aber auch in Wände die Kirche außen angestrichen werden, eine Sache, die höchst notwendig ist. Das wird auch ungefähr \$1200.00 kosten. Somit wäre die Summe, die wir durch freiwillige Beiträge aufbringen wollen, \$4750.00. Das scheint sehr viel zu sein, wäre es auch, wenn es eine Person zahlen müßte. Aber es sind über 800 Kommunikanten, auf welche die Summe zu verteilen ist. Da kommt auf den Einzelnen je nach seinem Vermögen oder Einkunft nicht mehr als er zahlen kann. Was das Resultat sein wird, kommt ganz und gar auf das Maß Christi: licher Erkenntnis und Liebe zu dem Herrn und seiner Kirche bei den Einzelnen an.

Das Komitee, das herumgeht, kommt nicht um Klagen über Personen oder den Stand der Dinge anzuhören, sondern einfach um Versprechungen der Glieder entgegenzunehmen. Solche, die auch noch nicht regelmäßige beitragende Glieder der Gemeinde sind, werden vom Komitee auch ermuntert werden, ihrer Pflicht in diesem Stück nachzukommen.

Wir bitten den Herrn, daß er die Herzen und Hände willig mache und das Unternehmen mit Erfolg krönen möge.

**Schuldentilgungsfond.**

1915—16.

Seit letztem Monat hinzugehen:

- \$10.00—Paul Grefens und Familie.
- 5.25—Frau Schröder.
- 5.200—Phil. Koch Sr., Emil Wohlge-mut.
- 5.00—Geo. Schnackel, Herman Tohle, Gustav Kerbs, Albert Zollweg und Frau.
- 2.00—Frau Elis. Meyers.
- 1.00—Adeleine Schröder, Bertha Schröder.

**Berichtigungen.**

- \$5.20 Leo Rujawski, anstatt \$2.00.
- 5.00 Frau Bauerle, anstatt \$1.90.
- 5.20 Frau Jäger, anstatt \$4.20.
- 2.60 Otto Bruns, anstatt \$2.40.
- 2.50 Mattie Bruns, anstatt \$2.40.
- 2.60 Gust. Dreier, anstatt \$2.30.
- 2.50 Lorenz Keller, anstatt \$2.00.
- 1.80 Emma Reinholz, anstatt \$1.75.
- 1.55 A. Wusnick, anstatt \$1.00.
- 1.20 Edw. Keller, anstatt \$1.00.

**Feier des heiligen Abendmahls.**

Nächsten Sonntag, den 5. November, feiern wir das heilige Abendmahl. Welche nach dem deutschen Gottesdienst. Eine herzliche und dringende Einladung ergeht an alle Glieder, zum Tisch des Herrn zu kommen. Manche haben das heilige Abendmahl dieses Jahr noch nicht genossen. Der Herr ruft wieder: „Kommt denn es ist alles bereit.“ Wollen wir diese Einladung verschmähen?

Nächsten Sonntag feiern wir auch das Reformationsfest im beiden Gottesdiensten. Kommt und höret von den großen Taten unseres Gottes.

**Sonntagsschul Missionsfest.**

Am Sonntag Abend, den 19. November, feiert unsere Sonntagsschule ihr jährliches Missionsfest. Die Gaben, die im Laufe des Jahres für Mission und andere kirchlichen Zwecke gesammelt wurden, werden dann eingereicht. Es ist dies Fest nicht bloß für die Sonntagsschule, sondern für die ganze Gemeinde, alle sollten daran Anteil nehmen, und besonders die Eltern der Kinder sollten ihr Interesse durch ihre Gegenwart bezeugen.

**Schürzenverkauf.**

Am Donnerstag, den 23. November, veranstaltet der Tabernakelverein einen Schürzenverkauf. Ein musikalisches Programm wird auch vorgetragen werden. Tickets 10 Cents. Das zählt für den Einlaß, sowie für Erfrischungen—Ice Cream und Cake oder Kaffee und Kuchen, und für die Musik. Mehr kann man gewiß nicht für 10 Cents verlangen.

**Gemeinschaftliche Danktagsfeier**

Eine solche wird dieses Jahr wieder gehalten werden, und zwar in der Bethlehemskirche, Pastor Beck, am Donnerstag Morgen, den 30. November, 10½ Uhr. Direktor Kirch von Wagner College wird die Festpredigt halten. Alle unsere Glieder sind herzlich eingeladen, beizuwohnen.

**Bücherschluß.**

Wir machen jetzt schon darauf aufmerksam, daß die Bücher des Schatzmeisters am 30. November geschloffen werden. Alle rückständige Stuhlmiete und Ruberten sollten bis zu dem Tage eingezahlt werden.

**Unsere Kranken.**

Der selben sind zur Zeit, Gott sei Dank, nicht sehr viele.

Frau E. Dreier, die sehr schwer erkrankt war, ist auf dem Weg der Besserung und wir hoffen, daß sie in Bälde ganz genesen sein wird.

Frau Burckhardt ist immer leidend, nicht daß sie das Bett hüten muß, aber doch so, daß sie nicht ausgehen und in die Kirche kommen kann.

Frau Köpplin ist auch wieder so weit genesen von ihrem Leiden, daß sie wieder ausgehen kann.

Georg Kraft ist auch seit längerer Zeit arbeitsunfähig.

Frau Friederike Eggert leidet sehr am Rheumatismus, der sie vielfach am Gehen verhindert.

Allen unsern lieben Kranken wünschen wir von Herzen, daß sie mit Gottes Hilfe bald von ihren Leiden genesen mögen.

**Amtshandlungen.****Taufe.**

Piotroschke. Am 29. September, Adeline Frances. Eltern: Frank A. Piotroschke und Clara T. geb. Lobinski. Paten: Bertha Reulp und Rose Lobinski.

**Trauungen.**

Neun-Kerbs. Am 7. September, Louis Neun und Elisabeth T. Kerbs, beide aus Rochester. Zeugen: Geria Milke und Richard Kerbs.

Magim-Mäcke. Am 9. September, Harvey J. Magim und Edna Mäcke, beide aus Rochester. Zeugen: Edna Zimmer und Elias Merkel. (In Abwesenheit des Pastors getraut von Pastor W. Trebert.

Zoschke-Helberg. Am 5. Oktober, Wm. F. Zoschke und Emma Helberg, beide aus Rochester. Zeugen: Irene Lewis und John W. Lewis.

Greutman-Cramer. Am 19. Oktober, Frank Greutman, Rochester, und Eleanor Cramer, Rochester. Zeugen: W. Greutman und J. Waterman.

**Beerdigung.**

Steve. Am 20. September starb nach langem Siechtum Otto Steve, Sohn von Ferdinand Steve und Karolina geb. Polter. Derselbe ward geboren am 18. Oktober 1892 und in unserer Kirche getauft und konfirmiert. Zwischen sechs oder sieben Jahren zurück fing er an zu tränkeln mit der tödlichen Krankheit, die schon mehrere Glieder aus seiner Familie hingerafft hat, der Auszehrung. Zu Zeiten war er sehr schwer krank, erholte sich aber mit Gottes Hilfe immer wieder, und da sich die Krankheit so lange hinzog, war man der Ansicht, daß vielleicht doch mit der Zeit sie von ihm überwunden würde. Die gute Pflege, die er von seinen Lieben empfing, sein eigenes ernstes Streben, sich genau an die Vorschriften des Arztes zu halten, sowie sein in Gott fröhliches Hoffen, daß er vielleicht doch mit der Zeit wieder genesen werde, haben gewiß viel dazu beigetragen, sein Leben zu verlängern. Wir haben ihn nie mißmutig und verzagt gesehen, in christlicher Geduld und Ergebenheit, ohne zu murren hat er sein Leiden getragen so lange es seinem Gott gefiel. Der Mensch denkt und Gott lenkt! Nach allem Hoffen machte ein unerwarteter Blutsturz seinem Leben jäh ein Ende. Er erreichte ein Alter von 23 Jahren, 11 Monaten und 2 Tagen. Die

Leichenfeier fand am 22. September vom Trauerhause aus statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Gottesacker. In Abwesenheit des Pastors amtierte Pastor Trebert von der St. Lukas Gemeinde. Der Vater, drei Brüder und zwei Schwestern trauern an seinem Grabe. Der Gott alles Trostes tröste sie, die er schon so oft durch das Hinscheiden ihrer Lieben betrübt hat, mit seinem köstlichen Troste, der allein die Wunden zu heilen vermag und Kraft giebt, das auferlegte Kreuz in Geduld und Ergebenheit zu tragen. Er aber ruhe im Frieden und das ewige Licht leuchte ihm.

**Die Kraft der Liebe Christi.**

Ein vornehmer Mann besuchte eines Tages ein Hospital, in welchem die Opfer einer furchtbaren Krankheit lagen. Bei dem schauderregenden und herzzerreißenden Anblick dieser Kranken sagte er zu der ihn begleitenden Pflegerin: "Sie müssen sehr viele Begeisterung für die leidende Menschheit haben, um es an diesem Ort auszuhalten." Begeisterung für die leidende Menschheit? erwiderte die Schwester. "Dieser Beweggrund würde uns kaum einen einzigen Tag hier auszuhalten lassen. Die Liebe Christi ist es, die uns treibt."

Und solch eine Liebe sollte von einem armen Menschen ausgehen, der sich selbst betrogen hätte? Rimmermehr! An den Früchten erkennt man den Baum. Darum hin zu Jesus, in dem allein unser Heil ist, in Zeit und Ewigkeit.

**Sei kein Spötter.**

Der Kaufmann X in Y war ein großer Spötter. Wenn am Sonntag morgen die Leute zur Kirche gingen, verspöttelte er sie hinter den geschloffenen Schaufensterläden, und sogar die Stundenleute bekamen seinen beißenden Spott auf Schritt und Tritt. Am meisten hatte darunter einer seiner Verwandten zu leiden, der auch zu den gläubigen Kreisen gehörte. Ihre gingen dahin, da war des Spötters Geschäft unter den Hammer gekommen. Alle seine guten Freunde, die seine Witze belacht hatten, waren dringend ausgegangen worden, ihm beizupringen. "Hilf dir selber," sagten sie ihm, bis Hab und Gut verloren war. Bis dahin hatte es ihm sein Stolz gewehrt, seinen gläubigen Vetter anzugehen, der wird

dir den Stuhl schon vor die Thüre setzen, dachte er, und das wollte er nicht erleben. Aber Not bricht endlich auch Eisen. Wollte er nicht betteln gehen, mußte er eine neue Existenz erlangen. Da ging er zu seinem viel verspötteten Vetter. Und dieser, dem er oft die Dornenkrone aufgedrückt hatte, ließ er ihn ziehen, wie seine Helferselfer? Nein, der nahm ihn nicht nur auf, sondern ruhte nicht eher in seiner Fürsorge, bis der arme Mensch innerlich und äußerlich auf neue Bahnen gekommen war. Das war Heilandsart. Hast du auch von dieser an dir?

**Der Religionsfriede von Augsburg**

sicherte den Bestand der evangelischen Kirche. Kaiser Karl V. hatte alles aufgeboten, die Keckerkirche zu vernichten, aber nach dem Augsburger Frieden, den der Kaiser selber abschließen mußte, stand sie gefestigt da, denn je zuvor. Das verdroß ihn so sehr, daß er müde wurde, dem Throne entsagte und ins Kloster sich zurückzog, wo er bald starb. Warum hat er sie nicht vernichten können, diese evangelische Kirche, für die er so gar kein Verständnis hatte? Der Herr war ihr Hirte, drum durfte ihr nichts mangeln.

**St. Johannis Kranken- und Sterbekasse.**

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents. Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St. Vicepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St. Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave. Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St. Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

**St. Johannis Jungmänner-Verein.**

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich. Einzahlung 25 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied. Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St. 1. Vicepräsident, Kus e., 429 Norton St. 2. Vicepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St. Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St. Finanzsekretär: Wm. Kräft, 13 Kohlman St. Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A. Bibliothekar: George Kräft, 13 Kohlman St.

**St. Johannis Frauenverein.**

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse. Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St. Vicepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St. Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St. Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

**BRIEF NOTES ABOUT THE YOUNG MEN'S SOCIETY.**

At the last meeting, October 10th, we passed the century mark in membership. No less than 15 applications were presented. The committees certainly worked hard, but promise to have as many more applications at the special ballot meeting, to be held after the English service, Sunday, November 5th. All these will be received into membership at the regular meeting, Tuesday, November 14th—the largest class ever received. The semi-annual smoker of the Society will be held on the same evening. Every member, as well as all prospective members are cordially invited.

The charter will be closed at the next meeting. Now is your chance, young men, to join our church society, upon the payment of only \$1.00 with your application, and thereafter the small dues of 25c per month. After being a member six months, you receive, in case of sickness, \$4.00 a week for 13 months, and \$2.00 weekly for 9 months.

The death benefits are \$1.00 per member.

Every young man of our church, between the age of 15 and 36 years ought to join this Society.

We now have a balance in the treasury of \$1,200.00.

The large athletic room has been repaired, and all kinds of athletics and amusements can be indulged in, such as indoor baseball, basket ball, quoits, etc.

Next February the Society will celebrate its 40th anniversary, and we want a membership of at least 125 by that time.

The Application Committee consists of three teams, namely: Chas. Klem and Wm. Kraft, Edgar Gawer and F. Schutte, Wm. Markwitz and Chas. Kosbab.

The latter, as secretary, is also ready to accept any contribution toward a window in the church. There are many who have not as yet paid toward that fund.

Bro. Wm. Becker, who has returned from the border with the 3rd Regiment, will be at the next meeting, and will be glad to meet the brethren. He no doubt will tell us many interesting things about his trip to the South.

CHAS. W. KOSBAB,  
Secretary.

**SUNDAY SCHOOL.**

For the highest Mission collection during September, the banners were awarded as follows:

Blue Banner—Miss L. Albrecht's Class.  
Red Banner—Mr. Maynard Klem's Class.

**Treasurer's Report.**

Balance Sept. 1st, 1916.....\$125.18  
Receipts for the month..... 11.12

Balance Oct. 1st .....\$136.30  
The Punch Cards should all be in by Sunday, October 29th. We hope that those who still have cards out, will make a special effort to fill them.

C. W. KOSBAB,  
Treasurer.

**BIBLE CLASS.**

The "Sausage Roast" of the Bible Class last month was a very pleasant affair. Fifty-five members were in attendance.

Many thanks are due Mr. and Mrs. Theo. Klem for their kindness in opening their home and grounds to the Class for its evening frolic. The grounds were beautifully decorated with Japanese lanterns by Mr. Maynard Klem. To him and to the committee that bought, prepared and served the good things to eat, we would also extend our thanks. The president of the Class, Mr. Markwitz, in the capacity of "chief cook" was an unqualified success, as the quick disappearance of the "hots" amply testified.

**A HOUSE TO HOUSE CANVASS.**

The "house to house canvass" as a method to increase the contributions in a congregation for various purposes, is not in the experimental stage any more, but has been thoroughly tried out and proven its worth.

It has proven itself much more successful than all the worldly, money-making schemes to which many congregations in these later days have stooped to.

It is—and this is a most important point in its favor—a strictly biblical method of raising funds for the Lord's cause. It is a method by which every member of a congregation is made to "show its color" whether, and to what extent (according to his or her means),

**YOUNG MEN!**

Join our Young Men's Society

Join before Sunday, Nov. 5th,

'Be initiated with the  
[RECORD] CLASS

At the next Meeting,

**November 14th,**

OUR AIM WAS 100.

WE HAVE PASSED THAT MARK.

OUR AIM NOW IS 125.

**IT CAN BE DONE**

Dues only 25 cents per month.

\$1.00 with application.

No other initiation fees now.

**BENEFITS.**

Sick Benefits \$4.00 per week.

Death Benefits \$1.00 per member,

Athletics of all kinds.

**YOUNG MEN'S SOCIETY****SPECIAL BALLOT MEETING**

Sunday Morning, Nov. 5th, 11 p. m.

**TUESDAY NOV. 14TH, 1916**

INITIATION MEETING

AND

SEMI-ANNUAL SMOKER

such a member has the welfare of the church at heart.

Such a canvass is contemplated in the near future for St. John's congregation, the fact is, preliminary work is already under way.

You ask: "Why such a movement here?" Answer: Because, in the first place, we need to raise about \$4,750.00, namely \$3,550.00 to pay off our long standing indebtedness, and about \$1,200 to paint the exterior of the church building, which is very necessary. Secondly, to encourage those who as yet do not contribute to current expenses, to take a seat or envelopes for the coming year.

On a certain Sunday—hate date to be made known later on—a number of members, including the Church Council, will go out and endeavor to visit every member of the church, and collect the "Pledge Cards," which, with an explanatory letter will be sent out ten days or two weeks before their date of coming. Each member, young and old will be kindly requested to state on these cards how much they will be willing to pay in the year 1917 toward wiping out our debt, etc.

It will be left optional to the individual to pay the amount he or she subscribes weekly, monthly, quarterly, semi-annually or in a lump sum.

If every communicant member will give according to their means there is no reason why all the money necessary cannot be raised. Let everyone consider that it is a duty toward God and his Church to help pay debts and support the individual congregation.

**Women's Gloves.**

Frosty fall mornings make one feel the necessity for suitable hand coverings.

Women's and children's fall gloves may be selected here at prices from **\$1.15 to \$2.00.**

Main Floor—Aisle 1

Sibley, Lindsay & Curr Co.



8

St. Johannis Bote

**Philipp Koch,**

Großes Lager von

**Schuhen und Stiefeln**

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

**Frl. L. Lanth & Co.**

**Putzmacherinnen**

764 Clinton Avenue Nord.

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

**Louis Schauman & Sons**

**Funeral Directors**

**Leichenbestatters**

Office, 609 Clinton Ave. North

**CARL H. HENNRICH  
INSURANCE**

105 Dake Bldg. Rochester, N. Y.

Fire, Liability, Boiler  
Compensation, Automobiles

Phones.....Stone 938--2796.....Main 2131

ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

**E. C. Albrecht**

**GROCER**

340 Conkey Ave., Cor. Ave. D.

Bell Phone 2275 Main

**Furs Fur Repairing  
FUR COATS**

REASONABLE PRICES.

**Hall Covel Co.**

9 Clinton Avenue North

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

**SCHWALB  
COAL CO.**

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

**Beesch's Ice Cream**

— **Special Prices** —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336 Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

**Howe & Rogers Co.**

Carpetings, Domestic Rugs, Mattings  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

**D. FLADD**

DEALER IN

**LEHIGH VALLEY  
COAL**

OFFICE, 349 SCIO STREET

# St. Johannis Bote,

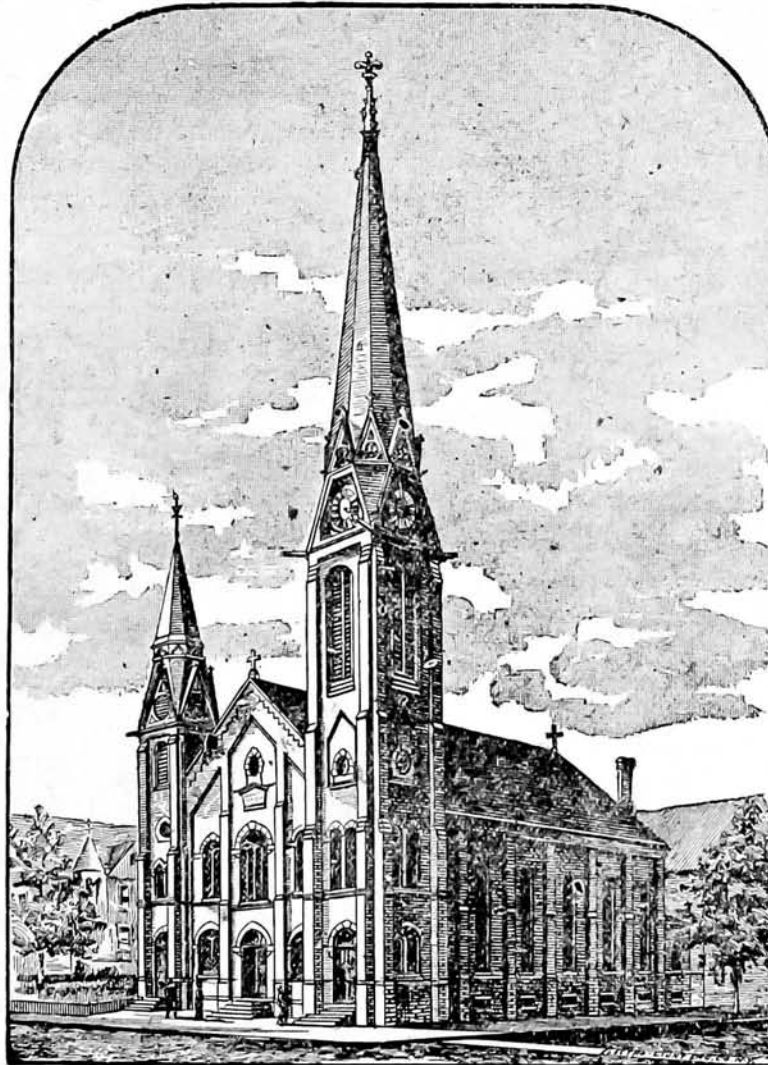
Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde



20. Jahrgang

Rochester, N. Y., November 1916

Nummer II



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.

Vorsteher: auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merfert.  
auf zwei Jahre — John Karweid, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Tofte.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack.

Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Tochter Zion freue dich!**

Tochter Zion, freue dich,  
 Jauchze laut, Jerusalem!  
 Sieh, dein König kommt zu dir,  
 Ja, er kommt, der Friedefürst.  
 Tochter Zion, freue dich,  
 Jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn,  
 Sei gesegnet deinem Volk.  
 Gründe nun dein ewig Reich;  
 Hosianna in der Höhe!  
 Hosianna, Davids Sohn,  
 Sei gesegnet deinem Volk.

Hosianna, Davids Sohn,  
 Sei begrüßt, König mild.  
 Ewig steh' dein Friedensthron,  
 Du, des ew'gen Vaters Kind.  
 Hosianna, Davids Sohn,  
 Sei begrüßt, König mild.

**Sach. 9, 9.**

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.

Viele Kaiser und Könige haben schon hier auf Erden ihren Einzug in eine Stadt gehalten, aber es gibt keinen, der seinen Einzug schon vor Jahrhunderten hätte ankündigen lassen, wie Jesu Einzug von dem Propheten Sacharja geweissagt ist. Er ging damals zum Kreuz, aber durch Kreuz zur Krone. Als der lebendige König des Gottesreiches will er immer wieder seinen Einzug halten durch die Pforten der Kirche auch in dein Haus und Herz. Darum sieh! „Hebe deine Augen auf! Dein König kommt zu dir.“ Er will dich erfreuen, beglücken und reich machen. Alle seine königlichen Gaben will er mit seiner Königsherrschaft in dir ausbreiten. Was keine Macht der Erde dir schenken kann, will er aus Gnaden dir geben. „Er kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ Mit

Vergebung der Sünden schenkt er dir Leben und Seligkeit. Alle Tränen will er trocknen, alle Wunden verbinden, alle Furcht will er bannen, und dich zu einem fröhlichen Gotteskinde machen. Er will kommen. Wie soll sein Willkommen sein? „Wie soll ich dich empfangen, und wie begeg'n ich dir?“ Mit einem sehnfüchtigen Herzen, das nur den einen Wunsch hegt, daß er dein sei; sodann mit fröhlichem Vertrauen, daß er dir alles schenkt, was dir gut und heilsam ist, und schließlich mit dem demütigen Gehorsam, der alles tun will, was dein König von dir fordert.

(S.)

**Schatzmeisters Bericht.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten Oktober.....	\$ 163.65
Vom Frauenverein.....	50.00
Vom Tabernakelverein.....	25.00
Erntefest Kollekte.....	246.00
Sonntägliche Opfer.....	45.03
Stuhlmiete.....	95.75
Kuberten.....	110.85

\$ 736.28

**Ausgaben.**

Gehälter.....	\$ 192.50
Kohlen.....	131.00
Musik.....	10.00
Druckfachen.....	19.65
Gas und elekt. Betrieb.....	15.90

\$ 369.05

In Kasse 1sten November.....	367.23
------------------------------	--------

\$ 736.28

F. C. Schutte,  
 Schatzmeister.

**Schuldentilgungsfond.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten Oktober.....	\$ 274.60
Einnahmen für Oktober.....	36.50

In Kasse 1sten November.....	\$ 311.19
------------------------------	-----------

Chas. W. Kosbab,  
 Sekretär.

**Gemeindeversammlung.**

Nach Beschluß der Gemeinde vergangenem Januar wird von nun an nur eine Gemeindeversammlung im Jahre abgehalten werden.

Die nächste regelmäßige Gemeindeversammlung findet also statt am zweiten Montag im Dezember, den 11ten.

Die Beamtenwahl findet statt, der Bericht des Schatzmeisters und des Prüfungsausschusses werden eingereicht und Gegenstände, die zum Besten der Gemeinde dienen, werden besprochen werden.

Alle stimmberechtigten Mitglieder der Gemeinde — und das sind alle, die zum Unterhalt der Gemeinde beitragen, wenigstens einmal im Jahre zum heiligen Abendmahl gehen und fleißig den öffentlichen Gottesdienst besuchen — sind herzlich eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen. Die Januar Versammlung fällt von jetzt an aus.

**Erntefest Kollekte.**

Gesamtbetrag \$250.25.

- \$15.00: Familie Albrecht (Widman Str.)  
 \$10.00: Leo Deuter.  
 \$5.00: Anna Krause, Adolph Peske, Otto Peske.  
 \$2.00: Frau Blum, Frau Gunkler, Familie Haack, Anna Kerbs, Theo. Klem, Aug. Kosbab, George Krumm, John Kuschler, Frau Schröder, F. C. Schutte.  
 \$1.50: Familie Krause (Treneman Str.), Wm. Marks, Carl Papke, George Schnädel, Familie Virts.  
 \$1.25: George Katerle, Familie Heinrich Wandersee.  
 \$1.00: J. Adamek, Albert Albrecht, Edw. Albrecht, Robert Albrecht, E. Arndt, Frau Auer, Lina Bader, Frau Baudum, Geo. Baumann, R. R., Wm. Beuthling, Aug. Bogatke, Frau Burkhardt, Aug. Damaskische Sr., Aug. Damaskische Jr., Henry Damaskische, Frau Delle, Frau DeSmit, Frau Karoline Deuter, J. Döbereiner, Frau Fack, Alb. Fedrau, Frau Fink, Arth. Fink, Alb. Gabbey, Frau Garb, Edgar Gawer, Ferdinand Gawer, Heinrich Ga-

wer, Gustav Gilzow, Paul Grefens Sr., J. H. Hartman, Frau J. Helberg, Frau Henn, Aug. Heinrich, Geo. Hiller, Familie Wm. Horn, George Katerle Jr., Fried. Keller Sr., Fried. Keller Jr., Chas. Klem, Maynard Klem, Phil. Koch Sr., Chas. Kosbab, Alb. Kraft Sr., Wm. Kraft, Henry Krause (Avenue B), Franz Kruse, Alma Kubitz, Carl Kubitz, Frau Kunk, Frau Kujawski, Leo Kujawski, Frau Lieh, Julius Luther, Wm. Markwardt, Louis Reum, Frau Roske, Gese Roske, J. Oswald, Adele Peske, August Plogke, Emil Plogke, John Plumbaum, D. Renkert, Minnie Renkert, Erich Sager, Frank Schnädel, Geo. Schneider, Frau Schneider, Frau Stecher, Frank Schutte Jr., Mabel Schutte, John Semich, Theo. Siegler, Frau Steffler, A. Teuschel, Frau Troicke, Mary Wid, Frau Vogler, Carl Wandersee, Herm. Winski, Albert Zollweg, Carl Zollweg.

75 Cents: John Mertert.

50 Cents: J. Bader, Frau Baderle, Otto Baderle, Heinrich Baumann, Frau Behner, Frau Behnke, Frau Birkenstock, Victor Block, Frau J. Bogatke, Edw. Bork, Elsie Boshert, Frau Bowen, Otto Bruns, Frau Callahan, Harry Damaskische, Frau De Laney, Caroline Deuter, Minnie Deuter, Frau C. Dreier, Hattie Dreier, Augusta Eggert, Friederike Eggert, Fred Eggert, Heint. Eggert, Frau Elliott, Christian Fleischer, Johanna Fleischer, Matt. Funk, Albert Gawer, Charles Gawer, Paul Grefens Jr., Charles Grunau, Frau Guldner, Frau Hall, Edwin Hartman, Franz Hartwig, Martha Hartwig, Frau Hehr, Carl Heidt, Emma Helberg, Carl Heinrich, Frau Jäger, Frau John, Frau Jang, Frau A. Karweid, Otto Kausche Sr., Elisabeth Keller, Lorenz Keller, Minnie Keller, Wm. Keller, Frau Keppler, Gustav Kerbs, Hugo Kessler, Frau Kischerer, Henry Kircher, Phil. Koch Jr., Geo. Köpplin, Albert Kosbab, Arthur Kraft, Carl Kraft, Florence Kraft, Georg Kraft, Minnie Kraft, Frau Krause (Berlin Str.), Edward Krause, Elsie Krause, Georg Krautwurst, Anna Kriisch, Bertha Kriisch, Emil Kriisch, Frances Kunk, Georg Larcher, Sophie Lindenberg, Frau Elis. Loß, Gottl.



Martelock, Frau Meßmer, Geo. Müller, Christ. Müller, Lillian Müller, Frau Rothacker, Albert Panneit, Aug. Panneit, Rudolph Panneit, Frau Pestke, Marie Pestke, Wm. Pestke, Albert Pirr, Edw. Pirr, William Plöcke, Frau Porturei, Frau Kaufert, Emil Reichert, Gussie Rheinholz, Gust. Rölter, Carl Sager, Julius Sager, Frau Schäfer, Lena Schäfer, Frau Schipper, Carl Schlottmann, Adeline Schröder, Bertha Schröder, Albert Schulz, Martha Schulz, Frau Servatius, Clara Sigler, Frau H. Stein, Frau Steinorth, Ferd. Steve, J. C. Töpfer, Herman Topke, Frau A. Virkus, Andreas Vogel, Carl Vogler, Frau Bragel, Clara Bragel, Louise Bragel, August Walter, Oscar Wandke, Minnie Wittenburg, Wm. Wittenburg, Frau Wolff, Carl Wisnied, Frau Zimmer, Fred. Zollweg, Hattie Zollweg, Frau Vöschert, Arthur Kriisch.

40 Cents: Frau Schepppler, Geo. Thurber.

35 Cents: Clarence Eggert.

30 Cents: Wm. Gilzow, Lena Gilzow, Anna Gilzow.

25 Cents: Frau Arnold, John Balzer, Henry Becker, Frau Bernad, August Bernad, Christ. Bohnke, Frau Bohnke, Hedwig Bruns, Marie Bruns, Frau Buhols, Edw. Burbots, Frau Dentinger, Rudolph Dittner, Bertha Dreier, Gust. Dreier, Frau Dresser, Anna Eggert, Frieda Eggert, Frau Engel, Flora Engel, Frau Evers, Ernst Fedrau, Julius Fedrau, Wanda Fedrau, Minnie Fischer, Carl Fleischer, Wm. Freitag Sr., Anna Gaver, William Gaver (Wehl Str.), Minnie Gaver, Louise Gilzow, Minnie Gilzow, Cath. Grau, Lillian Grau, Anna Hartwig, Frank Hartwig, Wm. Hartwig, Carl Heidt Jr., Elmer Heidt, Elsie Heidt, Clara Henrich, Marie Henrich, Herman Henrich, Martha Henrich, Frau Hubard, Alfred Kasische, Arth. Kasische, Edw. Kasische, Geo. Kasische, Otto Kasische Jr., Wm. Kasische, Edw. Keller, Emelia Keller, Edw. Kerbs, Ida Kerbs, Wm. Koch, Harold Kosbab, Frau Knapp, Walter Kraft, Frau Kubitz, Elmer Kubitz, Edw. Kubitz, Henry Kubitz, Wm. Kubitz, Louis

Kunz, Rose Kunz, Geo. Martelock, Paul Martelock, Rose Martelock, Wm. Martelock, Frau McGuire, Frau Mehne, Wm. Panneit, Heinrich Panher, Edw. Paschke, Laura Paschke, Alb. Duade, Emma Rheinholz, Frau Ruthenburg, Arthur Sager, Julius Schmitt, Martha Schmitt, Valeria Schneider, Alb. Schulz Jr., Gussie Schulz, Frau Schuth, Frau Senn, Edw. Steve, Emma Stoll, Catherine Stoll, Erwin Troide, Fred. Troide, Frau Ulrich, Frau Vogt, Edw. Bragel, Herm. Bragel, Wm. Vogel, Wm. Wegner, Elsie Walter, Selma Walter, Linda Weber, Carl Wehner, Edw. Wittenburg, Frau Zeitvogel, Frau Jilinski, Edna Zimmer, Agnes Zollweg, Carl Zollweg Jr., Henry Zollweg, Herbert Zollweg, Louis Zollweg, Walter Knapp.

20 Cents: Louise Hartwig, Emil Wegner.

15 Cents: Friedrich Wegner.

10 Cents: Leopold Rheinholz.

### Abendmahlsfeier.

Die nächste Feier des heiligen Abendmahles findet statt am dritten Adventssonntag, den 17. Dezember, nach dem deutschen Gottesdienst. Die Feier im Januar fällt aus, da so wenige zu dieser Zeit kamen. Die nächste Feier nach dem dritten Advent findet, so Gott will, statt am Sonntag Invocavit, den 25ten Februar, dem ersten Sonntag in den Fasten.

An alle Glieder ergeht eine herzliche Einladung, sich an diesen Feiern zu beteiligen.

### Haus zu Haus Besuch.

Heute Nachmittag findet der schon früher mündlich und schriftlich bekannt gemachte Haus zu Haus Besuch statt. Wir bitten die Glieder, sie möchten zwischen den Stunden, da die Komiteen herumgehen, 2-6, wenn möglich zu Hause sein und einen freundlichen und erfolgreichen Empfang denselben gewähren.

### Vortrag von Pastor Ludwig.

Am Sonntag Abend, den 2ten Dezember, wird Pastor Ludwig in unserer Kirche einen Lichtbilder Vortrag halten zum Besten der Ostpreußenhilfe. Der Eintritt ist frei, aber es wird eine Kollekte zum Besten dieses Werkes erhoben werden.

Gewiß es bedarf keiner besondern Ermunterung noch Ermahnung an unsere deutschen Glieder, sich zahlreich einzufinden an diesem Abend. Jedermann weiß, wie groß die Not ist und wie Hilfe so sehr nötig tut.

### Dankesvotum.

Den folgenden Gliedern unserer Gemeinde wurde vom Kirchenrat ein besonderes Dankesvotum erstattet für besondere Gaben und Dienste zum Besten der Gemeinde: George Engelhardt, Leo Deuter, Carl Schuth, Chas. Albrecht, Julius Sager, August Walter, Wm. Martwig, Herm. Topke, John Merkert, Karl Kosbab, Frau Karl Kosbab, F. C. Schutte, Frank Schutte Jr., Karl Klem, Frau Karl Klem, William Kraft, Rich. Kerbs, Herman Henrich, Edgar Gaver, Fred. Zollweg, Emil Kriisch, Clarence Eggert, R. R.

### Aus der Krankenkasse.

Frau Fleischer, die schon einige Zeit recht leidend war, fühlt zur Zeit etwas besser.

Wanda Fedrau hat eine Operation für Appendicitis gut überstanden und macht rasche Fortschritte auf dem Wege der Besserung.

Edward Albrecht hat durch einen Unfall die Schulter verletzt.

Andere, die bisher auf der Krankensliste standen, sind entweder teilweise oder ganz genesen.

Der Herr wolle zu allen Zeiten unsern lieben Kranken als der rechte Arzt Leibes und der Seele beistehen und helfen aus der Not.

### Amtshandlungen.

#### Taufen.

Kraft. Am 28ten Oktober, Elmer Walter. Eltern: Karl Kraft und Anna geb. Glende. Paten: Walter Glende und Ruth Horn.

Brückner. Am 1sten November, Eleanor Pearl. Eltern: Gottlieb Brückner und Bertha geb. Ohnsmann. Patin: Katy Paja.

Kujawski. Am 5ten November, Carl John. Eltern: Leo Kujawski und Bertha geb. Lauth. Paten: Carl A. Kujawski und Elisabeth M. Schaumann.

Neun. Am 12ten November, Laura Elisabeth. Eltern: Louis Neun und Elisabeth geb. Kerbs. Paten: Georg Neun, Anna Kerbs, Frau Minnie Emler.

#### Trauung.

Worfech-Neusch. Am 7ten November, Max C. Worfech und Martha Neusch, beide aus Rochester. Zeugen: Martin Neusch und Laura Jadel.

#### Beerdigung.

Heidt. Am Mittwoch, den 15ten November starb unverhofft schnell Georg Heidt. Derselbe ward geboren am 28ten Juni 1843 in Robenheim, Elsaß-Lothringen. Im Jahre 1868 trat er in den heiligen Ehestand mit Lina Gigi. Diese Ehe wurde mit elf Kindern gesegnet, von denen drei dem Vater in die Ewigkeit vorangingen. Im Jahre 1895 kam er mit seiner Familie nach Amerika. Schon lange war er mit Athmungsbeschwerden behaftet. Hierzu kam noch ein Anfall von Lungenentzündung, die seinem Leben rasch das Ziel setzte. Früher ein aktives Glied unserer Gemeinde, konnte er aber seit langer Zeit wegen körperlicher Schwächen die Kirche nicht mehr besuchen. Die Gattin, 8 Kinder und 20 Enkel sind durch seinen Tod in Trauer verlegt worden. Der Herr wolle sie trösten nach seiner gnädigen Verheißung. Die Beerdigung fand am Sonnabend, den 18ten November, vom Trauerhause aus statt, mit Beisehung auf dem Mt. Hope Gottesacker.

**SUNDAY SCHOOL**

The following classes were the winners of the banners in October, for highest Mission collections:

Blue Banner, Mr. Maynard Klem's class.

Red Banner, Miss Leni Albrecht's class.

The next teacher's meeting will be held Wednesday, December 6th. All teachers are kindly requested to be present.

**TREASURER'S REPORT**

Balance, October 1st .....\$136.30  
Receipts for month ..... 14.05

Balance November 1st, 1916....\$150.35  
C. W. KOSBAB,  
Treasurer.

**YOUNG MEN'S SOCIETY**

For some time the aim of our Young Men's Society has been to raise the membership to 100. This mark was reached after a committee had been appointed to work toward that goal. Then the committee promised to raise the membership to 125 if granted another month in which to labor. Three more than the desired number were gained, namely, 128. At the last meeting, November 14th, 31 young men were initiated, and 3 will be initiated in December. The following served on the Membership Committee: Chas. Klem, Wm. Kraft, Frank Schutte, Edgar Gawer, Wm. Markwitz, Charles Kosbab.

The following were initiated at the November meeting: Edw. K. Albrecht, Chas. Albrecht, Otto Albrecht, John Badum, Carl Becker, Fred. Birr, Henry Damaschke, Fred. Eggert, Jr., Lloyd Grau, Carl Heidt, Herman Henrich, Alfred Kasische, Hugo Kessler, Harold Kosbab, Elmer Kubitz, Clarence Luther, Charles Maeske, Louis Plotzke, Wm. Plotzke, Edward Paschelke, Wm. Paschelke, John Poturei, Elmer Raab, Arthur Sager, Erich Sager, Erwin Troicke, Carl Vogler, Julius Voss, Herman Vragel, Arthur Wusnick and Carl Zollweg, Jr.

The following will be initiated in December: August Bernad, Wm. Freitag and George Horn.

The semi-annual Smoker of the Society

was also held November 14th; 75 members were present.

The annual meeting and election of officers will be held on Tuesday, December 12th, 1916.

Please do not forget your contribution toward a new church window, payable to the undersigned at any time.

CHAS. W. KOSBAB,  
Secretary.

**IT HAS BEEN DONE!****Young Men's Society**

Our aim was ..... 125  
Membership now ..... 128  
Treasury .....\$1,225.00

**Cost to Each Member**

Initiation fee ..... \$2.50  
Monthly dues ..... .25  
Death fee ..... 1.00

**Sick Benefits**

\$4.00 weekly for 13 weeks.  
\$2.00 weekly for 9 months.  
\$1.00 per member death benefit.  
Athletics—Library.

**YOUNG MEN, JOIN US!!****LUTHERAN INDOOR BASEBALL LEAGUE**

This League opened its season at Exposition Park on Monday, November 13.

The result of the first night's game was:

Concordia	4	Christ Ch.	2
Wagner	14	Redeemer	4
St. Paul's	10	Trinity	4
St. John's	8	Grace	1

Our boys beat Grace handily, Chas. Haack having no trouble in disposing the batters that faced him.

The following are members of St. John's team: Otto Kasische, manager; Maynard Klem, captain; Chas. Kosbab, team representative to Association; infielders, Clarence Eggert, George Horn, Otto Kasische, Ernst Kruse, Louis Zollweg, Maynard Klem; outfielders, Irving Luther, Frank Schutte, Henry Zollweg, Wm. Kraft, August Bernad, Emil Kritsch. Catchers, Fred. Zollweg, Herman Henrich; pitcher, Charles Haack.

C. W. K.

**St. Johannis Franken- und Sterbekasse.**

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents.  
Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St.  
Vizepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St.  
Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave.  
Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St.  
Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

**St. Johannis Jungmänner-Verein.**

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich. Einzahlung 25 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied.  
Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.  
1. Vizepräsident, Kuse, 429 Norton St.  
2. Vizepräsident, Wm. Kasische, 50 Fairbridge St.  
Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St.  
Finanzsekretär: Wm. Kräft, 13 Kohlman St.  
Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A.  
Bibliothekar: George Kräft, 13 Kohlman St.

**St. Johannis Frauenverein.**

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse.  
Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St.  
Vizepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St.  
Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St.  
Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

**St. Johannis Jungfrauenverein.**

Präsidentin: Frl. Mabel Schutte, 957 North St.  
Vizepräsidentin: Frau C. Steffler, 8 Woodford St.  
Sekretärin: Frl. Hattie Zollweg.  
Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler

Make St. John's a Church-going  
Congregation

Come Every Sunday!

**Speaking of Thanksgiving.**

No question about it, the Thanksgiving turkey cooked in a covered roaster is sweeter, more tender and more delicious in every way. Roasters of this kind—we have them in both aluminum and enameled sheet iron. Keep the meat juicy, and some of them have wired racks for cooking bacon, and you know what a delicious flavor this gives most roasts.

75c to \$5.50. Houseware Section, Basement

Sibley, Lindsay & Curr Co.

The Ladies' Basket Ball League opened its season Monday, November 13th, at Exposition Park. The result of the games was as follows:

Ch. Church	19	Zion	18
St. John's	29	Christ Ch.	2nd 16

The games are played in the building above the restaurant. The city has promised better accommodations, also in a week or two, a lady instructor.

C. W. K.

**REVIVAL OF CHURCH ATTENDANCE NEEDED**

That is what a moderator of the Presbyterian Church pled for in his sermon at the meeting of the Presbytery recently held in Easton, Pa. He regretted that the tendency was away from the house of God, the proper place of worship, to other places. "The practice of holding services in tabernacles and 'glory barns,'" he said, "lessens the desire which so possessed the Palmist's life when he said: 'I was glad when they said, Let us go into the house of the Lord.' We need a revival of church attendance." Putting it in another form, we should say, We need a revival of the church-going habit. Habit is the word. Where attending the service is a mere impulse, religious life in a family is fitful, unstable and unhealthy. Church attendance should become as necessary as attending meals. There should be regularity about it. A Christian should feel like a fish out of water when he misses the main service of the church, which is in the morning. That belongs to the routine of his life fully as much, and in a far higher sense, as his daily work or business. This going to church "when you feel like it" is the mother of an uncertain and spasmodic religion. No Christian has a right to feel differently. If he does, it is clear evidence that something is seriously wrong. Routine in religion is as necessary as in anything else and far more important.

(Lutheran.)

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

## Frl. L. Lauth & Co.

**Putzmacherinnen**

764 Clinton Avenue Nord.

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

## Louis Schauman & Sons

**Funeral Directors**

**Leichenbestatters**

Office, 609 Clinton Ave. North

## CARL H. HENNRICH INSURANCE

105 Dake Bldg. Rochester, N. Y.

Fire, Liability, Boiler  
Compensation, Automobiles

Phones.....Stone 938--2796.....Main 2131

ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

## E. C. Albrecht

**GROCER**

340 Conkey Ave., Cor. Ave. D.

Bell Phone 2275 Main

## Furs Fur Repairing FUR COATS

REASONABLE PRICES.

## Hall Covel Co.

9 Clinton Avenue North

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

## Beesch's Ice Cream

— **Special Prices** —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336

Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Mattings  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

## D. FLADD

DEALER IN

LEHIGH VALLEY

**COAL**

OFFICE, 349 SCIO STREET



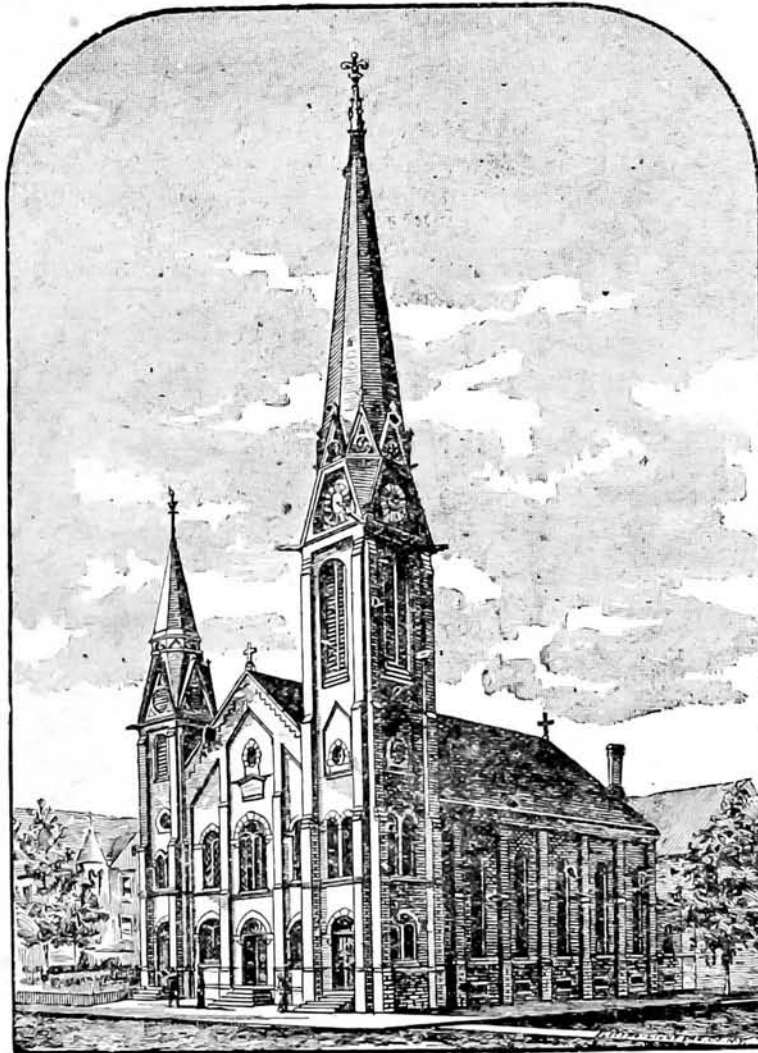
# St. Johannis Bote.

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

20 Jahrgang

Rochester, N. Y., Dezember 1916

Nummer 12



**Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park**

**Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592**

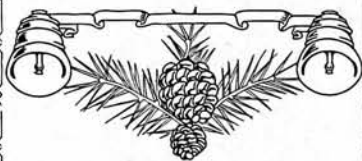
**Ältesten:** Albert Kräft, Philipp Koch.

**Vorsteher:** auf ein Jahr — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.  
auf zwei Jahre — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
auf drei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem)  
Herman Lohfe.

**Organist:** Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. **Kirchendienerin:** E. Haack.

**Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.**

**Pfarrer und Pfarrfrau  
wünschen  
allen Gliedern der Gemeinde  
Fröhliche Weihnachten  
und ein  
Gesegnetes Neujahr!**



### Des Vaters Sohn.

Höchstes Wort, des Vaters Sohn,  
Ausgegangen von dem Thron,  
Mensch geworden in der Welt,  
Wie der Lauf der Jahre fällt.

Leucht in unser Herz hinein,  
Daß es glühn in deinem Schein,  
Daß, wenn nun der Ruf erklingt,  
Kein Fuß mehr im Gleiten sinkt.

Einst erscheinst du zum Gericht,  
Ziehst Verborg'nes an das Licht,  
Nebst Vergeltung nach dem Recht,  
Schenkst dein Reich dem frommen Knecht.

Rett' uns dann aus aller Not,  
Lös' uns von der Straf', dem Tod,  
Daß wir mit der Sel'gen Zahl,  
Erben sei'n im Himmelsaal.

(Aus dem Lateinischen nach Ph. Wackernagel.)

### Psalm 98, 3.

Allen Welt Enden sehen das  
Heil unseres Gottes.

Ein Jubellied von den Siegen des Herrn  
erklingt im heutigen Psalm. Wann hätten  
wir größere Ursache, es zu singen, als heute  
am Christheilgabend, wo der schönste Sieg  
unseres Gottes uns verkündigt wird, der  
Sieg seiner göttlichen Liebe, die also in der

geweihten Nacht sich zu dieser Welt hernie-  
derneigte, daß sie ihr den eingeborenen  
Sohn gab. Mit Freuden singt man heute  
von diesem Sieg in den Hütten der Gerech-  
ten. Alle Welt soll an dieser Siegesfreude  
Anteil nehmen. So kommt denn alle her  
und tretet an die Krippe im Stall zu Beth-  
lehem heran. Hier habt ihr, was euch sin-  
gend machen kann, hier seht ihr das Heil  
unseres Gottes.

Es ist in keinem andern Heil,  
ist auch kein anderer Name un-  
ter dem Himmel den Menschen  
gegeben, darinnen wir sollen sel-  
lig werden, hat einst Petrus in erster  
Stunde von dem Heiland bekannt. Hatte  
er sich nicht tatsächlich als solcher erwiesen,  
als den, der die Mühseligen und Beladenen  
zu sich rief, der im Lande umherzog und  
wohltat, wo er nur konnte, der die Krank-  
heiten des Leibes heilte und sein Volk selig  
machte von seinen Sünden? Nun wird al-  
ler Welt der Heiland heute wieder geschenkt.  
Wir stehen vor den Feiertagen des Christ-  
festes, die der Weihnacht folgen. Allen soll  
er geboren werden, Armen und Reichen,  
Hohen und Niedrigen, Alten und Jungen.  
Sie alle schauen in ihm das Heil ihres Got-  
tes. O du fröhliche, o du selige, gnaden-  
bringende Weihnachtszeit! (K.)

### Gemeindeversammlung.

Die jährliche Gemeindeversammlung  
wurde am Montag, den 11ten Dezember,  
abgehalten. 21 stimmberechtigte Glieder wa-  
ren anwesend. Das Protokoll der letzten  
Versammlung wurde ohne Aenderung an-  
genommen. Der Pastor verlas seinen  
jährlichen Bericht, in dem er einen klaren  
Ueberblick über den Stand der Gemeinde  
gab. Der Bericht wurde mit Dank entge-  
gengenommen. Wegen Mangel an Raum  
wird des Pastors Bericht erst in der Januar  
Nummer unseres Blattes erscheinen. Die  
Berichte des Schatzmeisters und des Prüf-  
ungskomitees wurden auch mit Dank an-  
genommen. Man findet den Bericht des  
Schatzmeisters an anderer Stelle. Der-  
selbe lautete sehr günstig. Die abgehen-  
den Beamten wurden alle auf drei Jahre  
wiedererwählt, nämlich die Herren Albert  
Kräft, Alb. Gabbey, Phil. Koch und Joh.  
Wertert. Nach kurzer Beratung wurde  
eine Empfehlung vom Kirchenrat angenom-  
men, daß in der Zukunft bei Zeichenbe-

gänglich der Sarg nicht mehr in der Kir-  
che geöffnet werde, also keine Leichen-  
schau mehr in der Kirche. Unsere  
Gemeinde ist nicht die erste, die diese Regel  
eingeführt hat. Andere und viel größere  
Gemeinden haben diese Regel schon längst.  
Die Leichenfeiern werden immer mehr pri-  
vatim, d. h. im Hause gehalten, und wo sie  
noch in der Kirche gehalten werden—es  
war vor einiger Zeit fast zwei Jahre, daß  
wir eine Leichenfeier in der Kirche hatten—  
sind oft außer den Trauerleuten, so wenig  
Leute da, daß man kaum ein Lied ordent-  
lich singen kann. Viele gehen auch nur  
darum in die Kirche, um zu sehen, wie es  
zugeht, wie die Trauerleute sich betragen  
werden etc., mit einem Worte, aus Neu-  
gierde, aber nicht aus Teilnahme. Dieje-  
nigen, die die Verstorbenen wirklich sehen  
und der Familie ihr Beileid ausdrücken  
wollen, werden sich die Mühe nicht verbrie-  
ßen lassen, in das Trauerhaus zu gehen.

Diese Versammlung bewies, daß zwei  
Versammlungen im Jahre nicht nötig sind.  
Alle nötigen Geschäfte wurden erledigt und  
es war noch Zeit übrig. Die Versamm-  
lung verlief auf die schönste Weise, und wir  
hoffen, daß der friedliche, einträchtige Sinn,  
der hier bewiesen wurde auch in der gan-  
zen Gemeinde im kommenden Jahre sich of-  
fenbaren wird. Dann werden wir auch im  
neuen Jahre wieder etwas vollbringen kön-  
nen zur Ehre Gottes und dem Wohl unse-  
rer Gemeinde.

### Dankesvotum.

In der letzten Versammlung des Kirchen-  
rates wurde der Dank ausgesprochen Herrn  
J. Karweid, der Kranken- und Sterbekasse  
und dem Jungmännerverein für Erlassung  
der Zinsen auf ihre Kassen im vergangenen  
Jahre, sowie dem Frauenverein und Tabca  
Verein für ihre Gaben in derselben Zeit.

### Jährlicher Bericht des Schatzmeisters

#### Einnahmen 1916.

In Kasse 1ten Dezember 1915	\$ 244.80
Zinsen, Traders Bank	19.95
Lauf-Opfer	8.25
Kranken- und Sterbekasse	10.00
Jungmännerverein	15.00
Frauenverein	59.00

Tabca Verein	25.00
Oster Kollekte	387.53
Erntefest Kollekte	255.25
Sonntagschule, Punch Cards	81.55
Sonntägliche Opfer	545.55
Für Einheim. Mission in Canada	30.07
Stuhlmiete	918.25
Kuberten	1059.10
	<b>\$3641.30</b>

#### Ausgaben.

Gehälter	\$2268.34
Kohlen	131.00
Reparaturen und Material	350.08
Feuerversicherung	162.50
Steuer	31.73
Gas und elekt. Betrieb	96.99
Drucksachen (Bibeln, Kuberten etc.)	74.82
Einheim. Mission in Canada	30.07
Verschiedenes	193.15
	<b>\$3328.68</b>
In Kasse	<b>312.62</b>
	<b>\$3641.30</b>

### Schuldentilgungsfond.

#### Einnahmen 1916.

In Kasse 1ten Dezember	\$ 83.88
Zinsen, Monroe County Sparbank	4.76
Zahreseinnahme	616.28
	<b>\$704.92</b>

#### Ausgaben.

Zinsen, Rochester Sparbank	\$137.50
Zinsen, Jungmännerverein	16.00
Zinsen, Kranken- und Sterbekasse	16.00
J. Karweid, Note	230.63
Verschiedenes	10.80
	<b>\$410.93</b>
In Kasse	<b>293.99</b>
	<b>\$704.92</b>

F. C. Schutte,  
Schatzmeister.

Diese Berichte wurden vom Prüfungs-  
komitee—John Karweid, Edgar Gower und  
Georg Horn—geprüft und für richtig be-  
funden.

**Schatzmeisters Bericht.**

November 1916.

**Einnahmen.**

In Kasse 18ten November.....	\$ 367.23
Geburtstags Bank .....	9.25
Taufopfer.....	5.00
Sonntagsschule, Punch Cards.....	81.55
Sonntägliche Opfer.....	40.95
Stuhlmiete.....	64.75
Rubert's .....	91.60

\$ 660.35

**Ausgaben.**

Gehälter.....	\$ 192.50
Reparaturen etc.....	130.09
Briefmarken .....	8.00
Verschiedenes .....	17.12

\$ 347.71

In Kasse.....	312.62
---------------	--------

\$ 660.33

F. C. Schutte,  
Schatzmeister.**Schuldentilgungsfond.**

November 1916.

**Einnahmen.**

In Kasse 18ten November.....	\$ 311.19
Einnahmen für November.....	14.80

\$ 325.99

Ausgegeben, Zinsen auf Vereins- Noten .....	32.00
--	-------

In Kasse .....	\$ 293.99
----------------	-----------

Chas. W. Kosbab,  
Sekretär.**Missionsfest der Sonntagschule.**

Auch dieses Jahr war das Missionsfest der Sonntagschule, das am 19ten November, abends abgehalten wurde, in jeder Beziehung, sowohl was den Besuch, wie besonders die Höhe der Gabe betraf, zufriedenstellend. Auch dieses Jahr war der Betrag über \$500, genau \$509.51. Das ist eine Summe, die wenige Sonntagschulen erreichen, selbst wenn sie größer sind. Es

ist ein schlagender Beweis der Opferwilligkeit der Lehrer, Schüler, Eltern und Freunde der Sonntagschule und der Gemeinde, und danken wir hiermit Allen von Herzen für ihren Liebesbeweis für des Heilandes Kirche. Die drei Klassen aus den zwei Abteilungen, die am meisten gesammelt hatten, waren die Klassen von Frau Steffler \$32.85, Herrn Maynard Klem \$30.02 und Frl. Lina Albrecht \$30, alle drei Knabenklassen. Drei andere Klassen haben bedeutend höhere Beiträge dieses Jahr eingereicht als wie letztes Jahr, nämlich des Pastors Klasse \$81, gegen \$41 letztes Jahr, die Kleinkinderklasse \$65, gegen \$55.35 letztes Jahr, und die Bibelklasse \$54, gegen \$46.75 letztes Jahr.

Lasst uns im kommenden Jahre eifrig sammeln und fleißig opfern, und nie zufrieden sein mit dem, was wir in diesem Stück getan und erreicht haben, sondern immer nach Größerem streben. Der Herr wird Gaben und Geber reichlich segnen. Und nun einen kurzen Bericht über die einzelnen Klassen.

**Kleinkinderklasse.**

Lehrerinnen: Frau Blum und Frl. Minnie Kentert. Gesammelt von dieser Klasse \$65.00.

Einen Thaler und darüber brachten folgende Kinder:

Carl Schuler \$2.65, Aurelia Zollweg \$2.15, Irvin Luther \$2, Viola Krause \$1.75, Ruth Hiller \$1.64, Grace Hiller \$1.63, Willard Martwig \$1.50, Walter Krause \$1.45, Irvin Walter \$1.40, Harry Sager \$1.40, Anna Servatius \$1.25, Esther Panneke \$1.25, Renette Mertert \$1.20, Theo. Gabben \$1.17, Elmer Köpplin \$1.10, Edward Winski \$1.10, Ruth Topke \$1.10, Lydia Wehner \$1.05, Harold Heidt \$1.05, Wm. Beuthling \$1.02, Anna Varcher \$1, Florence Bohnke \$1, Helen Schnadel \$1, Horst Bruns \$1, Catherine Hartman \$1, Eveline Strigel \$1, Ethel Strigel \$1, Marie Strigel \$1, Helen Gaver \$1, Mabel Horn \$1, Carl Gaver \$1, Ruth Weidner \$1, Geo. Weidner \$1.

**Knaben Klassen.**

Die Namen, die folgen, sind die der Lehrer und Lehrerinnen der verschiedenen Klassen: Frau Koffke \$17.25, Frau Steffler \$32.85, Maynard Klem \$30.02, Lina Albrecht \$30, Mabel Schutte \$10.25, Martha Neubieser \$10, Augusta Eggert \$8.30, Lillian Müller \$7.57, Frau L. Neun \$5.65.

**Mädchen Klassen.**

Alma Rubitz \$21.25, Hattie Zollweg \$11.55, Frau C. Kosbab \$10.25, Edna Virkus \$10, Marie Heinrich \$10, Frau Buholtz \$7.75, Emma Reinhold \$7.55, Minnie Keller \$7.37, Frau C. Klem \$6.75, Louise Brangel \$6.70, Tillie Schulz \$6.10, John Mertert \$6, Martha Hartwig \$5.60, Minnie Kraft \$5, Florence Kraft \$3.89, Augusta Schulz \$4.28.

**Zusammenstellung.**

Knaben Klassen (9).....	\$150.89
Mädchen Klassen (16) .....	129.92
Pastors Klasse .....	81.00
Kleinkinder Klasse .....	65.00
Bibel Klasse .....	54.00
Sunshine Klasse .....	15.00
Kollekte .....	12.10
Missionsbüchsen .....	2.50

Summa.....\$509.51

**Erntefest Kollekte.**

J. Karweid \$5, Frau Funk 50 Cents, Wm. Gaver 50 Cents, Frau Krapp 25 Cents. Gesamt für Erntefest Kollekte \$255.25.

**Schuldentilgungsfond.**

1915-1916.

Korrektur: Wm. Frank \$5.20.  
Hinzugezogen: Wm. Marks \$5, Wm. Wannersee \$2.15, Frau De Laney \$2.50.

**Weihnachtsgottesdienste.**

Weihnachten, Montag, den 25ten Dezember, wird englischer Gottesdienst um 10 Uhr und deutscher Gottesdienst um 11 Uhr morgens gehalten werden.

Abends 7.30 Weihnachtsfeier der Sonntagschule.

Eine freundliche Einladung ergeht an Alle, diesen Gottesdiensten sowie der Feier der Sonntagschule beizuwohnen.

**Abendunterhaltung und Verkauf.**

Die Abendunterhaltung und der Verkauf, veranstaltet von dem Tabernakel Verein, war in jeder Hinsicht erfolgreich, und danken die Glieder desselben den Gliedern des Frauenvereins für ihre Mithilfe und Gaben, allen

Teilnehmern am Programm, sowie allen, die da halfen, daß sich der Abend und das Unternehmen so erfolgreich gestaltete. Die Reineinnahmen betrugen circa \$90.

Wir machen jetzt schon darauf aufmerksam, daß der Frauenverein auch eine Abendunterhaltung und Verkauf veranstalten wird und zwar am Donnerstag, den 15. en Februar, für welche die Glieder des Tabernakel Vereins auch ihre Hilfe zugesagt haben. Unser Frauenverein hat schon lange nicht bei unsern Gliedern angeklopft, darum hoffen wir, daß derselbe auch einen recht guten Erfolg mit seinem Unternehmen haben wird.

**Der „von Haus zu Haus“ Besuch.**

Nicht alle Neuerungen in der Kirchenarbeit sind gut. Aber solche, die erprobt worden sind und für gut befunden, sollte man auch einführen. Der „von Haus zu Haus“ Besuch ist seit einigen Jahren in vielen Gemeinden eingeführt worden und hat sich stets gut bewährt. Auch wir haben damit einen Versuch gemacht und der Versuch ist über Erwarten gelungen. Circa \$2100 wurden für die Schuld unterschrieben und 35 neue regelmäßig beitragende Glieder dadurch gewonnen. Das war gewiß der Mühe wert. Ja, Mühe und Arbeit hat es wohl gekostet, aber ohne Arbeit und Mühe erreicht man nichts, auch in der Kirche nicht. Wir danken hier besonders den Männern, die als Glieder des Besuchskomitees so treulich gearbeitet haben. Wir danken auch unsern Gemeindegliedern von Herzen für ihre Opferwilligkeit zum Besten der Gemeinde. Auf diese Weise werden wir unsere Schulden in kurzer Zeit los werden. Der gnädige Gott helfe auch fernerhin und mache Herzen und Hände willig zu opfern und zu arbeiten.

**Unsere Kranken.**

Gottlob, es sind zur Zeit wenig Kranke in der Gemeinde. Keine der früher berichteten Kranken Zustand hat sich verschlimmert, im Gegenteil, die meisten sind auf dem Wege der Besserung.

Möge die heilige Weihnachtszeit eine recht fröhliche und gesegnete für alle werden und der Herr auch im neuen Jahre ihre Hilfe und Beistand und Trost bleiben.



**Amtshandlungen.****Taufen.**

Wehner. Am 3ten Dezember, Wilhelm Friedrich. Eltern: Karl Wehner und Bertha geb. Koch. Paten: Friedr. Gardner und Clara Wehner.

Gawer. Am 10ten Dezember, Delbert Edward. Eltern: Charles Gawer und Edna geb. Brown. Paten: Edgar Gawer, Johanna Gawer und Edward Reithel.

May. Am 11. Dezember, Charles Frank. Eltern: Edwin May und Evelyn geb. Mäcke. Paten: Karl May, Martha Mäcke.

**Eraunungen.**

Thompson—Müller. Am 28ten November, Louis L. Thompson und Lillian Müller, beide aus Rochester. Zeugen: S. Röster und L. C. Stüger.

Blocka—Kritch. Am 29ten Dezember, Wilhelm Blocka und Anna M. Kritch, beide aus Rochester. Zeugen: Johanna B. Breitenbücher und Adolph Kritch.

May—Mäcke. Am 11ten Dezember Edwin May und Evelyn geb. Mäcke, beide aus Rochester. Zeugen: Rose Taffner und Charles Mäcke.

**Beerdigungen.**

Reibstein. Am Donnerstag, den 23. November, starb nach längerem Leiden Jakob Reibstein, ein früheres Mitglied unserer Gemeinde. Derselbe ward geboren am 6. 1842 in Heffen-Darmstadt. Er kam im Jahre 1869 nach Amerika und trat im Jahre 1870 in den heiligen Ehestand mit Minnie Behl. Diese Ehe wurde von Gott mit vier Kindern gesegnet. Die Beerdigung fand am Samstag, den 25. November, statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Der Gott alles Trostes tröste die da Leid tragen mit dem Wort seiner Verheißung.

De Laney. Am Mittwoch, den 29. November starb das nur wenige Monate alte Söhnlein von Henry De Laney und Elsie geb. Zollweg. Die Beisetzung erfolgte auf dem Mt. Hope Gottesacker. Der Herr wolle die tiefbetrübten Eltern und Verwandten trösten mit seinem himmlischen Troste, der allein die Wunden wieder zu heilen vermag.

**SUNDAY SCHOOL NEWS**

The Punch Card Collection again was very satisfactory, and the amount turned over to the Treasurer of the Congregation—\$81.55—was a great help and highly appreciated.

We thank the officers, teachers and scholars of the Sunday School, and all who contributed for their work and liberality. The amount contributed by the various departments is as follows:

Main School .....	\$42.19
Pastor's Class .....	15.28
Bible Class .....	12.25
Primary Department .....	12.08

\$81.80

**Treasurer's Report for November**

Balance November 1, 1916 .....	\$150.35
Receipts for month .....	92.90

\$243.25

Disbursements .....	82.81
---------------------	-------

Balance December 1, 1916 .....	\$160.44
--------------------------------	----------

C. W. KOSBAB,

Treasurer.

**YOUNG MEN'S SOCIETY**

At the annual meeting of the Young Men's Society, held Tuesday evening, December 12th, the following members were elected as officers for the year 1917:

President, Wm. Markwitz; 1st vice-president, Chas. Maeske; 2d vice-president, Wm. Kasischke; recording secretary, Chas. W. Kosbab; financial secretary, Chas. Klem; librarian, Richard Kerbs; finance committee, Edgard Gawer and Fred. Keller.

CHAS. W. KOSBAB,

Secretary.

**LUTHERAN ATHLETIC ASSOCIATION**

The Indoor Baseball and Basketball Leagues of our Association are now in full swing. The Indoor Baseball League plays on Monday nights, also the Ladies' Basketball League; while the Men's Basketball League plays on Wednesday nights.

The large silk banner, offered as a prize in the membership contest, was won by

St. John's Sunday School, and is now hanging in the Sunday School room.

Our boys are leading the League, and under the fine management of Maynard Klem, expect to win the pennant the second time. In the last five games the scores were:

St. John's	8	Grace	1
St. John's	5	Wagner	2
(ordered replayed)			
St. John's	7	Concordia	0
St. John's	14	Wagner	2
St. John's	14	Christ	3

What our boys want is rooters at the games on Monday nights. Come out and cheer them on to victory!

**League Standing**

	Won	Lost
St. John's	4	0
Christ	3	2
St. Paul's	3	2
Concordia	3	2
Wagner	2	2
Grace	2	3
Redeemer	2	3
Trinity	1	4

C. W. K.

**A DIFFERENCE**

"Father," said the minister's son, "my teacher says that 'collect' and 'congregate' mean the same thing. Do they?" "Perhaps they do, my son," said the venerable clergyman, but you may tell your teacher that there is a vast difference between a congregation and a collection."

**STANDARDS OF GIVING**

We have heard terrible tales at times of congregations where fifty cents or a dollar a year was the usual contribution per member. It goes without saying that this would indicate, on the part of those well endowed with this world's goods, a pitifully small religion. On the other hand, it is often surprising to find what liberality exists among those of small means and often of very mistaken theology, but who have been trained to understand the grace of giving. A recent report of the Seventh Day Adventists forcibly brings that fact to mind. During 1915 their 77,735 members in North America contributed \$32.71 per capita for all causes. Their offerings for foreign mis-

sions amounted to \$9.08 per member. It would be interesting just by way of comparison, for each reader to compare these figures with his own giving or the average of his own congregation.

(Lutheran.)

**Merry Christmas To All****St. Johannis Kranken- und Sterbekasse**

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents.

Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St. Vicepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St. Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave. Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St. Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

**St. Johannis Jungmänner-Verein.**

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich. Einzahlung 25 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied. Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St. 1. Vicepräsident, Kuse, 429 Norton St. 2. Vicepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St. Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St. Finanzsekretär: Wm. Kräft, 13 Kohlman St. Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A. Bibliothekar: George Kräft, 13 Kohlman St.

**St. Johannis Frauenverein.**

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse. Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St. Vicepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St. Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St. Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

**St. Johannis Jungfrauenverein.**

Präsidentin: Frl. Mabel Schutte, 957 North St. Vicepräsidentin: Frau C. Steffen, 8 Woodford St. Sekretärin: Frl. Hattie Zollweg. Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler

**The Christmas Toy Store**

Offers you choice from the largest collection of Toys, Dolls and Children's Playthings ever brought together by this store.

Bring the kiddies.

Rear Basement

Sibley, Lindsay & Curr Co.

8

St. Johannis Bote

**Philipp Koch,**

Großes Lager von

**Schuhen und Stiefeln**

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

**Frl. L. Lauth & Co.**

**Putzmacherinnen**

764 Clinton Avenue Nord.

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

**Louis Schauman & Sons**

**Funeral Directors**

**Leichenbestatters**

Office, 609 Clinton Ave. North

**CARL H. HENNRICH**  
**INSURANCE**

105 Dake Bldg. Rochester, N. Y.

Fire, Liability, Boiler  
Compensation, Automobiles

Phones.....Stone 938--2796.....Main 2131  
ALL LOSSES PROMPTLY ADJUSTED

**E. C. Albrecht**

**GROCER**

340 Conkey Ave., Cor. Ave. D.

Bell Phone 2275 Main

**Furs Fur Repairing**  
**FUR COATS**

REASONABLE PRICES.

**Hall Covel Co.**

**9 Clinton Avenue North**

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

**SCHWALB**  
**COAL CO.**

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

**Beesch's Ice Cream**

— **Special Prices** —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336

Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

**Howe & Rogers Co.**

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

**D. FLADD**

DEALER IN

**LEHIGH VALLEY**

**COAL**

**OFFICE, 349 SCIO STREET**

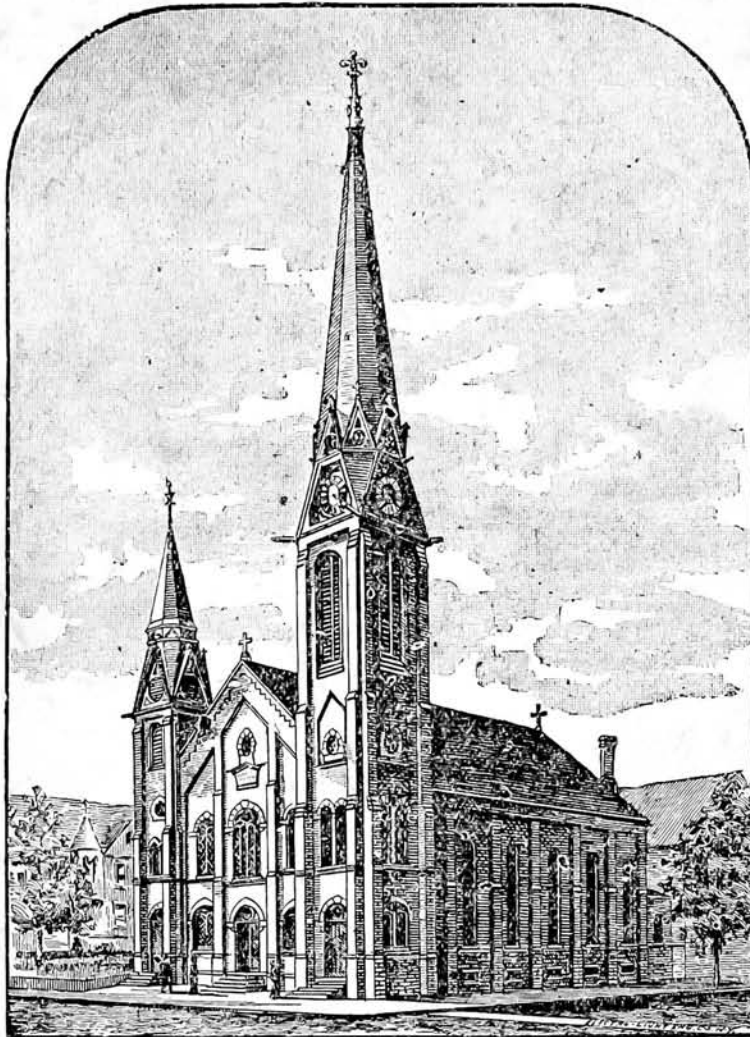
# St. Johannis Bote.

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., Januar 1917

Nummer 1



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.

Vorsteher: auf ein Jahr — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.

Auf zwei Jahre—Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Töfke.

Auf drei Jahre —Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack, 31 Hölzer St.

Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.



**Halt aus!**

Halt aus, mein Herz, im Leiden,  
Das Leiden kommt vom Herrn;  
Nichts darf von ihm dich scheiden,  
Trag auch den Kummer gern'.  
Du hast von ihm empfangen  
Des Guten schon so viel,  
Die Trän auf deinen Wangen  
Erreicht wohl auch ihr Ziel.

**Jahresbericht des Pastors.**

Bis hieher hat mich Gott gebracht  
Durch seine große Güte,  
Bis hieher hat er mich geleit,  
Bis hieher hat er mich erfreut,  
Bis hieher mir geholfen.

Also bekennen wir heute als eine Gemeinde, mit aufrichtigem Dank gegen Gott, da wir einen Rückblick tun auf die Arbeit eines Jahres, sowie auf den Segen, der uns in derselben Zeit, ohne Verdienst und Würdigkeit, zu teil wurde.

Vielleicht wäre uns ein noch reicheres Maß von Segen und Erfolg zu teil geworden, wenn wir uns nicht hätten Tat- und Unterlassungssünden zu Schulden kommen lassen.

Der Herr wolle uns die im kommenden Jahre in Gnaden nicht zurechnen, und deshalb seinen ferneren Segen und Beistand nicht versagen.

Allen, die auf den verschiedenen Gebieten der Gemeindetätigkeit treu gearbeitet und geopfert haben, sei es an Zeit, Einfluß oder Gaben, danken wir an dieser Stelle aufs beste. Ihren Lohn haben sie schon in dem Gefühl, daß sie ihre Pflicht erfüllt haben.

Möge zu der Zahl, die im vergangenen Jahre treulich gearbeitet und gewirkt haben, im kommenden Jahre sich noch Viele — ja Alle! — hinzugesellen, die bisher träge oder lau in der Arbeit waren, so daß das Werk noch besser gedeihe als wie bisher.

Für freundliche und hilfreiche Unterstützung in seinem Bestreben, das Wohl der Gemeinde zu fördern, dankt der Pastor persönlich allen, die mitgeholfen haben. Betet auch ferner für euren Seelsorger und stützt ihm die Hände, er wird es nie vergessen und euch allen von Herzen dankbar sein.

Es ist eine böse Zeit, in der wir leben, und die Arbeit im Weinberge des Herrn ist

beschwerlicher und aufreibender, als je zuvor. Falsche Propheten, Unglaube, Gleichgültigkeit in religiösen Dingen, Augenlust, Fleischeshlust und hoffärtiges Wesen, das alles erschwert die Arbeit und hindert auch das Wachstum der einzelnen Gemeinden.

Der Stand in einer deutschen Gemeinde wird auch noch dadurch erschwert, daß eine solche auf Zuwachs vom alten Vaterlande nicht rechnen kann, und daß auch innerhalb derselben Manche sind, die es in anderen Gemeinden — besonders den englischen — viel schöner finden als wie in der eigenen. Sie denken nicht daran, daß es an ihnen selbst liegt, ob eine deutsche Gemeinde sich schön und erfolgreich entwickelt oder nicht. Sie denken nicht daran, daß das, was sie im Äußerlichen in anderen Gemeinden so schön finden, auch Geld kostet, und daß die Glieder jener Gemeinden tüchtig zahlen müssen. Wenn sie selbst sich jenen Gemeinden anschließen, finden sie, daß sie zahlen müssen, daß es ihnen grün und gelb vor den Augen wird. Und das befremdende ist, dort zahlen sie dann auch, während sie in der alten Gemeinde wenig oder nichts getan hatten.

Zum andern wird der Stand in einer deutschen Gemeinde auch dadurch erschwert, daß leider viele deutsch redende Glieder wenig Interesse am Wohl der Kirche überhaupt, noch an dem der Gemeinde haben, zu der sie, wenigstens dem Namen nach, gehören. Der beste Beweis dafür ist der geringe Besuch der deutschen Gottesdienste in fast allen deutschen Kirchen.

Wir können es uns nicht verhehlen, und es ist eine betrübende Tatsache, daß viele Einwanderer aus dem Lande, wo die Wiege der Reformation stand, aus dem Lande, das ein Bollwerk des Protestantismus und besonders des Luthertums war, daß die mit ihren Nachkommen der Kirche hiezulande entfremdet worden sind. Es ist ein schlechter Dank für die köstliche Gabe der religiösen Freiheit, die uns die Reformation im alten Vaterlande erworben hat, daß man im neuen Vaterlande diese Freiheit zum Deckel der Bosheit gebrauchte.

Aber wartet nur, die Zeichen der Zeit deuten klar darauf hin, daß bald an Stelle von Gottes Langmut und Geduld seine Gerechtigkeit treten wird, und auch unser Land und Volk seine Zuchttrute spüren wird. „Iret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Was der Mensch sät, das wird er auch erntens. Lasset uns flehen, daß wir

Gottes gerechtem Zorn und Strafe entrinnen mögen. Lasset uns Glauben halten, und unsern Glauben in Gott wohlgefalligen Werken beweisen.

Und nun zum eigentlichen Berichte:

**Gottesdienste.** Gerade hier sollte, wie oben angedeutet wurde, der Anfang zur Besserung gemacht werden. Gottesdienste — deutsche und englische — sollten von den Eltern und Kindern, den Alten und den Jungen, fleißiger besucht werden. Aber alle Ermahnungen in diesem Stück scheinen nichts zu fruchten. Aber hat das Strafen von Seiten Gottes nicht vielleicht schon angefangen? Mag die allgemeine Teuerung in unserm Lande, eine Teuerung so groß, daß selbst bei hohen Löhnen die Arbeitenden nichts ersparen können, mag die nicht schon eine Strafe Gottes sein? „An Gottes Segen ist alles gelegen.“ Aber der Segen muß auch erstet und Gott muß auch geehrt werden, ehe er diesen Segen in der Arbeit, in Familie und Haus spendet.

Wie werden die Verächter des Wortes Gottes sich einst vor seinem Richterstuhle verantworten können? Werden sie irgend welche stichhaltige Entschuldigung vorbringen können? Mögen viele Gewissen im neuen Jahre erwachen und Viele zur Erkenntnis dessen kommen, was Gott von ihnen fordert, und was Alle zu ihrer Seligkeit notwendig haben.

**Kommunikanten.** Außer denen, die wir durch Tod, Entlassung, Austritt u. s. w. verloren haben, haben wir auch eine erfreuliche Anzahl nicht mitgezählt, die vielleicht einmal in paar Jahren zum heiligen Abendmahl gingen, zugleich auch nichts zum Unterhalt der Gemeinde beitrugen und auf keine Weise ihr Wohl fördern halfen. Aber alle bisher lauen und lazen Glieder, die im neuen Jahre ihre Pflicht und Schuldigkeit tun werden, werden wir mit Freuden wieder als Glieder anerkennen und mitzählen. Es hat keinen Sinn, und ändert die wahre Sachlage doch nicht, in Berichten und in den Zeitungen große Zahlen anzuführen, wenn dieselben doch nicht der Tatsache entsprechen. Es ist eine größere Ehre für eine Gemeinde mit einer geringeren Zahl Glieder verhältnismäßig viel getan haben, als wie mit einer angeblichen größeren Zahl ebensoviel oder gar weniger getan zu haben. Wenn manche Gemeinden, die man große Gemeinden nennt, tüchtig das Winzermesser gebrauchen wür-

den und die toten Reben ausschneiden, sie würden an Gliederzahl ganz erstaunlich zusammenkrumpfen.

Die revidierte Zahl der Kommunikanten beträgt 750, an die 894 Hostien ausgeteilt wurden. 25 Kranken wurde das hl. Abendmahl im Hause gereicht. Der Abendmahlsbesuch könnte und sollte auch besser sein, und hoffen wir, daß darin im neuen Jahre auch ein Wachstum zu verzeichnen sein wird.

Krankenbesuche wurden vom Pastor fleißig gemacht; Hausbesuche so wie es die Zeit erlaubte.

**Beitragende Glieder.** Die Gesamtzahl der beitragenden Glieder beträgt heute 409, nachdem circa 9, die wohl Ruverten hatten, aber das ganze Jahr nicht zahlten, nicht mitgezählt worden sind. 155 waren Stuhlmieten, davon 3 neue, und 254 Ruvertenbeiträger, davon 17 neue. Für das neue Jahr ist die Aussicht sehr erfreulich, da sich schon 34 neue Ruvertenbeiträger und ein Stuhlmietler gemeldet haben, die wir aber in diesem Bericht nicht mitzählen. 6 junge Glieder haben ihren Beitrag fürs neue Jahr von 5 Cents die Woche auf 10 Cents erhöht, und ein Glied seinen Beitrag von 10 auf 15 Cents die Woche.

Ohne Zweifel hat der Haus zu Haus Besuch viel geholfen, so viele neue beitragende Glieder für das neue Jahr zu gewinnen.

**Finanzen.** Mit denselben stand es im vergangenen Jahre gut, wie aus dem klaren Bericht des Schatzmeisters an anderer Stelle zu sehen ist. Trotz der etwa Ausgabe für Feuerversicherung, die wir letztes Jahr nicht hatten, beträgt der Uberschuß in der allgemeinen Kasse \$312.62, gegen \$244.80 letztes Jahr. Für Stuhlmiete gingen ein \$918.25 und für Ruverten \$1059.10, zusammen \$1977.35, gegen \$1972.53 letztes Jahr.

Die sonntäglichen Opfer beweisen, wie es scheint, daß die Gottesdienste nicht so gut besucht waren, wie sie hätten sein sollen. Oder ist der Grund vielleicht der, daß Viele nur ihre Ruverten, aber kein Opfer auf den Teller legen? Die Stuhlmietler legen ihr Opfer sonntäglich auf den Teller. Die Ruverten gelten dasselbe wie Stuhlmiete, darum sollten auch alle Ruvertenbeiträger neben den Ruverten noch ihr besonderes Opfer auf den Teller legen.

Die Opfer dieses Jahr betrugen \$545.55, gegen \$631.29 letztes Jahr. Dagegen wa-

ren aber die Oster- und Erntefest-Kollekten wieder viel besser als wie letztes Jahr. Die Osterkollekte dieses Jahr betrug \$387.53 und letztes Jahr \$348.90, und die Erntefest-Kollekte dieses Jahr \$255.26, gegen \$178.05 letztes Jahr. Die Gesamteinnahmen dieses Jahr waren \$3641.30 und letztes Jahr \$3478.97.

Die Gesamteinnahmen des Schuldentilgungsfonds waren \$704.92. Die Ausgaben für Zinsen \$169.50, Note an Herrn Karweid \$230.63 und Verschiedenes \$10.80, läßt einen Ueberschuß von \$293.99. Mit diesem Ueberschuß und dem was bei dem Haus zu Haus Besuch an baar Geld einging, wird es am 1. Januar möglich sein, nicht bloß die Zinsen für das Halbjahr, sondern auch wenigstens \$500 an der Hypothek abzutragen, so daß unsere Schuld, die gegenwärtig \$3550 beträgt, auf \$3050 reduziert wird.

Wenn dann auch noch alles, was bei dem Haus zu Haus Besuch untergeschrieben wurde, eingeht, werden wir im kommenden Jahre ein gut Stück unserer Schulden los.

Dieser Besuch hat sich bewährt. Im Ganzen ist \$2056.30 unterschrieben worden. Es war dieser Besuch eine Neuerung in unserer Gemeinde, aber alle Neuerungen sind nicht zu verwerfen, wie der Erfolg bewiesen hat. Wir leben in einer fortschrittlichen Zeit, und auch die Kirche muß, was Methoden zur Förderung ihres leiblichen Wohlergehens betrifft, Schritt halten, vorausgesetzt daß diese Methoden auch die Belichtung des Wortes Gottes aushalten können. Dieser Weg, für die Kirche zu sammeln, ist biblisch und darum auch erfolgreich.

**Amtshandlungen.** Dieselben verteilen sich wie folgt: Taufen 25, Konfirmanden 20, Trauungen 21, Begräbnisse 21. Den Konfirmandenunterricht besuchten 43 Kinder. Der Unterricht wird mit gutem Erfolg jeden Sonnabend von 9—12 Uhr gehalten.

**Sonntagsschule.** Dieselbe zählt 352 Beamten, Lehrer und Schüler, sowie 74 auf der Cradle Roll, zusammen 426. Circa 21 wurden von der Cradle Roll abgenommen, da sie das vierte Lebensjahr erreicht haben; somit wäre die Gesamtzahl 447. Wir erwarten, daß diese 21 nun auch in die Kleinkinderklasse eintreten werden.

Wir haben immer und immer wieder ermahnt, daß die Eltern ihre Kinder pünktlich und regelmäßig—auch die konfirmierten Kinder—in die Sonntagsschule senden soll-

ten, aber diese Mahnungen finden wenig Gehör. Darum werden die Lehrer der Sonntagsschule anfangs des Jahres auch einen Haus zu Haus Besuch machen, um wenn möglich den Besuch der Sonntagsschule zu fördern.

**Missionsskollekte.** Troßdem der Besuch der Sonntagsschule oftmals etwas zu wünschen übrig ließ, haben die Lehrer und Schüler doch außerordentlich reichlich für Mission und andere irdischen Zwecke gesammelt. Die Kollekte betrug \$509.51. Wie schon oben bemerkt, es ist nicht immer die große Gliedschaft, die etwas ausrichtet. Wir danken den Beamten, Lehrern und Schülern, sowie den Eltern von Herzen für ihre Opferwilligkeit.

**Vereine.** Keine derselben haben Rückschritte, manche davon sehr gute Fortschritte im vergangenen Jahre zu verzeichnen gehabt. Es freut uns, wenn das Vereinsleben ein reges ist, denn die Vereine sind eine Quelle reichen Segens für eine Gemeinde. Wir danken den verschiedenen Vereinen für ihre Arbeit und ihre Gaben zum besten der Gemeinde.

Die Gliederzahl der verschiedenen Vereine ist wie folgt: Frauenverein: 140, davon 126 der Sterbekasse angehören. Tabea Verein 40 Glieder, Jugendverein 54 Glieder, Kranken- und Sterbekasse 66 Glieder, Jungmännerverein 128 Glieder.

Die Vereine und Sonntagsschule sind fleißig am Sammeln für neue Fenster in der Kirche. Die Sammlung ist so erfolgreich, daß zu hoffen ist daß wir bis zum Frühjahr wenigstens sechs neue Fenster einsetzen können. Das würde viel zum Schmuck unserer sonst so schönen Kirche beitragen.

Dem Kirchenchor, sowie seinem erfahrenen Leiter danken wir bestens für ihren Beitrag zur Verschönerung der Gottesdienste.

Hiermit schließe ich meinen Bericht.

Wir gehen aus einem alten Jahre heraus, hinein in ein neues Jahr der Arbeit, der Erwartungen, vielleicht auch Enttäuschungen, hoffentlich aber auch—mit Gottes Hilfe—der Erfolge auf manchen Gebieten.

Der Herr segne unsern Ausgang und unsern Eingang, er segne unser Tun und Lassen, und mache uns willig zu arbeiten und zu opfern für sein Reich und das Wohl unserer St. Johannis Gemeinde.

Hochachtungsvoll,

A. Blum, Pastor.

## Kirchenrat.

Der Kirchenrat organisierte sich wie folgt:  
**Älteste:** Philipp Koch, Albert Kraft.  
**Vorsteher auf ein Jahr:** John Karweid, Karl Wandschnee, Wilhelm Martwig, Karl W. Rossab, Georg Neun. **Vorsteher auf zwei Jahre:** Geo. Baumann, Franz Schutte, Chas. T. Klem, Hermann Tocke. **Vorsteher auf drei Jahre:** Alb. Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert. **Protok. Sekretär,** Geo. Baumann. **Finanz Sekretär,** John Martwig. **Stuhlkom.:** Albert Gabbey, Karl Rossab. **Sekretär für Ruverten,** Karl Rossab. **Schatmeister,** F. C. Schutte. **Komitee über Kirchendiener:** F. C. Schutte, Hermann Tocke. **Komitee über Orgel:** Karl Rossab, Wm. Martwig, Chas. Klem, John Karweid. **Komitee über Reparaturen:** F. C. Schutte, Chas. Klem, John Karweid. **Finanzkomitee:** Chas. T. Klem, Hermann Tocke, John Merkert. **Kollektoren für den deutschen Gottesdienst:** Phil. Koch, John Merkert, Karl Wandschnee, Albert Kräft. **Für den englischen Gottesdienst:** Chas. Klem, Fred. Keller, Irving Luther, Albert Rossab. **Schatmeister über die Missionbüchsen und Taufgelder,** Phil. Koch. **Schatmeister des „Sunshine“ Fonds:** F. C. Schutte.

## Schatmeisters Bericht für Dezember

Einnahmen.	
In Kasse 1sten Dezember.....	\$ 312.62
Sonntägliche Opfer.....	60.79
Stuhlmiete.....	112.50
Ruverten.....	126.66
Zinsen.....	4.95
	<hr/> \$ 617.52

## Ausgaben.

Gehälter.....	\$ 192.50
Gas und elek. Betrieb (2 Monate).....	21.87
Reparaturen.....	1.00
Drucksachen.....	16.99
Beamtengehälter.....	60.00
E. Mannhold.....	8.00
	<hr/> \$ 300.00
In Kasse.....	317.16

\$ 617.52

F. C. Schutte,  
Schatmeister.

## Schuldentilgungsfond.

### Einnahmen.

In Kasse 1sten Dezember.....	\$ 293.99
Einnahmen für Dezember.....	326.75

---

\$ 620.74

### Ausgaben.

Für Ruverten.....	\$ 17.38
Zinsen auf Hypothek.....	68.75
Auf Hypothek abbezahlt.....	500.00

---

\$ 586.13

In Kasse.....	\$ 34.61
---------------	----------

---

\$ 620.74

Chas. W. Rossab,  
Sekretär.

## Halbjährlicher Finanzbericht der Kranken- u. Sterbekasse.

### Einnahmen.

In Kasse 1sten Juni 1916.....	\$ 541.70
Einnahmen für 6 Monate.....	226.44
	<hr/> \$ 768.14

### Ausgaben.

Krankengelder, etc.....	\$ 157.00
In Kasse 1sten Dezember 1916..	611.14
	<hr/> \$ 768.14

### Vermögen.

In Kasse.....	\$ 611.14
Note der St. Johannis Gem.....	400.00
	<hr/> \$1011.14

Hermann Tocke,  
Schatmeister.

F. Schutte,  
John Adamek,  
Albert Gabbey,  
Komitee.

## Verkauf.

Am Dienstag, den 15ten Februar, abends, veranstaltet der Frauenverein einen Ver-



kauf von Schürzen, Candy etc. zum besten des Vereins. Tickets kosten 15 Cents, wofür man Ice Cream und Cake oder Kaffee und Kuchen bekommt. Zum Ueberflus wird auch noch ein reichhaltiges musikalisches Programm geboten werden. Wir wünschen dem Verein den besten Erfolg.

### Weihnachtsfeier.

Die Weihnachtsfeier der Sonntagsschule war in jeder Hinsicht zufriedenstellend. Der Besuch war außerordentlich gut, man kann sagen, die große Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Das reichhaltige Programm von Deklamationen und Gesängen wurde von den Kleinen meisterhaft durchgeführt. Auch der Chor trug zur Verschönerung der Feier bei. Wörtlich und schriftlich dankte der Frauenverein und der Kirchenrat der Pfarrfrau für ihre wochenlange Arbeit und Mühe, die sie mit Aufstellung und Einübung des Programms hatte. Wir danken hiermit auch allen Beamten und Lehrern der Sonntagsschule für ihre Mühe, die sie bei der Auswahl und Aufteilung der Gaben hatten, besonders auch Herrn Markwitz, der sich um Schmückung und elektrische Beleuchtung der Weihnachtsbäume verdient machte.

### Verschiedenes.

Der Jungmänner Verein feiert am Sonntag, den 4ten Februar, das 40-jährige Jubiläum seines Bestehens. Am Abend wird ein englischer Jubiläumsgottesdienst stattfinden, zu dem alle Vereine, sowie die Glieder der Gemeinde eingeladen sind.

Am Dienstag, den 6ten Februar, wird der Verein ein Bankett abhalten, für welches das Komitee eifrig Vorbereitungen trifft.

Pastor Ludwig. Heute Abend wird Pastor Ludwig einen Lichtbilder Vortrag zum Besten der Ostpreußenhilfe in unserer Kirche abhalten. Eine Kollekte für die Kriegsnotleidenden genannter Gegend wird erhoben werden. Für eine solche gute Sache brauchen wir gewißlich nicht zu ermuntern, daß die Glieder unserer Gemeinde in großer Zahl erscheinen und reichlich opfern. Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten werden. Anfang 7.30 abends.

### Aus der Krankenkasse.

Georg Kräfft's Gesundheitszustand bessert sich zusehends und sind wir der guten Hoffnung, daß er bald wieder arbeitsfähig sein wird.

August Heinrich ist schon längere Zeit leidend und nicht fähig, seiner Arbeit nachzugehen. Wir hoffen, daß er auch baldigst von seinem Leiden genesen wird.

Frau Henn und Frau Richerer haben sich beide, Gott sei Dank, von schweren Erkältungen wieder erholt.

Dem treuen Arzte Leibes und der Seele sei Lob und Dank gesagt für alle Hilfe und Trost, die er unsern lieben Kranken spendet.

Karl Schlottmann's Zustand bessert sich zusehends.

### Amtshandlungen.

#### Taufe.

Bogel. Am 31sten Dezember, Rosina. Eltern: Andreas Vogel und Katharina geb. Kerleiter. Väter: Christoph Arraz und Margaretha Arraz.

#### Trauerungen.

Bauerle — Maier. Am 27sten Dezember, Otto J. Bauerle und Magdalena Maier, beide aus Kockester. Zeugen: Frau H. Elliott und Edward Murphy.

Parkhurst — May. Am 4ten Januar, Wm. Oren Parkhurst und Winifred May, beide aus Kockester. Zeugin: Frau Emma B. Gore.

#### Beerdigungen.

Müller. Marie Müller, geb. Stegmeier, ward geboren am 29sten November 1867 in Geislingen, Württemberg. Im Jahre 1881 kam sie nach Amerika und trat im Jahre 1885 in den heiligen Ehestand mit Christian Müller. Diese Ehe wurde von Gott mit sieben Kindern gesegnet, von denen drei der Mutter in die Ewigkeit vorangingen. Eine Operation setzte ihrem Leben jäh ein Ziel. Sie starb am Donnerstag, den 21sten Dezember, nachdem sie ihr Alter gebracht hat auf 49 Jahre und 22 Tage. Die Beerdigung fand Sonnabend, den 23sten Dezember, vom Trauerhause aus statt. Der Gatte und 4 Töchter als die nächsten Anverwandten, sowie ein größerer Kreis von Freunden trauern ob ihrem Tode. Der Herr sei allen ein gnädiger Tröster in ihrer Trübsal.

Keun. Am Sonnabend, den 30sten Dezember, starb nach kurzer Krankheit das

wenige Monate alte Töchterlein von Louis Keun und Elisabeth geb. Kerbs. Die Leichenfeier fand am Montag, den 2ten Januar, vom Trauerhause aus statt. Der Herr tröste die betrübten Eltern in ihrem Leide.

Keun. Am Mittwoch, den 3ten Januar, entschlief in dem Herrn Elisabeth Keun geb. Mon. Geboren am 24ten Oktober 1859 in Bodnang, Württemberg, kam sie im Jahre 1886 nach Amerika. 1892 trat sie in den heiligen Ehestand mit Georg Keun. Diese Ehe wurde mit einem Kinde gesegnet. Die Verstorbene war immer ein Glied unserer Gemeinde, sowie des Frauenvereins und der Sterbekasse. Der Herr hatte sie in den letzten sieben Jahren in eine schwere Leichenschule genommen, doch hat sie das Leiden nach seinem Willen geduldig getragen bis zu ihrem Ende. Die Leichenfeier fand am Montag, den 3ten Januar, statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Der Gatte, ein Sohn, drei Stiefkinder und drei Enkel, sowie zwei Brüder und drei Schwestern und ein großer Kreis von Freunden und Bekannten sind durch ihr Hinscheiden in Trauer versetzt worden. Der Herr stärke sie in ihrem Leide und schenke ihnen seinen reichen Trost. Sie aber ruhe im Frieden und das ewige Licht leuchte ihr.

Birr. Am Freitag, den 5ten Januar, starb in Detroit, Mich., wo er schon längere Zeit wohnte, Franz Birr, Sohn von Ferdinand Birr und Johanna geb. Franke. Derselbe ward hier geboren am 24sten August 1886 und in unserer Kirche getauft und konfirmiert. Die tödtliche Krankheit, Lungengentzündung, machte dem Leben des sonst so rüstigen jungen Mannes schnell ein Ende. Die Beerdigung fand am Dienstag, den 5ten Januar vom Eltenhause hier aus statt. Die Gattin und zwei Kinder, das eine aus erster Ehe, die Eltern, fünf Brüder und vier Schwestern sind durch seinen frühen Tod betrübt worden. Gott sei ihr Trost und Hilfe in dieser Zeit ihrer Trauer.

### SUNDAY SCHOOL NOTES

At a well attended meeting of the teachers of our Sunday School a resolution was adopted that all teachers regularly attend instructions given Wednesday evening at Bible Class meetings, and that they also regularly attend the monthly meeting of the teachers. The position of teacher will

be made dependent on such regular attendance. The subject: "Catechism Bible Narratives," which will be taken up during this year, will no doubt prove interesting and profitable to all who attend.

The following officers were elected for the coming year: Superintendent, the Pastor; assistant superintendent, Wm. Markwitz; recording secretary, Mrs. Steffler; attendance and financial secretary, Edgar Gawer; treasurer, C. W. Kosbab; librarian, Albert Kosbab; assistant librarian, Fred Zollweg.

### ANNUAL REPORT OF THE S. S. TREASURER

#### Receipts

On hand Jan. 1, 1916.....	\$ 41.30
S. S., Regular Collection .....	134.48
Bible Class, Regular Collection...	22.48
Mission Collection .....	509.51
Punch Cards, 1915 .....	1.00
Punch Cards, 1916 .....	81.00
German War Orphans' Collection	30.37
Christmas Candy Collection .....	31.55
Christmas Night, Collection .....	21.58
Charity .....	1.25
Picnic Surplus .....	5.04
Interest .....	5.71
Books Sold .....	1.00
	<b>\$887.07</b>

#### Expenditures

Supplies for S. S. (General Council Publ. House) .....	\$ 43.10
Supplies (Rev. Blum) .....	2.30
Supplies (Scrantom's) .....	2.76
Straps .....	.60
Piano Tuning .....	2.00
Donation .....	5.00
H. E. Wilson, Flowers .....	1.50
C. Drexler, Printing .....	2.50
Punch Card, Contrib. to Church..	81.55
Teachers' Union .....	1.00
German War Orphans .....	30.37
Mission Collection .....	509.51
Christmas Expenses .....	95.32

\$777.51

On hand, Jan. 1, 1917..... 109.56

**\$887.07**

CHAS. W. KOSBAB,  
Treasurer.



**S. S. TREASURER'S REPORT FOR  
DECEMBER, 1916****Receipts**

Balance Dec. 1, 1916 .....	\$669.95
Receipts for Month .....	11.71
Receipts, Bible Class .....	1.59
Collection, Christmas Night .....	21.58
For German War Orphans .....	30.37
Christmas Candy Collection .....	31.55
Interest .....	5.71
Punch Cards .....	.25

**\$772.71****Expenditures**

S. S. Teachers' Union .....	\$ 1.00
Supplies for 1917 .....	26.95
Christmas Books .....	28.07
Christmas Candy .....	36.63
Christmas Boxes .....	6.25
Christmas Trees .....	7.00
Christmas Ornaments .....	3.65
Christmas Programs .....	4.00
Christmas Garlands and Wreaths .....	4.70
Christmas Toys .....	4.62
Miscellaneous .....	.40
Reformation Festival Expenses .....	15.36
German War Orphans Collection .....	30.37

**\$169.00**In Treasury ..... **603.71****\$772.71**

Mission Collection less expense for  
Prizes, etc. .... 494.15  
Amount in General Treas. Jan. 1,

1917 ..... **\$109.56**

C. W. KOSBAB,  
Treasurer.

**YOUNG MEN'S SOCIETY**

The Young Men's Society closed the year 1916 with a fine balance in the treasury, namely \$1,230.36, and a membership of 127, both record marks. Only five years ago the Society had 62 members, and a balance in the treasury of \$644.51. This is certainly a remarkable increase in five years, and we hope it will continue at this fast rate.

On Sunday evening, February 4th, the Society will celebrate its 40th anniversary by attending an English Anniversary Service, said service to begin at 7:20 P. M. All the societies of the congregation

have been invited to attend in a body, and a special program has been arranged.

On Tuesday evening, February 6th, the Society's Anniversary Banquet will be held, and promises to be the biggest event in the Society's history—127 young men seated at a banquet will be something to be proud of. A fine musical program has been arranged, and good speakers provided. The following committee is in charge: Chas. Klem (chairman), Chas. W. Kosbab, Chas. Maeske, Emil Wohlgemuth, Frank Schutte, Albert Schultz, Edgar Gawer, Edw. Vragel, Maynard Klem, Wm. Markwitz, Otto Albercht, Wm. Kraft and Louis Plotzka.

C. W. K.

**JANUARY**

**is the month of Sales**  
**Watch our daily ads**  
**It will save you money**  
**Sibley, Lindsay & Curr Co.**

**Furs      Fur Repairing**  
**FUR COATS**

REASONABLE PRICES.

**Hall Covel Co.****9 Clinton Avenue North****Howe & Rogers Co.**

Carpetings, Domestic Rugs, Mattings  
Oriental Rugs, Linoleums, Paperery  
Materials, Lace Curtains, Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

**89--91 Clinton Ave. South**

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

**Louis Schauman & Sons****Funeral Directors****Leidenbestatters****Office, 609 Clinton Ave. North**

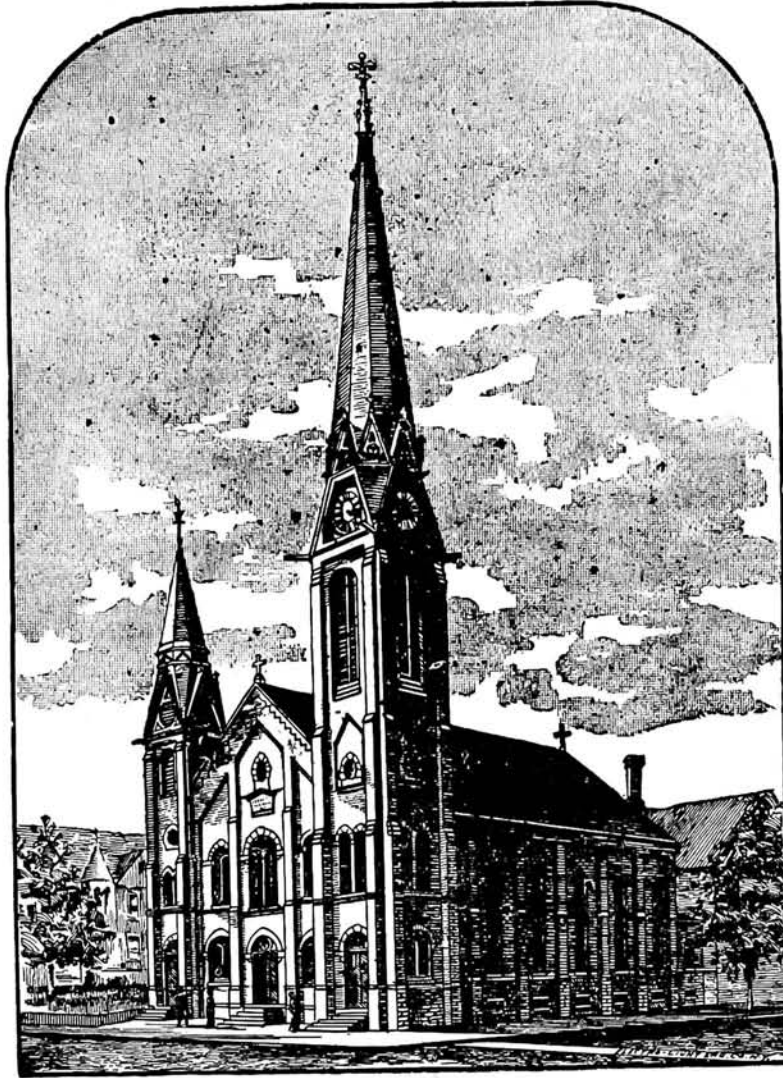
# St. Johannis Bote.

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., Februar 1917

Nummer 2



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräfft, Philipp Koch.  
Vorsteher: auf ein Jahr — John Karweid, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
Auf zwei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Tohfe.  
Auf drei Jahre — Albert Kräfft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.  
Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack, 31 Hölzer St.  
Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Nachfolge Christi.**

Auf dich seh ich, mit dir geh ich,  
Jesus Christus, starker Held,  
Der durch Kriege  
Führt zum Siege  
Ueber Sünde, Tod und Welt.

Starke Waffen wirst du schaffen  
Und ins Herz getrosteten Mut;  
Statt des Schwertes  
Wird dein wert's  
Wort mir dienen treu und gut.

Auf dem Plane winkt als Fahne  
Seines Kreuzes Zeichen mir;  
Zu der schwor ich,  
Dir gehör ich,  
Auch durch Leiden folg ich dir.

Sei im Streite mir zur Seite,  
Kämpfe für mich, wo es gilt!  
Wie's dann gehe,  
Ich bestche,  
Denn mich deckt des Glaubens Schild.  
(A. H. Walter.)

**Markus 11, 18.**

Sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchteten sich aber vor ihm.

Wir sind in die erste Passionswoche eingetreten. Wir gehen wieder hinauf gen Jerusalem. Wir folgen dem, dem einst seine Jünger die Treue hielten: „Laßt uns mitziehen, daß wir mit ihm sterben!“ Das ist der Christen heiliger Passionsweg. Müssen wir denn nicht alle Tage unseres Lebens wandern? Gibt's überhaupt eine Zeit, wo für Jesus keine Passionswoche wäre? Das Wort, das Markus hier geschrieben, könnte alle Tage neu geschrieben werden. Die Jesus nicht lieben, fürchten ihn, müssen sich vor ihm fürchten. Weil sie ihn aber fürchten, darum möchten sie ihn umbringen. Angriffslust gegen das Evangelium aus Furcht vor dem Evangelium ist noch heute die Eigenart der christusfeindlichen Welt. Es ist ihr Bekenntnis, aber doch ihr Anerkennen von Christus auf ihre Art. So gesteht die Welt ein, daß er lebt. Einen Toten fürchtet man nicht, den greift man auch nicht an, den schafft man aus dem Wege, über den spotet man nicht, von dem wollen schon an-

ständige Heiden nichts als Gutes reden. Daß das Evangelium bis heute noch Spott, Hohn, Schmach, Schande, Anfechtung, Verfolgung, Haß und Todfeindschaft tragen muß, ist das Eingeständnis seiner Lebenskraft, das ihm von den Feinden des Kreuzes gezollt wird. So wollen wir auch nicht traurig sein über die Passionszeiten. Die machen uns des Sieges nur desto gewisser. Das Schlimmste, was dem Christentum begegnen mag, wäre, wenn sich die Welt nicht mehr darum kümmerte, oder gar es ohne Einschränkung zu loben anfing.  
(M.)

**Schatzmeisters Bericht für Januar.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten Januar.....	\$ 317.16
Sonntägliche Opfer.....	37.55
Stuhlmiete.....	113.75
Kuberten.....	111.67
Kollekte für Ostpreußenhilfe.....	52.75
	\$ 632.88

**Ausgaben.**

County Steuern.....	\$ 2.50
Gehälter.....	192.50
Gas und elek. Betrieb.....	12.74
Orgel Reparatur, halb Jahr.....	20.00
Drucksachen.....	5.39
Verschiedenes.....	13.68
Ostpreußenhilfe.....	52.75

\$ 299.36

In Kasse.. 1sten Februar..... 333.52

\$ 632.88

J. C. Schutte,  
Schatzmeister.

**Schuldentilgungsfond.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten Januar.....	\$ 34.61
Zinsen.....	4.60
7ten Januar.....	16.25
14ten Januar.....	9.35
21sten Januar.....	42.75
28sten Januar.....	58.94

In Kasse 1sten Februar..... \$ 166.50

Chas. W. Kosbab,  
Sekretär.

**Passions Kalender.**

Jeden Freitag, abends 8 Uhr, den 23ten Februar, sowie den 2ten, 9ten, 16ten, 23ten und 30ten März, deutscher Passionsgottesdienst, mit kurzer deutscher Predigt und anschließender kurzen englischen Ansprache, die ganze Dauer des Gottesdienstes ungefähr eine Stunde.

Sonntag, den 25ten März, englischer Gottesdienst um 10 Uhr morgens, deutscher Gottesdienst um 11 Uhr und in Verbindung damit Prüfung der Konfirmanden. Kollekte für Konfirmanden Bibeln in beiden Gottesdiensten.

Palmsonntag, den 1sten April, englischer Gottesdienst um 10 Uhr morgens, deutscher Gottesdienst um 11 Uhr, und in Verbindung damit Konfirmationsfeier. Kollekte für Konfirmanden Bibeln in beiden Gottesdiensten.

**Charwoche.**

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 2ten, 3ten und 4ten April, abends 8 Uhr, liturgische Passionsgottesdienste ohne Predigt. Anmeldungen zum hl. Abendmahl werden an jedem von diesen Abenden entgegengenommen.

Gründonnerstag, abends 7.30, deutscher liturgischer Passionsgottesdienst, Beichte und Feier des hl. Abendmahles.

Charfreitag, 10 Uhr morgens, deutscher Gottesdienst, Beichte und Feier des hl. Abendmahles.

Charfreitag, 8 Uhr abends, englischer Gottesdienst, Beichte und Feier des hl. Abendmahles.

Ostern, englischer und deutscher Gottesdienst um 10 und 11 Uhr morgens. Nach dem deutschen Gottesdienst Beichte und Abendmahl.

Osternkollekte zum besten der Gemeinde.

Ostern, abends 7.30, englischer Gottesdienst und Reunion der Konfirmanden.

Eine persönliche Einladung ist per Post an alle Kommunikanten ergangen und hoffen wir, daß die Frucht derselben sich in einem guten Besuch der verschiedenen Gottesdiensten, sowie des hl. Abendmahles zeigt.

gen wird. Wir wünschen Allen Gottes reichen Segen für die hl. Passionszeit.

**Dankeschreiben von der Ostpreußen Hilfe.**

Bei Gelegenheit des höchst interessanten Lichtbilder Vortrags, der in unserer Kirche von Herrn Pastor Ludwig gehalten wurde, wurde die Summe von \$52.75 kollektiert. Wir erhielten folgendes Dankeschreiben:

New York, den 31. Januar.

Herrn Pastor A. Blum,  
46 Morris Str.,  
Rochester, N. Y.

Sehr geehrter Herr Pastor Blum:—

Wir gelangten in den Besitz Ihres freundlichen Schreibens vom gestrigen Tage, dem wir Ihren Check in Höhe von \$52.75 als Beitrag für den Wiederaufbau des von den Russen zerstörten Ostpreußens dankend entnommen haben. Wir bitten Sie freundlichst, allen freundlichen Gebern, die zu dem schönen Resultat beigetragen haben, in unserem Namen unseren herzlichsten Dank zur Kenntnis zu bringen.

In der Einlage übersenden wir Ihnen die von unserem Schatzmeister, Herrn Hubert Gillis, unterzeichnete Empfangsbestätigung. Wir danken Ihnen wiederholt für Ihre lebenswürdige Mitarbeit an unserem Hilfswerke und overbleiben, in der angenehmen Erwartung, auch weiterhin mit Ihnen Hand in Hand zu arbeiten,

Hochachtungsvoll,

Ostpreußen Hilfe der Ver. Staaten.

Dr. Robert J. Oberfohren.

Wir bemerken noch, daß Weihnachten durch die Kinder unserer Sonntagschule, Beamten und Lehrer \$30.37 für die Kriegswaisen kollektiert wurde und bei dem Bankett des Jungmänner Vereins durch Fr. Manhold \$4.33 für denselben Zweck. Auch diesen Gebern allen danken wir herzlich.

**Dank.**

Der Frauenverein spricht hiermit seinen herzlichsten Dank aus allen freundlichen Gebern und Arbeitern in der Gemeinde, im Frauenverein, Jungfrauenverein, sowie den Teilnehmern am Program, durch welche Hilfe der Verkauf am 15ten Februar sich so



erfolgreich gestaltete. Der Reinertrag wird sich zwischen \$135 und \$140 belaufen. Der Besuch an dem Abend war sehr gut und was zum Verkauf dargeboten wurde, fand raschen Absatz. Das Program fand auch allgemeinen Beifall.

### Aus der Krankenstube.

Von den in der letzten Nummer genannten Kranken haben etliche sich wieder ganz erholt, einige andere sind auf dem Wege der Besserung. Neu angemeldet wurde

Frau Fach, die durch ein Herzleiden gezwungen ist, das Bett zu hüten, doch hofft der Arzt, daß längere Ruhe und Schonung ihrer Gesundheit bald aufhelfen werden.

Gott segne unsere lieben Kranken und schenke ihnen baldige, völlige Genesung.

### Amts-handlungen.

#### Taufen.

D'Neil. Am 20sten Januar, Bernice Elizabeth. Eltern: Edward H. D'Neil und Elisabete, geb. Balk. Vaten: Wm. Markwitz, Pauline Kees, Rosa Oflermann.

Freitag. Am 17ten Februar, Lillian Elizabeth Margaretha. Eltern: Wm. H. Freitag und Anna A., geb. Stieve. Vaten: Elisabeth Voh, Margaretha Freitag, Georg Stieve.

#### Beerdigungen.

Callahan. Am 19ten Januar starb Donald George Callahan, das fünf Monate alte Sösklein von Phil. Callahan und Anna geb. Marlock. Die Beerdigung fand am Montag, den 22sten Januar, vom Trauerhause aus statt. Der Herr tröstete die betrübten Eltern in diesem ihrem Leide.

Schuth. Am Donnerstag, den 25sten Januar, starb nach kaum 24stündiger Krankheit Wilhelmine Schuth geb. Willisch. Dieselbe ward geboren am 22sten April 1832 zu Wikien, Pommern. Im Jahre 1857 trat sie in den hl. Ehestand mit dem ihr im Jahre 1879 in die Ewigkeit vorangegangenen Ernst Schuth. Die Ehe wurde von Gott mit fünf Kindern gesegnet. Im Jahre 1882 kam die Witwe mit ihrer Familie nach Amerika und siedelte sich hier an. Sie war allezeit ein treues Glied unserer Gemeinde und eine ernste fromme Christin, die bis

ins hohe Alter besonders für Gottes Haus ihre Liebe bewies; denn ob sie schon im 85sten Lebensjahre stand, war sie regelmäßig in der Kirche, wenn es das Wetter und die Gangbarkeit der Wege irgendwie erlaubten. Ein beschämendes Beispiel für viele, die viel jünger sind. Eine besondere Gnade hatte der Herr ihr gewährt, nämlich daß sie in ihrem langen Leben so zu sagen nie krank war. Keine lange Krankheit ging ihrem Tode voraus. Ein Schlaganfall traf sie am Mittwoch und Donnerstag, den 25sten Januar, ist sie sanft in die Ewigkeit hinüber geschlummert, nachdem sie ihr Alter gebracht hatte auf 84 Jahre, 9 Monate und 3 Tage. Die Leichenfeier fand am Samstag, den 27sten Januar, vom Trauerhause und der Kirche aus statt. 4 Kinder, 17 Enkel und 9 Urenkel, sowie viele Freunde sind durch ihren Tod in Trauer versetzt worden. Der Herr tröstete alle, die da Leid trugen, nach seiner gnädigen Verheißung. Sie aber ruhe im Frieden und das ewige Licht leuchte ihr.

Fedrau. Am Freitag, den 9ten Februar, starb nach langem asthmatischen Leiden Ernst Ferdinand Fedrau. Derselbe ward geboren am 17ten April 1861 in Rußland. Im Jahre 1884 trat er in den heiligen Ehestand mit Emilie Bloch, die ihm im Jahre 1906 in die Ewigkeit voranging. Diese Ehe wurde von Gott mit 10 Kindern gesegnet, von denen 4 starben. 1908 verheiratete er sich wieder, mit Amalie Jenta. Dieser Ehe entsprossen zwei Kinder, von denen eines auch gestorben ist seit der Vater in Amerika weilte. Er kam im Jahre 1914 nach Amerika, um hier eine Heimat für seine Lieben zu gründen, die er in Rußland zurückließ. Durch den unseligen Krieg konnte er schon längst keine Nachricht von ihnen erlangen und wußte nicht, ob sie noch unter den Lebenden verweilten oder nicht, oder von den Russen weiter hinein nach Rußland verschleppt wurden. Seit Jahren litt der Verstorbene an Asthma, wodurch allmählich auch die Lungen angegriffen wurden, was endlich seinen Tod herbeiführte. Sein Alter brachte er auf 55 Jahre, 9 Monate und 21 Tage. Die Leichenfeier fand am Montag, den 12ten Januar, vom Trauerhause aus statt. Er hinterließ seine Gattin und ein Kind in Rußland und 6 Kinder und 3 Enkel hier. Ihnen allen wolle der gnädige himmlische Vater seinen reichen Trost spenden in dieser ihrer Trauer und ihrem Geliebten das ewige Licht leuchten lassen.

### SUNDAY SCHOOL NOTES.

#### S. S. Treasurer's Report.

Balance Jan. 1st, 1917.....	\$109.56
S. S. Collection .....	10.27
Bible Class Collection .....	2.63
	<hr/>
	\$122.46
Paid for Supplies .....	6.89
	<hr/>
Balance February 1st .....	\$115.57

The Mission Banners for January were won by Mr. Maynard Klem's and Miss Alma Kubitz's Classes, the former receiving the blue and the latter the red banner.

### ANNUAL REPORT OF THE TREASURER OF THE BIBLE CLASS.

#### Mission Collection.

Balance January 1, 1916 .....	\$ 7.04
Contribution during the year....	52.96
	<hr/>
	\$60.00
Paid toward S. S. Miss. Col. ....	54.00
	<hr/>
	\$6.00

#### Sunshine Fund.

Balance January 1, 1916 .....	\$ 13.37
Contribution during year .....	40.78
	<hr/>
	\$54.15
Expenses for various entertainments, etc. ....	49.31
	<hr/>
Balance on hand .....	\$4.84

#### St. Johannes Bote.

Balance January 1st .....	\$ 3.85
Received from Ads .....	70.00
Mrs. Neun donation .....	1.00
Social .....	46.17
Interest .....	2.41
	<hr/>
	\$123.43

#### Expenses.

C. Drexler, printing .....	\$114.50
Stamps and Wrappers .....	1.45
	<hr/>
	\$115.95

Mikus. Am 16ten Februar starb nach langem Leiden Ludwig Mikus. Derselbe ward geboren 1872 in Ungarn. Im Jahre 1900 verheiratete er sich mit Josephine Balas. Diese Ehe wurde von Gott mit einem Kinde gesegnet, das aber bald nach seiner Geburt von Gott in die Ewigkeit abgerufen wurde. Im Jahre 1903 kam er nach Amerika. Seit fünf Jahre hatte der Herr ihm ein schweres Leiden aufgelegt, so daß man Gott danken konnte für seine Erlösung davon durch den Tod. Sein Alter brachte er 45 Jahre. Er hinterläßt seine Gattin, Eltern, zwei Schwestern, ein Bruder und viele Freunde. Sie allesamt wolle der gnädige Gott trösten und stärken, damit sie ihr Kreuz und Leid in Geduld dem Herrn nachtragen können.

### FORTIETH ANNIVERSARY OF THE YOUNG MEN'S SOCIETY.

The Young Men's Society of St. John's Church was organized February 4th, 1877, forty years ago. The Society decided that this event should be fittingly celebrated, and it certainly was. In a body the Society attended an Anniversary Vesper Service, Sunday, February 4th. One hundred and five of the members attended the service. Special music was rendered by the choir, and the pastor preached an appropriate sermon on the subject: "Constancy in Well-Doing." Tuesday night a banquet was held, which as far as attendance, decorations, menu, program and general interest, outshone everything before attempted by the Society. Much credit for the success is due the Committee that had the arrangements in hand.

Mr. Chas. Maeske acted as toastmaster. The President, Mr. Wm. Markwitz, welcomed the guests in a few well chosen words. The principle speaker of the evening was the Rev. W. Ludwig, who spoke on the subject: "Uncle Sam, Jr." The eloquent patriotic address was attentively listened to, and the liberal applause gave evidence how well satisfied the hearers were. Mr. Engelhardt, Mr. Kosbab and the pastor also spoke. The occasion will always remain a pleasant memory to those who attended. May the Society with God's help and blessing continue to flourish and to be constant in well doing.

Balance on hand ..... 7.48  
\$123.43

CHAS. T. KLEM,  
Treasurer.

P. S.—At the time this report was rendered, there was owing the printer \$58.00.

### REPORT OF THE SECRETARY OF THE BIBLE CLASS.

Membership—71.  
Offerings for 1916—\$23.03.  
Average for each session—\$.51.  
Total attendance—2,433.  
Average—50.  
Mission collection—\$52.96.  
Average—\$1.08.  
Sunshine collection—\$40.78.  
Average—\$.89.  
Total amount received during year—\$145.65.  
Highest attendance—May 3—73.  
Lowest attendance—March 15—20.  
81 cards sent to delinquent members.  
12 members received books for faithful attendance.  
Special Class Events:  
Annual Sleighride—February 16.  
Reception to newly confirmed—May 3.  
Social—June 22.  
Annual Picnic—August 19.  
Sausage Roast—September 28.  
Halloween Party—November 8.

CHAS. W. KOSBAB,  
Secretary.

The officers of the Society for the present year are:

President, Mrs. C. Steffler; 1st Vice-President, Mr. John Merkert; 2nd Vice-President, Miss Hinnie Keller; Secretary, Mr. Ed. Gawer; Treasurer, Mr. Fred Keller; Librarians, Mr. Walter Kraft and Mr. Walter Pestke; Organist, Mrs. Chas. Klem; Assistant Organist, Miss Martha Schultz.

The following committees were appointed by the President:

**Amusement Com.:** Minnie Keller (Chm.), Martha Hartwig, Lena Bader, Hattie Zollweg, Louise Vragel, Bertha Kritsch.

**Sick Visiting Com.:** Minnie Renkert (Chm.), Alma Kubitz, Flora Engel, Geo. Horn, Maynard Klem.

**Membership Com.:** Mabel Schutte (Chm.), Mary Vick, Martha Neubieser, Clarence Eggert, Harvey Meyer.

**Flower Com.:** Fred Zollweg, Edna Virkus.

The Class had its annual sleighride this month, and all reported a good, but pretty cold time.

### YOUNG MEN'S AND YOUNG LADIES' BIBLE CLASSES.

The Pastor's Class, which met Sunday mornings, has been reorganized, in order to do more efficient work, and a Young Man's Bible Class and a Young Ladies' Bible Class organized. We hope that in time all our young men and young ladies will join these classes, and hereby extend a cordial invitation to them.

Each class organized in due form.

**Young Ladies' Bible Class:** Teacher, Mrs. C. Steffler; President, Catherine Grau; Vice-President, Bertha Schroeder; Secretary, Martha Schultz; Treasurer, Lillian Weidner; Captains, Caroline Horn, Bertha Kritsch and Clara Vragel.

**Young Men's Bible Class:** Teacher, the Pastor; President, Geo. Engelhardt; Vice-President, Richard Kerbs; Secretary and Treasurer, Fred Keller; Captains, John Badum, Fred Keller and Edw. Stieve.

The ladies' class will be known as "The Truth Seekers," and the young men's class as "The Berean Class."

### "LIVE A LITTLE LONGER."

With other churches we were requested to publish the following notice in our parish paper:

A "Live a little longer" course of 12 lessons on home nursing, care of children, diet for the sick, prevention of sickness, etc., will be given at No. 22 School, February 23rd to April 3rd. Lessons Tuesdays and Fridays, from 4 to 5, for 6 weeks.

First lessons on Friday, February 23rd.

Terms: A deposit of \$1.00 when joining, and this dollar returned at close of course if you attend 80% of the lessons. Come—and urge your friends to come.

## Spring Hats Nobby Shirts

..150..  
Shop

Classy Ties and Collars  
AT

Hall Covel Co., 9 North Clinton Ave.

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Mattings  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order.....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

## Louis Schauman & Sons

Funeral Directors

Leichenbestatters

Office, 609 Clinton Ave. North

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt

907 Clinton Ave. Nord.

Home Phone 3740

Bell Phone 2403 Main

## D. FLADD

DEALER IN

LEHIGH VALLEY

## COAL

OFFICE 349 SCIO ST.

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave.

Rochester, N. Y.

## Beesch's Ice Cream

— Special Prices —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336

Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

## GET A VENTILATOR

Cloth window ventilators keep out dust, snow, rain and drafts, but at the same time admit the fresh air from outside. The frame is of hardwood.  
9 in. high, adjustable 23 to 37 in. wide, 19c and 25c.

9 in. high, adjustable 31 to 49 in. wide, 29c.

15 in. high, adjustable 23 to 37 in. wide, 33c.

15 in. high, adjustable 31 to 49 in. wide, 39c.

Housewear Section, Basement

Sibley, Lindsav & Curr Co.

## St. Johannis Franken- und Sterbekasse

Unterstützung \$5.00 wöchentlich,

Einzahlung, 50 Cents monatlich.

Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents.

Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St.

Vizepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St.

Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave.

Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St.

Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

## St. Johannis Jungmänner-Verein.

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich.

Einzahlung 25 Cents monatlich.

Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied.

Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.

1. Vicepräsident, Kuse, 429 Norton St.

2. Vicepräsident, Wm. Kasischeke, 50 Fairbridge St.

Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St.

Finanzsekretär: Wm. Kräft, 13 Kohlman St.

Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A.

Bibliothekar: George Kräft, 13 Kohlman St.

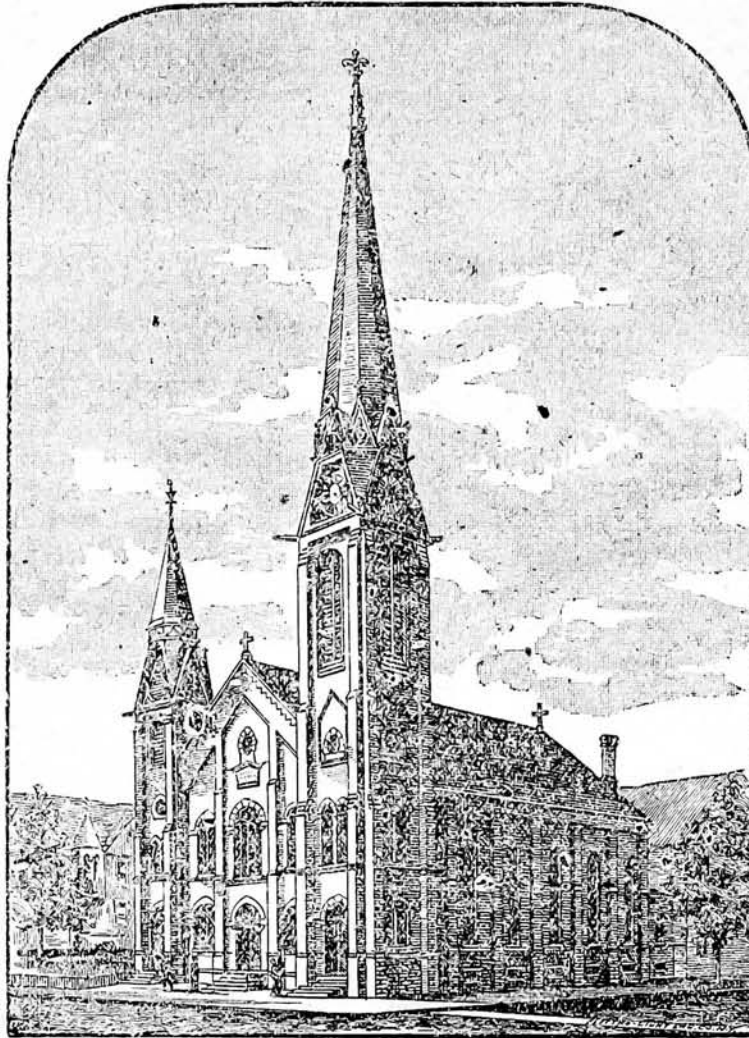
# St. Johannis Bote.

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., März 1917

Nummer 3



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris St. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräfft, Philipp Koch.  
Vorsteher: auf ein Jahr — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
Auf zwei Jahre—Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Töffe.  
Auf drei Jahre —Albert Kräfft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.  
Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack, 31 Hölzer St.  
Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.



**Das Kreuz am Wege zu Lippspringe.**

Auf der ersten Seite steht geschrieben:

Was will das Kreuz, das an dem Wege steht?

Es will dem Wandrer, der vorübergeht, Das große Wort des Trostes sagen: Der Herr hat deine Schuld getragen.

Auf der zweiten Seite:

Was will das Kreuz, das an dem Wege steht?

Es will dem Wandrer, der vorübergeht, Das große Wort der Hoffnung sagen: Das Kreuz wird dich zum Himmel tragen.

Auf der dritten Seite:

Was will das Kreuz, das an dem Wege steht?

Es will dem Wandrer, der vorübergeht, Das große Wort der Weisheit sagen: Du sollst dem Herrn das Kreuz nachtragen.

Auf der vierten Seite:

Seitdem mein Gott am Kreuz gebüßt, Ist jedes Leiden mir versüßt. Drum will ich's tragen ohne Klagen; Einst wird es ja mein Himmelswagen.

**Matth. 27, 46.**

Um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Reuch deine Schuhe aus von deinen Füßen, die Stätte da du siehest, ist heiliges Land. Du stehst unter dem Kreuze, an dem Christus die ewige Erlösung vollbracht hat. Es kostete ihn gar viel, unsere Seele zu erlösen. Er mußte dazu heruntersteigen in die tiefste Tiefe, hineingehen in die dunkelste Nacht, in die Tiefe und Nacht der Gottverlassenheit.

O schwere Stunde, da die Sündenschuld und der Fluch der ganzen verlorenen Welt sich auf sein Haupt und Herz legte, und der Vater war ferne von ihm. O finstere Nacht, da der Born Gottes über die Sünde der Welt, das Gericht Gottes über unsere Missetat auf ihm lag, und kein Lichtstrahl vom Himmel erhellte diese Nacht; der Vater hatte sich von ihm weggewandt. Hier kön-

nen wir ein wenig verstehen lernen das Wort des Johannes: Siehe das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt, und was Paulus schreibt: Christus ward ein Fluch für uns.—Für uns. Das ist unser Trost. Christus ist am Kreuze von Gott verlassen, damit wir nie von Gott verlassen würden. Sein Tod ist unseres Todes Tod. Seine Todesnot ist unser Friede. Jetzt versteht er uns auch in dem tiefsten Elend unseres Lebens, denn er ist noch viel tiefer hinabgestiegen. Wir stellen uns unter das Kreuz und beten: Herr, laß mir nie kommen aus dem Sinn, wie vieles dich gekostet, daß ich erlöst bin. (G.)

**Vierteljährlicher Bericht des Schatzmeisters.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten Dezember 1916.....	\$ 312.62
Zinsen.....	4.95
Sonntägliche Opfer.....	189.29
Stuhlmiete.....	286.75
Kuberten.....	347.28
	<b>\$1140.89</b>

**Ausgaben.**

Monroe County Steuern.....	\$ 2.30
Gehälter.....	577.50
Gas und elektr. Betrieb.....	50.08
Reparaturen.....	41.38
Kuberten und Drucksachen.....	32.18
Verschiedenes.....	87.68
Ostpreußen Hilfe.....	52.75

	<b>\$ 843.87</b>
In Kasse 1sten März 1917.....	297.02
	<b>\$1140.89</b>

**Schatzmeisters Bericht für Februar.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten Februar.....	333.52
Sonntägliche Opfer.....	38.20
Stuhlmiete.....	60.50
Kuberten.....	108.95
	<b>\$ 541.17</b>

**Ausgaben.**

Gehälter.....	192.50
Gas und elektr. Betrieb.....	15.47

Reparaturen.....	20.38
Drucksachen und Briefmarken.....	9.80
Verschiedenes.....	6.00

	<b>\$ 244.15</b>
In Kasse 1sten März.....	297.02

**\$ 541.17**

F. C. Schutte,  
Schatzmeister.

**Vierteljährlicher Bericht des Schuldentilgungsfonds.**

In der Bank am 1sten Dez. 1916.....	\$293.99
Zinsen.....	4.60
Einnahmen für 3 Monate.....	589.79

**\$888.38**

**Ausgaben.**

Kuberten.....	\$ 17.38
Zinsen, Roch. Spargbank.....	68.75
An der Schuld abgetragen.....	500.00
Verschiedenes.....	10.00

	<b>\$596.13</b>
In Kasse 1sten März 1917.....	292.25

**\$888.38**

**Schuldentilgungsfond.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten Februar.....	\$ 166.50
4ten Februar.....	31.10
11ten Februar.....	33.00
18ten Februar.....	50.00
25ten Februar.....	21.65

**\$ 302.25**

**Ausgaben.**

Verschiedenes.....	\$ 10.00
In Kasse 1sten März.....	292.25

**\$ 302.25**

Chas. W. Kosbab,  
Sekretär.

**Feier des hl. Abendmahles.**

Zur Feier des heiligen Abendmahles, Grundonnerstag Abend, Charfreitag Morgen und Abend und Ostern Morgen, sind

alle Glieder unserer Gemeinde herzlich und dringend eingeladen. Das heilige Mahl ist eine Versicherung, ein Unterpfand der Vergeltung unserer Sünden und eine Stärkung unseres Glaubens. Wer die Menge seiner Sünden erkannt hat, sowie auch seinen Mangel an Glaubensstärke, muß, er wird nicht anders können, zum Tische des Herrn kommen.

**Osterkollekte.**

Die übliche Osterkollekte für die allgemeine Kasse, aus der die laufenden Ausgaben bestritten werden, wird wieder gehalten werden. Möge als eine Frucht des Glaubens diese freiwillige Sammlung reichlich und gut ausfallen.

**Aus der Krankenstube.**

Frau Fach erholt sich allmählich und kann wieder aufstehen.

Auch Frau Kaabs Zustand bessert sich zusehends.

Frau Wm. Gaver mußte in das Hospital überführt werden, woselbst sie sich von einer schweren Operation zufriedenstellend erholt.

Edna Karweid, Tochter von Herrn und Frau Otto Karweid, ist auch schon längere Zeit leidend.

August Pannet wurde bei der Arbeit von einem elektrischen Straßenbahnwagen getroffen und schwer verletzt.

August Heinrichs Zustand läßt viel zu wünschen übrig.

Albert Gabbey war längere Zeit, eines wehen Weines halber, arbeitsunfähig.

Georg Krafts Zustand bessert sich langsam, aber wie zu hoffen ist, dauernd.

Frau Burckhardt war schwer an einem Herzleiden erkrankt, doch über alles Erwarten ist eine gute Wendung zur Besserung eingetreten.

Andere, die krankheits- oder altershalber nicht ausgehen können, sind: Herr und Frau Piotrowske, Frau Panzer, Frau Albrecht, Frau Krapp, Frau Friederike Eggert, Frau Schipper. Frau von Sauken, die älteste von allen—sie ist nun über 94 Jahre alt—ist rüstiger als wie Viele, die viele

Jahre jünger sind, und nimmt regen Anteil an allem, was in der Welt vorgeht, besonders aber was ihre liebe St. Johannis Gemeinde betrifft.

Möge die Betrachtung des bitteren Leidens und Sterbens unsers lieben Heilandes allen unsern lieben Kreuzträgern Mut und Kraft geben, ihm ihr Kreuz in Geduld nachzutragen.

Möge Er, der rechte Arzt Leibes und der Seele, allen körperlich Leidenden baldige Linderung oder völlige Genesung schenken.

### Amtshandlungen.

#### Taufen.

**Köper.** Am 25ten Februar, Norman Lewis. Eltern: Albert Köper und Emma geb. Heuer. Paten: Norman Stridlyn und Loretta Weber.

**Cafe.** Beverly Alice Elsie. Eltern: Archibald Cafe und Alice geb. Wells. Patin: Elsie Boschert.

**Raven.** Wilber Carl. Eltern: Lei Raven und Alma geb. Gurgel. Paten: Harry Owens, Carl Gurgel und Frau L. Hauptmann.

#### Beerdigung.

**Boschert.** Am Dienstag, den 13ten März, starb Joseph Boschert. Derselbe ward geboren am 25ten Februar 1867 in Baden. 1885 trat er in den heiligen Ehestand mit Katharina Reichenecker. Diese Ehe wurde mit fünf Kindern gesegnet, von denen drei starben. Der Verstorbene war schon lange leidend, dennoch kam das Ende unverhofft und schnell. Die Leichenfeier wurde am Donnerstag, den 15ten März, vom Trauerhause aus gehalten. Beisetzung auf dem Mt. Hope Gottesacker. Die Gattin und zwei Töchter, sowie die Mutter, zwei Brüder und drei Schwestern in Deutschland sind die nahestehenden Verwandten. Der Gott alles Trostes tröste sie in dieser ihrer Trauer und schenke ihnen seine Gnade.

### DEDICATING THE DIGESTION.

Phil. 3, 19, the apostle speaks warningly against those "whose God is their belly." If the apostle lived in our times he would probably have more occasion than ever to warn against this form of idolatry, for it seems that church work cannot be carried on today without—to

use the rather unrefined designation—"a feed" or "eats," or to make it sound more dignified "a banquet."

Under the heading "Dedicating the Digestion" the "Lutheran" says:

Here is part of an account of the dedication of a "church." Further comment beside the heading of the paragraph is hardly needed. "The sermon was preached by Dr. —, of Minneapolis, from the text, 'Contend earnestly for the faith once for all delivered unto the saints.' Tuesday afternoon and evening the church was at home to its friends. Refreshments were served by the ladies. A committee received the callers and showed them through the building. In the evening there was a program of music and speeches. Wednesday evening was given over to the Sunday School. Two basket ball games between the boys' classes were the big attractions. The teachers and officers served refreshments. Thursday evening was set apart for the praise and thanksgiving of the church. The closing event of the week was the roll call and church supper Friday evening. About 175 sat down to supper in the new dining room."

We are thankful to be able to add that it is not a Lutheran church. (And we would add, that if it had been a Lutheran church we would not have been surprised.)

### THE TEACHERS IN A GRADED SUNDAY SCHOOL.

The following earnest words from the pen of the Rev. Arthur T. Michler, appearing in the "Lutheran," may be profitably read by the Teachers of all Sunday Schools, graded or ungraded. Without a doubt the teacher is the most important factor in the modern Sunday School. Whilst good officers and an efficient management are necessary, no school will be doing the work it ought if its teachers are faithless and lack the proper motive for the task. How then should the teachers view the work of teaching in a graded Sunday School?

First, As an exalted privilege. This should be the teacher's conviction rather than a feeling of mere duty. It should always occupy the chief place in his conception of work and be the one motive

force to keep him constantly at it. This will be greatly stimulated when the nature of the work is considered. What then is the teacher to teach? **The unsearchable riches of Christ.** This is a work the angels might covet. To handle the Word of Revealed Truth before the plastic hearts and minds of the Church's youth is an exalted honor, the mere thought of which should stir every teacher with enthusiasm. Not everyone can be called to teach. It should be reserved only for the best in our churches; for the growing lives within our schools are too precious and the ultimate results too far reaching to commit this blessed privilege into unwilling or half-hearted hands.

This leads to another consideration. The need of religious instruction for the young is of supreme importance. This is recognized today by our foremost educators. Few are the homes which train their children in religion. The public school system cannot supply the need. The only other agency to meet the situation is the Sunday School with its half-hour of religious instruction weekly, while some attendants are deprived of that because of the weakness of voluntary attendance.

This condition puts upon the teacher the responsibility of being the only positive influence to lead the child Godward. This is accepted cheerfully by thousands in our land today and is a blessed privilege. The Christian influence of the teacher can hardly be estimated and surely is a most potent factor in planting life—directing forces in the growing soul. The influence of many a consecrated teacher is now being felt and acknowledged by large numbers in all walks of life. Is not such a work an exalted privilege?

Second, in view of this sacred privilege, every effort should be exerted to be efficient. Why? Because the work is for God and nothing but the best should satisfy us to be given to Him. This includes several things. The teacher ought to have a good grasp of Bible truth. This is fundamental. The teacher who loves the Word will be at home in it and will communicate a resultant enthusiasm to others. Such influence will remain. Companionship with the Master will bear its

fruit, and the perceptive pupil, quick to discern, will soon take knowledge that the teacher has been with Jesus.

No earnest teacher will confront his class lacking in preparation. Of course there are providential exceptions, but the exception should never become the rule. To teach effectively, the teacher must know what he is to teach, and this requires a preparation and a planning of the lesson to be taught.

The true teacher will be a lover of his pupils. No matter what their faults or conditions in life may be, the wise teacher will endeavor to see their virtues and possibilities. Such a love for growing life will soon be manifest, and this will quickly find lodgment in the hearts of the children. This in turn will beget a personal interest on the part of the teacher for his pupils. He will want to know all he can concerning those in his class. The home will be visited and the environment of the child noted. His life in school and his attitude toward it will be learned. His conduct in play will be observed, while his general trends of life and conduct will be studied from what he says and does. No teacher, unless providentially hindered, will be faithless in regular attendance. A faithful teacher builds up a class intensively and extensively. The regular teacher, who recognizes the good in the worst pupil and builds on it, who gains the loyal confidence of those in his class and proves a true friend to them, binds them together as with hoops of steel and builds within their souls imperishable monuments of love and loyalty to Jesus Christ and His Church.

The teacher in a graded Sunday School will make every effort to understand the principles of the graded system and will be in hearty sympathy with it. He will attend teachers' training class if opportunity affords. He will read and study the Teachers' Training Quarterly and in every way, commensurate with his time and talents, endeavor to make himself an efficient teacher in the fundamental work of Christian education.

Third, the true teacher will never forget the central purpose of his work. The fundamental aim is to lead the pupil Godward. In ways too numerous to mention this is to be attempted, but of all meth-

ods employed, the abiding influence of a consecrated teacher as the objective result of religious power, is never to be overlooked. The pupil is to be led to feel, to think, and to do the right. This is God's way for every human life. And if the attitude of the teacher toward his pupils be something akin to that of a fellow student of the Word of Life, sure and valuable contacts will result, and in the future a rich harvest from the seeds now faithfully sown will be the teacher's portion.

### S. S. TREASURER'S REPORT.

#### Receipts.

Bal. Feb. 1, 1917.....	\$115.57
February 4 .....	1.95
February 11 .....	2.33
February 18 .....	2.49
February 25 .....	2.69
Bible Class .....	2.01

\$127.02

#### Disbursements.

Piano Tuning .....	\$2.00
Team Reception .....	5.28
S. S. Supplies .....	.63
Glass Case .....	6.00

\$13.91

Bal. March 1st .....	113.11
----------------------	--------

\$127.02

CHAS. W. KOSBAB,  
Treasurer.

### YOUNG PEOPLE'S SOCIETY.

At the annual meeting of this Society the following officers were elected: President, Edna Virkus; Vice-President, Meta Kruse; Recording Secretary, Walter Kraft; Financial Secretary, Charlotte Schmitt; Treasurer, Henry Horn.

The Society has some \$140.00 in its treasury. With the other societies of the church it will also pay for a new window. Of those confirmed this year, 17 have consented to be enrolled as members.

The next meeting will be held Thursday, April 12th, when a reception, in honor of those confirmed this year, will be held. All members are cordially invited and urged to be present. A musical program will be rendered, and ice cream and cake served.

### REUNION.

A Reunion of the Confirmed will be held Easter night, 7:30 P. M. The classes 1911-1917 will meet in the S. S. rooms at 7 P. M. A general invitation is herewith extended to all member of the church; and it is hoped that all members of the above mentioned classes will turn out and help make the reunion a success.

### LUTHERAN ATHLETIC ASSOCIATION.

The Annual Rally of the Lutheran Athletic Association was held on Tuesday evening, February 20th, at Concordia Church Hall. The hall was well filled and a fine program was enjoyed, rendered by talent of Trinity and Christ and Concordia Churches. The Wagner College orchestra also helped to liven things up. All in all the rally was a great success.

The different pennants were awarded, the Indoor Baseball to St. John's, the Ladies' Basket Ball to Concordia, the Men's Basket Ball to Christ, and the Track Meet to Christ Church. The Reverends Conrad Kirsch, Richards and Roeder made the awards, the last named Reverend being also chairman of the rally.

St. John's won the silver cup, which now becomes their permanent property.

The annual meeting and election of officers will be held Tuesday, March 27th, at St. John's Church. K.

### ST. JOHN'S B. B. TEAM.

The Indoor B. B. Pennant of the Lutheran Athletic Association was again won by our boys, who went through the season with a clear slate, not having lost a game.

Our boys also received the silver cup as their permanent property. The cup as well as the large silk banner, which we won at the membership contest, have been put in a case, and can be seen in the S. S. room.

Rev. Richards, of the Church of the Redeemer, awarded the prizes to our boys at the Annual Rally, Feb. 20th.

On Monday evening, Feb. 19th, our S. S. Teachers' Association gave our winning team a reception in the S. S. room.

A very enjoyable evening was spent. Short addresses were made by Rev. Blum, F. Schutte, Sr., Chas. Klem, Wm. Markwitz, Maynard Klem and Chas. Kosbab.

Telegrams were received from members of the team who were out of town and not able to be with us, viz., Chas. Haack, from Buffalo, and Geo. Horn and Frank Schutte, Jr., from Dubois, Pa.

### YOUNG MEN'S SOCIETY.

The Young Men's Society has a contest on, by means of which it will try and replace the silverware which was stolen some years ago. All cigar, tobacco and cigarette coupons, bread coupons and soap wrappers will be collected and these turned in for silverware. If you have any of these give them to any of the members of the following committees:

1. Clarence Eggert, Chas. Klem, Gust. Drier, Richard Kerbs.
2. Fred Zollweg, Albert Kosbab, Maynard Klem, Louis Zollweg.
3. Chas. Maeske, Harold Kosbab, Fred Birr, Henry Zollweg.
4. Otto Bauerle; Edgar Gawer; Arthur Kraft; Emil Wohlgemuth.
5. Chas. Kosbab, Wm. Markwitz; Irving Luther; Carl Vogler.
6. Fred. Keller; Paul Gresens; Ed. Dreier; Emil Kritch. K.

### Die Hausreinigungs-Zeit ist bald da!

Verkauft nicht eure alten Zeitungen,  
Lumpen und Gummischuhe, sondern  
Schenkt sie der Kirche!

Unsere Sonnschein-Klasse  
will damit Geld aufbringen für ein  
neues Kirchenfenster.

Benachrichtigt uns und wir holen  
alles ab.

F. Schutte  
C. Klem  
C. Maeske

## House :: Cleaning

Time is soon at hand.

## DON'T SELL

YOUR

Papers, Rags, Rubbers

## GIVE THEM

## To Our Church.

### THE SUNSHINE CLASS

is endeavoring thereby to raise  
money for a

### CHURCH WINDOW

Let us know.

We will call for  
whatever you have.

F. Schutte  
C. Klem  
C. Maeske

## Save All Coupons

Cigar, Tobacco and Cigarette  
COUPONS

Bread Coupons Soap Wrappers  
TIN FOIL

for the  
Y. M. SOCIETY CONTEST

### St. Johannis Frauenverein.

Einzahlung, 10 Cents monatlich.  
Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der  
Sterbekasse.

Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St.  
Vizepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St.  
Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St.  
Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

### St. Johannis Jungfrauenverein.

Präsidentin: Frl. Mabel Schutte, 957 North  
St.  
Vizepräsidentin: Frau C. Steffen, 8 Woodford St.  
Sekretärin: Frl. Hattie Zollweg.  
Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler



8

St. Johannis Bote

**Spring Hats  
Nobby Shirts**

**..150..  
Shop**

Classy Ties and Collars  
AT

**Hall Covel Co., 9 North Clinton Ave.**

**Howe & Rogers Co.**

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains, Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

**89--91 Clinton Ave. South**

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

**Louis Schauman & Sons**

**Funeral Directors**

**Leichenbestatters**

Office, 609 Clinton Ave. North

**Philipp Koch,**

Großes Lager von

**Schuhen und Stiefeln**

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt

**907 Clinton Ave. Nord.**

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

**D. FLADD**

DEALER IN

**LEHIGH VALLEY**

**COAL**

**OFFICE 349 SCIO ST.**

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

**SCHWALB  
COAL CO.**

92 Portland Ave.

Rochester, N. Y.

**Beesch's Ice Cream**

— **Special Prices** —

to Churches and Social Functions

Rochester Phone 5336

Bell Phone 1693 Main

C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. North

**TO CLEAN YOUR RUGS**

get a Hoover Electric Vacuum Cleaner and Sweeper.  
It will make spring housecleaning easy.

An electric driven brush picks up the threads  
and lint and also shakes and loosens the deeply im-  
bedded dirt so that the suction takes it up quickly  
and thoroughly. **Get the dirt loose** is what most  
vacuum cleaners do not do. That is why the  
Hoover is so satisfactory.

See the Hoover work, on Third Floor.

**Sibley, Lindsay & Curr Co.**

**St. Johannis Franken- und Sterbekasse**

Unterstützung \$5.00 wöchentlich,

Einzahlung, 50 Cents monatlich.

Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim  
Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der  
Frau eines Gliedes 50 Cents.

Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St.

Vizepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St.

Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave.

Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St.

Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

**St. Johannis Jungmänner-Verein.**

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich.

Einzahlung 25 Cents monatlich.

Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied.

Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.

1. Vizepräsident, Kuse, 429 Norton St.

2. Vizepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St.

Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St.

Finanzsekretär: Wm. Kräft, 13 Kohlman St.

Schatzmeister: Chas. T. Klem, 439 Ave. A.

Bibliothekar: George Kräft, 13 Kohlman St.

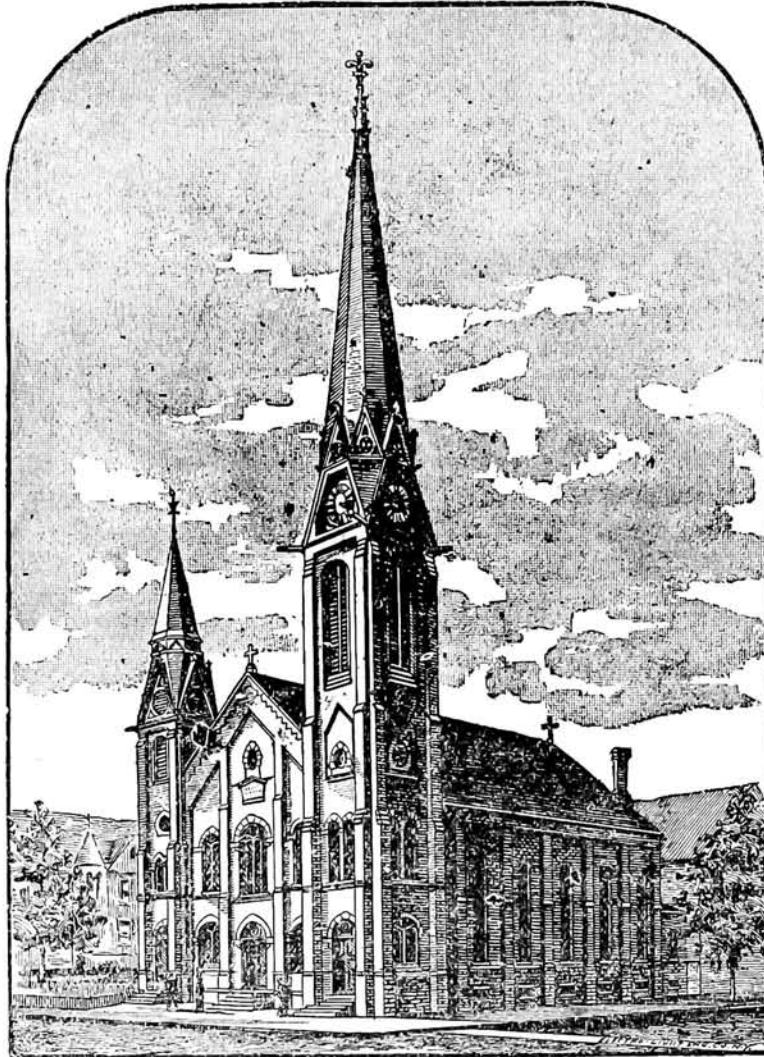
# St. Johannis Bote.

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., April 1917

Nummer 4



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.

auf ein Jahr — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.

Auf zwei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Tohke.

Auf drei Jahre — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabley, John Merkert.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack, 31 Hölzer St.

Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Immergrün.**

So oft ich auf dich niederschau,  
Du kleines, holdes Immergrün,  
Und sehe deines Kelches Blau,  
Ein lebend Bild der Treue blühn,  
Dann fühle schmerzlich ich aufs neue,  
Wie wenig immergrüne Treue  
Doch diese arme Erde trägt;  
Und doppelt selig jauchzt mein Glaube,  
Daß uns hoch überm niedren Staube  
Ein ewig treues Herz schlägt.  
O Immergrün, dein zarter Mund  
Die Treue Gottes preisen soll;  
Dein blaues Auge tue kund  
Sein Auge, ew'ger Liebe voll;  
Und tritt auf seinen trüben Wegen  
Ein Menschenkind dir einst entgegen,  
Dem Erdenrugg und Heuchelei  
Gefchlagen hat manch tiefe Wunde,  
Dann rufe ihm die frohe Kunde  
Ins Herz hinein: „Gott ist getreu!“

(X.)

**Röm. 12, 19.**

Rädet euch selber nicht, meine  
Liebsten, sondern gebet Raum  
dem Zorn; denn es steht ge-  
schrieben: Die Rache ist mein;  
ich will vergelten, spricht der  
Herr.

Soll das Unrecht, das man mir tut, un-  
befraht und unvergolten bleiben? Wie  
kocht es in mir, wenn man meine Ehre an-  
greift! Wie kommt mir ganz von selbst ein  
Scheltwort auf die Lippen, wenn ich ge-  
scholten werde! Wie erhebt sich von selbst  
meine Hand, den empfangenen Schlag zu-  
rückzugeben! Ich will den Schimpf nicht  
auf mir sitzen lassen. Ist das nicht natür-  
lich? Ja, natürlich ist es, aber nicht  
christlich. Denn Christus schalt nicht  
wieder, da er gescholten ward; er drohte  
nicht, da er litt; er stellte es aber dem heim,  
der da recht richtet. Ihm folge nach! Willst  
du dich selbst rächen und Gleiches mit Gleich-  
em vergelten, so greiffst du dem Gerichte  
Gottes vor. Gib Raum seinem Zorn,  
aber nicht deinem.

Wenn böse Zungen,  
Mir Glimpf und Namen brechen,  
So will ich zähmen mich;

Das Unrecht will ich dulden,  
Dem Nächsten seine Schulden  
Verzeihen gern und williglich. Amen.  
(X.)

**Schatzmeisters Bericht für März.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten März.....	\$ 297.02
Sonntägliche Opfer.....	66.79
Stuhlmiete.....	69.75
Kuberten.....	98.91
	<b>\$ 532.47</b>

**Ausgaben.**

Gehälter.....	192.50
Gas und elek. Betrieb.....	13.93
Druckfachen.....	9.85
Reparaturen.....	32.01
Verschiedenes.....	22.75
	<b>\$ 271.04</b>

In Kasse 1sten April..... 261.43

J. C. Schutte,  
Schatzmeister.

**Schuldentilgungsfond.****Einnahmen.**

In Kasse 1sten März.....	\$ 292.25
4ten März.....	38.38
11ten März.....	37.25
18ten März.....	14.15
25ten März.....	29.65

In Kasse 1sten April..... \$ 411.68

Chas. W. Koschab,  
Sekretär.

**Unsere Konfirmanden.**

Aus Versehen wurden die Namen unse-  
rer Konfirmanden in der letzten Nummer  
nicht veröffentlicht.

Knaben.	Mädchen.
John Adamek Jr.	Bertha Palatini
Edward W. Kraft	Frieda M. Bruns
John M. Luther	Bertha Gustke
Wm. C. E. Dreier	Luisa F. Ramsbeck
Wm. H. Reinholz	Edna Freitag
Arthur Blensinger	Elsie H. Weidner

Edward C. Miller Clara Walter  
Georg C. Gramer Edna J. Luther  
Fred. W. Becker Florence C. Hartman  
Geo. J. Wittenburg

**Das Licht soll leuchten.**

Die Schwester einer Gemeindefstation in  
einer Stadt pflegte lange die Frau eines  
Arbeiters, der aus seinen Untugenden kei-  
nen Hehl machte. Er nahm wenig Notiz  
von der Schwester, und diese machte die  
Tür des Krankenzimmers meist sorgfältig  
zu, bis sie die Kranke versorgt hatte; dazu  
gehörte das Lüften, Betten, Waschen,  
Kämmen und Verbinden, dabei durfte die  
Kranke ihre großen und kleinen Leiden der  
Schwester klagen und bekam dafür man-  
ches Trostwort zu hören; selten ging die  
Schwester von dannen, ohne ihr aus dem  
Gebrauchbuch oder aus Gottes Wort etwas  
geboten zu haben. Da kamen die Ferien  
und eine der jüngeren Schwestern über-  
nahm die Pflege. Diese fürchtete sich, in  
diesem Hause mit dem Wort Gottes zu  
kommen und begnügte sich damit, die äußere  
Dienstleistungen zu verrichten. Da,  
als sie wieder einmal, freilich mit schlech-  
tem Gewissen, das Haus verlassen wollte,  
vertrat ihr der Hausherr auf der Treppe  
den Weg und sagte heftig: „Hören Sie,  
Schwester, wenn das die Schwester Katha-  
rina wüßte, daß Sie nicht einmal mit mei-  
ner Frau beten, die würde Ihnen was  
Schönes sagen.“—Erschröcken und tief be-  
schämt eilte diese davon und hat diese Pre-  
digt ihr Leben lang nicht vergessen. Auch  
die Kinder der Welt erwarten von den Kin-  
dern des Lichtes, daß sie ihr Licht leuchten  
lassen vor den Leuten.

(„Licht und Leben“.)

**Gott erbarmt sich seiner Kinder.**

In dem bayrischen Dorfe Seeg hatte der  
Pfarrer Feneberg einer um des Glaubens  
willen verfolgten Person, die zum Auswan-  
dern genötigt war, zwei Kronenthaler als  
Zehrpfennig mit auf den Weg gegeben.  
Das war damals seine ganze Baarschaft.  
Nun kam aber später im Leben des ge-  
sehten Mannes eine Zeit, da er durch miß-  
liche finanzielle Umstände recht gedrückt  
war. Da rebete er zu Gott in kindlicher  
Einfalt und sagte ihm: „Ich habe dir auch

einmal zwei Kronenthaler gegeben, und  
jetzt brauche ich sie notwendig“. Es währte  
nicht lange, da öffnete sich die Tür und ein  
Bote brachte ein Päckchen mit 200 Gulden.  
Wie kam er zu diesem Gelde? Eben durch  
jene arme Person. Durch eine Empfehl-  
ung bei einem wohlhabenden Manne hatte  
sie es ihm ausgemittelt. Dank, Freude und  
Verwunderung füllten sein Herz. Er hatte  
es erfahren: „Wie sich ein Vater seiner  
Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr  
über die, so ihn fürchten.“

**Aus der Krankenstube.**

August Heinrichs Zustand ist zur  
Zeit nicht zufriedenstellend. Er ist sehr  
schwach.

August Bogatke wurde durch einen  
Fall schwer am Beine verletzt und dadurch  
arbeitsunfähig gemacht.

Delfs. Clara Delfs, Tochter von  
Georg und Anna Delfs, erholt sich lang-  
sam vom Scharlachfieber. Drei Kinder  
wurden dem Ehepaar in kurzer Zeit durch  
diese Krankheit entzissen.

Frau Henn erkrankte plötzlich und ist  
nun an das Bett gefesselt.

Frau Emma Burbott macht er-  
freuliche Fortschritte auf dem Wege der  
Besserung.

Clara Haack, die seit einiger Zeit lei-  
dend gewesen ist, erholt sich allmählich.

Allen unsern lieben Kranken wünschen  
wir herzlich gute Besserung und Gottes Se-  
gen und Beistand zur baldigen völligen  
Genesung.

**Amtshandlungen.****Taufen.**

Klopp. Am 22sten März, Franklin  
Georg. Eltern: Georg Klopp und Anna  
geb. Herbfster. Patin: Anna Herbfster.

Nagow. Am 15ten April, Avis Jo-  
sephine. Eltern: Henry F. Nagow und  
Laurene M. geb. Plant. Paten: Rose  
Nagow und Wm. Krüger.

Ballu. Am 15ten April, Margarettha  
Susanna. Eltern: Gabriel Balla und Su-  
sanna geb. Paprecka. Pate: Johann Ada-  
mek.

Keller. Am 21. April, Loraine Anna  
Amelia. Eltern: William L. Keller und



Frieda geb. Kropp. Vater: Anna Bou-  
chard, Amelia Bowen und Charles Keller.

#### Beerdigungen.

Delfs. Innerhalb einer Woche ver-  
lor das Ehepaar Georg Delfs und seine  
Gattin Anna geb. Hennete drei Kinder durch  
den Tod. Sie starben in Folge von Schar-  
lachfieber. Am Dienstag, den 17. April,  
starb Herbert im Alter von 7 Jahren, 7 Mo-  
naten und 23 Tagen und wurde am Mitt-  
woch, den 18., zur letzten Ruhe gebettet.  
Am Freitag, den 19ten April, starb Flo-  
rence im Alter von 11 Jahren, 8 Monaten  
und 18 Tagen und wurde am Sonnabend  
beerdigt. Am Samstag, den 28. April  
starb Julius im Alter von 3 Jahren, 10  
Monaten und 14 Tagen und wurde am  
Montag, 30. April, beerdigt. Die schwer-  
geprüften Eltern wolte der treue Gott in  
Gnaden stärken, ihr Kreuz in Geduld zu  
tragen, und sie trösteten mit seinem himm-  
lischen Troste.

Karweid. Am Donnerstag, den 19.  
April, starb nach langem schweren Leiden  
Edna Karweid, Tochter von Otto Karweid  
und seiner Ehegattin Maria geb. Dumrese.  
Dieselbe ward geboren am 1sten Juli 1903  
und in unserer Kirche getauft. Sie war  
schon seit einem Jahre leidend, besonders  
aber seit Anfang dieses Jahres schienen  
ihre Kräfte und Widerstandsfähigkeit abzu-  
nehmen. Sie mußte in den letzten Wochen  
besonders schwer leiden trotz der treuen  
Pflege der Ihrigen, so daß der Tod gewiß  
als eine gnädige Erlösung angesehen wer-  
den konnte. Sie erreichte ein Alter von 13  
Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen. Die  
Beerdigung fand am Sonnabend, den 21.  
April vom Trauerhause aus statt mit Be-  
setzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Die  
Eltern, eine Schwester und zwei Brüder,  
sowie eine große Verwandtschaft und viele  
Freunde trauern ob ihres frühen Endes.  
Sie alle wolte der gnädige himmlische Va-  
ter trösten und stärken in diesem ihrem  
Leide. Sie aber ruhe im Frieden und das  
ewige Licht leuchte ihr.

In einer Woche hat unsere Sonntagsschule  
durch diese Todesfälle drei treue Schüler  
verloren. Wie hat sich doch das alte  
Sprichwort wieder bewahrt: „Die Al-  
ten müssen sterben, die Jungen können ster-  
ben“. Welch' eine ernste Mahnung aber  
auch an alle Eltern, daß sie ihre Kinder,  
wie diese, frühe durch die Taufe und christ-  
lichen Unterricht dem Herrn zuführen.

Wenn sie dann nach Gottes unerforschli-  
chem Ratschlusse wieder frühe aus diesem  
Leben entrückt werden, haben sie den herr-  
lichen Trost, ihre Kinder sind als die  
Kämmlein des guten Hirten wohlgeborgen  
in „seinem Arm und Schoß“.

#### Dem Herrn entgegen.

In dem vielbesuchten Bade Brückenau  
mit seinem edlen, heilkräftigen Wasser ist  
an besonders schöner Stelle eine evangeli-  
sche Kirche seit einigen Jahren erbaut. Wie  
wohlthuend der Schatten unter den stämmi-  
gen Buchen! Wie fein die Formen der  
neuen Kirche! Und gewählt die Aufschrift  
über der Pforte, durch die wir hindurch-  
gehen, einige Stufen emporstehend:  
„Dem Herrn entgegen!“ Gewiß, jeden  
Sonntag, bei Beginn des Gottesdienstes  
hat die Aufschrift die nächste Bedeutung:  
„Rede, Herr, so will ich hören!“ Aber die  
Aber die Aufschrift sagt mehr „Dem Herrn  
entgegen!“ Der Gang des Christen sein  
Leben hindurch, die Entwicklung der Ge-  
meinde in den Jahrhunderten steht unter  
dem Zeichen: „Dem Herrn entgegen!“  
Zeuch uns zu dir!

Himmelan geht unsre Bahn;  
Wir sind Gäste nur auf Erden,  
Wir sind hin nach Kanaan  
Durch die Wüste kommen werden;  
Hier ist unser Pilgerstand,  
Droben unser Vaterland.

#### S. S. TREASURER'S REPORT

##### Receipts

Balance, March 1st, 1917	\$113.11
March 4 .....	\$2.66
March 11 .....	2.08
March 18 .....	2.62
March 25 .....	2.51
Bible Class .....	2.10
Birthday Bank .....	7.57
	19.54

##### Disbursements

Birthday Bank, F. Schutte, Treas.	\$7.57
"Sun Beams," Primary Dept.....	10.00
5 Keys .....	1.00
	18.57
Balance, April 1st, 1917	\$114.08

#### Banners Awarded for April:

Blue Banner—Class of Miss Lydia Vir-  
kus.

Red Banner—Class of Miss Hattie  
Zollweg.

C. W. KOSBAB,  
Treasurer.

#### FINANCIAL AND ATTENDANCE SECRETARY'S REPORT

Jan 1st—March 31st, 1917

Attendance .....	2,251
Average per Sunday .....	187
Highest Attendance, Jan. 28.....	202
Lowest Attendance, Feb. 4.....	160
Offerings	
For the Quarter.....	\$ 29.53
Average per Sunday .....	2.46
Number of scholars and teachers	
late .....	240
Average per Sunday .....	20

E. T. GAWER,  
Secretary.

#### HONEST NOW

Am I Really and truly interested in my  
church—in helping it achieve its objects  
and ideals—or do I just think I am?  
What do I do to prove my interest—that  
it's half as vital, for example, as I think  
it is?

How do I look to the man on the out-  
side? Could he tell I am interested by  
what I do? How do I look to him?

Am I a good example for anybody to  
follow? or do I just think I am? or do  
I think about my responsibility, in this  
connection at all?

Do I attend church service as often as  
I think I do?

How often do I speak a word of encour-  
agement or praise to the minister, or have  
a pleasant word and smile for his wife?  
Do I as often as I think I do?

How would the minister classify me?  
As interested? indifferent? cold? as a  
friend and helper, or just as one of the  
congregation? Would he be justified by  
what I do?

Do I really give as the Lord hath prosper-  
ed me, or do I just think I do? If I  
should add up my contributions to local  
church support and to missions, would

they represent as large a part of my total  
income as I think they do?

Would a stranger think me as liberal  
as I think I am, even if he had all the  
facts of my other responsibilities?

Do I really care for missions at all?  
Do I really ever deny myself—a new suit,  
cigars, street car rides (when walking  
would be better for my health)—anything  
—to help forward the cause? Do I really  
deny myself, or do I just think I do?

Do I really believe it more blessed to  
give than to receive, or do I just think  
I do?

What kind of a church member am I  
anyhow? Am I the kind I think I am,  
or do I just think I am?

Try a little introspection along these  
lines.

(Selected.)

#### WHAT MAKES HAPPINESS?

An invalid driving down Fifth Avenue,  
New York City, some years ago, stopped  
at a house. Two girls came along, lively,  
but not rich girls. They looked at her  
horses, and she heard one say to the other,  
"Oh, if I only had such horses!" As she  
heard it, she called those girls to the car-  
riage. "You will pardon me, but I heard  
what you said." "Now," she added, "I  
want to tell you, I will give you the horses  
and the carriage if you will give me the  
strength which you possess to walk up  
Fifth Avenue."—(Ex.)

#### A BEAUTIFUL CUSTOM

We call the Chinese heathens, and yet  
they have some customs that would do  
credit to a Christian people. On every  
New Year's morning each man and boy,  
from the Emperor to the lowest peasant,  
pays a visit to his mother. He carries  
her a present, varying in value according  
to his station, thanks her for all she has  
done for him, and asks a continuance of  
her favor another year. They are taught  
to believe that mothers have an influence  
for good over their sons all through life.  
—(Ex.)

#### Patronize Our Advertisers.

**OSTERKOLLEKTE, 1917**

\$22.90—Religionsschule, durch Pastor Blum.

\$10.00—Tabea Verein.

\$5.00—Familie Albrecht (Widman St.), Leo Deuter, Adolph Pestke, Otto Pestke, Sunshine Class, Geo. Schnakel.

\$3.00—J. Karweick, Familie Virkus.

\$2.50—Frau Vragel.

\$2.00—Frau Auer, Frau A. Blum, Fred. Keller, Jr., Chas. Klem, Theo. Klem, Chas. Kosbab, Wm. Kraft, Wm. Marks, Frau A. Meyer, Geo. Neun, Carl Papke, John Rentschler, Carl Schlottmann, F. Schutte, Sr., John Semietz, Carl Wandersee.

\$1.50—Frau Badum, Wm. Haack, Aug. Kosbab, Alma Kubitz, Carl Zollweg, Sr., Geo. aBumann.

\$1.00—J. Adamek, Albert Albrecht, Sr., Edw. Albrecht (Ave. D), E. Arndt, Frau Arnold, Lena Bader, Friederike Behner, Frau Behnke, Wm. Berndt, Wm. Beuthling, Christ. Boos, Edw. Burbott, Franz Charcholla, Aug. Damaschke, Sr., Aug. Zebel, C. E. Booth and family, C. H. Hummel, Neth, Misses Dora and Carrie Neuwrith, An-Mrs. E. Deusing, Louise C. Deininger, Wm. Damaschke, Jr., Frau Delles, Frau De Smit, Heinrich Deuter, Wm. Deuter, J. Doeberiner, Geo. Dreier, Frau Friederike Eggert, Clarence Eggert, Albert Fedrau, Frau Fink, Arthur Fink, Wm. Frank, Bertha Gartz, Ferdinand Gauer, Heinrich Gauer, Gust. Gilzow, Paul Gresens, Sr., Frau Gunkler, Carl Gurgel, J. H. Hartman, Carl Heidt, Frau J. Helberg, Aug. Henrich, Geo. Hiller, Franz Jagnow, Fred. Keller, Sr., Herman Kerbs, Gottl. Kicherer, Maynard Klem, Phil. Koch, Sr., Phil. Koch, Jr., Albert Kraft, Sr., Carl Kraft, Frau A. Krause, Anna Krause, Clara Krause, Clarence Krause, Geo. Krause, Henry Krause, Frau Kreiser, Franz Kruse, Carl Kubitz, Frau H. Kujawski, Frau Kuntz, Leo Kujawski, Frau Lietz, Sophie Linderberg, Heinrich Lotz, Julius Luther, Elfrida Manhold, Gottl. Martelock and Familie, Harvey Meyer, Frau Milas, Wilh. Neubieser, Louis Neun, Frau Noffke, Gesa Nosak, N. N., F. Oswald, H. Pantzer, Adele Pestke, Frau Peters, Frank Piotroschke, Aug. Plotzke, Emil Plotzke, Wm. Plotzke, Fred. Raab, Sr., Frau Raussert, Carl Reibstein, D. Renkert, Minnie Renkert, Erich Sager, Julius Sager, Frau

Schaible, Frau Schipper, Franz Schmitt, Frank Schnackel, Frau Schroeder, Alb. Schultz, Jr., Carl Schuth, Sr., Mabel Schutte, F. Schutte, Jr., Fred. Seega, Theo. Siegler, Elisabeth Stecher, Frau Steffler, Frau Troicke, Marie Vick, Carl Vogler, Frau Vogler, Hermann Voss, Louise Vragel, Aug. Walter, May Weidner, Herm. Winski, Emil Wohlgenuth, Andrew Teuschel, Hermann Totzke, Edgar Gawer, Wm. Markwitz.

75c—Fred Eggert, Sr., Geo. Koeplin, John Merkert, Frau Schneider.

50c—Carl Adamek, John Bader, Frau Bauerle, Bertha Berndt, Frau Birkenstock, Victor Block, Frau Bogatke, Fred. Bonke, Ed. Bork, Frau Boschert, Elsie Boschert, Frau Bowen, Otto Bruns, Frau Buholtz, Frau Burkhardt, Harry Damaschke, Frau De Laney, Rud. Dittner, Frau Deuter, Carrie Deuter, Clara Deuter, Mary Deuter, Minnie Deuter, Frau C. Dreier, Edw. Dreier, Hattie Dreier, Heinr. Eggert, Frau Elliott, Frau Fach, Wm. Fedrau, Frau Funk, Sr., Albert Gabbey, Anna Gawer, Geo. Gearing, Sr., Wm. Gilzow, Frau Gramer, Paul Gresens, Jr., Frau Gueldner, Frau Hall, Edwin Hartman, Franz Hartwig, Sr., Martha Hartwig, Frau Hehir, Carl Henrich, Clara Henrich, Herman Henrich, Marie Henrich, Martha Henrich, Wm. Horn and Familie, Frau Jaeger, Wm. Jagnow, Frau Jantz, Frau A. Karweick, Emeila Karweick, Eliz. Karweick, Geo. Karweick, Otto Karweick, Otto Kasischke, Sr., Wm. Kasischke, Elisabeth Keller, Lorenz Keller, Minnie Keller, Geo. Keppler, Gust. Kerbs, Hugo Kessler, Frau Krapp, Frau Knitter, Albert Kosbab, Arthur Kraft (Kohlman St.), Arthur Kraft (High St.), Florence Kraft, Geo. Kraft, Minnie Kraft, Frau Knapp, Edw. Krause, Elsie Krause, Geo. Krautwurst, Arth. Kritsch, Bertha Kritsch, Emil Kritsch, Frau Krueger, Frau Kubitz (Fien St.), Edw. Kubitz, Henry Kubitz, Geo. Larker, Irving Luther, Theo. Luther, Henrietta Luther, Chas. Maeske, Frau F. Maeske, Frau Messmer, Chas. Neubieser, Martha Neubieser, Otto Neubieser, Frau Nothacker, Aug. Panneitz, Rud. Panneitz, Laura Paschelke, Frau R. Pestke, Wm. Pestke, Frau Pike, J. Plumbaum, Auguste Reinholtz, Leopold Reinholtz, Gust. Roller, Frau Schaefer, Bertha Schaefer, Lena Schaefer, Frau

Scheppler, Martha Schmitt, Adeline Schroeder, Bertha Schroeder, Frau Alb. Schultz, Martha Schultz, Tillie Schuitz, Frau Schurkus, Carl Schuth, Jr., Louise Schuth, Frau Senn, Frau Servatius, Clara Siegler, Frau Stein, Frau Steinorth, Emma Stoll, Cath. Stoll, J. E. Toepper, Erwin Troicke, Fred. Troicke, Frau A. Virkus, John Vogt, Oscar Wandtke, Wm. Wegner, Lillian Weidner, Wm. Wittenburg, Minnie Wittenburg, Frau A. Wolff, Max Worsche, Carl Wusnick, Frau Zimmer, Edna Zimmer, Alb. Zollweg, Carl Zollweg, Jr., Fred. Zollweg, Hattie Zollweg, Henry Zollweg, Fred. Zoschke, Geo. Schneider, Wm. Gawer, Alb. Gawer, Chas. Gawer.

35c—Anna Gilzow, Lena Gilzow, Emil Reichert.

30c—John Badum, Phil. Gearing, Edw. Kerbs.

25c—Alb. Albrecht, Jr., John Balzer, Carl Becker, Sr., Elsie Becker, Lilian Beker, Hedwig Bruns, Marie Bruns, Frau Dentinger, Elsie Deuter, Anna Eggert, Freda Eggert, Frau Engel, Flora Engel, Frau Evers, Julius Fedrau, Wanda Fedrau, Wm. Freitag, Sr., Matt. Funk, Minnie Gawer, Wm. Gawer, Edw. Gearing, Louise Gilzow, Minnie Gilzow, Catherine Grau, Lilian Grau, Anna Hartwig, Louise Hartwig, Frank Hartwig, Jr., Wm. Hartwig, Carl Heidt, Jr., Elmer Heidt, Elsie Heidt, Anna Jagnow, Hattie Jagnow, Matilda Karweick, Ruth Karweick, Alfred Kasischke, Arth. Kasischke, Edw. Kasischke, Geo. Kasischke, Lilian Kasischke, Otto Kasischke, Jr., Frau Keck, Edw. Keller, Emelia Keller, Frau Keppler, Ida Kerbs, Chas. Koch, Wm. Koch, Harold Kosbab, Clara Kraft, Walter Kraft, Wm. Kubitz, Frances Kuntz, Rose Kuntz, Frau Lane, Clarence Luther, Frau Mehne, Frau Palatini, Albert Panneitz, Wm. Panneitz, Edw. Paschelke, Frau Potturei, Elmer Raab, Lancia Raab, Emma Reinholtz, Arthur Sager, Valerie Schneider, Wm. Schneider, Christ. Schoenhardt, Charlotte Schmitt, Gussie Schultz, Frank Schuth, Edw. Steve, Ferdinand Steve, Andreas Vogel, Frau Vogt, Elsa Walter, Selma Walter, Linda Weber, Emil Wegner, Fred. Wegner, Edw. Wittenburg, Arth. Wusnick, Nora Wusnick, Frau Zilinski, Agnes Zollweg, Herbert Zollweg, Louis Zollweg.

10c—Pauline Balzer, Emil Wandersee, Frank Wandersee, Heinr. Wandersee, Sr., Heinr. Wandersee, Jr., Wm. Wandersee.

**Nachtraeglich.**

\$1.00: Edgar Gawer: Wm. Markwitz.  
50 Cents: Geo. Schneider: Wm. Gawer;  
Alb. Gawer; Chas. Gawer.  
Total: \$329.70.

**House Cleaning Time is at hand.**

Don't sell your Papers, Rags, Rubbers — give them to our church. — The Sunshine Class is end-avoring thereby to raise money for a church window. Let us know. We will call for whatever you have.

F. Schutte, C. Klem. C. Maeske.

**Die Hausreinigungszeit ist da!**

**Verschenkt nicht eure alten Zeitungen, Lumpen und Gemmischhne, sondern schenkt sie der Kirche.**

**St. Johannis Kranken- und Sterbekasse.**

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents. Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St. Vicepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St. Prot. Sekretär: John Merkert, 457 Joseph Ave. Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St. Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

**St. Johannis Jungmänner-Verein.**

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich. Einzahlung 25 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied. Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St. 1. Vicepräsident, Chas. Maeske, 6 Schauman St. 2. Vicepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St. Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St. Finanzsekretär: Wm. Kräft, 64 Cutler St. Schatzmeister: Chas. T. Klem, 54 Cutler St. Bibliothekar: Richard Kerbs, 192 Wilkins St.

**St. Johannis Frauenverein.**

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse. Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St. Vicepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St. Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St. Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

# IT COULDN'T BE DONE

Somebody said it couldn't be done;  
 But he, with a chuckle, replied  
 That maybe it couldn't, but he would be one  
 Who wouldn't say so till he tried.  
 So he buckled right in with a trace of a grin  
 On his face. If he worried, he hid it.  
 He started to sing as he went at the thing  
 That couldn't be done and he did it.  
 Somebody scoffed "Oh, you'll never do that,  
 At least no one ever has done it."  
 But he took off his coat and took off his hat  
 And the first thing we knew he'd begun it.  
 With the lift of his chin and a bit of a grin,  
 Without any doubting or quibbling,  
 He started to sing as he tackled the thing  
 That couldn't be done, and he did it.  
 There are thousands to tell you it cannot be  
 done  
 There are thousands to prophesy failure.  
 There are thousands to point out to you, one  
 by one  
 The dangers that wait to assail you.  
 But buckle right in with a bit of a grin,  
 Then take off your coat and go to it;  
 Just start in to sing as you tackle the thing  
 That cannot be done and you'll do it.

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

For Your Health Eat

## Beesch's Ice Cream

Rochester Phone 5336 Bell Phone 1693 Main  
 C. E. Booth, Prop. 641-643 Clinton Ave. Nort

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

**D. FLADD**  
 DEALER IN  
**LEHIGH VALLEY**  
**COAL**  
 OFFICE 349 SCIO ST.

## Spring Hats Nobby Shirts

..150..  
Shop

Classy Ties and Collars  
AT

Hall Covel Co., 9 North Clinton Ave.

## Howe & Rogers Co.

Carpetings. Domestic Rugs, Matting  
 Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
 Materials, Lace Curtains Window  
 Shades, Seat Cushions. Upholstery  
 Davenport made to order.....  
 Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone. Stone 294

Bell, Main 2801

## Louis Schauman & Sons

Funeral Directors

Leidenbestatters

Office, 609 Clinton Ave. North

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.  
 Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

## IT'S TIME TO PAINT.

We carry here in our Basement Houseware  
 section one of the largest lines of high quality  
 paints (the only kind we handle) of any de-  
 partment store in the country. The best proof  
 of their satisfactory character is that those  
 who have used them continue to come to us  
 from year to year for more.

Houseware Section, Basement.  
 Sibley, Lindsay & Curr Co.



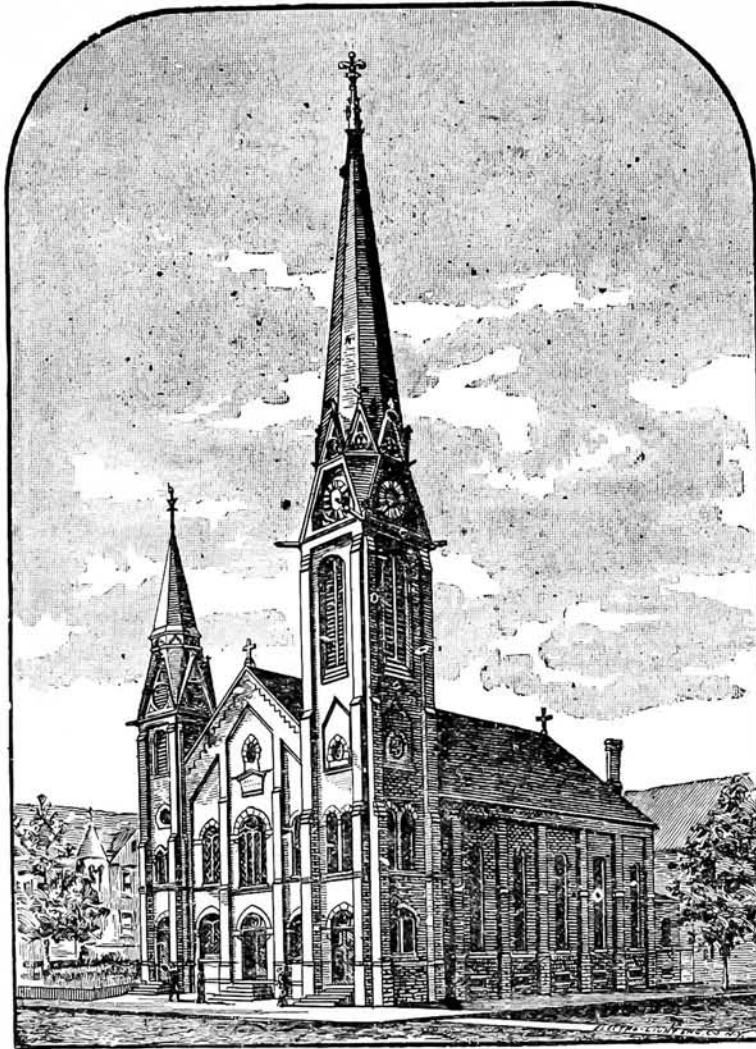
# St. Johannis Bote.

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., Mai 1917

Nummer 5



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.

Vorsteher: auf ein Jahr — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.

Auf zwei Jahre—Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Cofke.

Auf drei Jahre—Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack, 31 Hölzer St.

Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Hast du mich lieb?**

Hast du mich lieb? Ich hab's um dich verdienst,

Mein Joch ist sanft und leicht ist meine Last,  
Hat dir nicht gute Weide stets gegrünet,  
Wo du dich meinem Stab vertrauet hast?  
Den Hirten, der vom Abgrund dich gerettet,

Auf seine Achsel freundlich dich gebettet,  
Den in den Tod um dich die Liebe trieb—  
Hast du mich lieb?

Hast du mich lieb? Du meisterst alle Dinge;  
Du weisst, o Herr, was meiner Liebe fehlt,  
O, daß dein himmlisch Feuer mich durchdringe;

Dein Liebeshauch mein totes Herz beseelt!  
Schreib mir ins Herz die große Heilandsfrage;

Und gib, daß ich gebeugten Sinnes sage:  
Ich hab dich oft betrübt; vergib, vergib,  
Ich hab dich lieb. (Gerok.)

**1. Kor. 10, 12.**

Wer sich läßt dünkeln, er stehe,  
der sehe wohl zu, daß er nicht falle.

Es ist der gefährlichste Selbstbetrug, wenn Christen sicher werden und meinen, sie wären reiner Weizen und hätten von Unkraut nichts an sich. Wie oft bewahrheitet sich da das Sprichwort: „Hochmut kommt vor dem Fall!“ Hast du noch nie von dem Fall eines Menschen gehört, der als besonders geförderter Christ, ja eine Säule der Gemeinde galt? Dann lacht die Welt schadenfroh und ist schnell mit ihrem Urteil fertig: „Da steht der Heuchler, und so sind alle, die so fromm tun.“ Aber die Christen erschrecken und fragen mit tiefer Betrübniß: „Wie war das nur möglich?“ Ein Heuchler war er in vielen Fällen gewiß nicht. Aber er war sicher geworden. Er meinte, keine Anfechtung mehr fürchten zu brauchen. So hörte er auf, ernstlich zu wachen, zu beten und zu kämpfen, da kam sein Fall!

Ach Gott, verlaß mich nicht, regiere du mein Wallen;

Ach laß mich nimmermehr in Sünd und Schande fallen.

Gib mir den guten Geist, gib Glaubenszuversicht,

Sei meine Stärk' und Kraft. Ach Gott, verlaß mich nicht! Amen. (X)

**Wie man wachen soll.**

Bewache deine Zunge! Laß dieselbe keine bösen, unfreundlichen und abstoßenden Worte gegen deinen Nächsten reden, und laß keine faulen Geschwätze aus deinem Munde gehen.

Bewache deine Augen! Erlaube denselben nicht, in schlechte Bücher, auf schlechte Bilder oder andere schlechten Gegenstände zu blicken.

Bewache deine Ohren! Laß dieselben nicht auf böse Reden, Gesänge oder schlechte Worte hören.

Bewache deine Hände! Laß dieselben sich nicht nach verbotenem Gut ausstrecken, auch erlaube ihnen nicht, etwas Böses zu schreiben oder zu tun.

Bewache deine Füße! Laß sie nicht auf den Wegen der Spötter, Gottlosen und Gottesverächter gehen.

Bewache dein Herz! Laß nicht die Liebe zur Sünde und Ungerechtigkeit darin wohnen; sondern gib es deinem Heiland hin, damit er seinen Thron darin aufrichte, um darinnen zu wohnen und zu regieren.

**Gottes Werke.**

„Gott arbeitet nach den Regeln der Geometrie,“ las ein wissenschaftlich hochgebildeter Mann in Texas, der an Gott überhaupt nicht glaubte. Er war der Ansicht, alle Dinge entstanden nur zufällig. „Sollte es wirklich für alles Gehege und Regelnt geben?“ fragte er sich jetzt. Sein Blick fiel dabei auf jene wundervolle kleine Blume, die als „Stern von Texas“ bekannt ist. Er pflückte sie ab und begann sie zu untersuchen. Er zählte die Staubfäden; es waren fünf. Er zählte die Blätter der Blütenkrone; es waren fünf. Die Kelchblätter zählte er und fand nochmals fünf. Er untersuchte noch eine andere Blume und dann noch mehrere. Immer fand er die gleiche Zahl von Staubfäden, Blüten und Kelchblättern. „Wie kann das zugehen?“ sagte er sich. „Wenn alles aus sich selbst

**Kollekte für den „St. Johannis Bote“.**

Auf Beschluß des Kirchenrates wird am Sonntag, den 10ten Juni, eine Kollekte für den „St. Johannis Bote“ erhoben werden. Ruverten dafür werden wie üblich ausgeteilt werden. Wir bitten die Gemeindeglieder, daß sie das Blatt mit ihren Gaben reichlich unterstützen werden. Der Drucker mußte notgedrungen im vergangenen Jahre die Kosten für Herstellung des Blattes erhöhen, da nicht bloß die Löhne, sondern auch der Preis für Papier, Druckerschmärgen etc. außerordentlich gestiegen ist. Die Anzeigen im Blatte decken die Kosten vielleicht zum Drittel, der Rest muß durch freiwillige Gaben aufgebracht werden. Gewiß Viele würden das Blatt vermissen, wenn es wegen Mangel an Unterstützung einginge. Wer es regelmäßig liest, wird über die Gemeindevhältnisse hinlänglich unterrichtet sein, und nebenbei bringt es manches Erbauliche und Belehrende, das für den inneren Menschen mehr Wert und Gehalt hat als die täglichen Zeitungsnachrichten über Nord, Gebirg, Hurerei, Dieberei, falsch Zeugnis und Lästerungen. Wer solche Nachrichten lieber liest als wie Gemeindevorstände und Kirchennachrichten, der zeigt, weß Geistes Kind er ist.

**Für wohlthätige Zwecke.**

Im Laufe des Jahres wurden dem Synodal- und andern Schatzmeistern die Summe von \$561.33 für wohlthätige Zwecke überwiesen:

Synodal-Unkosten Kasse.....	\$ 12.83
Einheimische Mission der Synode.....	42.70
Erziehung zum Predigtamt.....	32.02
Wagner College, lauf. Ausgaben.....	69.43
Wagner College, letzte Zahlung an der Jubiläumsauflage (\$525).....	50.00
Professoren Gehalt.....	21.37
Theol. Seminar in Kropp.....	10.66
Unkostenkasse des General Konzils.....	9.60
Heidenmission.....	87.02
Deutsche einheim. Mission d. G. K.....	86.97
Englische einheim. Mission.....	10.66
Porto Rico Mission d. G. K.....	17.77
Slaven-Mission d. G. K.....	18.18
Kriegs-Witwen und Waisen.....	30.37
Stipendien-Hilfe.....	52.75
Epileptische Anstalt in Axtell, Nebr.....	9.00
	<b>\$561.33</b>

zufällig hervorginge, so müßte doch eine Blume einmal zwei, eine andere drei und die dritte gar keine Staubfäden haben. Wo nach festen Regeln gearbeitet wird, muß ein Arbeiter sein—und ich weiß, wer der Arbeiter ist.“ Dankbar küßte er die kleine Blume, durch die sich Gott ihm geoffenbart hatte.

**Zuversicht.**

Wir wollen nicht mit Furcht und Zagen Hinein ins wirre Leben fragen,  
Das Wort sei Mut, die Tat Verstand!  
Hat Wahn und Sturm die Welt zerrissen,  
Wir können voll Vertrauen wissen:  
Sie ruht geschützt in Gottes Hand!

**Schatzmeisters Bericht für April.****Einnahmen.**

In Kasse 1ten April.....	\$ 261.43
Offen-Kollekte.....	329.70
Sonntägliche Opfer.....	118.04
Stuhlmiete.....	77.50
Ruverten.....	113.24

**\$ 899.91**

**Ausgaben.**

Gehälter.....	\$ 192.50
Gas und elek. Betrieb.....	15.87
Bibeln.....	25.22
Verschiedenes.....	28.40
Reparaturen.....	14.72

**\$ 276.91**

In Kasse 1ten Mai.....	\$ 633.20
------------------------	-----------

**\$ 899.91**

J. C. Schutte, Schatzmeister.

**Schuldentilgungsfond.****Einnahmen.**

In Kasse 1ten April.....	\$ 411.68
1ten April.....	29.46
8ten April.....	44.70
15ten April.....	21.50
22ten April.....	29.65
29ten April.....	12.70
Von der Kranken- und Sterbefasse geliehen.....	500.00

In Kasse 1ten Mai.....	\$1067.34
------------------------	-----------

Chas. W. Rossab, Sekretär.

Außerdem hat die Sonntagschule der Gemeinde \$50 für Kohlen und circa \$47 der Geburtstagskasse für ein neues Fenster überwiesen. Besten Dank allen fröhlichen Gebern!

### Einigkeit der Deutschen in Amerika.

In einem Artikel bezüglich bitterer Auslassungen mancher Zeitungen in Deutschland über die hiesigen Deutsch-Amerikaner, daß sie nicht mehr politischen Einfluß gehabt hätten, die Kriegserklärung der Ver. Staaten zu verhindern, sagt unter anderem der Redakteur des deutschen Lutheraners, der gewiß nicht deutsch-feindlich ist: „Es hat aber wenig Sinn, über das Wenn und aber zu streiten. Wir hatten kein Duzend Männer wie Karl Schurb, wir hatten gar keinen. Die Deutsch-Amerikaner waren auch nie einig genug, um sich und einen der ihrigen Geltung zu verschaffen. Nicht einmal der Krieg ist imstande gewesen, die Lager der kirchlichen und kirchenlosen Deutschen zu vereinigen. Es ist wohl nie und da gelungen, sie zeitweise in der Arbeit zum besten der Kriegswitwen und Waisen und anderer Notleidenden in der deutschen Heimat zu vereinigen. Sonst aber ist alles beim alten geblieben. Einer religiösen Erweckung war das kirchenlose Deutschthum Amerikas nicht fähig. Ein wenig mehr gegenfeitiges Verständniß wäre vielleicht das Resultat der versuchten Annäherung zwischen beiden Lagern geblieben, wenn nicht in den letzten Monaten die ganze innere Haltlosigkeit des kirchenlosen Deutschthums zu Tage getreten wäre. Die politische Betätigung des Deutschthums vor dem Kriege kann man kurz charakterisieren: Das kirchliche Deutschthum selbst wieder in viele Lager getrennt, hat sich von der Politik naturgemäß ferngehalten; der andere Teil aber hat trotz der zunehmenden Vereinigung in dem Nationalbunde ebenfalls nichts Hervorragendes auf dem Gebiet der Politik geleistet, es sei denn wenn es sich um die Verteidigung des Bierfasses handelte. Als dann der Krieg hereinbrach, hat hierzulande jeder Teil das Seine versucht, um drüben die Wunden des Krieges zu heilen, und hierzulande Neutralität und Frieden aufrecht zu erhalten. Daß weder das eine noch das andere zu erreichen war, darf darf man nicht den Deutsch-Amerikanern an sich in die Schuhe schieben, zumal die

weitaus meisten vom ersten Augenblick ihrer Einwanderung an ihre ganze Energie in den Kampf ums tägliche Brot einzusetzen haben, so daß für Bewerbung um politische Ämter wenig Raum bleibt.“

### Aus der Krankenstube.

August Heinrichs Zustand schien in der letzten Woche etwas besser zu sein.

Frau Henns Befinden ist zufriedenstellend. Sie wohnt zur Zeit bei ihrer Tochter, 46 Edgerton Str. Park Ave. Car. Albert Jahn ist seit längerer Zeit lungenleidend, hervorgerufen durch schwere Erkältung.

Frau Burbotts Befinden bessert sich zusehends.

Frau Schneider (Conkey Ave.) ist plötzlich erkrankt.

Heinrich Deuter wurde auch krank gemeldet.

Frau Wehner ist auch schon längere Zeit krank.

Wir wünschen allen unsern lieben Kranken gute Besserung und Gottes Segen und Beistand für baldige völlige Genesung.

### Amtshandlungen.

#### Taufen.

Katerle. Am 29sten April, Anna Sophia. Eltern: Georg Katerle und Irene geb. Knapp. Paten: James McMurray und Anna McMurray.

Forester. Am 12ten Mai, Orville Monroe. Eltern: Clarence Forester und Elsie geb. Plant. Paten: Frank Plant und Clara Plant.

Haack. Am 20sten Mai, Harold Francis Charles. Eltern: Frank A. Haack und Anna geb. Kruger. Paten: Chas. Haack, Ella Steiner und John R. Hanson.

#### Beerdigung.

Krapp. Am Dienstag, den 15ten Mai, starb im hohen Alter Witwe Maria Krapp geborene Sauer. Dieselbe ward geboren am 13ten Mai 1835 bei Stuttgart in Württemberg. 1858 kam sie nach Amerika und siedelte sich alsbald in Rochester an, woselbst sie diese 62 Jahre verweilt hat. Im Jahre 1856 trat sie in den heiligen Ehestand mit Paul Friedler. Dieser Ehe entsprossen vier Kinder, von denen eins starb. Nach dem Tode ihres Mannes verheiratete sie

sich zum zweiten Male mit dem ihr auch in die Ewigkeit vorangegangenen Helmuth Krapp. Diese Ehe wurde auch von Gott mit vier Kindern gesegnet. Die Verstorbene war seit Gründung unserer Gemeinde ein treues Mitglied derselben, sowie auch des Frauenvereins und der Sterbekasse. Die Gebrechen des Alters machten sich in den letzten drei Jahren recht fühlbar bei ihr, doch die treue Pflege der ihrigen verschönten ihren Lebensabend. Sie erreichte ein Alter von 82 Jahren und 2 Tagen. Die Leichenfeier fand am Freitag, den 17ten Mai, vom Trauerhause aus statt mit Beisetzung auf dem Mt Hope Friedhof. 7 Kinder, 29 Enkel und 11 Urenkel, sowie eine große Zahl entfernterer Verwandte und Freunde betrauern ihr Hinscheiden. Der Herr tröste sie in ihrem Leide. Sie aber ruhe im Frieden und das ewige Licht leuchte ihr.

### S. S. TREASURER'S REPORT.

#### Receipts.

Balance, April 1st, 1917.....	\$114.08
April 1 .....	2.24
April 8 .....	2.29
April 15 .....	2.46
April 22 .....	2.40
April 29 .....	2.74
Bible Class .....	1.80

\$128.01

#### Disbursements.

Floral Offerings .....	\$3.50
S. S. Supplies .....	.63

\$4.13

Balance, May 1st .....	\$123.88
------------------------	----------

\$128.01

CHAS. W. KOSBAB,  
Treasurer.

### Banners Awarded for May.

Blue Banner—Class of Miss Hattie Zollweg.

Red Banner—Class of Miss Alma Kubit.

### FINANCIAL AND ATTENDANCE SECRETARY'S REPORT.

Attendance .....	918
------------------	-----

Bible Class, 3 session.....	137	1,055
Average .....		211
Offerings .....		13.93
Average .....		2.78
Teachers and scholars late .....		90
Average .....		18

E. T. GAWER,  
Secretary.

### GETTING MUCH OUT OF A CHURCH SERVICE.

Some one who did not attend church very often gave as a reason that he could not get much out of a service. Much depends on what he went to church for and upon the spirit in which he went. To get something out of a service one must be willing to put something into it—prayer, praise and thanksgiving. Dr. Jowett puts the matter very pointedly thus: "What is my attitude to the Church of which I am a member? Is it entirely defined by what I can get out of it, or have I an equal concern as to what I can give to it? You will sometimes hear one man say to another as he leaves public worship: 'I didn't get much out of the service this morning.' Well here is a very searching test to apply to such a man. What did you contribute to it? When we sit in the house of God, what is our conception of our relationship to the service? Are we merely critics or contributors? How do I regard my function in the worship? Am I a performer, even though I am sitting in the pew, or am I there only to be entertained?"

### THE FIRST NEED OF EVERY CONGREGATION.

It is not money. It is not a fine church edifice. It is not a fine organ or a fine choir. It is not an eloquent preacher. It is not a large membership. The first need of a congregation is spirituality,—that gift of grace which Mary had who loved to sit at the feet of Jesus and of whom He said, "She hath chosen that good part which shall not be taken from her,"—that divine sense of kinship with Jesus which drew John to the Saviour and made him love to recline on His bosom,—that deeper yearning of the soul which Jesus de-



scribed as hunger and thirst after righteousness,—that fondness for a message from God which makes men receptive, so that their hearts are like good ground upon which the seed of the Word falls and brings forth fruit to perfection. What men call a flourishing congregation, because it has many external signs of prosperity, may yet be a spiritually dead one, having a form of godliness but denying the power thereof. If you would know what your congregation's first need is, ask yourself such questions as these: Can Christ be pleased with it? Do its members have the same mind in them which was alone in Christ Jesus? Do they love to go about doing good as He did? Do they find a real joy in serving Him by serving others? Is it their meat and drink to do their Father's will? Measured by such a yardstick, how much is your congregation worth?

(Lutheran.)

**FRIENDS.**

A writer says: "We should never let a friend go out of our lives if we can by any possibility help it. If slights are given, let them be overlooked. If misunderstandings arise, let them be quickly set right. Friendship is too rare and sacred a treasure lightly to be thrown away. And yet many people are not careful to retain friends. Some lose them through inattention, failing to maintain those little amenities, courtesies, and kindnesses which cost so little, and yet are hooks of steel to grapple and hold our friends. Some drop old friends for new ones. Some take offense easily at imaginary slights and ruthlessly cut the most sacred ties. Some become impatient at little faults, and discard even truest friends. Some are incapable of any deep or permanent affection, and fly from friendship to friendship, like birds from bough to bough, but make no rest for their hearts in any. There are a great many ways of losing friends. But when we have once taken them into our lives we should cherish them as rarest jewels." (Sel.)

**HELP!**

If a man were drowning, or a woman were caught in a burning house, or some shipwrecked sailors were clinging help-

lessly to the spars of a rock-splintered ship,—what would you do? Would you try to help, if help were possible? Or would you go to church and sing "Rescue the Perishing" and then return home and read some beautiful story about Florence Nightingale or John Maynard? You would most certainly lend a hand at helping and saving—especially if any of these unfortunates were a brother or sister.

And yet, all around you there are souls drowning in the floods of error, burning in the fires of lust and sin, being beaten to death on the rocks of temptation by the fierce buffetings of the tempter. And—what are you doing for them? Are you not after all too easily satisfied with singing a missionary hymn, reading a mission column in your church paper, listening to a missionary address, or—giving 10 cents for 20 cents worth of coffee and cake at a mission society social? And let us not forget that those who are perishing are our brothers and sisters in the sight of our heavenly Father. (Sel.)

**WASHINGTON'S "HONEST FRIEND."**

In the spring of 1777, the Continental Congress, then in session in Philadelphia, appointed Christopher Ludwig superintendent of the army bakers with a monthly salary of seventy-five dollars and two daily rations. When he was informed of his appointment, he was told that he would be required to furnish one hundred pounds of bread for every hundred-weight of flour given him. This had always been the rule, and the contract seemed mutually satisfactory. But not so in this case. His answer was: "Gentlemen, Christopher Ludwig" (he loved to refer to himself in this way) "does not want to grow rich at the expense of the government. For every hundred pounds of flour you furnish me I shall give you one hundred and thirty-five pounds of bread." The added water enabled him to do this, though all his predecessors had taken advantage of those who were ignorant of this simple fact. When Washington heard of this outspoken honesty, he called Ludwig "My honest friend" and ever afterwards held him in the highest regard.

We are interested in this man Ludwig

because he was a life-long Lutheran, who, by his participation in the struggle for liberty through his generosity and activity, became a tower of strength among his German fellow-patriots and a firm supporter of the cause of freedom. He furnishes us with further proof that the members of the Lutheran Church took a vital part in the establishment of the American Republic, and by their means, labors, sufferings, and self-denial helped to win the victory in the battle for independence. (W. Fink.)

**DUTY TRIUMPHS OVER SYMPATHY.**

"I am pro-German in my sympathies, but I am a loyal American citizen and have come to enlist,"—so said a stalwart-looking superintendent of one of our Lutheran Sunday Schools to the enlisting officer. Of course he was accepted. Patriotism can rise to no grander height than when it subordinates its sympathies and convictions to the demands of the State. How beautifully this chimes in with Paul's teaching concerning the Christian's relation to the powers that be! There is a reason why a Lutheran can never be disloyal to his country. Loyalty is bred in his very bone and fiber; for there is no church on earth that has a clearer or more Scriptural definition of the relation of Church and State, and of the Christian's duty to both. He may disapprove of the government's decisions; but he may never be a rebel or a traitor. He is always "obedient to the powers that be." (Lutheran.)

**HUMILITY.**

"Humility, the fairest, loveliest flower That grew in Paradise, and the first that died, Has rarely flourished since on mortal soil; It is so frail, so delicate a thing, 'Tis gone if it but looked upon itself, And they who venture to believe it theirs, Prove by that single thought they have it not."

Patronize Our Advertisers.

**House Cleaning Time is at hand.**

Don't sell your Papers, Rags, Rubbers — give them to our church. — The Sunshine Class is endeavoring thereby to raise money for a church window. Let us know. We will call for whatever you have.

F. Schutte, C. Klem, C. Maeske.

**Die Hausreinigungszeit ist da!**

**Verschenkt nicht eure alten Zeitungen, Lumpen und Gummi-schuhe, sondern schenkt sie der Kirche.**

**St. Johannis Franken- und Sterbekasse.**

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents. Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St. Vicepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St. Prot. Sekretär: John Merkert, 456 Joseph Ave. Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St. Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

**St. Johannis Jungmänner-Verein.**

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich. Einzahlung 25 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied. Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St. 1. Vicepräsident, Chas. Maeske, 6 Schauman St. 2. Vicepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St. Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St. Finanzsekretär: Wm. Kräft, 64 Cutler St. Schatzmeister: Chas. T. Klem, 54 Cutler St. Bibliothekar: Richard Kerbs, 192 Wilkins St.

**St. Johannis Frauenverein.**

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse. Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St. Vicepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St. Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St. Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

**St. Johannis Jungfrauenverein.**

Präsidentin: Frl. Mabel Schutte, 957 North St. Vicepräsidentin: Frau C. Steffen, 8 Woodford St. Sekretärin: Frl. Hattie Zollweg. Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler St.

8

St. Johannis Bote

Home Phone 770

Bell Phone, ain 335M

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

## BEESCH'S ICE CREAM

SHERBETS AND ICES

E. C. BOOTH, Prop.

641 -- 643 CLINTON AVE. N.

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

## D. FLADD

DEALER IN

## LEHIGH VALLEY COAL

OFFICE 349 SCIO ST.

## IT'S TIME TO PAINT.

We carry here in our Basement Houseware section one of the largest lines of high quality paints (the only kind we handle) of any department store in the country. The best proof of their satisfactory character is that those who have used them continue to come to us from year to year for more.

Houseware Section, Basement.

Sibley, Lindsay & Curr Co.

## Spring Hats Nobby Shirts ..150.. Shop

Classy Ties and Collars

AT

Hall Covel Co., 9 North Clinton Ave.

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

## Louis Schauman & Sons

Funeral Directors

Leichenbestatters

Office, 609 Clinton Ave. North

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.  
Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

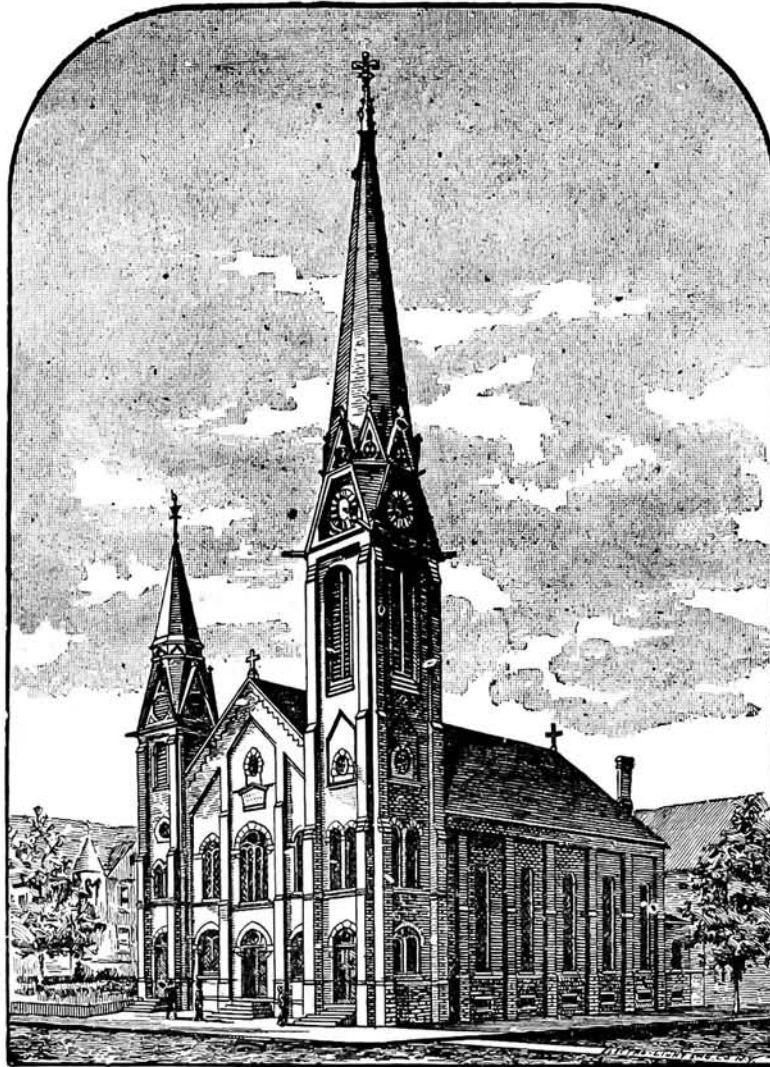
# St. Johannis Bote,

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., Juni 1917

Nummer 6



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.  
Vorsteher: auf ein Jahr — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
Auf zwei Jahre—Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Coghle.  
Auf drei Jahre —Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.  
Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack, 31 Hölzer St.  
Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.



### Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn!  
Ob Wolken auch dicht den Himmel umziehen,  
Die Sonn' ist noch da, erlösch't ist sie nicht:  
Verborg'n auch bleibt der Herr noch dein Licht.

Wenn stille du bleibst, würdest stärker du sein.

Wenn stille du trägst, wie leichter die Pein;  
Auch hat ja die Nacht manch leuchtenden Stern,  
Das Morgenrot naht—sei stille dem Herrn!

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn!  
Den menschlichen Trost laß fahren dahin,  
Nicht: Fleisch ist dein Arm, auf ihn wart allein,  
Sonst kehret nie Ruh und Kraft bei dir ein.  
Er kommt ja gewiß, halt an mit Geduld,  
Er kommt und erlöst von Strafe und Schuld,  
Er kommt und wird einst dich ganz zu sich ziehn,  
Sei stille dem Herrn und warte auf ihn!

(Julie v. Hausmann.)

### Matth. 6, 10, Lukas 12, 2.

Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.

Gottes Wille ist der gnädige und gute Vaterwille. Er kann nichts anderes wollen, als was an uns gut und selig ist. Das glauben wir, und doch heißt die dritte Bitte mit Recht die schwere Bitte. Denn es ist so schwer, den eigenen Willen dem Willen Gottes unterzuordnen und in allen Dingen trotz Teufel, Welt und Fleisch zu tun, was Gott will. Es ist so schwer, wenn Gott uns ganz andere Wege führt, als wir wollen und wünschen, ihm stille zu halten, zu tragen, zu erdulden, zu entsagen und bei allem zu sprechen: Herr, wie du willst und nicht wie ich will! dein Wille geschehe, denn dein Wille ist der beste! In freudigem Gehorsam und in stiller Geduld zeigt sich der rechte Kindesinn, und um den bitten wir den Vater im Himmel.

Hilf, lieber himmlischer Vater, daß wir an allen bereit seien, zu tun, was du willst, und mit kindlichem Vertrauen uns deinem heiligen Willen zu ergeben. Du weißt am besten, was uns heilsam ist. So stärke uns

den Glauben, daß wir an deinem Wohlmeinen nie irre werden, wenn es gegen unsern Willen geht.

Dein Wille geschehe, Herr Gott, zugleich,  
Auf Erden wie im Himmelreich;  
Gib uns Geduld in Leidenszeit,  
Gehorsam in Lieb und Leid;  
Wehr und steu'r allem Fleisch und Blut,  
Daß wider deinen Willen tut. Amen.

### Halbjährlicher Bericht des Schatzmeisters.

#### Einnahmen.

In Kasse am 1. Dezember 1916..	\$312.62
Zinsen .....	4.59
Ostertafelkette .....	330.00
Sonntägliche Opfer .....	404.69
Stuhlmiete .....	454.25
Kuerten .....	636.35
	<b>\$2143.06</b>

#### Ausgaben.

Gehälter .....	\$1155.00
Steuern .....	33.75
Gas und elektrischer Betrieb .....	85.01
Reparaturen .....	161.81
Bibeln, Kuerten, Truchfächer .....	85.33
Verschiedenes .....	204.38
	<b>\$1725.28</b>

In Kasse am 1. Juni 1917 .....	<b>\$417.78</b>
--------------------------------	-----------------

**\$2143.06**

Gepprüft und richtig befunden

Joh. Merkert,  
Ch. Klem,  
H. Töffe,

Komitee.

F. Schutte, Schatzmeister.

### Schatzmeisters Bericht für Mai.

#### Einnahmen.

In Kasse, 1. Mai .....	\$623.20
Ostertafelkette .....	.50
Sonntägliche Opfer .....	30.57
Stuhlmiete .....	20.25
Kuerten .....	76.92
	<b>\$751.44</b>

#### Ausgaben.

Gehälter .....	\$ 192.50
Steuern .....	31.45
Gas und elektr. Betrieb .....	5.13
Reparaturen .....	73.70
Kuerten .....	18.08
Verschiedenes .....	12.80
	<b>\$333.69</b>

In Kasse, 1. Juni .....

F. C. Schutte, Schatzmeister.

### Schuldentilgungsfond.

#### Einnahmen.

In Kasse, 1. Mai .....	\$1067.34
6. Mai .....	35.55
13. Mai .....	6.55
20. Mai .....	12.05
27. Mai .....	25.45
	<b>\$79.60</b>

In Kasse, 1. Juni .....

Chas. W. Kosbab, Sekretär.

### Warum so gleichgültig?

Ein bekannter Pfarrer erzählt folgendes Reiseerlebnis: Auf meiner Reise von Berlin nach Leipzig hatte ich als einzigen Gefährten im Wagenabteil einen recht wohlhabend und rüchlich aussehenden Herrn. Auch sein Ziel war Leipzig. Bald kamen wir ins Gespräch. Hin und her gingen die Worte, die meinem Gegenüber recht lose zu sitzen schienen. So erfuhr ich denn, daß der Mann gleichgültig und fremd, fast verächtlich Christentum und Bibel gegenüber stand, und hätte er gehäht, daß ich ein Pfarrer bin, so hätte er mir nicht mit dem Interesse und Respekt zugehört. Als wir nun im Gespräch auch auf Bücher kamen, frag ich, ob er denn schon von der merkwürdigsten Buchsammlung gehört habe, an der Könige und einfache Hirten geschrieben in einem von über 1000 Jahren, und das trotzdem ein gemeinames Ganzes bilde. Allerlei sprach ich von den Wundern des Buchs. Gespannt und voll Interesse hörte er mir zu. „Daß ich davon gar nichts weiß. Wie heißt denn dies Buch?“ Inzwischen fuhren wir, wie ich berechnete, im Leipziger Bahnhof ein. „Die Bibel, mein Herr.“ —

Damit trennten sich unsere Wege.. Ob er seine Bibel nun einmal von innen angesehen hat? Und ob wohl solche Leute zum Glauben kämen, wenn einer von den Toten käme und die Wahrheit der Bibel bestätigte?

### Vom Segen der Reformation.

Pastor Distelkamp in Westfalen wurde einst zu einer Wittwe gerufen, und fand sie in den elendesten Verhältnissen: Die Hütte so niedrig, daß man kaum darinnen stehen konnte. Dach und Wände undicht, der Ofen kalt; ein Tisch, ein Stuhl, eine Bettstelle mit Stroh, das einzige Mobilar, und auf diesem Lager eine wahre Elendsgestalt! Er wußte nicht, was er sagen sollte, das tröstende Wort erstarb ihm auf der Zunge. Da richtete sich die Kranke auf und betete mit zitternder Stimme:

Jesu, meine Freude,  
Meines Herzens Weide,  
Jesu, meine Zier,  
Ach, wie lang, wie lange,  
Ist dem Herzen bange  
Und verlangt nach dir.

Das ist auch ein Segen der Reformation, diese herrlichen Glaubens- und Trostlieder, die uns die Reformationskirche geschenkt hat. Was haben Luther's Lieder gewirkt und wie haben sie die Reformation in die Herzen der Menschen hineingesungen. Wieviel Millionen von Menschen haben schon Paul Gerhardt's Lieder getröstet, und wieder aufgerichtet. Wir wollen doch recht dankbar sein für den Schatz unserer evangelischen Kirchenlieder und ihn recht nützen.

### Aus der Krankenstube.

Da der Pastor seit seiner Rückkehr von der Synode noch keine Gelegenheit gehabt hat, die Kranken zu besuchen, kann er über deren gegenwärtigen Zustand keinen weiteren Bericht geben. Neue Anmeldungen sind nicht eingegangen, noch irgend welche Nachricht von großer Verschlimmerung des Zustandes derer, die krank waren. Dafür danken wir Gott, und bitten ihn, daß er unsere lieben Kranken baldigst wolle genesen lassen, so es sein heiliger Wille ist, und ihnen Trost und Stütze in den Tagen ihrer Heimsuchung gewähren.

**Silbernes Ehejubiläum.**

Am 9. Juni feierte der Pfarrer und die Pfarrfrau in aller Stille ihr fünfundsiebenzigjähriges Ehejubiläum. Sie haben in dieser Zeit redlich Freud und Leid miteinander geteilt, erfreuliche und betrübende Erfahrungen in der Arbeit gemacht, Gutes und Böses erlebt, aber sie bekennen in Demut, „bis hieher hat der Herr geholfen“, und danken ihrem Gott für seinen gnädigen Beistand, Segen und Trost. Ihre Bitte ist, „Herr hilf und segne auch fernerhin.“

**Kranken- und Sterbekasse.**

In der jährlichen Versammlung dieses Vereins wurden alle Beamten wieder gewählt, nämlich: Präsident, Phil. Koch; Vize-Präsident, Karl Wandersee; Protokoll, Sekretär, John Mertert; Finanz-Sekretär, Georg Baumann; Schatzmeister, Hermann Tohtke; Trustee für drei Jahre, Georg Reun. Die finanziellen Verhältnisse des Vereins stehen äußerst günstig. Wir wünschen dem Verein eine reichliche Zunahme an Gliederzahl, sowie Gottes ferneren Segen in seinem löblichen Bestreben.

**Amtshandlungen.****Taufen.**

Gamel. Am 26. Mai, Edna Marie. Eltern: Edward E. Gamel und Martha A. geb. Stritsel. Paten: Mary Moore und Fred. Stritsel.

Hubbard. Am 17. Juni, Norman Edward. Eltern: Georg Hubbard und Anna geb. Steve. Paten: Emelia Dentinger und Edward Steve.

**Trauungen.**

Kruse-Conneil. Am 29. Mai, Wm. Frank Kruse und Ollie Elif. Connell, beide aus Rochester. Zeugen: Frau J. Wolfe und Herr J. Wolfe.

Johnson-Schulz. Am 2. Juni, Milton R. Johnson und Gussie Schulz, beide aus Rochester. Zeugen: Matilda Schulz und Fred. Weber.

Kader-Becker. Am 18. Juni, Geo. Wm. Kader und Marie A. Becker, beide aus Rochester. Zeugen: Frau F. Schuth und Richard W. Williamson.

**Beerdigungen.**

Deuter. Am Freitag, den 1. Juni starb Heinrich Deuter. Derselbe ward am 18. September 1849 in Biro, Pommern, geboren, als Sohn von George Deuter und Wilhelmina geb. Butterbrod. Er kam nach Amerika im Jahre 1872. Am 20. Januar 1878 trat er in den heiligen Ehestand mit Wilhelmina Nowack. Diese Ehe wurde von Gott mit fünf Kindern gesegnet. Obwohl schon längere Zeit leidend hielt er sich trotzdem aufrecht, und nur eine verhältnismäßig kurze Zeit vor seinem Tode, daß er das Bett hütete. Sein Leiden und die damit verbundenen Schmerzen hat er geduldig und ohne Murren getragen, stets darauf bedacht, seine Lieben zu schonen, bei der schweren und doch von ihnen so gerne ausgerichteten Krankenpflege. Sein Alter brachte er auf 67 Jahre, 8 Monate und 13 Tage. Der Verstorbene war stets mit seiner Familie ein Glied unserer Kirche, sowie der Kranken- und Sterbekasse. Die Leichenfeier fand am Montag, den 4. Juni vom Trauerhause aus statt mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Die Wittve und fünf Kinder, sowie eine betagte Schwester als nächste Angehörigen, sowie eine ganze Anzahl von Verwandten und Freunden betrauern sein Ableben. Der Herr schenke ihnen in Gnaden seinen reichen Trost in diesem ihrem schweren Leiden.

Kubik. Am Freitag, den 1. Juni, starb Henrietta Kubik. Sie ward geboren im Jahre 1828 in Glibitz in Pommern. Die Ehe, die sie mit dem verstorbenen Karl Kubik einging, wurde mit 7 Kindern gesegnet, von denen 6 der Mutter in die Ewigkeit vorangingen. Im Jahre 1872 kam sie nach Amerika. Seit Gründung unserer Gemeinde war sie ein Glied derselben. Sie erreichte das hohe Alter von 89 Jahren. Als nächster Verwandter überlebte sie nur ein Sohn. Die Leichenfeier fand am Montag, den 4. Juni vom Trauerhause aus statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Gottesacker. Der Herr tröste, die da Leid tragen ob ihres Hinscheidens.

Kraft. Am Montag, den 4. Juni, starb Arthur Kraft, Sohn von den verstorbenen Eheleuten Christoph Kraft und Lena geb. Luffis. Derselbe ward geboren am 22. August 1884. Im Jahre 1910 verheiratete er sich mit Anna Rose. Dieser Ehe entsprossen zwei Kinder. Der Verstorbene

war schon seit einem Jahre an der Auszehrung erkrankt. Er erreichte ein Alter von 32 Jahren, 9 Monaten und 12 Tagen. Die Leichenfeier fand am Mittwoch, den 6. Juni, vom Trauerhause aus statt, mit Beisetzung auf dem Gottesacker in Greece, N. Y. Die Gattin und zwei kleine Kinder, ein Bruder und eine Schwester trauern an seinem Grabe. Der da verheiratet hat, ein Vater der Wittwen und Waisen zu sein, tröste die Leidtragenden in ihrer Trübsal.

Birr. Am Sonnabend, den 16. Juni, starb nach längerem Leiden Heinrich E. Birr, Sohn von Ferdinand Birr und Johanne geb. Franke. Derselbe ward geboren am 23. September 1883, und in unserer Kirche getauft und konfirmiert. Schon seit Jahresfrist litt er an der Schwindsucht. Sein Ende kam aber dennoch für seine Lieben, die Eltern und Geschwister, zu früh und zu schnell. Er erreichte ein Alter von 33 Jahren, 8 Monaten und 23 Tagen. Die Leichenfeier fand am Dienstag, den 19. Juni vom Elternhause aus statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhofe. Die trauernden Eltern und 8 Geschwister, die nun zum zweiten Male in diesem Jahre einen Sohn und Bruder verloren haben, wolle der Gott alles Trostes in diesem ihrem Leide stärken und trösten aus der Fülle seiner Gnade, und seine Gedanken des Friedens ihnen offenbaren.

**S. S. TREASURER'S REPORT.**

Receipts.	
Bal. May 1st (incl. Mission Col.)	\$618.03
May 6 .....	\$2.38
May 13 .....	2.36
May 20 .....	2.43
May 27 .....	2.38
	9.55
Bible Class .....	2.00
	\$629.58
Disbursements.	
Bal. of Mission Col. to Synod	
Treas. ....	\$380.32
To Congregation for Coal.....	50.00
Postage .....	.47
Bal. June 1st, 1917.....	198.79
	\$629.58
CHAS. KOSBAB,	
Treasurer.	

As will be noticed above, the Sunday School has given the congregation \$50.00 toward the coal bill, which is a great help to the general treasury of the church, and much appreciated.

The Banners were awarded for the coming month as follows: The Blue Banner, Miss Hattie Zollweg's Class and the Red Banner by Miss Alma Kubitz's Class.

The S. S. Picnic will be held Tuesday, July 17th, at Ontario Beach Park. Let us all help to make it a great success!

**COUNT ON ME TO MUSTER IN.**

Among the congregation of the church at W——— none was for years more faithful in attendance than Ezra Norton, and the fact that his pew had been empty for four successive Sundays troubled the minister a great deal. Finally he called on Mr. Norton to find out what was the cause of his absence.

"The matter is simple enough," said Norton. "A month ago one of the officers of your church cheated me out of sixteen dollars on a hay deal. I will not go to a church one of whose leading members will do a trick like that."

The minister seemed to be puzzled for an answer, for after a moment he changed the subject. "Didn't you belong to the Second Regiment from this state during the Civil War, Mr. Norton?"

The man straightened and his face brightened. "I certainly did," he replied. "Wasn't that the regiment that was so shamefully treated by its officers in the matter of arms and commissary?" continued the minister.

"Yes, it was," assented Norton.

"Why didn't you break your gun over a stump and come back home?" asked the minister.

"What? Desert?" said Norton. "Not much! No matter what our officers did, we were fighting for the country and the government. We were responsible to the government at home. Besides, we knew that 'Honest Abe' would give us the clothes from his back and the bread out of his mouth, and we wanted to be loyal for his sake."

"Do you think that the government at home would have taken ill treatment by

your officers as an excuse for desertion?" said the minister. "No!" replied Norton. "It would have held the officers responsible for negligence, but it wouldn't have let us creep behind their backs to excuse a lack of duty on our own part."

"Did you ever think of the church as a Christian army, Mr. Norton, and the government at home as God the Father; and did you ever think of the officers of the church as only subordinates, responsible to God for their misdeeds, and the ordinary member, the rank-and-file soldier, cannot creep behind their backs as an excuse for being recreant to his own duty?"

"I never thought of it in that way!" replied Mr. Norton. "But you're right. If we desert the cause, the government at home will judge us on our own merits; and if the officers have done wrong they will be held accountable for their own misdeeds."

"You spoke of 'Honest Abe' and your wishing to be loyal to him, because he was loyal to the soldiers of the rank and file. Don't you think the Father, who represents the government at home, is equally loyal to the Christian soldier, and would give—has given—his best for him?"

"I get your point, Mr. Harris," said Norton, "and I guess you can count on me to muster in next Sunday." (Selected.)

### WHY THE MISER HOARDED.

"Judge not!" is the moral that may be deducted from the life and death of a man who died recently in Vienna, leaving two million crowns to found a hospital for children. He was known to the world as Joseph Spitzenberger, the miser, and his life seemed to justify the name.

For many years he lived in a miserable room in a poor street in the suburbs of Vienna. The room had no means either of heat or light. To keep warm when he was not at work, he visited the museums and art galleries, and to save the expense of light, he went to bed when it was dark. He mended his own clothes, and his whole wardrobe consisted of one suit and two shirts, says the Vienna correspondent of the London Standard.

During his last years he lived literally on dry bread and tea, freshly made only

once a week, and he drank his decoction without milk or sugar. To all remonstrances of his friends, he replied, "Your pleasure is to spend, mine is to save. Leave me to my pleasure! it is all for a good purpose."

He never married, and with the exception of a few small legacies to relatives, he bequeathed his whole fortune for the accomplishment of the design to which his life had been devoted—the founding of the children's hospital.

### TURKISH POLICE JUSTICE.

A trifling dispute between a Kurd and an Armenian, on a street in Constantinople the other day, says the Chicago Record, led to an amusing instance of justice as it is dispensed by the Turkish police.

A tobacco box was found on the sidewalk, as alleged, by a Kurd. An Armenian claimed the box as his own. Neither would give in, and the dispute waxed warm. From words they were near coming to blows when a policeman came up; but he could not decide the question of ownership.

At last the Armenian suggested that the policeman ask what was in the box. "Tobacco and cigarette paper," said the Kurd, promptly. "The box contains nothing but a twenty-five cent piece," said the Armenian, smiling.

The officer opened the box, and finding the Armenian was right, settled the dispute by giving him the box.

"The Armenian is the owner of the box," he said. "The Kurd is a liar." Here he smote the Kurd over the head. "Allah be praised! For my trouble in deciding this complicated affair I will keep the twenty-five cents."

### FAULTS OF OTHERS.

Charity does not require of us that we should be blind to the faults of others, but that we should avoid all needless and voluntary observing of them; and that we should not be blind to their good qualities when we are so sharp-sighted to their bad ones. What if others are weak, is that a reason for your no longer keeping

any friendship with them? You who complain of their troubling you, do you give nobody any trouble? You that are so shocked at the faults you see—if all to whom you have been troublesome should return the trouble they have had with you, you would be oppressed with the weight. And besides, even supposing that men had nothing to reproach you with, yet consider further what obligations you lie under from God to show forbearance toward others for which you know you have such abundant occasion at His hands.

### UNIVERSAL UNREST.

On the above subject the "Lutheran" says in part: "This same unrest or ferment (referring to that of Europe) has taken hold on American life. The absence of discipline in home life; the reigning indifference toward the Church; the popular impatience with anything that savors of conservatism; the over-emphasis of externals and the ignoring of that which is vital and fundamental; the rule of sentiment and the dethronement of principle; the fitfulness and love of change as opposed to fidelity and loyalty to truths and principles that have stood the test of time; the rebellion against lofty ideals and standards, and the general tendency to leave at the mercy of a pleasure-mad and luxury-loving age; not to speak of the lust of the flesh, the lust of the eye, and the pride of life, which are everywhere making havoc with the ideals and standards which the Church proclaims—these are the forces that are powerfully at work in our American life and with which the Church has to reckon. What are these but a reflection of the unrest that has made Europe a seething pot of conflicting passions and ambitions? After the war, the nations may again say: 'Peace, peace;' but down in the undercurrents of life, in the depth of the heart of humanity, there will be no peace, unless men can be persuaded to pray for that peace which cometh from above."

### St. Johannis Kranken- und Sterbekasse.

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents.  
Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St.  
Vizepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St.  
Prot. Sekretär: John Merkert, 45 Joseph Ave.  
Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St.  
Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

### St. Johannis Jungmänner-Verein.

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich. Einzahlung 25 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied.  
Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.  
1. Vizepräsident: Chas. Maeske, 6 Schaumann St.  
2. Vizepräsident: Wm. Kasische, 50 Fairbridge St.  
Prot. Sekretär: Chas. W. Koshah, 77 Turpin St.  
Finanzsekretär: Wm. Kräfft, 64 Cutler St.  
Schatzmeister: Chas. T. Klem, 54 Cutler St.  
Bibliothekar: Richard Kerbs, 192 Wilkins St.

### St. Johannis Frauenverein.

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse.  
Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St.  
Vizepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St.  
Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St.  
Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

### St. Johannis Jungfrauenverein.

Präsidentin: Frl. Mabel Schutte, 957 North St.  
Vizepräsidentin: Frau C. Steffen, 8 Woodford St.  
Sekretärin: Frl. Hattie Zollweg.  
Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler

Bell Phone Main 144  
Main 3046

Home Phone  
Stone 1344

### THE DRUG STORE NEAR THE CHURCH

Accuracy, Purity of  
Drugs and Reliability

### YALOWICH BROS. DRUG CO.

Joseph Ave. cor. Herman St.



8

St. Johannis Bote

Home Phone 770

Bell Phone, ain 335M

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

## BEESCH'S ICE CREAM

SHERBETS AND ICES

E. C. BOOTH, Prop.

641 -- 643 CLINTON AVE. N.

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

## D. FLADD

DEALER IN

## LEHIGH VALLEY COAL

OFFICE 349 SCIO ST.

## New Skirts for Summer Tours.

Some are gaily striped taffetas with all manner of pockets and belts.

Some are quiet black and dark taffetas.

All white wash skirts of pique and gabardine, with snappers that snap, and skirts with gay Indian figures—all ready to listen to what the wild waves have to say.

For traveling, blue, black and gray mohairs and lustrous Sicilians are great favorites.

Second Floor

Sibley, Lindsay & Curr Co.

## Straw Hats 1.00. 1.50

## Nobby Shirts

Classy Ties 50 & 65 cents

AT

## Hall Covel Co., 9 North Clinton Ave.

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Mattings  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

## Louis Schauman & Sons

## Funeral Directors

## Leidenbestatters

Office, 609 Clinton Ave. North

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.  
Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

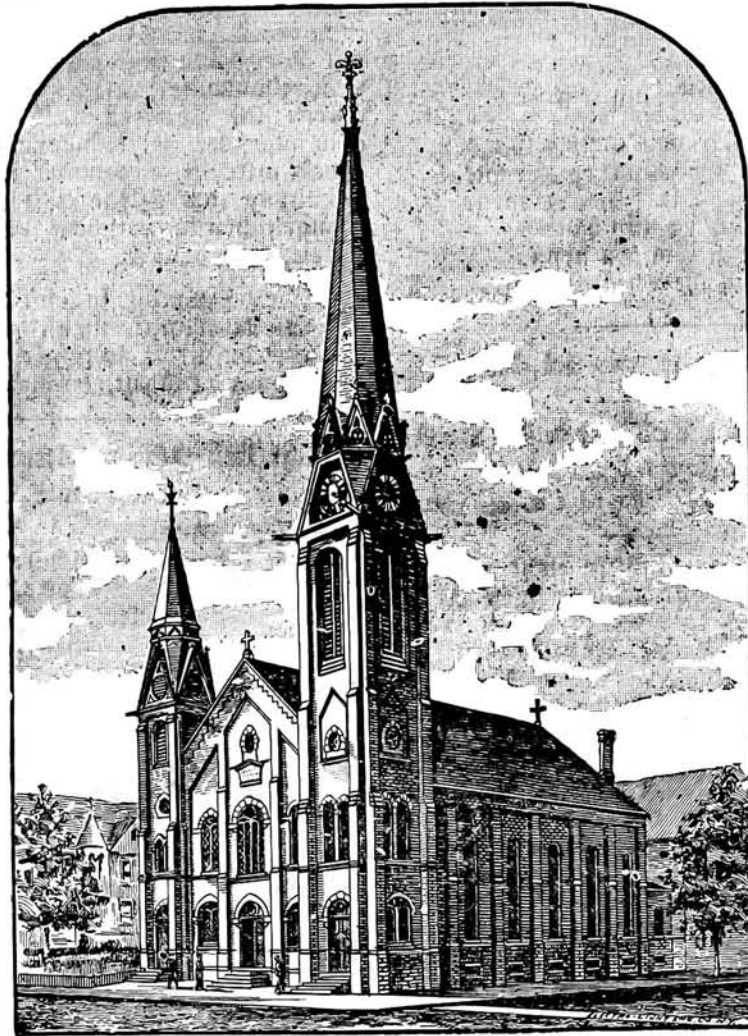
# St. Johannis Bote,

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., Juli 1917

Nummer 7



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.  
Vorsteher: auf ein Jahr — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
Auf zwei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Töffe.  
Auf drei Jahre — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merfert.  
Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack, 31 Hölker St.  
Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Was bin ich?**

Ich bin ein Mann von Gottes Gnaden:  
O süßes Wort, das mich ergötzt!  
Der Mensch mit seinem Sündenschaden  
Wird doch bei Gott so hoch geschätzt,  
Daß er in seiner Gnade steht  
Und über alle Würden geht.

Ich bin ein Christ von Gottes Gnaden:  
In Christo hab ich diesen Ruhm!  
Was will mir Welt und Teufel schaden?  
Ich bleibe Gottes Eigentum.  
Durch diese Gnade nur allein  
Kann ich gerecht und selig sein.

Ich bin ein Kind von Gottes Gnaden:  
Dum schweigt, ihr Kinder dieser Welt!  
Bin ich gleich hier mit Kreuz beladen,  
So wißt, daß Gott es also hält:  
Die Kinder, die in Gnaden stehn,  
Die müssen durch die Thränen gehn. X

**Sprüche Salomos 14,34.**

Gerechtigkeit erhöht ein Volk,  
aber die Sünde ist der  
Leute Verderben.

Wie mit Flammenschrift steht es im  
Leben der Völker und des einzelnen Men-  
schen geschrieben: Die Sünde ist der  
Leute Verderben! Hat schon je die  
Sünde einen Menschen glücklich gemacht?  
Nie, keinen! Aber unzählige viele hat sie  
unglücklich gemacht! Willst du dein eigen  
Unglück, so folge der Sünde und laß dich  
von ihr befügen. Sie verheißt dir Glück  
und Freude, und bringt dir Verderben.  
Wie viel Tränen hättest du dir ersparen  
können, wenn du ihr nicht gefolgt wärest!  
Ja, wie glücklich könnten wir dann leben,  
wenn wir nur der Sünde entfliehen wollten!  
Was der liebe Gott uns auflegt, das läßt  
sich wohl tragen. Aber was wir uns selbst  
durch unsere Sünden auflegen, das ist  
schwer zu tragen, und in allem Leide ist es  
der schärfste Stachel, wenn wir uns sagen  
müssen: Du bist schuld; du hast es nicht  
besser haben wollen! X

**Du und deine Kirche.**

Wenn unser Luther an den Sonntagen  
durch unsere Kirchen ginge, würde er sich  
an allen Orten über reich besuchte Gottes-

dienste freuen können? Oder würde er in  
vielen Gemeinden die Kirche fast leer fin-  
den? Müßt er klagen: „Ihr Gemeinden  
des lauten Evangeliums, habe ich euch  
dazu den evangelischen Gottesdienst einge-  
richtet, die Predigt des lauten, reinen  
Evangeliums, das unverfälschte Abend-  
mahlssakrament wiedergegeben? Ihr habt  
für allerlei nichtkirchliche Veranstaltungen  
Zeit und Interesse, und für die Kirche ha-  
ben viele nicht das gleiche Interesse?  
Könnt ihr euch wundern, wenn die Katho-  
liken sagen: „Da sieht man's ja, was es  
mit dem evangelischen Glauben ist!“ —  
Auf, evangelische Männer und Frauen,  
Söhne und Töchter, welchem Stande ihr  
auch angehört, zeigt, daß euch euer Glaube  
etwas wert ist, indem ihr die Stätte der  
Erbauung, der Pflege und Erhaltung des  
evangelischen-lutherischen Glaubens und  
Lebens treu benutzt.

Wie du glaubst, so lebst du,  
Wie du lebst, so stirbst du,  
Wie du stirbst, so fährst du,  
Wohin du fährst, da bleibst du!

**Bericht des Schatzmeisters für Juni.  
Einnahmen.**

In Kasse, 1. Juni.....	\$417.78
Geschenk der Sonntagschule.....	50.00
St. Johannis Bote Kollekte.....	124.53
Sonntägliche Opfer.....	24.53
Stuhlmiete.....	21.55
Kuverten.....	81.55
	<hr/> \$724.95

**Ausgaben.**

Gehälter.....	\$ 202.50
Kohlen.....	31.45
Gas und elek. Betrieb.....	5.37
Reparaturen.....	73.70
Verschiedenes.....	23.92

In Kasse, 1. Juli.....\$270.04  
\$454.91

F. C. Schutte, Schatzmeister.

**Schuldentilgungsfond.****Einnahmen.**

In Kasse, 1. Juni.....	\$1146.94
Einnahmen für Juni.....	47.20
Zinsen.....	8.35
	<hr/> \$1202.49

**Ausgaben.**

Zinsen.....	\$56.25
An Hypothek abbezahlt.....	1000.00
In Kasse, 1. Juli.....	146.24
	<hr/> \$1202.49

Chas. W. Kosbab, Sekretär.

**Sonntagschulfeß.**

Unser Sonntagschulfeß wird nächsten  
Dienstag, den 17. Juli, im Ontario Beach  
Park (Charlotte) abgehalten werden. Eine  
herzliche und dringende Einladung ergeht  
an alle Eltern, sowie Gemeindeglieder,  
jung und alt, dem Feste beizuwohnen, und  
es zu einem rechten Gemeindefest zu ma-  
chen.

Da alle Lebensmittel so teuer sind, wird  
dieses Jahr kein regelmäßiger Tisch gedeckt  
oder Mahlzeiten verabreicht werden. Aber  
man wird Schinkenbrötchen (Sandwiches)  
und Cafés kaufen können, auch wird, wie  
sonst, Kaffee verabreicht werden.

Gaben an Geld, um den Schinken,  
Orangeade, Preise und sonstige Ausgaben  
für die Kinder zu zahlen, sowie Cafés, sind  
freudlichst erbeten, und bitte recht viel von  
dem allem, die Ausgaben werden sich so  
wie so hoch genug belaufen.

Eintritt in den Park ist für alle unsere  
Mitglieder frei. Tickets dafür kann man  
von der Sonntagschule bekommen.

Jahrespreise sind: Kinder unter 12 Jahren  
12 Cents; Kinder über 12 Jahre, sowie Er-  
wachsene, 20 Cents.

Lasset uns Gott für ein schönes und ge-  
segnetes Fest bitten!

**Kranken- und Sterbekasse.****Jährlicher Bericht des Schatz-  
meisters.****Einnahmen.**

In Kasse am 1. Juli 1916.....	\$41.70
Einnahmen von Monatsgelde etc.....	480.32
	<hr/> \$522.02

**Ausgaben.**

Krankengelder.....	\$220.00
Sterbegeld.....	32.50
Verschiedenes.....	30.50
Gemeinde-Schuldentilgungsfond.....	16.00
	<hr/> \$299.00

Ueberschuß.....223.02

Netto-Ueberschuß für das Jahr ...\$181.32

**Vermögen des Vereins.**

Noten der Gemeinde.....	\$900.00
In der Bank.....	186.68
In Händen des Schatzmeisters.....	36.34
	<hr/> 1123.02

Geprüft und richtig befunden

Das Revisions-Komitee,

A. Gabbey,  
F. Schutte,  
J. Adamek.

**Wohin des Wegs?**

In den schönen Parkanlagen von Stutt-  
gart kommt ein junger Mann in elegantem  
Zweispänner dahergefahren. „Et, wohin  
des Wegs, Herr Hoffmann?“ so ruft er dem  
bekannten Gründer der berühmten Muster-  
gemeinde Korntal zu, der aus dem Heim-  
wege begriffen ist. Dieser antwortete: „Zu-  
nächst nach Korntal.“ — „Nun so steigen  
Sie ein, ich fahre Sie dahin.“ Hoffmann  
nahm dankend an. Wie die beiden so da-  
hinfahren, hob der adelige Herr wieder an:  
„Sie sagen, daß Sie zunächst nach Korn-  
tal gingen. Wo wollen Sie dann weiter  
hin?“ Der fragende Baron war ein rechtes  
Weltkind und wollte von Gott für seine  
Person nichts wissen. Wohl gehörte er zu  
denen, welche die Religion als einen treff-  
lichen Zaum und Zügel ansahen, um das  
Volk in Ordnung zu halten, und deshalb  
waren ihm Männer wie Hoffmann gerade  
recht. Darum fragte er nochmal: „Wo  
wollen Sie dann weiter hin?“ als sein Gast  
nicht gleich mit der Antwort herauskam.

„Nun, lieber Herr Baron,“ sagte Hoff-  
mann endlich: „Bis nach Korntal steige ich  
bei ihnen gerne ein, und bin dafür dank-  
bar. Aber wenn es auf die weitere große  
Reise geht, die ich und Sie einmal machen  
müssen, möchte ich um keinen Preis in der  
Welt im gleichen Wagen mit Ihnen sitzen.“  
Das Wort ward verstanden und hat bei  
dem Baron noch Frucht gebracht.  
(Bad. Kirchen- und Volksblatt.)

**Wandelt vorsichtig.**

Eine kleine Gesellschaft besuchte ein Koh-  
lenbergwerk. Eine der dazu gehörigen  
jungen Damen war in weiße Gewänder ge-  
kleidet. Als nun alle im Gruben-



haus in Bergmanns Kleider gesteckt wurden, kam dies dem jungen Mädchen absonderlich vor und sie fragte daher den Führer, einen alten Bergknappen: könnte ich denn da unten nicht meine weißen Kleider anbehalten? Gewiß, meinte der alte Mann, aber es wäre nicht die geringste Aussicht dafür, daß sie wieder mit weißen Kleidern herauskämen.

Es gibt nichts, was einen Christen verhindern könnte, seine weißen Kleider zu tragen, auch wenn er noch so sehr im Getümmel der Welt steht und durch ihren Schmutz hindurch muß, aber es gibt dabei gar vieles, was es ihm zu schwer macht, seine Kleider rein zu bewahren. Darum sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt.

### Aus der Krankenstube.

Philip Koch Sr. ist schon mehrere Wochen lang mit einem sehr schmerzhaften Ohrenleiden behaftet.

Karl Neubieser, der sehr schwer an der Lungenentzündung erkrankt war, ist besser, aber noch recht schwach.

Frau Behner ist auch schon längere Zeit leidend.

Frau Henn ist wieder so weit genesen, daß sie in ihrem eigenen Heim verweilen kann.

August Hennrich ist im Stande aufzustehen, doch macht seine Genesung nur langsame Fortschritte.

Frau Schneider kann nun auch aufstehen, doch muß sie noch große Vorsicht üben.

Albert Jaehn mußte einer schweren Lungenkrankheit halber nach der Sola Pflegestätte überführt werden. Sein Zustand ist zur Zeit nicht gut.

Franz Chacholla, der vor einiger Zeit durch einen Fall sich den Rücken verletzte, und mehrere Wochen das Bett hüten mußte, kann wieder auf sein, doch ist er zur Zeit noch arbeitsunfähig.

Frau A. Krause an Berlin Straße hat sich von ihrer Operation gut erholt.

Eduard Keller der an einer Blutvergiftung der Hand litt, ist auch davon geheilt.

Friedrich Troicke litt heftig an Neuralgie, hat sich aber davon wieder erholt.

Frau Panzer und Frau Albrechts Zustand hat keine wesentliche Veränderung erfahren.

Georg Krause Jr., Söhnlein von Herrn und Frau Georg Krause, ist sehr schwer krank gewesen, doch hegt man die gute Hoffnung, daß es mit der Zeit völlig wieder genesen wird.

Wir wünschen allen unsern lieben Kranken gute Besserung. Gott stärke und segne sie allesamt.

### Amtshandlungen.

#### Trauerungen.

Merkel—Zimmer. Am 23. Juni, Elias J. Merkel aus Irondequoit, N. Y., und Edna C. Zimmer aus Rochester, N. Y. Zeugen: Carl Merkel, Irene Merkel und Anita Zimmer.

Hennrich—Martin. Am 27. Juni, Carl H. Hennrich und Louise M. Martin, beide aus Rochester. Zeugen: Martha Hennrich und Edward C. Albrecht.

#### Beerdigungen.

Becker. Am Freitag, den 22. Juni starb unverhofft schnell, Heinrich A. Becker. Derselbe ward geboren am 6. Dezember 1884 als Sohn von den verstorbenen Eheleuten Wilhelm Becker und Albertina geb. Schuth. Er wurde in unserer Kirche konfirmiert und war mit derselben gliebtlich verbunden. Er war den Winter über leidend, doch konnte er bis ungefähr eine Woche vor seinem Tode der Arbeit nachgehen. Sein Tod wurde durch Pericarditis-Entzündung der Reithaut des Herzens herbeigeführt. Die Leichenfeier fand am Montag, den 25. Juni, vom Hause seiner Cousine, Frau Edith Bucholz, aus statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Eine Schwester und vier Brüder als die nächsten Verwandten, sowie viele entfernteren Angehörigen und Freunde wurden durch seinen Tod in Trauer versetzt. Der Herr sei ihnen ein rechter Tröster und Helfer in diesem ihrem Leide.

Sheer. Montag Nacht, den 9. Juli, starb das 23 Jahre und 8 Monate alte Söhnlein von David und Emma Sheer. In der heiligen Taufe empfing das Knäblein den Namen Norman. Halsbräune, von der es vor etlichen Tagen ergriffen wurde, und die seine Ueberführung nach dem Municipal Hospital nötigmachten, führte seinen

Tod herbei. Die Beichenfeier wurde am Dienstag Morgen vom genannten Hospital aus gehalten, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Kirchhof. Es war das einzige Kind dieses Ehepaares. Der Vater selbst liegt sehr schwer krank darnieder in einem entfernten Hospital. Der Herr tröste die betrübten Eltern und Verwandten in diesem ihrem schweren Leide mit seinem reichen Troste.

### KOLLEKTE FUER DEN ST. JOHANNIS BOTE.

Bis zum 5ten Juli, 1917, waren eingegangen: \$129.95.

Allen freundlichen und froehlichen Gebern sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

10c.—Frieda Bruns, Hedwig Bruns, Marie Bruns, Heinr. Panzer, Gussie Schultz, Emil Wandersee, Frank Wandersee, H. Wandersee, Sr., H. Wandersee, Jr., Wm. Wandersee.

15c.—Friedrich Wegner.

20c.—Arthur Wusnick, Nora Wusnick.

25c.—Edw. Albrecht (Ave. D), Mrs. Arnold, John Bader, Puline Balzer, Henry Becker, Mrs. Behner, Friederike Behner, Mrs. Behnke, Mrs. Birkenstock, Victor Block, Fred. Bohnke, Otto Bruns, Mrs. DeLaney, Clara Deuter, Elsie Deuter, Heinrich Deuter, Mary Deuter, Wm. Deuter, Mrs. Carl Dreier, Edward Dreier, George Dreier, Hattie Dreier, Mrs. Dreser, Mrs. Geo. Eastman, Anna Eggert, Frieda Eggert, Mrs. Fach, Julius Fedrau, Wanda Fedrau, Wm. Freitag, Sr., Mrs. Funk, Jr., Mrs. Gamel, Mrs. Gartz, Anna Gawer, Heinrich Gawer, Sr., Minnie Gawer, Wm. Gawer, Mrs. Geyer, Anna Gilzow, Lena Gilzow, Louise Gilzow, Minnie Gilzow, Wm. Gilzow, Catherine Grau, A. Graus, Mrs. Hall, Edw. Hartman, J. H. Hartman, Martha Hartwig, Mrs. Hehir, Carl Heidt, Carl Heidt, Jr., Elmer Heidt, Elsie Heidt, Mrs. J. Helberg, Clara Henrich, Herman Henrich, Marie Henrich, Martha Henrich, Mrs. Jaeger, Emelie Karweick, Alfred Kasischeke, Arthur Kasischeke, Geo. Kasischeke, Lilliam Kasischeke, Otto Kasischeke, Jr., William Kasischeke, Chas. Keller, Edw. Keller, Emelie Keller, Mrs. Keppler, Edw. Kerbs, Ida Kerbs, Mary Kerbs, Hugo Kessler, Harold Kos-

bab, Arthur Kraft, Florence Kraft, Minnie Kraft, Chas. Koch, Phil. Koch, Jr., Wm. Koch, Edw. Krause, Elsie Krause, Mrs. Kubitz (Fien St.), Edward Kubitz, Henry Kubitz, Wm. Kubitz, Mrs. Lane, Heinrich Lotz, Herrietta Luther, John Luther, Mrs. E. Merkel, Edw. Miller, Henry Miller, Chas. Neubieser, Martha Neubieser, Otto Neubieser, Wilhelm Neubieser, George Neun, Mrs. Nothacker, J. F. Oswald, Albert Panneitz, Wm. Panneitz, Edw. Paschelke, Laura Paschelke, Edw. Pirr, Aug. Plotzke, Mrs. Potturich, Gussie Rheinholtz, Arth. Sager, Erich Sager, Mrs. Schaefer, Julie Schaefer, Lena Schaefer, Mrs. Schipper, Martha Schmitt, Mrs. Alb. Schultz, Sr., Martha Schultz, Louise Schuth, F. Schutte, Jr., Mabel Schutte, Mrs. Senn, Mrs. Servatius, Clara Siegler, Mrs. H. Stein, Catherine Stoll, Emma Stoll, Mrs. Stritsel, Erwin Troicke, Fred. Troicke, Mrs. Ulrich, Mrs. A. Virkus, Carl Volger, Mrs. Vragel, Clara Vragel, Emma Vragel, Clara Walter, Elsie Walter, Selma Walter, Linda Weber, Carl Wusnick, Agnes Zollweg, Carl Zollweg, Jr., Herbert Zollweg, Louis Zollweg.

35c.—Mat. Funk, Albert Gabbey, Louis Neun, Albert Pirr, Mrs. Raussert, Julius Schmitt, Emil Wohlgemuth.

40c.—Anna Krause.

50c.—Albert Albrecht, Sr., Lena Bader, John Balzer, Wm. Beuthling, Edw. Bork, Mrs. Buholtz, Ed. Burbott, Mrs. Delles, Fred. Eggert, Heinrich Eggert, Albert Fedrau, Wm. Fedrau, Christian Fleischer, Johanna Fleischer, Marie Fleischer, Albert Gawer, Gust. Gilzow, Mrs. Gramer, Paul Gresens, Mrs. Gueldner, Franz Hartwig, Sr., August Hennrich, Carl Hennrich, Geo. Jagnow, Mrs. Jantz, Otto Kasischeke, Sr., Eliz. Keller, Fred. Keller, Sr., Fred. Keller, Jr., Minnie Keller, Gust. Kerbs, Richard Kerbs, Gottl. Kicherer, Maynard Klem, Geo. Koepplin, Albert Kosbab, Albert Kraft, Sr., Wm. Kraft, George Krause, Heinrich Krause, Arth. Kritsch, Bertha Kritsch, Emil Kritsch, Franz Kruse, Carl Kubitz, Leo Kujawski, Wm. Markwitz, Gottl. Martelock, Mrs. McGuire, John Merkert, Harvey Meyer, Geo. Miller, Mrs. Noffke, F. Oswald, August Panneitz, Rudolph Panneitz, Wm. Plotzke, Fred. Raab, Sr., Emil Reichert, D. Renkert, Julius Sager, Carl Schlottmann, Adeline Schroeder, Bertha Schroe-

der, Carl Schuth, Sr., F. C. Schutte, Theo. Siegler, Mrs. Steffler, J. E. Toepper, Mrs. Troicke, Mary Vick, Mrs. Vogler, Hermann Voss, Louise Vragel, August Walter, Mrs. Wolff, Max Worsche, Albert Zollweg, Fred. Zollweg, Hattie Zollweg, Henry Zollweg.

75c.—Mrs. Auer, Geo. Krautwurst, Carl Papke.

\$1.00—George Bauman, Mrs. Friederick Eggert, Geo. Engelhardt, Edgar Gawer, Ferdinand Gawer, Paul Gresens, Sr., Familie Haack, Mrs. A. Karweick, John Karweick, Mrs. J. Karweick, Chas. Klem, Theo. Klem, August Kosbab, Chas. W. Kosbab, Mrs. H. Kujawski, Phil. Koch, Sr., Arth. Lietz, Mrs. Lietz, Jul. Luther, Mrs. Anna Meyer, Adolph Pestke, Otto Pestke, Minnie Renkert, Mr. u. Mrs. Geo. Schnackel, Albert Schultz, Jr., Mrs. Scheppler, John Semietz, Herm. Totzke, Familie H. Virkus, Carl Wandersee, Herman Winski.

\$1.25—Alma Kubitz.

\$1.50—Aug. Damaschke u. Familie, Mrs. A. Krause u. Familie, Wm. Marks, Carl Zollweg, Mrs. Therese Albrecht u. Familie, Mrs. Kath. Deuter u. Familie (Saranac St.).

\$2.00—John Rentschler, Mrs. Schroeder

### OSTERGABEN KORREKTUR.

\$1.50—August Bogatke.

50c.—Heinrich Becker.

### FUER DAS ROTE KREUZ.

Im Ganzen gingen ein \$66.00. Herzlichen Dank allen freundlichen Gebern. Die Behoerde vom Roten Kreuz wird den Einzelnen noch besondere Quittungen, sowie "Rote Kreuz Kнопfe" senden.

\$1.00—Magdalena Bader, Hattie Zollweg, Edgar Gawer, Wm. F. Meyers, Mrs. Wm. Marks, Wm. Marks, Bertha Gartz, Mary Vick, Florence Kraft, Martha Neubieser, Minnie Renkert, Kathryn Grau, Mabel Schutte, Mrs. Chas. Klem, Mrs. F. Noffke, Geo. Bauman, Emelie C. Baumann, Albert Gabbey, Albert Kraft, Herman Totzke, E. G. Moore, John Merkert, Albert Kosbab, Albert Schultz, Jr., Fred. J. Keller, Geo. A. Dreier, John Karweick, Frank Kruse, Mr. u. Mrs. Wm. Plotzker, Albert Zollweg, Mrs. A. Karweick, Mrs.

E. Haack, Adeline Kubitz, Mrs. A. Kosbab, Mrs. Geo. Schnackel, Arthur R. Davis, Clarence Callister, Mrs. Therese Albrecht, Mrs. Albert Albrecht, Lina Troicke, Mrs. C. Yackel, Mrs. F. Gawer. \$2.00—H. G. Meyer, Henry F. Kubitz, Chas. W. Kosbab, Rev. Blum, Christine Steffler, Alma Kubitz, Minnie Kraft, Martha Hartwig, Karl Papke.

\$5.00—St. John's Bible Class.

### S. S. TREASURER'S REPORT.

#### Receipts.

Balance June 1st .....	\$198.79
June 3 .....	\$2.66
June 10 .....	1.61
June 17 .....	2.60
June 24 .....	2.11
	8.98
Bible Class .....	1.35
Interest .....	10.18
Balance July 1st .....	\$219.30

### BANNERS FOR JULY.

1st or Blue Banner—Miss Florence Kraft's Class.

2nd or Red Banner—Miss Martha Neubieser's Class.

The S. S. Picnic will be held, Tuesday, July 17th, at Ontario Beach Park. Entrance to the Park will be free to the members of St. John's Church. Tickets can be secured from the Sunday School. For children under twelve years of age, the fare is 12c; for children over twelve and for adults, 20c. The Sunday School and Bible Class Ball Team will play a team from the Young Men's Society. Races of all kinds will be run off, and a fine time is assured for all who come. Everybody join us! Take a day off and spend it with the members of your Church!!

C. W. KOSBAB, Treas.

### YOUNG MEN'S SOCIETY.

To date, St. John's Church is represented in the Army and Navy, by five of her sons, of whom four are members of the Young Men's Society. Bro. George Horn is at present on the battleship Kansas, and Bro. Henry Gawer is in the Phila-

delphia Navy Yard. Brothers Private Clarence Eggert and Corporal Wm. Becker, members of the Machine Gun Co., are at present guarding property outside of Rochester. Harry Damaschke is also on one of our battleships. Good luck to you, boys!

Br. Wm. Wandersee, after spending many months in Florida, is again with us; also Bro. Chas. Haack, who has made extensive auto trips through New York State and Pennsylvania, in his line of work. Welcome home, boys!

The present membership of the Society is 128, and it has a substantial balance in the treasury.

Those members who have not yet given toward the Society's Church window, have herewith their attention called to the fact.

The Church Board would like to know the amount the various Societies have collected. Surely our Society, one of the largest, will not, and should not, stand back. Make all payments to the undersigned.

Also please to remember the coupon contest is still on. Save all coupons of cigars, etc., as well as the tin foil.

Save your newspapers too, and let the Society's officers know, so that they may call for them.

Don't forget the Picnic of the Sunday School! The members are herewith cordially invited by the S. S. to attend the same. The date is July 17th, at Charlotte, Ontario Beach Park.

The Society has shown its patriotic spirit by investing \$100.00 in a Liberty Bond. The members are also interested in the work of the Red Cross Society.

CHAS. W. KOSBAB, Secretary.

### PROGRAMS, NOT SERVICES WANTED.

Disguise the fact as much as we may, the evening service in its normal, devotional character no longer attracts. Special features must be introduced before most congregations in our cities will be drawn to the house of God in the evening. People flock where the crowds go. The Chicago Sunday Evening Club has recognized this fact, and at a cost of over \$20,000 offered "programs" (not services) to

the public and from October 1st to May 27th attracted 93,400 people to Orchestra Hall, an average attendance of 2,700 every Sunday night. Bible talks, and addresses by 20 clergymen and religious workers, six public men, five educators, two business men, and one physician, one newspaper editor and a woman were part of the attraction. As usual, a large choir was among the chief drawing cards. No doubt these "programs" draw many people who would never be attracted to a church service and much good results. But the very fact that these specialties are offered to the public is a confession that the ordinary service of worship has lost its hold upon great masses of people. **Men want novelty and entertainment. They do not take their religion seriously.** (Lutheran.)

### PAPER CHURCHES.

The Lutheran says: A secular paper, the "Public Ledger," of Philadelphia, has something to say to paper Christians, who belong to paper churches, that they might read with much profit. "A New York pastor," it says, "has had the courage to strike 1,331 names from his church membership roll of some 2,300. This action is not to be viewed as excommunicative; no doubt if any of the members who have been dropped can prove that their zeal has not waned they will be re-admitted. But this minister acts upon his realization of the fact that in all enterprises there are men whose weight is a mere paperweight; they may have subscribed their mere signatures toward a good cause in a fitful blaze of enthusiasm, but when it comes to a steadfast underpinning of performance they are found wanting, and if summoned to an accounting they beg to be excused."

### THE FIRST STOP

on your vacation trip should be a stop in our Luggage section. We can fit you out in a jiffy with the vacation luggage—something you simple have to have.

Rear Basement

Sibley, Lindsay & Curr Co.

8

St. John's Bote

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

## BEECH'S ICE CREAM

SHERBETS AND ICES

E. C. BOOTH, Prop.

641 -- 643 CLINTON AVE. N.

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

## D. FLADD

DEALER IN

LEHIGH VALLEY  
COAL

OFFICE 349 SCIO ST.

Straw Hats 1.00. 1.50

Nobby Shirts

Classy Ties 50¢ & 65 cents

AT

Hall Covel Co., 9 North Clinton Ave.

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

## Louis Schauman & Sons

Funeral Directors

Leichenbestatters

Office, 609 Clinton Ave. North

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.  
Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

Bell Phone Main 144  
Main 3046

Home Phone  
Stone 4134

The Drug Store Near The Church  
Accuracy, Purity of Drugs and Reliability

## YALOWICH BROS. DRUG CO.

Joseph Ave. cor. Herman St.

## St. Johannis Kranken- und Sterbekasse.

Unterstützung \$5.00 wöchentlich,  
Einzahlung, 50 Cents monatlich.  
Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim  
Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der  
Frau eines Gliedes 50 Cents.

Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St.  
Vizepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St.  
Prot. Sekretär: John Merkert, 45 Joseph Ave.  
Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St.  
Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

## St. Johannis Jungmänner-Verein.

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich.  
Einzahlung 25 Cents monatlich.  
Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied.  
Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.  
1. Vizepräsident, Chas. Maeske, 6 Schauman St.  
2. Vizepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St.  
Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St.  
Finanzsekretär: Wm. Kräft, 46 Cutler St.  
Schatzmeister: Chas. T. Klem, 54 Cutler St.  
Bibliothekar: Richard Kerbs, 192 Wilkins St.



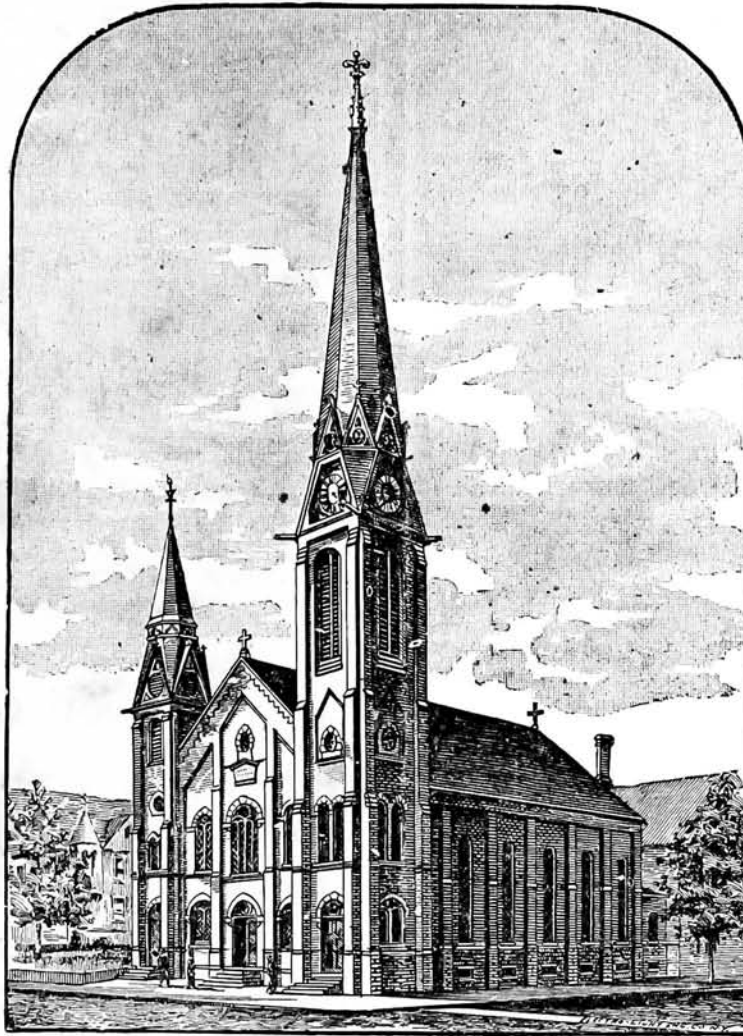
# St. Johannis Bote,

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., August 1917

Nummer 8



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.  
Vorsteher: auf ein Jahr — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.  
Auf zwei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Toghle.  
Auf drei Jahre — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merfert.  
Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack, 31 Hölker St.  
Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Abendgebet.**

Müde der Tag ging zur Ruhe schon—  
Dankend knie ich vor deinem Thron;  
Fülle nun, Herr, mit des Gnadenlichts  
Schein  
Mein Kämmerlein!

Ob uns die Nacht schreckt, ob Mittagsglut—  
Heiland, wir sind in deiner Hut;  
Wie wird so sicher mein zagender Schritt,  
Gehst du nur mit!

Doch nun du liebeich des Tages Last  
Von den Schultern genommen hast,  
Nimm auch von mir, Herr, in Gnaden und  
Huld  
Des Tages Schuld.

Stärke erbarmend mit Himmelskraft  
Herz und Glieder zur Pilgrimschaft,  
Daß ich dir treuer zu dienen vermag  
Am neuen Tag!

(Novius.)

**Matthäus 7, 15.**

Sehet euch vor vor den falschen  
Propheten.

Die Warnung ist gar nötig, denn es gibt viele falsche Propheten. Vor solchen, die ihren Unglauben offen zur Schau tragen, braucht der Herr nicht erst zu warnen, wohl aber vor denen, die in Schafskleidern kommen, also sich mit dem Schein der Frömmigkeit umgeben. Die sind oft schwer zu erkennen. Denn sie predigen auch Christum, aber nicht den Christus der heiligen Schrift. Sie führen uns nicht auf die Höhe des christlichen Glaubens, sondern suchen allerlei Zweifel in uns zu erwecken. Sie kennen nicht die Gewalt der Sünde, noch den Ernst der Buße; sie wollen die enge Pforte weit und den schmalen Weg breit machen. Vor deren Lehre hüte dich!

Andere haben wohl die rechte Lehre und predigen Gottes Wort lauter und rein. Aber sie geben sich keine Mühe, selbst zu leben, was sie lehren. Vor deren Leben hüte dich! Alles, was sie euch sagen das tut, aber nach ihren Werken sollt ihr nicht tun, spricht der Herr.

**Ewige Jugend.**

Die Sage erzählt uns von Jemand, der alt geworden war und den man auf eigentümliche Weise wieder jung machte. Man nahm verschiedene Kräuter und gewisse Teile von Eulen und Wölfen, warf diese in einen Kessel, ließ sie unter fleißigem Umrühren tüchtig kochen und gab dem alten Manne davon zu trinken. Schon im nächsten Augenblicke wurde sein Haar schwarz wie ein Kabe, seine Augen wurden klar, seine Stirne glättete sich und seine Beine wurden gelenkig wie eines jungen Rehens.

Das ist natürlich eine Fabel; aber das Evangelium verspricht einem, der Christum Jesum in sein Herz aufnimmt, daß er nie alt werden soll, oder daß er, wenn er als Alter zu Jesu kommt, wieder jung werden soll. Ich pflücke einige der Heilskräuter auf Golgatha und empfangen neues Leben für meine Seele, daß sie nie sterben kann. Die Verbindung mit Jesu, mit seinem Blut, das durch unsere Adern strömt, gibt uns ewige Jugend.

(Spurgeon.)

**Laurentiusstränen.**

Vom 8. bis 10. August, wie vom 12. bis 14. November kann man unter günstigen Umständen den größten Sternschnuppenfall beobachten. Besonders feiert der im August Jahr für Jahr in gleicher Stärke wieder. In den astronomischen Tabellen steht dieser Meteorstrom als „Laurentiusstrom“ verzeichnet. Im Volksmunde spricht man von „Laurentiusstränen“. Woher dieser Name? Am 10. August 258 erlitt der Diakon Laurentius in der Christenverfolgung unter Valerianus den grausamsten Märtyrertod; an einem langsamen Feuer wurde er gleichsam zu Tode geröstet. Als er auf Befehl der heidnischen Behörde die Schätze der Kirche ausliefern sollte, versammelte er die Armen und Kranken der Gemeinde um sich und bezeichnete diese als die Schätze der Kirche. Dafür erlitt er den schrecklichen Tod. Die Vermutung liegt nahe, daß am Abend des 10. August ein großer Sternschnuppenfall stattfand. Die Gemüter waren aufs höchste erregt, und einer mag gerufen haben: Das sind die glühenden Tränen des Laurentius! Daher wohl die Bezeichnung von den August-Sternschnuppen als „Laurentiusstränen“.

**„Er hat seinem Führer nicht gehorcht.“**

Auf einer Wanderung in den Alpen machte ein Führer seinen Begleiter darauf aufmerksam, daß an jener Stelle dort ein Wanderer vor mehreren Jahren einen bedeutenden Unfall erlitten habe. Wie ist das zugegangen? fragte der Begleiter. Er hat seinem Führer nicht gehorcht, war die Antwort. — Ist es nicht die beste Gabe, daß uns Gott auf unserer Wanderung durch die Welt, die für die Seele nicht minder gefährlich ist, wie für den Leib die Wanderung durch die Alpen, einen Führer geben will, der uns mahnt und warnt, der uns den rechten Weg zeigt? Dieser Führer ist doch der beste!

Seinen Geist, den edlen Führer,  
Gibt er mir in seinem Wort,  
Daß er werde mein Regierer  
Durch die Welt zur Himmelsport.

**Mehr christliche Gemeinschaft.**

Im Gebirge kann man oft große Strecken von Bäumen sehen, die vom Sturme wie abgemäht darniederliegen und mit ihren großen Wurzelballen aus dem Erdboden herausgerissen sind. Dieses pflegt meist dort der Fall zu sein, wo Menschenhand mit der Art einmal eine kleine Lücke hineingeschlagen hat, so daß die Stürme mit ihrer Gewalt eine Stelle finden, wo sie hineingreifen können. Wo keine Lücke geschlagen ist, wo die Bäume eng zusammenstehen und sich ihre Zweige die Hände reichen, da muß der Sturm über sie hinwegbrausen ohne sein Zerstörungswerk anzurichten. Lernen wir doch etwas davon! Wenn Christenleute zusammenstehen und zusammenhalten, wenn sich Groß und Klein, Hoch und Niedrig die Hände reichen und sich von dem vollkommenen Bande der Liebe umschlingen lassen, so hat's keine Not für unsere Kirche, so werden auch die stärksten Stürme der Anfechtung abgewehrt. Es geht ein Sehnen nach Gemeinschaft durch unsere kirchlichen Kreise hindurch, warum stillen wir dasselbe nicht?

Unterstützt die Geschäftsleute durch eure Einkäufe, welche im St. Johannis-Bote anzeigen.

**Bericht des Schatzmeisters für Juli. Einnahmen.**

In Kasse, 1. Juli .....	\$454.91
St. Johannis Bote Kollekte .....	6.75
Geschenk der Sonntagschule .....	25.00
Sonntägliche Opfer .....	28.70
Stuhlmiete .....	150.00
Kuberten .....	88.80
	<hr/>
	\$754.98

**Ausgaben.**

Gehälter .....	\$ 205.00
Gas und elek. Betrieb .....	6.62
Verschiedenes .....	15.78
St. Johannis Bote .....	131.20
	<hr/>
	\$358.60

In Kasse, 1. August .....	\$396.31
J. C. Schutte, Schatzmeister.	

**Schuldentilgungsfond.**

In Kasse, 1. Juli .....	\$ 146.24
Einnahmen: 1. Juli .....	\$10.45
8. Juli .....	25.90
15. Juli .....	17.95
22. Juli .....	18.00
29. Juli .....	20.80
	<hr/>
	93.10

In Kasse, 1. August .....	239.34
Chas. W. Rossab, Sekretär.	

**Für das rote Kreuz.**

Je \$1.00: Frau J. Gaver, Frau H. Eggert, Frau G. Gearing, Frau C. W. Rossab, Frau Janz. Besten Dank!

**St. Johannis Bote Kollekte.**

25 Cents: Geo. Varcher, Leopold Reinholz, Wm. Frank.  
50 Cents: Franz Chacholla.  
75 Cents: Frau Auer.  
\$1.00: Herr und Frau Geo. Schnadel.  
Korrektur: Familie Albrecht (Wibman Str.) \$2.00 anstatt \$1.50. Anna Krause 50 Cents anstatt 40 Cents.

**Dank!**

Herr und Frau J. Döbereiner haben auch diesen Sommer den Altar sonntäglich mit herrlichen Blumen aus ihrem schönen Garten geschmückt, wofür wir ihnen hiermit unsern herzlichsten Dank aussprechen.

**Aus der Krankenstube.**

Frau August Graus ist zur Zeit unter ärztlicher Pflege.

Edward Bragel hat sich von seinem Krankheitsanfall wieder erholt.

Karl Neubieser ist auch von seiner schweren Krankheit genesen, und die körperliche Schwäche weicht zusehends.

Wir danken Gott für seine gnädige Hilfe die er unsern lieben Kranken hat zuteil werden lassen, und wünschen allen baldige völlige Genesung.

**Amtshandlungen.****Taufen.**

Krause. Marion Augusta, geb. den 27. Juni 1917. Eltern: George Krause und Clara geb. Klem. Paten: Augusta Klem und Clarence Krause.

Bruns. Martha Marie Hedwig, geboren den 27. Mai 1914. Eltern: Otto T. Bruns und Ottilie E. Heinrich. Paten: Marie Bruns und Hedwig Bruns.

Ulrich. Magdalena, geboren den 31. August 1916. Eltern: Christian Ulrich und Magdalena geb. Schneider. Paten: Friedrich Schneider und Pauline Schneider.

Graus. Ruth Martha, geb. den 19. Juli 1917. Eltern: August J. Graus und Minna geb. Neubieser. Paten: Martha Neubieser und Nicholas Graus jr.

**Trauungen.**

Sigler-Birr. Am 11. Juli, Eugen C. Sigler und Elsie J. Birr, beide aus Rochester. Zeugen: Catherine Bermuth und Eduard Birr.

Stevenson = Wolters. Am 18. Juli, George Stevenson und Anna M. Wolters, beide aus Rochester. Zeugen: Louisa Post und Eugen C. Post.

Stiner = Giffert. Am 24. Juli, Walter Stiner und Emma C. Giffert, beide aus Rochester. Zeugen: Wilhelm Streiff und Elisabeth Giffert.

Seidel-Kemmet. Am 4. August, John Seidel und Matilda C. Kemmet, beide aus Rochester. Zeugen: Albina Kemmet und Irving Carl Kemmet.

**Beerdigungen.**

Damascus. Am Sonnabend, den 14. Juli, starb infolge eines Unfalles Heinrich Karl Damascus. Derselbe ward geboren am 18. September 1898, als Sohn

von August Damascus und seiner Ehegattin Wilhelmina geb. Schuth. Er wurde in unserer Kirche am 16. Oktober 1898 getauft und Palmsonntag 1912 konfirmiert. Im April dieses Jahres ließ er sich in die Vereinigten Staaten Marine anwerben, und war zur Zeit des Unfalls in Philadelphia stationiert. Er erreichte ein Alter von 18 Jahren, 8 Monaten und 26 Tagen. Die Leichenfeier fand am Donnerstag, den 26. Juli, vom Trauerhause und der Kirche aus statt, unter großer Beteiligung seiner Verwandten und Freunden. Seine Beisetzung auf dem Mt. Hope Gottesacker geschah mit militärischen Ehren. Die Eltern, drei Brüder, Verwandte und Freunde betrauern seinen frühen Tod. Der Herr wolle sie in ihrer Trübsal trösten mit seinem himmlischen Troste und sie als Kreuzesträger stärken. Er aber ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihm.

Jähn. Am Montag, den 16. Juli, starb nach längerem Leiden Albert Jähn. Derselbe ward geboren am 17. August 1893 als Sohn von Bernhard Jähn und seiner Ehegattin Rosa geb. Ploßke. Im Jahre 1908 trat er in den heiligen Ehestand mit Olga geb. Ploßke. Diese Ehe wurde von Gott mit vier Kindern gesegnet. Vergangenen März erkrankte er. Diese Krankheit ging in Auszehrung über, die seinen Tod herbeiführte. Die Leichenfeier fand am Donnerstag, den 19. Juli vom Trauerhause aus statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Die Gattin, vier Kinder, die Eltern, sowie viele Freunde sind durch seinen Tod betrübt worden. Der da verheißene hat ein Vater der Wittwen und Waisen, und ein Tröster der Betrübten zu sein, wolle den Leidtragenden seine gnädige Verheißung zu teil werden lassen.

**Zum Nachdenken.**

Ein alter christlicher Denker hat einmal gesagt: „Ueber drei Dinge wollen wir uns einmal in der andern Welt wundern: daß so viele nicht da sind, die wir erwartet haben, daß so viele da sind, die wir nicht erwartet haben, und das größte Wunder wird uns sein, daß wir selbst da sind.“ — Im 25. Kapitel des Matthäus-Evangeliums, Vers 31—46 lesen wir, wie dies kommt. Der Apostel Paulus wußte sehr wohl, warum er schrieb: „Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

**Aus Dankbarkeit.**

Einst ging ein reicher Römer über den Sklavenmarkt in Alexandrien. Wohl war er an den jammervollen Anblick solcher feilgebotenen Menschenware gewöhnt, aber ein starkes Mitleid stieg doch in ihm auf, als er in das edle, todtraurige Antlitz eines Sklavenjünglings sah. Kurz entschlossen zahlte er den nicht geringen für ihn geforderten Preis und bedeutete dem so gekauften Jüngling mit summer Handbewegung, ihm zu folgen. Vor der Stadt redete er ihn an: „Du bist frei, mein Sohn. Nur um dir die Freiheit zu verschaffen, habe ich dich gekauft.“ Ein tiefer, heißer Dankesblick antwortete ihm. Der befreite Sklave stürzte vor ihm nieder: „Das köstlichste hast du mir gewährt, die Freiheit. Nun gewähre mir aus das andere, die zum Dank freiwillig zu dienen.“ Und er blieb sein Lebenlang seines Wohltäters treuester Diener. — Hat dein Heiland dich nicht auch losgekauft um viel höheren Preis und du solltest ihm nicht dienen, d. h. seine Gebote halten können.

**Geheilt.**

Der Bärenwirt in X war ein rechter Spötter. Seine Wirtschaft stand in der Nähe der Kirche, und jeder, der regelmäßig den Gottesdienst besuchte, war den Sticheleien des Bärenwirts ausgesetzt. Wie kann man auch noch so ein Hinterwäldler sein, daß man alles glaubt, was der Pfarrer von der Kanzel herunter sagt! Auch sonst fragte der Bärenwirt nach dem lieben Gott nichts, den er, wie er meinte, nicht brauchte, wenn nur die Wirtschaft ging. Eines Tages hatte er auf der Wiese, die am Bahndamm lag, einen großen Wagen voll Heu geladen und war gerade im Begriff abzufahren, da brauchte ein Schnellzug vorüber. Das junge Handpferd wurde scheu, stieg terzengrad in die Höhe, und als der erschreckte Bauer es zurückerissen wollte, überschlug es sich und stampfte den Bauern nieder. Schwerverletzt trug man ihn von dannen. Haarscharf kam er am Tode vorbei, sein linker Arm blieb zeitlebens steif. Aber vom Spott über Göttliches war er gründlich geheilt. „Das war für meinen Spott“, konnte er später sagen, „der liebe Gott weiß immer, wie er uns anzufassen hat.“

**Ein schönes Bild der Demut.**

Dies gab der Bischof Willegis von Mainz, der im elften Jahrhundert lebte. Derselbe war von Haus aus ein Sohn eines armen Wagners und hatte es durch Talent und Fleiß zum Kirchenfürsten gebracht. Als Willegis nun Bischof geworden war, nahm er ein Wagenrad in seinen Wappen auf mit der Umschrift:

„Willegis, Willegis,  
Denk woher du kommen bist!“

Das Wappen sollte den hohen Bischof stets an seine niedrige Herkunft erinnern und ihn recht in der christlichen Demut erhalten. Willegis blieb auch in seinem hohen Amte stets ein demütiger und bescheidener Mann, der Armen und Elenden gerne half, soviel er konnte, und auf niemand hochmütig herabsah. Wie schön steht doch die Tugend echter, schlichter Demut!

**Vom Segen der Nüchternheit.**

Der alte Nettelbeck, der rühmliche Verteidiger von Kolberg (1807), wurde einmal, als er noch Seemann war, von portugiesischen Kaufherren in Lissabon mit noch anderen Kapitänen zu einem üppigen Mahle eingeladen. Während nun die anderen Gäste bald ins Trinken hineinkamen, und sich damit entschuldigten: „Einmal ist einmal“, so sagte Nettelbeck als er genug hatte: „Basta, und keinen Tropfen mehr!“ und ging nüchtern und aufrecht von dannen. Am nächsten Morgen aber ließen die Kaufleute ihn kommen und übertrugen ihm die Führung ihrer Schiffe. Das Gastmahl war eine wohlberednete Probe gewesen. Sie sagten sich mit Recht, der Mann, der nüchtern bleibt, und sich in der Zucht hat, der wird unsere Schiffe sicher führen, wer sich aber betrinken kann, auf den ist kein Verlaß.

Wenn Unmäßigkeit schon so großen irdischen Schaden bringt, wie groß ist wohl der Seelenschaden, den sie anrichtet! Denn dieses reicht in die Ewigkeit.

**S. S. TREASURER'S REPORT****Receipts**

Balance July 1st.....	\$219.30
July 1 .....	\$2.51
July 8 .....	1.70



July 15 .....	2.38
July 22 .....	2.37
July 29 .....	2.55

Bible Class .....	11.51
	1.91
	<u>\$232.72</u>

**Disbursements**

For chairs in Primary Dept. ....	\$25.00
Balance Aug 1 .....	207.72

\$232.72

The Banners for August were won by the following classes:

Blue Banner—Miss Martha Neubieser's Class.

Red Banner—Miss Alma Kubitz' Class.

CHAS. W. KOSBAB,  
Treasurer.

### REPORT OF S. S. FINANCE AND ATTENDANCE SECRETARY

	Attendance	Offerings	No. T. and Scholars Late
July 1 .....	193	2.51	15
July 8 .....	131	1.70	14
July 15 .....	198	2.38	14
July 22 .....	181	2.37	11
July 29 .....	169	2.55	13
	<u>872</u>	<u>11.51</u>	<u>67</u>

Bible Class attendance, 123; Offerings, \$1.46.

Total attendance, 995; Offerings, \$12.97.

E. T. GAWER,  
Secretary.

**SUNSHINE CLASS**

The Sunshine Class wishes to thank the following for donations of newspapers, rubbers, etc.

Geo. Bauman, Fred Keller, J. Bader, Alb. Gabbey, Geo. Schnackel, Alb. Zollweg (St. Jos. Pl.), Mrs. Becker, Louis Neun, Chas. Kosbab, Mrs. Yantz, Theo. Klem, Chas. Klem, Alb. Kraft, Mrs. Frank (Kohlman St.), Aug. Kosbab, Mrs. Vragel, Louis Vragel, Albert Kosbab.

Thanks are also due Mr. Louis Neun for the use of his auto in making collections.

C. K.

**THE GIRL OUR COUNTRY NEEDS**

A certain preacher is reported to have pointed out some leading faults of young

women in a sermon on "Modern Marthas." These faults can be summed up as follows:

First, a disposition to whine and find fault about trivialities; second, more concern about her clothing than her character; third, a ready tongue on all sorts of profitless themes, but no disposition to talk religious; fourth, great concern for form and fashion, but little or no interest in true spiritual culture and refinement. This surely is not the type of woman the Church or the nation needs. The girl our country needs has four leading qualities: First, she has internal beauty and strength of character. She loves what is true and beautiful and uplifting, and despises what is false and degrading. Second, she looks deeper than appearances, and believes that a woman's value lies not in her beauty of face or form or apparel, but in nobility of soul. Third, she loves that what is best and holiest, and is never ashamed to touch the subject of religion when occasion requires. She is less ashamed to appear religious than to appear thoughtless, irreverent and silly. Fourth, she believes that God has placed her in this world to live for a purpose and to fulfill a useful mission. She wants to give her life a meaning. To be of service is her ambition. Such a girl is as badly needed in the home, in the church, and in society, as the nation needs good citizens and soldiers.

(The Lutheran.)

**RELIGION AS A HABIT**

The following article is well worthy of careful and thoughtful perusal:

One of the serious defects in the religious life of Protestants is the want of routine or regularity. The Christian's constant need of prayer and watchfulness and contact with God's Word is so evident that it should be as impossible for him to banish them from his daily religious routine as it would be for him to do without his regular meals or his stated hours of sleep. If religion is in reality a vital spiritual necessity, he should have the same appetite for it that his body has for food, and any break in the continuity of this spiritual feeling and nourishing should be as keenly felt as when he omits his meals. Feeding his spiritual nature

should be to him as regular and necessary a task as the eating of his food three times a day. In other words, religion to be worth anything must belong to the Christian's routine of life and he should feel like a fish out of water when there is a break in this routine. Religion as an impulse or a fleeting emotion is worth very little. What makes the Christianity of many people fitful and unstable is the ephemeral character it possesses in their case. It must become a habit. It must be wrought into the very web and woof of the spiritual life and become as necessary to them as air and food and water. Then and then only will it find a fixed place in their everyday life and hold its chief place in their hearts.

Those of us who live near some Roman Catholic Church are often made to wonder how it happens that early on Sunday morning, while most Protestants are still asleep, be the weather fair or foul, streams of men and women move into the sanctuary to enjoy their morning mass. The earnestness with which they enter upon their devotions, the regularity with which they engage in them, and above all the necessity they feel for them are manifest in every way. That brief morning worship must mean something to them. It is something they can not afford to miss. To neglect means serious loss. Of course we Protestants interpret this external devotion to be a species of work righteousness purely, and no one disputes the fact that there is ample ground for this interpretation. It is far easier to discipline men and women into a religious regime, where specific rules and duties and penalties are far more powerful than religious life that is begotten of faith, than to awaken in them a devotion that will hold them true to Christ because of the love that prompts them. A religion of rules is always easier to impose upon than a religion of faith and love. But when all this is said, it remains true that Roman Catholics have made their religion a habit of their life. There is that about it which has the mark of stability and fixedness. It belongs to their daily and weekly routine. It is a mistake to assume that because their devotions seem to be formal, they are prompted less by love than fear; for devout Roman Catholics will tell you that

these religious exercises are as necessary to their comfort and happiness as the air they breathe or the food they eat.

Over against this formal, legalistic type of Christianity, which has settled into a fixed habit, and become an essential part of the life's routine, we place what is far better because it is truly evangelical, and yet retains the routine and regularity which makes religion a habit. There are Christian parents (and may their number increase) who graft into the family life a fixed religious routine. They pray as regularly as they eat, and they read the Scriptures and devotional books with the same regularity. They attend the services of God's house with the same devotion and fidelity as they eat their daily meals or do their daily business. Religion is to them the chief thing and not a mere appendix to other affairs that are allowed to usurp its place. It becomes a habit of life and a high and holy discipline. They do not ask their children whether or not they choose to be religious. They assume that they must be. They assume that it must be the mainspring of their lives—its chief motive power and inspiration. Thus religion becomes as fixed a habit in the family life as eating and drinking. What is needed in our day is the establishment of such religious routine in the family life. The home has lost much and the Church has lost still more because too many act on the assumption that they need not be religious until they feel like it, and they manage to feel like it only at intervals until at last they do not feel like it at all.

**BEESCH'S ICE CREAM****SHERBETS AND ICES**

E. C. BOOTH, Prop.

641 -- 643 CLINTON AVE. N.

**St. Johannis Jungfrauenverein.**

Präsidentin: Frl. Mabel Schutte, 957 North St.  
Vizepräsidentin: Frau C. Steffen, 8 Woodford St.  
Sekretärin: Frl. Hattie Zollweg.  
Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler

8

St. Johannis Bote

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

### Canning and Preserving

From now until well into September there will be fruit to be canned or preserved.

Houseware Section, Basement, supplies all the necessary utensils for this very important work.

Sibley, Lindsay & Curr Co.

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

**D. FLADD**

DEALER IN

**LEHIGH VALLEY  
COAL**

OFFICE 349 SCIO ST.

**Straw Hats 1.00. 1.50**

**Nobby Shirts**

Classy Ties 50 & 65 cents

AT

**Hall Covel Co., 9 North Clinton Ave.**

**Howe & Rogers Co.**

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

**Louis Schauman & Sons**

**Funeral Directors**

**Leichenbestatters**

Office, 609 Clinton Ave. North

**Philipp Koch,**

Großes Lager von

**Schuhen und Stiefeln**

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

Bell Phone Main 144  
Main 3046

Home Phone  
Stone 4134

The Drug Store Near The Church  
Accuracy, Purity of Drugs and Reliability

**YALOWICH BROS.  
DRUG CO.**

**Joseph Ave. cor. Herman St.**

**St. Johannis Kranken- und Sterbekasse.**

Unterstützung \$5.00 wöchentlich,  
Einzahlung, 50 Cents monatlich.  
Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim  
Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der  
Frau eines Gliedes 50 Cents.

Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St.

Vizepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St.

Prot. Sekretär: John Merkert, 45 Joseph Ave.

Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St.

Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

**St. Johannis Jungmänner-Verein.**

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich.

Einzahlung 25 Cents monatlich.

Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied.

Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.

1. Vizepräsident, Chas. Maeske, 6 Schauman St.

2. Vizepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St.

Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St.

Finanzsekretär: Wm. Kräft, 46 Cutler St.

Schatzmeister: Chas. T. Klem, 54 Cutler St.

Bibliothekar: Richard Kerbs, 192 Wilkins St.

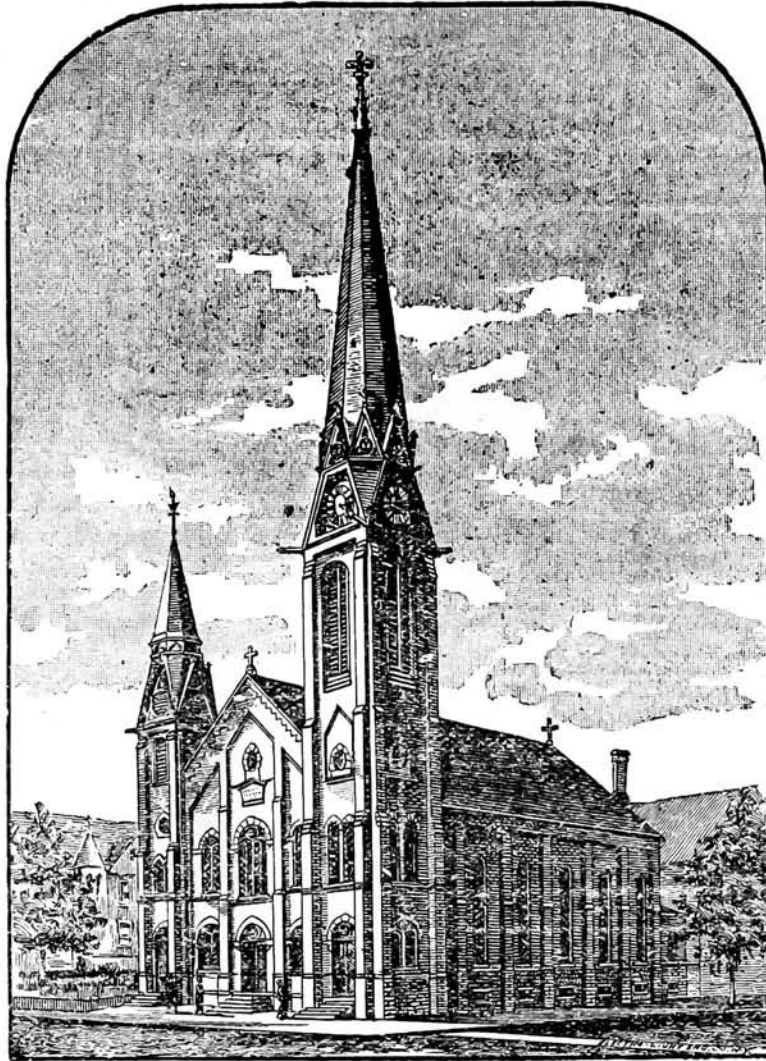
# St. Johannis Bote.

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., September 1917

Nummer 9



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.

Vorsteher: auf ein Jahr — John Karweid, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.

Auf zwei Jahre—Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Töhlke.

Auf drei Jahre —Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merfert.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack, 31 Hölzer St.

Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.



**Gott sorgt für mich!**

Gott sorgt für mich, was soll ich sorgen?  
Er ist mein Vater, ich sein Kind.  
Er sorgt für heute, er sorgt für morgen,  
Daß alle Tage Zeugen sind,  
Wie Gott die Seinen väterlich  
Allzeit versorgt. Gott sorgt für mich.

Gott sorgt für mich in teuren Zeiten;  
Auch in der größten Hungersnot  
Verschafft der Herr den frommen Leuten  
Zum Unterhalt ihr täglich Brot.  
Ist gleich nicht viel, sie trösten sich  
Und glauben fest: Gott sorgt für mich.

**Markus 8:2.**

Mich jammert des Volks!

Welch ein köstliches Wort aus Jesu Munde! Eine passendere Überschrift ließe sich wohl nicht für das Bild des größten Menschenfreundes finden, dem die erbarmende Liebe aus den Augen leuchtete. Ihn jammerte des Volks, so heißt es an einer anderen Stelle, denn sie waren verschachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Darum gab er sich zum Hirten und ließ sein Leben für die Schafe. Hier aber war es nicht die geistliche, sondern die leibliche Not des Volks, die ihm zu Herzen ging. Sie hatten drei Tage bei ihm in der Wüste verharrt und nichts zu essen. Da beweist er sich als der starke Helfer in aller Not und speist die Menge durch ein Wunder. Wie tröstlich ist es doch zu wissen, daß, wenn wir dem Herrn die große Sorge für unsere Seelen befehlen, er auch für unsere so viel geringeren leiblichen Nöten ein erbarmendes Herz hat!

**Der Gerichtstag wird vergessen.**

Ist es nicht töricht in dieser Welt zu leben ohne einen Gedanken daran, was ihr am letzten Ende tun wollt? Ein Mann geht in ein Wirtshaus und sobald er sich niedergesetzt hat, fängt er an seinen Wein, sein Essen, sein Bett zu bestellen. Es gibt keinen Federbiß der Jahreszeit, den er nicht verlangt. Er bleibt dort einige Zeit. Bald kommt die Rechnung, und er ist erstaunt darüber. „Ich habe daran nicht gedacht, ich habe daran nicht gedacht!“ ruft er

aus. „Wie?“ sagt der Wirt, „du bist ein Mann, der entweder ein Narr ist oder ein Schurke. Was? Nicht an die Rechnung gedacht — nicht daran gedacht, die Sache mit mir in Ordnung zu bringen!“ In dieser Weise leben nur allzuvielen, die den Christennamen tragen. Sie essen und trinken und sündigen, aber sie vergessen die unvermeidliche Zukunft, wenn der Herr uns vors Gericht führen wird wegen alles dessen, was wir bei Leibesleben getan haben. (Spurgeon.)

**Vierteljährlicher Bericht des Schatzmeisters.****Einnahmen.**

In Kasse 1. Juni 1917.....	\$417.78
Zinsen .....	5.64
Geschenk von der Sonntagschule..	75.00
St. Johannes Bote Kollekte.....	131.20
Stuhlmiete .....	214.25
Kuberten.....	246.66
Sonntägliche Opfer.....	82.53
	<b>\$1173.06</b>

**Ausgaben.**

Kohlen .....	\$38.25
Gehälter .....	610.10
Gas und elektrischer Betrieb .....	11.99
Reparaturen u. s. w. ....	74.42
St. Johannes Bote .....	131.20
Verschiedenes .....	32.92
	<b>\$898.78</b>
In Kasse.....	274.28
	<b>\$1173.06</b>

**Schuldentilgungsfonds.****Einnahmen.**

In Kasse, 1. Juni.....	\$1146.94
Zinsen .....	8.35
Einnahmen für drei Monate.....	252.64
	<b>\$1407.93</b>

**Ausgaben.**

Zinsen .....	\$56.25
An der Bank-Hypothek abbezahlt	1000.00
	<b>\$1056.25</b>

In Kasse.....	\$351.68
	<b>\$1407.93</b>

Geprüft und für richtig befunden,  
Chas. T. Klem, } Komitee.  
John Mertert, }  
H. Toßte, }

**Bericht des Schatzmeisters für Juli.****Einnahmen.**

In Kasse, 1. August.....	\$396.31
Sonntägliche Opfer.....	29.30
Stuhlmiete .....	42.50
Kuberten.....	76.31
	<b>\$544.42</b>

**Ausgaben.**

Gehälter .....	\$ 202.50
Reparaturen u. s. w. ....	67.74
	<b>\$270.14</b>
In Kasse, 1. September.....	\$274.28
J. C. Schutte, Schatzmeister.	

**Schuldentilgungsfonds.**

In Kasse, 1. August.....	\$ 239.34
Einnahmen: 5. August .....	\$6.35
12. August .....	24.04
19. August .....	46.40
26. August .....	35.55
	<b>\$112.34</b>

In Kasse, 1. September.....	351.68
Chas. W. Kosbab, Sekretär.	

**Neue Kirchenfenster.**

In der außerordentlichen Gemeindeversammlung — die, beiläufig gesagt, besser besucht war als die jährliche — wurde einstimmig beschlossen, für die ganze Kirche neue Fenster zu kaufen. Der Kontrakt wurde der Pike Stained Glass Firma übertragen, welche auch die beiden schönen Gedächtnisfenster, die schon in der Kirche sind, geliefert hat. Die Fenster werden circa \$1540.00 kosten. Fünf Vereine und die Sonntagschule werden je ein Fenster schenken und haben die dafür nötigen Gelder unter sich schon aufgebracht. Auch ist Aussicht vorhanden, daß noch besondere Gaben für diesen Zweck eingehen werden. Hier ist Gelegenheit geboten, daß Eltern für verstorbene Kinder, oder Kinder für

Eltern u. s. w. eine schöne, bleibende Stiftung zu ihrem Andenken machen können. Wer darüber Auskunft haben möchte, wende sich, bitte, an den Pastor oder ein Mitglied des Kirchenrates.

Neue Fenster sind eine Notwendigkeit. Die Blei-Einfassung an den gegenwärtigen Fenstern ist spröde geworden, und die Gefahr ist vorhanden, daß mit der Zeit das Glas ausfällt. Daß ein starker Wind noch keine Fenster eingedrückt hat, ist ein Wunder. Neue Fenster werden aber auch viel zur Verschönerung unserer Kirche beitragen. Es wird bald zwei Monate dauern bis die Fenster fertig sind. In der nächsten Nummer des Boten werden wir weiter Bericht erstatten.

**Erntefest-Kollekte.**

Am Sonntag, den 7. Oktober, feiern wir, wie alljährlich, das Erntefest. Eine Kollekte zum Besten der allgemeinen Gemeindefasse wird, wie üblich, durch Kuberte erhoben werden. Wir hoffen, daß die Kollekte reichlich ausfallen wird, da wir große Ausgaben haben werden, besonders für Kohlen. Die Kohlen haben wir, das Geld dafür möchte der Schatzmeister gerne bald zu sehen bekommen.

Gaben an Feldfrüchten zur Schmückung der Kirche werden auch freundlichst erbeten. Da das Wagner College noch in unserer Mitte ist, werden wir diese Gaben, wie alljährlich geschehen ist, demselben überweisen.

**Abendmahlsfeier.**

Daß heilige Abendmahl werden wir am Sonntag, den 7. Oktober, morgens nach dem deutschen Gottesdienst, und am Abend in einem besonderen Gottesdienste feiern. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen sich an der Feier zu beteiligen.

**Konfirmanden-Unterricht.**

Derselbe wird am Sonnabend, den 6. Oktober, morgens 9 Uhr, beginnen. Wir erwarten, daß die Kinder die schon vergangenen Jahr den Unterricht besuchten, sowie diejenigen, die dieses Jahr zum ersten Mal kommen, gleich in der ersten Stunde da sind. Alle Kinder sollten den Unterricht wenigstens zwei Jahre lang besuchen, und wenn sie drei Jahre kommen können — und

sie können es, wenn die Eltern sie frühe genug senden — um so besser. Wenn es der Pfarrer, der die Arbeit und die Mühe hat, es zufrieden ist, daß die Kinder schon frühzeitig den Unterricht besuchen, sollten die Eltern es gewiß auch zufrieden sein.

Anmeldung von Kindern, die zum ersten Mal kommen, soll am Freitagabend, den 5. Oktober, im Sonntagschulraum gemacht werden, und wir bitten die Kinder, daß sie persönlich ihre Kinder anmelden.

Dieser Unterricht ist von größter Wichtigkeit für die Zukunft der Kinder, und wird der Pastor, wie immer, suchen seine Pflicht darin treulich und gewissenhaft zu erfüllen, aber die Eltern sollen nicht vergessen, daß auch sie Pflichten in dieser Sache haben; daß sie darauf sehen, daß die Kinder regelmäßig kommen, und daß sie darauf achten, daß sie ihre Aufgaben zuhause gut und fleißig lernen. Wir erwarten auch, und dazu haben wir ein Recht sogar, daß die Kinder die Sonntagschule und den sonntäglichen Gottesdienst regelmäßig besuchen. Darin sollen die Eltern den Kindern mit gutem Beispiel vorangehen. „So wie Alten tun, so zitiern die Jungen!“ Ernste Erziehung und gutes Beispiel daheim bringt reichen Segen der Familie.

### Reformations-Feier.

Das 400jährige Jubiläum der Reformation wird von der lutherischen Kirche im ganzen Lande in großartiger Weise gefeiert werden. Auch in Rochester werden große Vorbereitungen dafür getroffen von der Rochester Pastoral Konferenz. Die Einleitung wird mit einer Feier für die Sonntagschulen gemacht werden, und zwar am Sonntag nachmittag, den 14. Oktober, um 3 Uhr für die Sonntagschulen der deutschen Gemeinden, in der Zionskirche. Eine deutsche und eine englische Rede wird gehalten werden. Die Namen der Redner für die verschiedenen Feiern werden wir später bekannt machen, da zur Zeit noch nicht alle zugesagt haben, die man in Aussicht hat.

Am Sonntag, den 28. Oktober, wird eine Feier für die deutschen Gemeinden abends in der Zionskirche gehalten werden, wozu unsere Glieder, sowie auch zur Feier am Mittwoch, den 31. Oktober, herzlich und dringend eingeladen sind.

Wie bemerkt, wird am Mittwoch, den 31.

Oktober, auch eine Feier abgehalten werden, und zwar eine allgemeine, wozu alle protestantischen Gemeinden der Stadt eingeladen sind. Es haben auch alle, Episkopalen, Methodisten, Presbyterianer u. s. w. ihre Teilnahme zugesagt. Sie alle genießen heute den Segen der lutherischen Reformation. Diese Feier wird ganz in englischer Sprache gehalten werden. Dr. J. Heischmann von Brooklyn wird die Festrede halten, und wir können erwarten, etwas Gediegenes zu hören. Möge diese Feier dazu dienen, die lauen Protestanten im allgemeinen, und die lauen Lutheraner im besonderen, daran zu erinnern, welches kostbares Gut die Reformation ihnen erwarb, und sie ermuntern, ihre Dankbarkeit zu bezeugen durch erneutes Interesse an dem Wohlergehen der Kirche, durch fleißiges Hören des Wortes Gottes, und durch größere persönliche Tätigkeit an aller Arbeit in den Gemeinden.

### Aus der Krankenstube.

Frau Burckhardt ist wieder erkrankt, und zur Zeit sehr schwach.

Karl Neubieser weist zur Erholung und Stärkung von seinem schweren Leiden auf dem Lande.

Frau Red ist schon mehrere Wochen krank, doch hat sich ihr Zustand in letzter Zeit etwas gebessert.

Frau Vogatka (Hölzer Str.) ist mit einem bösen Augenleiden geplagt.

J. H. Hartmann war auch krankheits halber für kurze Zeit arbeitsunfähig.

Otto Karweid ist mit einer schweren Erkältung geplagt.

Frau Engel ist auch längere Zeit leidend gewesen.

Frau Hohnke erholt sich langsam von ihrer Erkrankung.

### Amtshandlungen.

#### Taufen.

Kolb. Am 19. August, Mary Elizabeth. Eltern: Henry G. Kolb und Elizabeth geb. Zhrig. Paten: Die Eltern.

Ruthenberg. Am 27. August, George Magri. Eltern: George Ruthenberg und Eda geb. Magri. Paten: Wm. J. Pohl und Minnie Pohl.

#### Erauung.

Marten-Marks. Am 23. August, Gustav Martens und Dora Emma Marks, beide aus Irondequoit. Zeugen: Frl. E. Westfall und George Marks.

#### Beerdigungen.

Hennrich. Am 13. August starb, nach langem, schwerem Leiden, August Jakob Hennrich. Derselbe ward geboren am 17. März 1854 in Bixow, Pommern, Sohn von Jakob Hennrich und seiner Ehegattin Henrietta geb. Westfall. Im Jahre 1881 kam er nach Amerika. Am 29. April 1882 trat er in den heiligen Ehestand mit Johanna Krause. Diese Ehe wurde von Gott mit sieben Kindern gesegnet, davon ein Kind dem Vater in die Ewigkeit voranging. Der Verstorbene war stets ein treues Mitglied unserer Gemeinde. In der langen Zeit seines schweren Leidens, das der Herr ihm auferlegte, bewährte sich sein Glaube, und geduldig und ohne Mueren trug er sein Kreuz. Wohl sehnte er sich „abzuscheiden und daheim zu sein“, doch stets in Ergebung in Gottes Willen. Doch endlich schlug auch für ihn die Stunde der Erlösung, nach einer Lebensreise von 63 Jahren, 4 Monaten und 27 Tagen. Die Beerdigung fand statt am 27. August unter großer Beteiligung von Verwandten und Freunden mit Beisehung auf dem Mt. Hope Friedhof. Als nächste Verwandte um ihn trauern seine Gattin, zwei Söhne, vier Töchter, zwei Enkel und drei Schwestern in Deutschland, sowie ein großer Kreis von Freunden. Der Herr wolle sie allsamt, die ihrem Geliebten so viel Liebe und Treue erwiesen, trösten aus seiner himmlischen Trostquelle.

Graus. Am 25. August starb nach verhältnismäßig kurzer Krankheit Wilhelmine Graus, geb. Neubieser. Dieselbe ward geboren am 26. September 1890, Tochter von Wilhelm Neubieser und seiner Ehegattin Johanna geb. Janke. Dieselbe wurde in unserer Kirche getauft und konfirmiert. Am 19. September 1912 trat sie in den hl. Ehestand mit August J. Graus. Das Glück ihrer Ehe wurde am 19. Juli durch die Geburt eines Töchterleins vermehrt, aber leider sollte, nach Gottes Willen, die junge Mutter solche Freuden nicht lange genießen. Ihr körperlicher Zustand verschlimmerte sich so, daß eine Operation nötig ward, aber ihre körperlichen Kräfte konnten dieselbe nicht überwinden. Alles, was Liebe der

Strigen zu tun vermochte, ward getan, aber Gott hatte seinen eigenen Friedensgedanken mit ihnen, und wir können uns nur in Demut beugen unter seine allmächtige Hand und glauben „was Gott tut, das ist wohlgetan“, wenn wir es auch nicht begreifen. Sie erreichte ein Alter von 26 Jahren, 10 Monaten und 29 Tagen. Die Beerdigung fand am Dienstag, den 28. August unter zahlreicher Beteiligung von Verwandten und Freunden vom Trauerhause aus statt, mit Beisehung auf dem Mt. Hope Gottesacker. Der Gatte, ein Kind, die Eltern, zwei Schwestern und vier Brüder, sowie ein großer Kreis von Freunden, trauern um sie. Der Herr sei ihnen Trost und Stärke in diesem ihrem Leiden, und richte sie auf durch den Trost seines göttlichen Wortes.

Block. — Am 11. September starb in Folge eines Nierenleidens Victor Block. Derselbe ward geboren am 22. Juni 1895 in Prenen, Rußland, Sohn von August Block und seiner Ehegattin Amalie geb. Steuernagel. Seine Erziehung genoss er in Rußland. Vor vier Jahren kam er nach Rußland und war seit seines Hierseins ein Mitglied unserer Gemeinde. Er war ein stiller, fleißiger Jüngling und ein treuer Christ, der nicht versäumte, Gottes Wort fleißig zu hören, und sich auch nicht scheute, seinen Christenglauben zu bekennen. Ein großes Leid in letzter Zeit war, daß er so lange keine Nachricht von seinen Eltern und Geschwistern wegen des Kriegszustandes erhalten konnte. Vor vier Wochen packte ihn die Krankheit, die seinen Tod herbeiführte, so heftig, daß er ins Hospital gebracht werden mußte behufs einer Operation. Später wurde er auf seinen Wunsch nach Hause gebracht zu seinen Verwandten, Herrn und Frau A. Fedrau, wo er die treueste Pflege genoss bis zu seinem Ende. Er erreichte ein Alter von 22 Jahren, 2 Monaten und 19 Tagen. Er ließ in Rußland zurück bei seiner Auswanderung seine Eltern, drei Brüder und drei Schwestern. Hier trauern um ihn seine Verwandten — Geschwisterkinder — eine ihm verlobte Jungfrau und viele Freunde. Die Beerdigung fand am Donnerstag, den 13. September, vom Trauerhause aus statt. Er wurde zur ewigen Ruhe im Mt. Hope Friedhof beigesetzt. Alle, die ob seines Abscheidens Leid tragen, wolle der Gott alles Trostes in Gnaden trösten und stärken, er aber ruhe im Frieden und das ewige Licht leuchte ihm.



**S. S. TREASURER'S REPORT****Receipts**

Balance August 1.....	\$207.72
August 5 .....	\$2.12
August 12 .....	2.18
August 19 .....	2.34
August 26 .....	2.27
	8.91
Bible Class .....	2.00
Picnic Bal. ....	.24

Banners for September: Blue Banner, Miss Alma Kubitz' Class. Red Banner, Miss Minnie Kraft's Class.

C. W. KOSBAB,  
Treasurer.

**S. S. PICNIC REPORT**

The following are the receipts and expenditures of the S. S. Picnic held July 17th, at Ontario Beach Park.

**Receipts**

Donations .....	\$65.05
Collection for Prizes .....	5.75
Lunches sold .....	7.25
Ham, etc., sold .....	6.00
Prizes sold to Bible Class.....	3.25
	\$87.30

**Expenditures**

Ham .....	\$43.12
Bread and Buns .....	10.30
Prizes .....	8.81
Orangeade .....	3.92
Carting .....	3.00
Groceries .....	4.24
Printing .....	3.65
Matron .....	1.50
Misc. ....	6.37
	\$87.06
Balance .....	.24
	\$87.30

C. W. KOSBAB,  
Treasurer.

**BIBLE CLASS PICNIC**

The Bible Class held its annual outing at Newport, Saturday, August 11th; 71 members and friends attended. The day was ideal and a good time was enjoyed

by all. Supper was served by the committee in the large pavilion. The feature of the day was the ball game between teams captained by Wm. Kraft and Chas. Kosbab, the latter winning by a score of 11 to 5. Batteries: Losers, W. Kraft and A. Kraft; winners, C. Kosbab and F. Schutte.

Various races were run off, the following being winners: Emma Neubieser, Bertha Palatini, Charlotte Schmitt, Mrs. C. Klem, Martha Schultz, Louise Vragel, Chas. Haack, Maynard Klem, Walter Pestke and Harold Kosbab.

E. VIRKUS,  
Secretary.

**SUNSHINE CLASS**

The Sunshine Class desires to thank Messrs. Wm. Kraft and Wm. Marks for donations to their junk collection.

C. W. K.

**Y. M. SOCIETY RECEPTION**

The Young Men's Society gave its members who have been drafted as members of the National Army, a farewell reception, on Tuesday evening, August 28th. A fine representation of the members was present, and no doubt, none will ever forget the occasion. After a fine patriotic program had been rendered, ice cream and cake were served by the young ladies. Colonel S. P. Moulthrop was the principal speaker. The subject of his address was: "Loyalty, Obedience and Patriotism." Major P. Jones, an officer of thirty years' service, also addressed the assembly on the subject: "Duty toward your Country."

Messrs. Raymond and Norman Thon gave a sketch entitled "Wanted a Job." Mr. Jack Winne featured with a monologue and Miss Mabel Schutte with a recitation. Miss Elizabeth Glick rendered a fine patriotic solo, and the quartette, composed of Miss Glick, Mrs. C. Klem, Mr. Chas. Kosbab and Mr. George Engelhardt, accompanied by Mr. Otto Bauerle, sang "Carry me back to old Virginia" and "Medley." Rev. and Mrs. Blum having gone on their vacation, sent a letter of regret for not being able to be present, and wished the boys the Lord's blessing

and protection. Bro. C. Haack being out of town, sent a telegram bidding the brothers good bye. Under the direction of the committee, especially Bro. Fred. Keller, a fine soldiers'-camp scene was staged on the platform.

The Society presented the brothers who are about to answer their country's call to arms with tobacco pouches. The following are already in the service: George Horn (U. S. S. Kansas), Henry Gawer (Naval Hospital, Philadelphia), Wm. Becker and Clarence Eggert (Machine Gun Co.), at present at Pelham Bay Park, N. Y. Bro. F. Schutte has joined the Base Hospital, and the following members have been drafted and are ready at a moment's notice to join the colors: Edgar Gawer, Maynard Klem, Edward Kubitz, Irving Luther, George Dreier, Carl Fleischer and Edward Heidt.

May the Lord protect and guide our young men, and bring them safely back to us.

C. W. KOSBAB,  
Secretary.

C. Klem, F. Keller, W. Markwitz and W. Kraft—Committee.

**Der Ungläubige.**

"Wie kann man doch nur glauben," rief ein vornehmer Weltmann mit Heftigkeit, "daß man durch das Blut des Gekreuzigten Vergebung der Sünden erlangen kann? Ist das nicht eine Torheit? "Gewiß," entgegnete Jemand, "so nennt es auch Paulus." "Sie belieben zu scherzen," sagte der Ungläubige, "Paulus und ich stimmen doch sicherlich nicht überein." "Lesen Sie einmal," damit überreichte er dem Spötter das heilige Buch. Es war die Stelle 1. Kor. 1, 18: "Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden." Der Mann brach das Gespräch ab, er war erschütterter, als er sich's merken ließ. Er hat hinterher sehr eifrig in der Bibel gelesen, erst heimlich, dann ohne Scheu. Jetzt ist ihm das Wort vom Kreuz schon lange keine Torheit mehr.

Wer im Herzen zweifelt und doch betet, der versucht Gott; denn er zweifelt an Gottes Willen und Gnaden. Darum ist sein Gebet nichts und tappt nach Gott wie ein Blinder nach der Wand. L u t h e r.

**Ein Herr, ein Glaube.**

"Wenn nur dieser unheilbringende Protestantismus aus der Welt geschafft wäre," eiferte in einer Gesellschaft etwas unvorsichtig ein römischer Priester.

"Das können Sie leicht bewirken, Herr Pfarrer," erwiderte ein Protestant, der von dem geistlichen Herrn nicht bemerkt war; machen Sie zum Kern und Stern aller ihrer Predigten das Gottes Wort: "Es ist in keinem anderen Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden als allein der Name Jesus Christus!" — und es wird kein richtiger Protestant mehr protestieren!"

Nach dem Kreuze Christi ist das heilige Kreuz im Hause der höchste Schatz auf Erden; denn es erklärt uns die Schrift, stärkt den Glauben, lehrt recht und ernstlich beten, dämpft unser Fleisch und macht uns Gottes Wort süß und Gott pflanzt dadurch große Tugenden in uns. L u t h e r.

**St. Johannis Franken- und Sterbekasse.**

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents. Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St. Vicepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St. Prot. Sekretär: John Merkert, 45 Joseph Ave. Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St. Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

**St. Johannis Jungmänner-Verein.**

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich. Einzahlung 25 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied. Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St. 1. Vicepräsident, Chas. Maeske, 6 Schauman St. 2. Vicepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St. Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St. Finanzsekretär: Wm. Kräft, 46 Cutler St. Schatzmeister: Chas. T. Klem, 54 Cutler St. Bibliothekar: Richard Kerbs, 192 Wilkins St.

**St. Johannis Frauenverein.**

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse. Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St. Vicepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St. Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schauman St. Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

**St. Johannis Jungfrauenverein.**

Präsidentin: Frl. Mabel Schutte, 957 North St. Vicepräsidentin: Frau C. Steffen, 8 Woodford St. Sekretärin: Frl. Hattie Zollweg. Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler



## Fall Hats for Men

THE BEST IN THE CITY  
**\$1.50 FOR \$2.00**

Nobby Shirts \$1.15

Ties 50 -- 65 cents

**Hall Covel Co., 9 North Clinton Ave.**

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

## BEESCH'S ICE CREAM

SHERBETS AND ICES

E. C. BOOTH, Prop.

641 -- 643 CLINTON AVE. N.

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

## D. FLADD

DEALER IN

## LEHIGH VALLEY COAL

OFFICE 349 SCIO ST.

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

## The New Fleischer Ball Yarns.

Women like the new diamond wound ball of the Fleischer Yarns because it is so convenient—saves tiresome hand winding. Much yarn is spoiled by hand balling—Fleischer Ball Yarns do away with snarls and tangles.

A ball contains more yarn than a skein. A ball will therefore work further and there will be fewer knots in your garment.

A full pound of yarn in a box.

We have all the new colors.

Second Floor

## Sibley, Lindsay & Curr Co.

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

## Louis Schauman & Sons

Funeral Directors

Leichenbestatters

Office, 609 Clinton Ave. North

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt

907 Clinton Ave. Nord.

Bell Phone Main 144  
Main 3046

Home Phone  
Stone 4134

The Drug Store Near The Church  
Accuracy, Purity of Drugs and Reliability

## YALOWICH BROS.

## DRUG CO.

Joseph Ave. cor. Herman St.

Kindly Patronize Our Advertisers.  
Mention the "St. Johannis Bote" to  
Them.

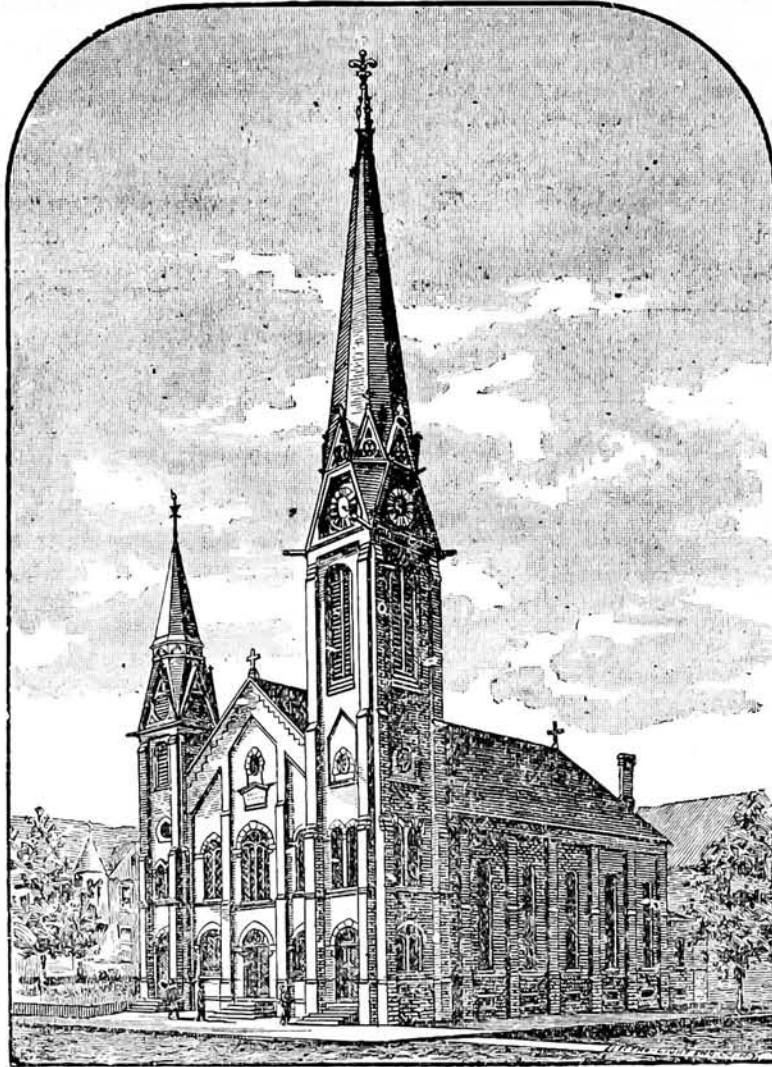
# St. Johannis Bote.

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., Oktober 1917

Nummer 10



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.

Vorsteher: auf ein Jahr — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
Karl W. Kosbab, George Neun.

Auf zwei Jahre — Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Gotzke.

Auf drei Jahre — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack, 31 Höcker St.

Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Jesus allein.**

Will gar nichts mehr sein, nichts gelten,  
Auf Jesus nur wart' ich still,  
Wie er mich, den armen Scherben,  
Noch irgend gebrauchen will.  
Entleert lieg' ich ihm zu Füßen,  
Bis er mich erfüllet mit Del,  
Das einzig sein Leben mög' fließen  
In Strömen von Leib und Seel.

O selig, nichts sein, nichts gelten,  
Mag's schwer auch dem Fleisch eingeh'n!  
Gern will ich in Staub mich beugen,  
Dah man nur mag Jesus seh'n.  
Ich nichts, er alles in allem,  
Wie quillt dann der Segen so rein!  
Laßt jubelnd die Stimme erschallen  
Zum Lob und zum Preis ihm allein!

**Watt. 18, 1.**

Zu derselbigen Stunde traten  
die Jünger zu Jesu und sprachen:  
Wer ist doch der Größte  
im Himmelreich?

Es war eigentlich beschämend für die Jünger, daß sie über die Frage mit einander stritten, wer der Größte im Himmelreich sei; und um es ihnen klar zu machen, rief Jesus ein Kind zu sich, stellte es mitten unter sie und sprach: „Es sei denn, daß ihr euch umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer sich selbst erniedriget, wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich.“ Solche Belehrung hatten die Jünger nicht erwartet, und wie mögen sie dadurch betroffen gewesen sein! Ach, dieses Größerseinvollen als andere steckt doch gar tief in unserer menschlichen Natur, aber wir müssen diesen Grundfehler mit allem Fleiß ausrotten, wenn uns in Ewigkeit soll geholfen werden. Was nützte es dem Pharisäer, daß er sich einbildete, er stehe bei Gott in höherem Ansehen als der Zöllner, der demütig und bußfertig Gottes Gnade ersuchte? Er blieb vom Reiche Gottes ausgeschlossen, während der Zöllner als ein begnadigtes Gotteskind in sein Haus hinging. Wohlan, lieber Mensch, steig' herab von deiner erträumten Höhe; werde klein

wie ein Kind und trau nicht auf dein Verdienst, sondern auf das, was dein Jesus für dich getan hat. Nicht dein, sondern nur sei in Tun hat für dich Wert. Darum bete:

Je kleiner ich, je größer du,  
O Jesus, mach mich klein;  
Nimm du in meinem Herzen zu,  
Ja, nimm du ganz es ein!

(W.)

**Bericht des Schatzmeisters für September.****Einnahmen.**

In Kasse, 1. September.....	\$ 274.28
Für alte Schulbänke.....	22.50
Für „St. Johannis Bote“.....	1.00
Sonntägliche Opfer.....	27.84
Stuhlmiete.....	37.00
Kuverten.....	104.65
	<b>\$467.27</b>

**Ausgaben.**

Gehälter.....	\$ 202.50
Gas und elektr. Betrieb.....	4.94
Reparaturen.....	33.25
Druckfachen.....	3.04
Für das allg. Reformationsfest.....	50.00
Verschiedenes.....	3.30
	<b>\$297.03</b>

In Kasse, 1. Oktober.....	170.24
	<b>\$ 467.27</b>

F. C. Schutte, Schatzmeister.

**Schuldentilgungsfond.**

In Kasse, 1. Sept.....	\$ 351.68
Einnahmen: 9. Sept.....	\$13.15
16. Sept.....	20.20
23. Sept.....	13.70
30. Sept.....	29.35
	<b>76.40</b>

In Kasse, 1. September.....	\$428.08
Chas. W. Kosbab, Sekretär.	

**Haus zu Haus Besuch.**

Am Sonntag, den 4. November, wird wieder ein Haus zu Haus Besuch von einer Anzahl Komiteen gehalten werden, um Un-

terschriften für den Schuldentilgungsfond, sowie für regelmäßigen Beitrag von Solchen, die noch keinen Sitz oder Kuverten haben, zu sammeln. Es ist nicht nötig, hier weiter auf die Sache einzugehen, da jedem Gliede nähere Auskunft brieflich zu Teil werden wird.

Wir wollen nur hier betonen, daß das Resultat im vergangenen Jahre recht zufriedenstellend war. Wenn die Glieder auch dieses Jahr wieder solche Opferwilligkeit beweisen, wird es nicht so lange nehmen, schuldenfrei zu werden und auch das so notwendige Anstreichen des Äußeren der Kirche zu besorgen. Jeder tue an seinem Teil nach dem ihn Gott gesegnet hat. Macht es eure Aufgabe, an diesem Sonntag zu Hause zu sein und die Karten, die ausgesandt werden, in Bereitschaft zu haben.

Gott segne alle fröhlichen Geber!

**Reformationsfeiern.**

Heute Abend findet eine Reformationsfeier in der Zions Kirche statt, zu der alle deutschen und englischen lutherischen Gemeinben der Stadt eingeladen sind. Pastor Wasmund von Brooklyn wird die deutsche Festrede halten und Pastor Dr. Steinhäuser die englische.

Am Mittwoch wird eine protestantische Feier unter der Leitung der lutherischen Kirchen in Convention Halle gehalten werden. Die Feier beginnt 7.45 abends. Da alle protestantischen Kirchen daran teilnehmen werden und ein reges Interesse dafür bekundet haben, wird es nötig sein, recht frühe zu gehen, wenn man einen Sitz haben will. Zu beiden Feiern sind unsere Glieder herzlich und dringend eingeladen. Die Feier in der Halle wird englisch sein.

**Erntefest-Kollekte 1917.**

20 Cents: Frieda Bruns.

Je 25 Cents: Carl Adamek, Alb. Albrecht Jr., Edw. Albrecht, Frau Arnold, Otto Bauerle, Frau Bogatke, Fred Bonte, Edw. Bort, Hedwig Bruns, Marie Bruns, Frau C. Dreier, Bertha Dreier, Hattie Dreier, Geo. Dreier, Gustav Dreier, Frau Geo. Eastman, Anna Eggert, Frieda Eggert, Frau Engel, Flora Engel, Julius Fedrau, Wanda Fedrau, Minnie Fischer, Christian

Fleischer, Johanna Fleischer, Marie Fleischer, Wm. Freitag Sr., Frau Funt, Albert Gaver, Anna Gaver, Minnie Gaver, Wm. Gaver, Frau Geyer, Anna Gilzow, Lena Gilzow, Louise Gilzow, Minnie Gilzow, Wm. Gilzow, Lillian Grau, Florence Hartman, Franz Hartwig Sr., Carl Heidt Jr., Elmer Heidt, Elsie Heidt, Clara Henrich, Herman Henrich, Martha Henrich, Ruth Karweick, Alfred Kasijske, Arthur Kasijske, Edwin Kasijske, Geo. Kasijske, Lillian Kasijske, Otto Kasijske Jr., Edward Keller, Emelia Keller, Frau Kessler, Edw. Kerbs, Ida Kerbs, Frau Knapp, Chas. Koch, Wm. Koch, Harold Kosbab, Arthur Kraft, Arthur Kraft (High Str.), Edw. Kraft, Florence Kraft, Minnie Kraft, Frau Kubiz, Henry Kubiz, Frau Lane, Heinrich Loh, Clarence Luther, Frau Mehne, Frau Mehmer, Frau Miles, Louis Neun, Bertha Palatini, Albert Panneis, Wm. Panneis, Edw. Paschke, Laura Paschke, Frau Pike, Edw. Pirr, Frau Poturei, Emma Rheinholz, Arthur Sager, Frau Schipper, Alb. Schulz Sr., Alb. Schulz Jr., Martha Schulz, Carl Schuth Jr., Frank Schuth, Fred Segga, Frau Senn, Frau Servatius, Clara Siegler, Edw. Steve, Ferdinand Steve, Gust. Steve, Emma Stoll, Catherine Stoll, Frau Vogt, Clara Walter, Selma Walter, Emil Wandersee, Frank Wandersee, Heinrich Wandersee Sr., Henry Wandersee Jr., Wm. Wandersee, Linda Weber, Friedrich Wegner, Edw. Wittenburg, Wm. Wittenburg, Frau Zilinski, Agnes Zollweg, Carl Zollweg Jr., Herbert Zollweg, Louis Zollweg, Wm. Kubiz, Elsie Walter.

35 Cents: Albert Pirr.

Je 50 Cents: J. Adamek, Alb. Albrecht Sr., John Bader, Pauline Balzer, Frau Bauerle, Frau Behner, Frau Behnke, Frau Birkenstock, August Bogatke, Frau Bowen, Otto Bruns, Frau Buholz, Edw. Burbott, Frau Callahan, Frau R. Deuter, Caroline Deuter, Minnie Deuter, Fred Eggert, Frau Elliott, Albert Fedrau, Wm. Fedrau, Matt. Funt, Albert Gabbey, Frau V. Garb, Ferdinand Gaver, Gust. Gilzow, Paul Grefens Jr., Frau Guldner, Frau Hall, Edwin Hartman, Martha Hartwig, Frau Behir, Carl Heidt Sr., Frau J. Helberg, Frau



Henn, Frau A. Henrich, Carl Henrich, Marie Henrich, Frau Jäger, Frau Rank, Elizabeth Keller, Lorenz Keller, Minnie Keller, Gust. Kerbs, Hugo Kessler, Gottlieb Kicherer, Phil. Koch Sr., Phil. Koch Jr., Albert Kosbab, Carl Kraft, Wm. Kraft, Frau A. Krause (Berlin Str.), Edw. Krause, Elsie Krause, Geo. Krautwurst, Arthur Kretsch, Bertha Kretsch, Emil Kretsch, Frances Kung, Rose Kung, Geo. Larcker, Theo. Luther, Frau Roffke, Frau Rothacker, R. R., Frau McGuire, Harvey Meyer, Frau Palatini, August Panneitz, Rudolf Panneitz, William Plöke, J. Plumbbaum, Frau Kaufert, Emil Reichert, Augusta Rheinholz, Daniel Renkert, Minnie Renkert, Gust. Koller, Jul. Sager, Frau Schäfer, Adeline Schröder, Bertha Schröder, F. H. Schuth, Louise Schuth, Theo. Siegler, Frau Steinorth, J. E. Töpfer, Herman Töfte, Erwin Troicke, Fred Troicke, Frau Virkus, Carl Vogler, Wm. Wegner, Frau Wolff Arth. Wusnick, Nora Wusnick, Albert Zollweg, Fred Zollweg, Hattie Zollweg, Henry Zollweg.

Je 75 Cents: Geo. Köpplin, Henrietta Luther, John Luther, John Merkert.

Je \$1.00: Edw. Arndt, Lena Baber, F. Balzer, Wm. Beutling, Herr Blensinger, Herr und Frau Burthardt, August Damschke Sr., August Damschke Jr., Henry Damschke, Frau Delles, Frau H. Deuter, F. Döbereiner, Friederike Eggert, Heinrich Eggert, Geo. Engelhardt, Frau Fink, Arthur Fink, Heinrich Gaver, Paul Grefens Sr., Frau Gunkler, Frau Haack, Chas. Haack, F. H. Hartman, Leopold Hemick, Herr Kannenberg, Frau Karweid, Otto Kossische Sr., Fred Keller Sr., Fred Keller Jr., Chas. L. Klem, Theo. Klem, Albert Kraft Sr., Anna M. Krause, Frau A. Krause (Treneman Str.), Clara Krause, Clarence Krause, Geo. Krause, Henry Krause, Carl Kubitz, Julius Luther, Wm. Marks, Familie Martelock, Frau A. Meyer, Frau Moser, Georg Neun, Gela Nossak, Friedrich Dewald, Adele Pestke, Frau Pestke, August Plöke, Emil Plöke, Carl Reibstein, John Reitschler, Erich Sager, Frau Schröder, Carl Schuth, Frank Schutte, Nabel Schutte, Frau Elizabeth Stecher, Frau Steffler, Andrew Teuschel, Frau

Troicke, Mary Vid, Frau Vogler, Aug. Walter, Carl Wanderjee, Herman Winsti, Emil Wohlgenuth, Carl Wusnick, Carl Zollweg, Chas. W. Kosbab.

\$1.25: Richard Kerbs.

Je \$1.50: Frau Auer, Geo. Bauman, Aug. Kosbab, Carl Papke, Familie Schneider, Familie Virkus.

Je \$2.00: Frau Blum, Alma Kubitz, Otto Pestke, F. C. Schutte.

\$2.50: Frau Bragel.

\$3.00: Familie Albrecht (Widman Str.), J. Karweid, Geo. Schnackel.

\$5.00: Leo Deuter.

Total \$189.80.

### Für den „St. Johannes Bote“.

Von Frau Schneider, \$1.00. Besten Dank!

### Versammlung der Rochester Konferenz.

Clarence Centre, wo die Konferenz sich versammelte, ist ein kleiner Ort, aber trotzdem hat die Zion's Gemeinde daselbst ein sehr schönes, aus pressed brick gebautes Gotteshaus, das erst vergangenen Winter vollendet wurde. Trotz einem Kostenaufwand von \$8600 konnte die Gemeinde ihre Kirche schuldenfrei einweihen und es blieb noch etwas übrig für die neue \$1700 Orgel, die auch schuldenfrei am vergangenen 30. September eingeweiht wurde.

Die Konferenz erwählte wieder die bisherigen Beamten.

Zwei besondere Beschlüsse wurden gefaßt. Einmal daß keine Gemeinde in der Konferenz ihren Pastoren weniger als \$800 Jahresgehalt zahlen soll. Zum andern, daß allen Gemeinden empfohlen wurde, wenn möglich, den Gehalt ihrer Pastoren zu erhöhen, den gegenwärtigen Umständen halber.

Zwei Gemeinden sind zur Zeit vakant.

Jede Gemeinde soll auch in Bälde ihren Beitrag für den Jubiläumsfond einsammeln. Etliche Gemeinden haben schon schöne Summen aufgebracht dafür. Wagener College ist für unsere Synode unentbehrlich geworden als Vorbereitungsanstalt für deutsche Prediger, da von Deutschland keine Prediger mehr zu erwarten sind

in der Zukunft. Deshalb der Jubiläumsfond.

Eine Einladung von der Gemeinde in Pittsford, Pastor Krahmer, die Versammlung in ihrer Mitte im Frühjahr abzuhalten, wurde mit Dank angenommen. 26 Pastoren und 10 Delegaten waren bei dieser Versammlung anwesend. Die Zion's Gemeinde leistete Wunder in der Bewirtung ihrer Gäste. Pastor Georg Schettler, ein Kind der Gemeinde, ist der Seelsorger. Durch sein Bemühen wurde die schöne Kirche gebaut. Ein Prophet gilt also doch in seinem Vaterlande.

John Karweid, Delegat.

### Aus der Krankenkube.

Otto Karweid's Zustand hat sich bis jetzt nicht gebessert.

Dora Kühnle ist auch schon längere Zeit recht leidend und zur Zeit gezwungen, das Bett zu hüten.

Ferdinand Steve fühlt sich noch recht schwach und ist wenig Fortschritt in der Genesung zu merken.

Andere Kranke haben sich wieder so weit erholt, daß ihre Namen von der Krankensliste konnten abgenommen werden.

Allen, die noch leiden, wünschen wir baldige Genesung durch Gottes Gnade.

### Amtshandlungen.

#### Taufen.

Plöke. Am 22. September, Evelyn Marion. Eltern: Wilhelm Plöke und Anna geb. Kretsch. Paten: Chas. Yannek, Bertha Kretsch und Laura Martin.

Krause. Am 7. Oktober, Edward Clarence. Eltern: Edward Krause und Carrie geb. Schmidt. Paten: Clarence Neubauer und Augusta Krause.

Ziegler. Am 14. Oktober, Rosa. Eltern: Friedrich R. Ziegler und Anna geb. Brunner. Paten: Otto Ziegler und Harriet Jagnow.

Larker. Am 21. Oktober, Wilhelm Georg. Eltern: Georg J. Larker und Ella geb. Albrecht. Paten: Die Eltern.

#### Beerdigungen.

Delfs. Nach kurzer Krankheit starb in Buffalo Georg Wilhelm Delfs. Derselbe ward geboren am 12. Dezember 1871 als Sohn von Friedrich Delfs und Sophia geb. Durand. Im Jahre 1904 trat er in den hl. Ehestand mit Anna Henneke. Diese Ehe

wurde von Gott mit vier Kindern gesegnet. Besondere Teilnahme erregend ist die Tatsache, daß Gott nach seinem unerforschlichen Ratsschlusse drei dieser Kinder im vergangenen April innerhalb 10 Tagen in die Ewigkeit abrief, und nun nach kaum fünf Monaten auch den Gatten und Vater. Er starb am Donnerstag, den 20. September, im Alter von 45 Jahren, 9 Monaten und 8 Tagen. Die Leichenfeier fand am Montag, den 24. September, vom Trauerhause aus statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Es überleben ihn die Gattin, ein Kind, die Mutter, ein Bruder und zwei Schwestern. Der gnädige himmlische Vater wolle sie alle in Gnaden trösten, und insbesondere an der tiefbetrübten Wittwe und der vaterlosen Waisen seine Verheißung, daß er ein gnädiger Gott und Vater der Wittwen und Waisen sein wolle, wahr machen.

Burthardt. Am Sonntag, den 14. Oktober, starb nach langem schweren Leiden Maria Burthardt geb. Feant. Dieselbe ward am 14. Januar 1842 in Ehlingen, Württemberg, geboren. Im Jahre 1862 trat sie in den hl. Ehestand mit August Burthardt. In demselben Jahre zog sie mit ihrem Gatten nach Amerika. 10 Kinder wurden ihnen geboren, von denen 5 der Mutter in die Ewigkeit vorangingen. Wohl seit Gründung unserer Gemeinde war sie ein Glied derselben, sowie des Frauenvereins und der Sterbekasse. Vor mehreren Jahren mußte sie eine schwere Operation bestehen, von der sie sich nie ganz zu erholen schien, doch hat sie ihr Leiden stets in christlicher Geduld getragen. Sie erreichte ein Alter von 75 Jahren und 9 Monaten. Die Leichenfeier fand am Mittwoch, den 17. Oktober, vom Hause ihrer Tochter, 341 Rosewood Ter., aus statt. Der hochbetagte Gatte, fünf Kinder, sowie mehrere Enkelkinder sind durch ihr Hinscheiden in Trauer versetzt worden. Der Herr wolle sie in Gnaden trösten und stärken in diesem ihrem Leide.

Virkus. Albertina Virkus, geb. Reiske, wurde am Freitag, den 19. Oktober, von dem Herrn plötzlich aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen. Dieselbe ward geboren am 16. März 1841 in Riehlen in Pommern. Im Jahre 1863 trat sie in den hl. Ehestand mit dem ihr in die Ewigkeit vorangegangenen Heinrich Virkus. Diese Ehe wurde von Gott mit fünf Kindern gesegnet, die noch alle überleben und der betagten Mutter das letzte Geleite gaben.

Im Jahre 1881 kam die Verstorbene mit ihrem Gatten und Kindern nach Amerika und siedelten sich dieselben alsbald hier an. Von Anfang ihres Hierseins war sie ein treues Mitglied unserer Gemeinde, sowie vom Frauenverein und der Sterbekasse. Sie erfreute sich stets der besten Gesundheit, nur eine Schwerhörigkeit machte sich in den letzten Jahren bemerkbar. Gerade weil sie für ihr Alter noch so rüstig war, kam ihr Tod für ihre Lieben so unverhofft und besonders niederbeugend. Für sie selbst, die im Leben durch den Glauben an ihren Heiland vorbereitet war, war es ein schöner Tod. Sie erreichte ein Alter von 76 Jahren, 7 Monaten und 3 Tagen. Sie hinterließ 3 Söhne, 2 Töchter, 17 Enkel und 6 Urenkel. Sie allesamt wolle der treue Gott in Gnaden trösten und stärken durch den festen Glauben und die fröhliche Hoffnung eines ewigen Wiedersehens. Ihre irdische Hülle wurde am Montag, den 22. Oktober, auf dem Mt. Hope Friedhof zur letzten Ruhe gebettet, nach vorhergehender Leichenfeier im Trauerhause. Sie ruhe im Frieden und das ewige Licht leuchte ihr.

Ziegler. Durch einen Unfall, den er als Streckenarbeiter auf der Eisenbahn am vergangenen Sonntag, den 21. Oktober, erlitt, wurde Friedrich Karl Ziegler plötzlich aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen. Derselbe ward am 5. Juni 1884 in Glos-Bothwa, Oberamt Marburg, in Württemberg, geboren, als Sohn von Friedrich Ziegler und Wilhelmina geb. Michler. Im Jahre 1908 kam er nach Amerika und trat im Jahre 1910 in den hl. Ehestand mit Anna geb. Brunner. Diese Ehe wurde mit vier Kindern gesegnet. Der Verstorbene war vor seiner Rückkehr nach Deutschland, die vor mehreren Jahren erfolgte, Mitglied unserer Gemeinde. Seit ihrer zweiten Einwanderung wohnte die Familie bei Chili auf dem Lande. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 33 Jahren, 4 Monaten und 16 Tagen. Er hinterläßt die Wittve und vier kleine Kinder, sowie seine Eltern und 12 Geschwister. Der Gott aller Gnade wolle sie Alle, und insbesondere die tiefgebeugte Wittve, die seine Hilfe und seinen Trost so sehr bedarf, trösten und stärken und sie erkennen lassen, daß alles, was er tut, wohlgetan ist, wenn es den Menschen auch unbegreiflich ist. Die Leichenfeier fand am Dienstag, den 23. Oktober, in Schumanns Kapelle statt. Beisetzung auf dem Mt. Hope Gottesacker.

### St. John's Military Honor Roll.



Harry Damaschke ✠  
George Horn  
Clarence Eggert  
William Becker  
Henry Gawer  
Edgar Gawer  
Irving Luther  
Edward Kubitz  
Maynard Klem  
Carl Fleischer

### S. S. ATTENDANCE RECORD FOR SEPTEMBER

Main School Attendance.....	374
Late .....	67
Teachers Present .....	84
Absent .....	18
Officers Present .....	34
Absent .....	11
Infant Class Present .....	234
Bible Class Present .....	121
Offerings .....	\$10.79

F. C. Schutte,  
Secretary.

### METHODISTS OPPOSED TO TABERNACLE EVANGELISM

At the Methodist Conference in Flint, Mich., the question of evangelism came up, and there was a strong and unanimous sentiment against "tabernacle evangelism." Bishop Henderson declared that the Church is unalterably opposed to it and Bishop Larnsten denounced the "slang and whimsicalities" employed by peripatetic evangelists and insisted that

each pastor should be his own evangelist. Dr. Phelps declared that conversions, as tabernacle evangelists secured them, were too easy and therefore worthless. Other speakers joined in a general and hearty denunciation of the system. This is not at all surprising says "The Lutheran." It was inevitable that a revulsion of feeling against a system of evangelism which relied more on method and machinery and gush and slush than on the Word should set in, and the Methodist Church is doing itself honor to disown it. Back to the Scriptural conception of repentance and faith is now the word. Why not?

### A PROPHET AT 94

A Methodist preacher, who in his youth knew well such stalwart Americans as Andrew Jackson, Henry Clay, John C. Calhoun, and John Quincy Adams, has not, even at the age of 94, lost his grasp on religious tendencies. It is Dr. Seth Reed, of Flint, Mich., who tells us that we have lost something in our modern church life. He says:

"We have lost in the spirit of reverence in the house of God. It was formerly the habit of our people to make mental and spiritual preparation; for going to the Lord's house before the sacrament of the Lord's Supper was to be observed a day was set apart, generally Friday, for prayer and heart-searching and for the settlement of differences that might exist between brethren. At other times a day of fasting and prayer would often be appointed and would be followed by gracious results. Our people went to and entered the house of worship in a reverential manner. They knelt or bowed the head in silent prayer, they sat in silent meditation, or sang hymns and spiritual songs until service began. They listened to the divine word with profound interest. After benediction the people would retire talking of the deep things of God. There was no light and trifling conversation in the time of worship, no jesting and laughter up to the moment when the minister arose to announce the hymn, but there was silent prayer for God's blessing on the preacher and on His Word. Many a time when the minister arose to speak he has felt that the place was solemn and glorious because of the divine presence."

### S. S. TREASURER'S REPORT FOR SEPTEMBER, 1917

#### Receipts

Balance in Treasury Sept. 1st....	\$218.87
Sept. 2 .....	\$1.80
Sept. 9 .....	1.89
Sept. 16 .....	2.31
Sept. 23 .....	2.34
Sept. 30 .....	2.36
Bible Class .....	1.30

Balance Oct. 1st ..... \$230.87

#### Banners for October

Blue Banner (1) Miss Martha Hartwig's Class.  
Red Banner (2) Miss Martha Neubier's Class.

C. W. Kosbab, Treasurer.

### READ THE BIBLE

(Dedicated to President Wilson, who advised the American troops in France to read their Bibles.)

Read your Bible by the camp fire,  
Read it by the light of day!  
Trust the wisdom of its pages;  
So new hope shall blaze the way!  
Guide thy steps in paths of duty  
When they otherwise might stray;  
Link thy heart to home and loved ones  
In that land so far away.

Read the Sermons of the Master—  
Note the truths so simply said!  
See man's power when God directed—  
How the multitude was fed.  
Read the pilgrimage of Israel—  
They by fire and cloud were led.  
Let not thine own wisdom guide thee;  
Seek the truth of Christ instead.

Read the glorious Psalms of David,  
Start today with Twenty-three.  
If thy path lie through death's valley,  
Then the Lord shall comfort thee.  
Take the Father for thy Shepherd,  
When thine enemies encompass,  
By thy faith thou shalt be free.

From the Book our Pilgrim Fathers  
Gathered Freedom's radiant light;  
They knew Christ was ever leading  
Through the age's darkest night.  
They when braving unknown perils  
Knew the truth would guide aright.  
And it's for this Truth and Freedom  
That our men are called to fight!

8

St. Johannis Bote

## Fall Hats for Men

THE BEST IN THE CITY  
**\$1.50 FOR \$2.00**

Nobby Shirts \$1.15

Ties 50 -- 65 cents

**Hall Covel Co., 9 North Clinton Ave.**

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

## BEESCH'S ICE CREAM

SHERBETS AND ICES

E. C. BOOTH, Prop.

641 -- 643 CLINTON AVE. N.

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

## D. FLADD

DEALER IN

## LEHIGH VALLEY COAL

OFFICE 349 SCIO ST.

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

## Louis Schauman & Sons

Funeral Directors

Leichenbestatters

Office, 609 Clinton Ave. North

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.

Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

## SUITS SUCH AS NEW YORK IS WEARING TODAY

Rarely do you find such a choice collection of suits as we have here on Second Floor. Styles, materials, tailoring, the very way they feel when on — all tell you at once that they belong to the suit aristocracy. They are suits you can count on for service.

Notice the cozy fur collars, fur trimmings, the very long jackets and the new straight lines.

Second Floor.

132  
131

Sibley, Lindsay & Curr Co.

Bell Phone Main 144  
Main 3046

Home Phone  
Stone 4134

The Drug Store Near The Church  
Accuracy, Purity of Drugs and Reliability

## YALOWICH BROS.

## DRUG CO.

Joseph Ave. cor. Herman St.

Kindly Patronize Our Advertisers.  
Mention the "St. Johannis Bote" to  
Them.



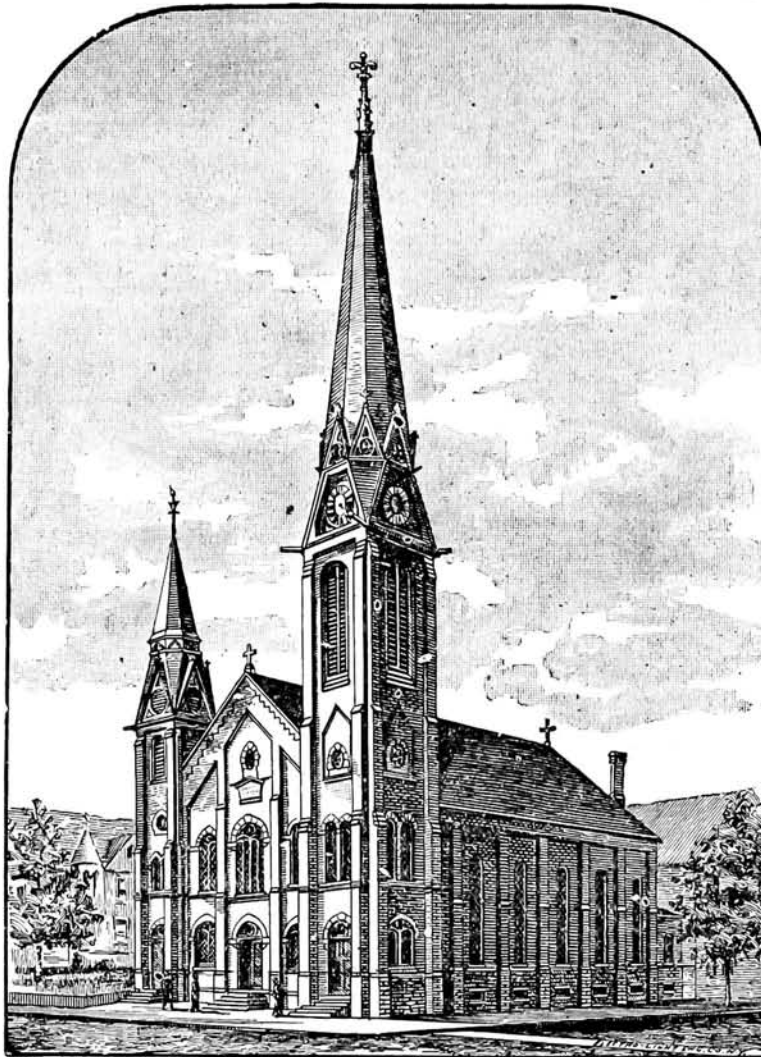
# St. Johannis Bote,

Herausgegeben von der Bibel-Klasse der Deutschen Evangelisch-Lutherischen St. Johannis-Gemeinde

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., November 1917

No. 11



## Deutsche evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche, Joseph Avenue und Buchan Park

Pastor: A. Blum, 46 Morris Str. Rochester Phone 7592

Ältesten: Albert Kräft, Philipp Koch.

Vorsteher: Auf ein Jahr — John Karweick, Karl Wandersee, Wilhelm Markwitz (Finanzsekretär)  
W. Kosbab, George Neun.

Auf zwei Jahre: Geo. Baumann (Sekretär), Franz Schutte (Schatzmeister), Chas. T. Klem,  
Herman Töffe.

Auf drei Jahre — Albert Kräft, Philipp Koch, Albert Gabbey, John Merkert.

Organist: Geo. M. Engelhardt, Wohnung, 620 Clinton Ave. S. Kirchendienerin: E. Haack, 31 Höfker St  
Business-Agent for St. Johannis-Bote, Charles T. Klem, 54 Cutler St.

**Katechismus.**

Sag nicht: Ich bin ein Christ,  
 Bis daß dir Wert und Leben  
 Auch dessen, was du sagst,  
 Beweis und Zeugniß geben.  
 Die Worte tun es nicht,  
 Ein Christ muß ohne Schein  
 Das was er wird genannt,  
 Im Wesen selber sein.

Ach Gott, gib Gnade doch,  
 Mich ernstlich zu befehlen,  
 Zu sein ein wahrer Christ,  
 Und nicht bloß so zu heißen!  
 Denn wer den Namen hat  
 Und nicht die Tat zugleich,  
 Gefangen nimmermehr  
 Zu dir in's Himmelreich.

**Matth. 7, 21.**

Es werden nicht alle, die zu mir  
 sagen: Herr, Herr! in das  
 Himmelreich kommen, son-  
 dern die den Willen tun  
 meines Vaters im Himmel.

Wie dringt doch der Herr auf das Tun!  
 Das ist ihm das Allerwichtigste, daß der  
 Wille seines Vaters im Himmel getan wird,  
 unter allen Umständen getan wird. Da-  
 von macht er das Kommen in's Himmel-  
 reich abhängig. Es ist nötig, daß wir uns  
 das immer wieder vorhalten. Denn es ge-  
 schieht nur zu leicht, daß wir auf die Mein-  
 ung geraten, das Kommen in's Himmel-  
 reich sei doch auch noch von allerlei anderen  
 Bedingungen abhängig, und dabei kann  
 dann eben die eine Bedingung, die der  
 Herr so wuchtig in unserm Textwort betont,  
 unversehens in den Hintergrund treten, das  
 Tun des väterlichen Gotteswillens. Nicht  
 als ob der Herr das Bekenntnis zu ihm als  
 unnütz oder unwichtig bezeichnen wollte.  
 Aber dieses Bekenntnis ist nur dann ehrlich  
 und wahr, wenn es zum Tun des göttlichen  
 Willens treibt. Sonst ist alles Herr-Herr-

sagen den tauben Blüten gleich, die ohne  
 Frucht bleiben. Zu Jesu sich bekennen,  
 das heißt doch sich zu dem als dem Herrn  
 bekennen, der den Willen seines Vaters im  
 Himmel getan hat, es geradezu lebensbe-  
 dürftig, unentbehrlich wie die Speise für  
 den Leib war, des Vaters Willen zu tun.  
 Ist es denn da nicht unbegreifliche Ver-  
 blindung, wenn einer meint, Jesum seinen  
 Herrn, sich also mit irgend welchem Rechte  
 Jesu Jünger nennen zu können, ohne daß  
 er Gottes Willen tut?

**Aus der Krankenstube.**

Frau J. Vogt ist schon längere Zeit  
 recht leidend und schwach, so daß sie das  
 Bett hüten muß.

Linda Weber ist seit mehreren Wo-  
 chen mit Rheumatismus behaftet.

Dora Kühnles Zustand ist etwas  
 besser, so daß sie längere Zeit am Tage auf  
 sein kann.

Frau Albert Jähn mußte einer  
 Operation wegen in's Hospital gehen.

Der kleine Friedrich Arnold  
 erholt sich gut von einem heftigen Anfall  
 der Lungenentzündung.

Clara Wehner ist auf dem Wege  
 der Besserung. Man fürchtete, sie möchte  
 das Nervenfieber bekommen.

Ferdinand Steve erholt sich lang-  
 sam, ist aber noch immer arbeitsunfähig.

Wir wünschen allen unsern lieben Kran-  
 ken gute Besserung und Gottes Segen.

**Amtshandlungen.****Taufen.**

Knapp. Am 4. November, Thelma  
 Lorene. Eltern: Clarence Knapp und  
 Francis geb. Kassiske. Paten: Laura  
 Lane und George Kerber!

Francis. Am 18. November, Lester  
 Alfred. Eltern: George Francis und Willie  
 geb. Chatterton. Paten: J. C. Schutte  
 und Mabel Schutt.

**Trauung.**

Helbing-Gustke. Am 27. Oktober  
 Friedr. J. A. Helbing Jr. und Alma E.  
 Gustke, beide aus Rochester. Zeugen:  
 Grayson D. Helbing und Bertha Gustke.

**Beerdigungen.**

Steve. Am Sonntag, den 26. Okto-  
 ber, starb nach kurzer Krankheit Gustav A.  
 Steve. Derselbe ward geboren am 21.  
 Dezember 1879 als Sohn von Ferdinand  
 Steve und Karoline geb. Polter. Im  
 Jahre 1904 trat er in den heiligen Ehestand  
 mit Anna geb. Wolf. Diese Ehe wurde  
 von Gott mit einem Kinde gesegnet. Sein  
 Tod kam unerwartet und schnell. Am  
 Mittwoch vorher fühlte er sich unwohl als  
 er von der Arbeit nach Hause kam. Am  
 Donnerstag hatte ihn die Krankheit schon  
 hart gepackt, aber trotzdem dachte man nicht,  
 daß sie seinen Tod herbeiführen würde.  
 Am Sonnabend schien er besser zu sein,  
 aber es war nur ein aufflackern der Lebens-  
 kräfte. Er entschlief am Sonntag im Alter  
 von 37 Jahren, 10 Monaten und 7 Tagen.  
 Die Leichenfeier fand am Mittwoch, den  
 31. Oktober, vom Trauerhause aus statt.  
 Die Gattin, ein Sohn, der Vater, zwei  
 Brüder und zwei Schwestern als die näch-  
 sten Angehörigen, sowie ein großer Kreis  
 von Freunden betrauern sein frühes Hin-  
 scheiden. Der Herr wolle sie alle in Gna-  
 den trösten in ihrem Leide und sie stärken,  
 dies schwere Kreuz in Geduld zu tragen.  
 Der Verstorbene war ein Glied unserer Ge-  
 meinde, sowie des Jungmänner-Vereins.  
 Letzterer war durch seinen Präsidenten und  
 einige Abgeordneten bei der Leichenfeier  
 vertreten.

Schleicher. Am Sonntag, den 4.  
 November, starb Friedrich W. Schleicher.  
 Derselbe ward am 13. Januar 1864 in  
 Hanau geboren als Sohn von Christian  
 Schleicher und Sophia geb. Kanne. Er  
 genoß eine gute Erziehung, besonders in  
 der Musik, die er sich zu seinem Lebensbe-  
 ruf erkor. Im Jahre 1887 kam er nach  
 New York, woselbst er musikalischen Unter-  
 richt gab und Leiter von größeren Gesang-

vereinen war. 1902 kam er nach Roche-  
 ster, woselbst er bis zu seiner Krankheit auf  
 seinem Lieblingsgebiet tätig war. 1902  
 verheiratete er sich mit Johanna Kalles.  
 Die Ehe blieb kinderlos. Vergangenen  
 März hatte er einen Schlaganfall, von dem  
 er sich teilweise erholte, ihn aber körperlich  
 schwach ließ. Sein Ende kam doch uner-  
 wartet. Er erreichte ein Alter von 53 Jah-  
 ren, 9 Monaten und 21 Tagen. Die Beer-  
 digung fand am Mittwoch, den 7. Novem-  
 ber, vom Trauerhause aus statt. Der be-  
 trübten Wittve möge Gott seinen gnädigen  
 Beistand und Trost in ihrem Leide gewäh-  
 ren.

Karweid. Am Sonntag, den 18.  
 November, entschlief nach langem schweren  
 Leiden Otto Georg Karweid. Derselbe  
 ward geboren am 1. Juni 1874 als Sohn  
 von Johann Karweid und Augusta geb.  
 Burbott. Im Jahre 1901 trat er in den  
 heiligen Ehestand mit Maria Dumrese.  
 Diese Ehe wurde von Gott mit vier Kin-  
 dern gesegnet, von denen eine Tochter vor  
 sieben Monaten dem Vater in die Ewigkeit  
 voranging. Der Verstorbene hing vor circa  
 fünf Jahren an zu kränkeln, doch erholte er  
 sich immer wieder, so daß er auch für län-  
 gere Zeit seiner Arbeit nachgehen konnte.  
 Doch vor drei Monaten kam die Krankheit,  
 die seinen Tod herbeiführte, zum Ausdruck  
 und trotz treuester Pflege von seiten der  
 Gattin und seinen Lieben und den ernste-  
 sten Bemühungen des Arztes konnte der  
 Krankheit kein Einhalt geboten werden.  
 Die Körperkräfte nahmen zusehends ab und  
 endlich setzte der Herr seinem Leiden ein  
 Ziel. Er erreichte ein Alter von 43 Jah-  
 ren, 5 Monaten und 17 Tagen. Er war  
 stets ein Glied unserer Gemeinde, sowie  
 auch des Jungmännervereins, der bei der  
 Leichenfeier vertreten war. Letztere fand  
 am Mittwoch, den 21. November, vom  
 Trauerhause aus statt, mit Beisetzung auf  
 dem Mt. Hope Friedhof. Die Gattin und  
 drei Kinder, die Mutter, vier Brüder und  
 vier Schwestern als die nächsten Verwand-  
 ten, sowie eine große Anzahl von Freun-

den sind durch seinen Tod in Trauer versetzt worden. Der Gott aller Gnade, der verheißt hat, ein Tröster in allem Leide und eine Hilfe in aller Not zu sein, tröstete die Leidtragenden mit dem himmlischen Troste seines Wortes und machte sie stark, ihr Leid und Kreuz in christlicher Geduld und Ergebenheit zu tragen.

### Macht des Evangeliums.

Unweit von Holzminnen im schönen Westertal liegt eine Mühle, welche den Namen „Steinmühle“ trägt, weil sie mitten im Felsgesteine hineingebaut ist. Noch wunderbarer aber ist, daß mitten aus dem Felsen ein mächtiger Quell hervorbricht und durch seine Kraft das Mühlrad treibt. Welch ein ernstes Gleichniß für unser Christenleben liegt darin! Soll es wirklich in unseren Christengemeinden zum regen Leben, zum rechten Arbeiten kommen, bei dem der eine dem andern Handreichung tut, wie ein Rad in das andere greift, so bedarf es einer treibenden Kraft, die nie aufhört. Diese aber allein ist das Wort Gottes. Man traut demselben oft viel zu wenig zu, aber das Evangelium vermag auch die härtesten Herzen zu durchbrechen wie jener Wasserquell die Felsenwand, darum nur getrost, ja darum auch frisch an die Arbeit, daß wir helfen, den Strom des göttlichen Wortes hineinzuleiten in unser Volk, damit es überall eine treibende Kraft werden kann.

### Falsches Zeugniß.

Hanna More hatte ein ausgezeichnetes Mittel gegen dieses Vergerniß. Sobald ihr etwas Nachteiliges über jemand gesagt wurde, antwortete sie: „Komm, wir wollen zusammen hingehen und die Person fragen, ob es sich so verhält.“ Der Erfolg war manchmal geradezu belustigend peinlich. Der Ehrenbläser wurde bestürzt, stammelte einige Worte der Entschuldigung und bat, der Sache weiter keine Beachtung zu schenken. Die treffliche Hanna More aber war unerbittlich. Sie führte die Verleumderin zum Beschimpften, um die nötigen Nachfragen anzustellen. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß jemand zum zweitenmal zu ihr kam, um sie mit Klatschereien zu belästigen.

### Jesus das letzte Wort!

Im Jahre 1899 stand in Bonn ein Arzt in seinem Operationsaal, umgeben von einer großen Schülerzahl. Ein Landmann, der den Jungentrebs hatte, sollte operiert werden. Bevor der Arzt sein Meißer ansetzte, erklärte er noch einmal, der einzige Weg zur Heilung sei eine Operation, in Folge deren der Bauer seine Sprache für immer verlieren werde: „Wenn Sie noch einen Wunsch auszudrücken haben, dann tun Sie es sogleich! Denn merken Sie sich wohl, es wird das letzte Wort sein, das Sie in Ihrem Leben aussprechen; nach der Operation werden Sie stumm sein.“ Der Landmann senkte ein wenig das Haupt, dann sprach er andächtig: „Gelobt sei Jesus Christus!“ Eine lebhafteste Gemütsbewegung bemächtigte sich aller Anwesenden. Tränen glänzten in den Augen des Chirurgen. Die Operation ging gut vonstatten. Als sie beendet war, konnte der Landmann keine Silbe mehr sprechen.

### Nach der Predigt.

Aus der Kirche bewegte sich eine Gruppe von älteren und jüngeren Frauen nach Hause. Die angehörte Predigt wird verhandelt. „Der Pfarrer hat heute recht ins Gewissen geredet“, bemerkte die eine. „Aber er hat auch diese und jene Sünden so gezeichnet, daß man's mit Händen greifen konnte, wen er gemeint hat“, fügte eine andere bei. Nun erheben sich lebhafteste Meinungsverschiedenheiten darüber, wen der Pfarrer bei seinen strafenden Worten im Auge gehabt habe. Eine Frau war still geblieben und sagte nichts zu allem. Da wurde sie gefragt, an wen sie habe denken müssen bei dieser und jener Stelle der Predigt. „Ich dachte“, erwiderte sie, „ich gehe für mich in die Predigt.“

### Kleinigkeiten machen die Vollkommenheit aus.

Zu einem berühmten Bildhauer kam einer seiner Freunde, um eine Statue zu besichtigen, die der Künstler in Arbeit hatte. Er war schon einige Male da gewesen, diesmal war er sehr überrascht über den außerordentlichen Fortschritt. „Was da sich aber seit dem letzten Mal herausge-

macht hat!“ rief er erstaunt aus. „Wie ist das gekommen?“ sagte der Künstler, „den Teil habe ich etwas umgearbeitet, jenen Zug habe ich etwas gemildert, dort habe ich die Muskel mehr hervortreten lassen, den Lippen habe ich mehr Ausdruck gegeben, diesen Teil habe ich besser poliert...“ „Aber Freund“, rief Herr M., „das sind ja lauter Kleinigkeiten, und so eine Veränderung!“ „Gewiß nur Kleinigkeiten“, erwiderte der Künstler, „aber bedenke, daß Kleinigkeiten die Vollkommenheit ausmachen, und daß die Vollkommenheit keine Kleinigkeit ist.“—Auch in deinem Streben nach Vollkommenheit kommt es auf jede Kleinigkeit an.

### Aphorismen.

Der Mensch lebt nur so viel, als wie er liebt.

Auf manchen Grabstein könnte man die Worte setzen: „Er glaubte an ein freies Evangelium“, denn er ließ sich es nie etwas kosten.

Mancher Tote wäre glücklicher im Leben gewesen, wenn er die Blumen und Kränze, man ihm aufs Grab legt, auf seinem Lebenswege hätte finden können.

### S. S. TREASURER'S REPORT

Balance October 1, 1917.....	\$230.87
October 7 .....	\$2.31
October 14 .....	2.58
October 21 .....	2.41
October 28 .....	2.49
Bible Class .....	1.24
	<hr/> 11.03

Balance November 1, 1917....	\$241.90
Banners for November	
Blue Banner—Miss Minnie Keller's Class.	
Red Banner—Miss Minnie Kraft's Class.	

C. W. Kosbab, Treas.

### GETTING RICH BY GIVING

A fresh illustration of the prosperity that comes to the giver is furnished by a Baptist congregation in Philadelphia that has just celebrated its fiftieth anniversary. In that time it has raised over a million

dollars. "Of this amount about a quarter of a million dollars have been given to missionary enterprises."

### DO IT QUICKLY

If you have any kind word for your friend or neighbor, speak it quickly. If you intend to perform a generous act which will make glad the heart of a fellowman, do it at once. The friend for whom you intend the kind word or deed may not be with you long. His way may be a hard and thorny one, and he needs the encouraging words to cheer him as he struggles on. Of what avail will it be to you to say kind things at your friend's funeral when the ear can no longer hear or the heart appreciate the words? How many an aching heart has cried out:

"O friends, I pray tonight,  
Keep not your kisses for my dead, cold brow.  
The way is lonely, let me feel them now.  
Speak gently to me, I am travel-worn,  
My faltering feet are pierced by many a thorn.  
When resting in the tomb I shall not need  
The tenderness for which I long tonight."  
—Ex.

### ST. JOHN'S MILITARY HONOR ROLL

HARRY DAMASCHKE \*  
GEORGE HORN  
CLARENCE EGGERT  
WILLIAM BECKER  
HENRY GAWER  
EDGAR GAWER  
IRVING LUTHER  
EDWARD KUBITZ  
MAYNARD KLEM  
CARL FLEISCHER  
GEORGE DREIER

George Dreier left for Camp Dix last week. No doubt the number of our Honor Roll will be increased, when the new Draft Law is in full operation. To judge from the pictures we have seen of our boys in camp, they are well and healthy. May God protect.



## A PARALLEL

The Episcopal Board of Missions has issued a pamphlet entitled: "The Two Greatest Wars." On one side we are told of 30,000,000 soldiers in physical danger; on the other of 1,000,000,000 people in the bondage of heathenism. The international war costs about \$100,000,000 daily; about \$35,000,000 is spent annually in the war against heathenism; 30,000,000 men are fighting the battle of the nations; 12,000 men and 12,000 women are in the mission army.

## MARTIN LUTHER CHRISTIAN DEMOCRAT

The College Board of the Presbyterian Church says the following of Luther:

A study of the works of Martin Luther, particularly his open letter "To the Christian Nobility," and other pamphlets of the same period, show that he stood for the ideals of Christian democracy. Had his views on civil liberty prevailed in his own country to the same extent that his teachings on religious liberty have influenced Christianity, the present world struggle might have been avoided." It was Goeth who said:

"We do not fully appreciate how much we owe to Luther and the Reformation. We were made free from the shackles of intellectual restraint and we have gained the courage to stand with both feet upon God's earth and to recognize human nature as something created and endowed by God."

The lesson has not been fully learned as yet, but what Luther taught about civil and religious liberty grew out of his study of the Word of God, and the general acceptance of the truths he held will depend upon the more general and more perfect knowledge of the teachings of Jesus and the cultivation of the Spirit of the Man of Galilee. Hence the importance of the Christian college and of the endowment of chairs of English Bible in every institution.

(Lutheran.)

## WHAT IS VICTORY?

When you are forgotten, or neglected, or purposely set at naught, and you smile inwardly, glorying in the insult or the oversight, as a means of strengthening character—that is victory. When your good is evil spoken of, when your wishes are crossed, your tastes offended, your advice disregarded, your opinions ridiculed, and you take it all in patient and loving silence—that is victory.

When you are content with any food, any raiment, any climate, any society, any position in life, any solitude, any interruption—that is victory.

When you can bear with any discord, any annoyance, any irregularity, unpunctuality, of which you are not the cause—that is victory.

When you stand face to face with folly, extravagance, spiritual insensibility, contradiction of sinners, persecution, and endure it all as Jesus endured it—that is victory.

—(Ex.)

## SPURGEON AS A BOY

The late Charles H. Spurgeon was not one of those geniuses who suddenly become a revelation to their friends. As a child he was exceedingly intelligent, and his subsequent development was continuous. His schoolmaster looked to him whenever a question had long gone unanswered.

One winter's day, however, when the weather was bitter cold, a change seemed to come over the boy. His answers went wide of the mark. Soon he dropped to the bottom of the class and stayed there.

The teacher was puzzled; his prize pupil seemed to have lost every spark of intelligence. But as he thought, he noticed that Spurgeon, at the foot of the class, sat right in front of the stove. It took but a moment to rearrange the pupils. The head boy was given the warm seat, and Spurgeon was placed next to the window. Then the questions began again.

The change was complete. From that moment Spurgeon did not hesitate for the right answer. Five minutes later he was once more at the head of the class, sitting in front of the stove.

## CAUTIONARY

A Georgia colored preacher has more than one way of making sure that none of his parishioners let the contribution plate pass unnoticed. "We have a collection for foreign and domestic missions dis morning, brethern and sisters," he announced one Sunday, "and for de glory ob heaven, whichever one ob you stole Widow Johnson's sheep, don't put a cent on de plate."

—(Ex.)

## "TO TOIL, TO SUFFER, TO DIE"

The world has no room for cowards. We must all be ready somehow to toil, to suffer, to die. And yours is ont the less noble because no drum beats before you when you go out into your daily battlefields, and no crowds shout about your coming when you return from your daily victory or defeat.

—Robert Louis Stevenson.

## LITTERY

Noticing a pile of magazines and papers maid, "Mayor Wise is quite literary, isn't he?"

"Yes, ma'am," replied the maid, "he sho' am littery. Why, he jes' littahs things all over dis yere house."

## TRIED AS SILVER

"Thou hast tried us as silver is tried." God proved His Israel with sore trials, and all His saints must go to the proving house. "God had one Son without sin, but He never had a Son without trials. Why ought we to complain if we are subjected to the rule which is common to all the family and from which so much benefit has flowed to them?" The searching and trying of silver is very severe and thorough. It takes an intense fire to remove the dross and tin and to leave only precious metal behind. When next you feel like saying that God is dealing with you over severely, remember that He sits as a Refiner and Purifier of silver, and that His work must be thorough.

## St. Johannes Kranken- und Sterbekasse

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents. Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St. Vicepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St. Prot. Sekretär: John Merkert, 45 Joseph Ave. Fininzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St. Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

## St. Johannes Jungmänner-Verein.

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich. Einzahlung 25 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied. Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St. 1. Vicepräsident, Chas. Maeske, 6 Schauman St. 2. Vicepräsident, Wm. Kasischke, 50 Fairbridge St. Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St. Fininzsekretär: Wm. Kräft, 46 Cutler St. Schatzmeister: Chas. T. Klem, 54 Cutler St. Bibliothekar: Richard Kerbs, 192 Wilkins St.

## St. Johannes Frauenverein.

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse. Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St. Vicepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St. Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St. Schatzmeisterin: Frau L. Troicke, 249 Ave. D.

## St. Johannes Jungfrauenverein.

Präsidentin: Frl. Mabel Schutte, 957 North St. Vicepräsidentin: Frau C. Steffen, 8 Woodford St. Sekretärin: Frl. Hattie Zollweg. Schatzmeisterin: Frau Chas. T. Klem, 54 Cutler

## BEESCH'S ICE CREAM

## SHERBETS AND ICES

E. C. BOOTH, Prop.

641 -- 643 CLINTON AVE.

8

St. Johannis Bote

## Fall Hats for Men

THE BEST IN THE CITY

**\$1.50 FOR \$2.00**

Nobby Shirts \$1.15

Ties 50 -- 65 cents

**Hall Covel Co., 9 North Clinton Ave.**

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

**D. FLADD**

DEALER IN

**LEHIGH VALLEY  
COAL**

OFFICE 349 SCIO ST.

## Seen the New Hoover House Dress?

Everybody should see the Hoover House Dress, whether or not you want one right now — for it is the coming thing. It is a fetching affair of blue chambray with deep white pique collar and cuffs to the elbow. Sleeve bears U. S. emblem. Cuffs button on. Front is reversible so that when one side is soiled you can use the other. This saves laundry. **\$2.98.** Cap to match, 49c.

On Second Floor and in Basement.

**Sibley, Lindsay & Curr Co.**

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

## Louis Schauman's Sons

**Funeral Directors**

**Leichenbestatters**

Office, 609 Clinton Ave. North

**Philipp Koch,**

Großes Lager von

**Schuhen und Stiefeln**

für Herren, Damen und Kinder.  
Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

Bell Phone Main 144  
Main 3046

Home Phone  
Stone 4134

The Drug Store Near The Church  
Accuracy, Purity of Drugs and Reliability

**YALOWICH BROS.**

**DRUG CO.**

Joseph Ave. cor. Herman St.

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Matting  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains, Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

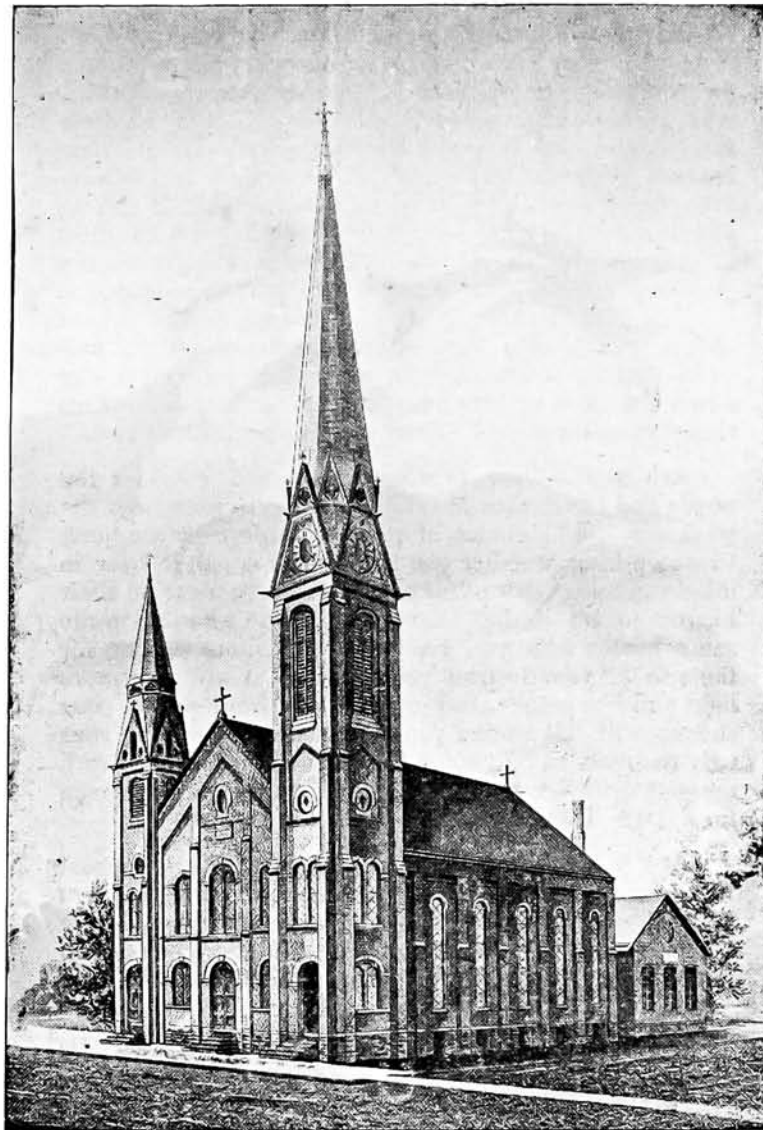
Kindly Patronize Our Advertisers.  
Mention the "St. Johannis Bote" to  
Them.

# St. Johannis Bote

21. Jahrgang

Rochester, N. Y., Dezember 1917

No. 12



Evangelisch Lutherische St. Johannis Kirche  
Ecke Joseph Ave. und Buchan Park  
Pastor A. Blum, 46 Morris Str.



## The Spirit of Christmas

ARE you willing to forget what you have done for other people and remember what other people have done for you; to ignore what the world owes you, and to think what you owe the world; to put your rights in the background, and your duties in the middle distance, and your chances to do a little more than your duty in the foreground; to see that your fellow men are just as real as you are, and try to look behind their faces to their hearts, hungry for joy, to own that probably the only good reasons for your existence is not what you are doing to get out of life, but what you are going to give to life; to close your book of complaints against the universe, and look around you for a place where you can sow a few seeds of happiness—are you willing to do these things even for a day? Then you can keep Christmas.

Are you willing to stoop down and consider the needs and the desires of little children; to remember the weakness and loneliness of people who are growing old; to stop asking whether you love them enough to bear in mind the things that other people have to bear on their hearts; to try to understand what those who live in the same house with you really want, without waiting for them to tell you; to trim your lamp so it will give more light and less smoke, and to carry it in front so that your shadow will fall behind you; to make a grave for your ugly thoughts and a garden for your kindly feelings, with the gate open—are you willing to pay these things even for a day? Then you can keep Christmas.

Are you willing to believe that love is the strongest thing in the world—stronger than hate, stronger than evil, stronger than death—and that the blessed Life which began in Bethlehem nineteen hundred years ago is the image and brightness of the Eternal Love? Then you can keep Christmas.

And if you can keep it for a day, why not always? But you can never keep it alone.—HENRY VANDYKE.

### Christnacht.

Aller Frühlingsnächte Scheinen,  
Aller Sommernächte Pracht,  
Reicht nicht an den Glanz der einen  
Großen, stillen heil'gen Nacht.

Alles was in Sternenreichen  
Trägt ein funkelnd Diadem,  
Ist dem Stern nicht zu vergleichen,  
Strahlend über Bethlehem.

Was im Himmel und auf Erden  
Lächelt hold und tröstet lind,  
Kann dir nicht verglichen werden,  
Weihnacht mit dem „Friedekind!“

### Lukas 2, 10.

Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren.

Fröhliche Weihnacht! so heißt es in dieser Zeit weit und breit. Ja, Weihnacht ist das große Freudenfest. Wer es nicht fröhlich feiert, der feiert es nicht recht. Von den Kindern unter dem Christbaum mögen wir lernen, fröhliche Weihnacht zu feiern. Wie leuchtet Freude aus ihren Augen, wie glücklich fühlen sie sich. Du warst einst auch ein fröhliches Kind, bist du's heute noch? Das Weihnachtsest ist das Fest der Kinder, aber nicht nur der Kinder an Jahren, sondern aller Kinder Gottes, groß und klein. Wo nur Weihnachtsglaube ist, da ist auch Weihnachtsfreude, denn dieser Freude Grund ist Christus, dein Heiland, der auch dir geboren ist und durch den Glauben in deinem Herzen geboren werden will, um dich zu erretten!

### Jahresbericht des Pastors.

Indem wir uns anschicken, der ehrwürdigen Gemeinde einen kurzen Ueberblick über deren Verhältnisse im vergangenen Jahre zu geben, danken wir vorerst unserm treuen Gott und Vater, durch Jesus Christum unsern Heiland, für seinen reichen Segen und gnädigen Beistand, deren er uns wieder, ohne unsern Verdienst, gewürdigt hat. An Gottes Segen ist Alles gelegen! Auch eine Gemeinde kann, wie deren einzelne Mitglieder, laufen und rennen, arbeiten und sparen, und kommt doch nicht vorwärts, wenn

nicht Alles in Gott, mit Gott und durch Gott getan wird. Darum Lob Preis und Dank unserm himmlischen Vater, dem Geber aller guten Gaben.

Nächst Gott danken wir allen Gliedern der Gemeinde, sowie dem Kirchenrat und den verschiedenen Organisationen innerhalb der Gemeinde, mit ihren Beamten, für Alles, was sie durch Wort und Tat getan haben, um das Wohl der Gemeinde zu fördern und das Reich Gottes bauen zu helfen. Daß nicht Alle ihre Pflicht und Schuldigkeit getan haben, müssen wir leider auch mit Bedauern bekennen. Manche genießen die Segnungen einer christlichen Gemeinde—die Predigt des Wortes Gottes, das hl. Abendmahl, den Dienst des Pfarrers bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen, oder in Krankheitsfällen, ohne daß sie mit Wort oder Tat der von ihnen von Gott verlangten Erfüllung ihrer Pflichten nachkommen. Wenn solche Glieder einmal zu der Erkenntnis kommen—und möge das bald sein—daß es nicht der Pfarrer oder der Kirchenrat, sondern Gott es ist, dem sie einst Rechenschaft ablegen müssen, der solche Pflichterfüllung verlangt, dann vielleicht wird es mit ihnen in diesem Stück besser gehen.

Andere hingegen könnten solche Segnungen genießen und verschmähen sie; sie würden nicht die Heilsgüter, noch die Gnadenfrist zur Arbeit, die Gott ihnen schenkt.

Wir leben in einer ernsten, mit dem Apostel zu reden, bösen Zeit. Es ist Kriegszeit, die böseste Zeit, die über ein Land kommen kann. Aber der Gott, der im Regimente sitzt und alles wohl führt, hat auch damit seine heilsame Absicht. Die Menschen sollen, da es der Stab Wohl nicht tut, durch den Stab Weh zur Buße und zum Glauben gebracht werden. Aber hat Gottes Mittel bis jetzt seinen Zweck erreicht? Leider bei Vielen nicht, so verhärtet sind die Herzen mancher Menschen. Vor einem Jahre sagten wir in unserm Berichte: „Auch unser Land und unser Volk wird Gottes Zucht spüren, wegen seinem Mangel an Interesse an der Religion, wegen der Lauheit und Flauheit vieler Kirchenglieder etc.“ Die Zucht ist über uns gekommen, aber zur Buße sind Viele noch nicht gebracht worden. Noch einmal und immer wieder rufen wir: „Heute, so ihr seine Stimme höret, verstocket eure Herzen nicht.“

Möge im neuen Jahre Alles neu werden!

## Gottesdienste.

Wir wiederholen, was wir vor einem Jahre sagten: Gerade hier, mit dem Besuch der Gottesdienste, sollte der Anfang zur Besserung gemacht werden. Die deutschen und englischen Gottesdienste sollen von Eltern und Kindern, von den Alten und den Jungen, viel fleißiger besucht werden. Wo fehlt es? Am Hunger und Durst nach Gottes Wort! Wenn man Hunger und Durst hat, sucht man Speise und Trank, dieselben zu stillen. Würde einmal durch Umstände den Menschen das Wort Gottes entzogen werden; müßte man, wenn auch nur für eine bestimmte Zeit, die Kirchen schließen, dann würde niemand mehr über solche Ungerechtigkeit, wie sie es nennen würden, klagen und schimpfen, als diejenigen, die jetzt Kirche, Gottes Wort und Sakrament satt haben. Möge es mit dem Kirchenbesuch im neuen Jahre besser werden!

## Kommunikanten.

Die revidierte Zahl beträgt circa 725, an die 825 Hostien ausgeteilt wurden. 32 Kranken wurde das hl. Abendmahl im Hause gereicht. Manche sind im verfloßnen Jahre nicht ein Mal zum Tische des Herrn gekommen. Viele sollten häufiger kommen. Aber es ist nicht genug Erkenntnis der Sünden bei den Leuten unserer Zeit, daruch auch kein Verlangen nach Vergebung derselben. Wir hoffen, daß in der Zukunft mehr Abendmahlsgäste sich einfunden werden.

Wir hatten mehr Kranke dieses Jahr als im letzten, darum auch die Zahl der Krankenbesuche von seiten des Pastors weit mehr waren. Hausbesuche hat er gemacht so weit es die Zeit erlaubte.

## Beitragende Glieder.

Ein neuer Stuhlmietter und 51 neue Kuvertenbeiträge sind zu verzeichnen. Nach Abzug derer, die starben, sowie solcher, die nichts bezahlt haben, bleibt die Zahl der beitragenden Glieder 436, gegen 409 letztes Jahr, ein netto Zuwachs von 27. Das ist ein erfreulicher Beweis, daß wir nicht zurückgegangen sind. Die Zahl der Stuhlmietter beträgt 154 und der Kuvertenbeiträge 282. Acht Kuvertenbeiträge haben ihren Beitrag erhöht. Wenn alle Glieder das tun würden, nach dem Maß da Gott sie gesegnet hat, wären unsere regelmäßigen Einnahmen viel höher als sie sind, und wir würden am Ende des Jahres einen größe-

ren Ueberschuß haben. Wir verweisen auf den Bericht des Finanzsekretärs, wonach man sehen kann, wie viel Kommunikanten zahlen, was sie zahlen, und wie viele nicht zahlen. Von den Letzteren sind es circa 289, von denen viele nicht mehr Schulkinder sind, sondern Verdienst haben.

Der Haus zu Haus Besuch hat sich auch in diesem Jahre wieder bewährt. Derselbe sollte in der Zukunft nicht bloß wegen Abtragung der Schulden, sondern auch für Erhöhung des regelmäßigen Beitrages gemacht werden.

## Finanzen.

Trotzdem daß der Ueberschuß am Schlusse des Jahres nicht so groß ist wie letztes Jahr, stehen unsere Finanzen doch gut. Wir hatten nämlich in diesem Jahre manche extra Ausgaben für Reparaturen und Verschiedenes, die wir letztes Jahr nicht hatten, im Ganzen \$201.94. Wir hatten auch keine „Punch Cards“ Einnahme von der Sonntagsschule, die letztes Jahr circa \$80 betrug. Dafür hat aber die Sonntagsschule für das neue Jahr schon \$256 geschenkt und der Jugendverein \$25, so daß wir das Jahr doch gut anfangen. Am 1. Dezember dieses Jahres sind auch noch \$308 für Stuhlmiete und \$315 für Kuverten aus, oder zusammen gerechnet \$623. Zugleich auch \$108 vom Jahre 1916. Es ist zu erwarten, daß von dieser Summe der größte Teil noch eingehen wird. Die Oster- und Erntefest-Kollekten betragen dieses Jahr \$119 weniger wie letztes Jahr. Dafür hatten wir aber eine Kollekte für den „St. Johannis Bote“ von \$132.

Die Einnahme für Stuhlmiete betrug \$812, gegen \$918 letztes Jahr, eine Mindereinnahme von \$106. Dafür betrug die Kuverteneinnahme dieses Jahr \$1185, gegen 1059 im vorigen Jahre, oder eine Mehreinnahme von \$125. Für das Jahr 1917 eine eine Gesamteinnahme für Stuhlmiete und Kuverten von \$1997, gegen \$1977 im vorigen Jahre.

Die sonntäglichen Opfer für dieses Jahr waren \$575, gegen \$545 letztes Jahr.

## Neue Fenster.

Wir müssen auch nicht vergessen und mit allerbestem Danke anerkennen, daß eine Anzahl der Gemeindeglieder, sowie alle Vereine, die Sonntagsschule und der Kirchenchor zusammen etwa \$1300 für neue Fenster unterzeichnet haben, und daß diese Summe zu jeder Zeit für die Gemeinde be-

reit liegt. Die Namen aller freundlichen Geber werden später im „St. Johannis Bote“ veröffentlicht werden: Die Fenster kosten \$1540. Es wird uns also nur eine kleine Schuld dafür übrig bleiben. Die ganze Kirche wird dann mit neuen Fenstern geziert werden. Da die Einnahme für Schuldentilgung \$1609 betrug, werden die Einnahmen der Gemeinde im Ganzen über \$5000 fürs Jahr betragen, und wollten wir die Geschenke für die Fenster noch mit einrechnen, so wären es \$6300. Gewiß ist es mit den Gemeindefinanzen nicht zurückgegangen.

## Schuldentilgungsfond.

Die netto Einnahme betrug \$1609. Für das neue Jahr wurden wieder \$1500 gezeichnet. Unsere Schuld zur Zeit (10. Dez. 1917) beträgt \$2550. Daran wird am 1. Januar 1918 \$756 abbezahlt werden, so daß am Anfang des Jahres wir nur \$1800 Schulden haben werden und noch ein paar hundert Thaler auf der Bank für Zinsen etc. Es hat sich, wie vorhin bemerkt, der Haus zu Haus Besuch gut bewährt, und es gereicht uns zu großer Zufriedenheit, daß auf diese Gott wohlgefällige Weise des freien Beitrages unsere Schulden abbezahlt werden. Wenn Alle auch hier ihre Pflicht und Schuldigkeit täten, wären wir sogar noch weiter als wir sind.

## Umtshandlungen.

Dieselben verteilen sich wie folgt: Taufen 31, Konfirmanden 19, Trauungen 15, Beerdigungen 33. Den Konfirmandenunterricht besuchen 43 Kinder.

## Sonntagsschule.

Dieselbe zählt 325 Beamten, Lehrer und Schüler, sowie 94 auf der „Cradle Roll“, zusammen 419. 19 werden von der „Cradle Roll“ im neuen Jahre abgenommen werden und wird erwartet, daß sie dann in die Kleinkinderklasse eintreten. Wenn Eltern und Kinder die alte Regel: „mit 14 Jahren kommen die Kinder aus der Schule“ nicht auch auf die Sonntagsschule anwenden würden, wäre die Zahl in der Sonntagsschule auch größer. Man vergißt, daß man Religionsunterricht sein ganzes Leben nötig hat. Aber in unserer Zeit hält es schwer, Kinder über 16 Jahren in der Schule zu behalten. Daran sind vielfach die Eltern schuld. Unsere Lehrer und Lehrerinnen haben viel zu klagen über die Gleichgültigkeit vieler Eltern, die sich nicht darum bekümmern, ob ihre Kinder regelmäßig oder un-

regelmäßig oder überhaupt gar nicht die Sonntagsschule besuchen. Da viele Eltern selbst nicht kirchlich gesinnt sind, kann man natürlich wenig von den Kindern erwarten. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Mögen Eltern und Kinder ihrer Verantwortung in diesem Stück eingedenk sein.

## Missionskollekte.

Die Missionskollekte oder Kollekte der Sonntagsschule für allgemeine kirchliche Zwecke, besonders außerhalb der Gemeinde, fiel dieses Jahr, trotz einer geringeren Zahl von Kindern als sie viele Sonntagsschulen haben, über alles Erwarteten und über alle bisherigen Erfahrungen reichlich aus. Die Kollekte betrug nämlich \$724.64. Das ist gewiß aller Ehre und allen Lobes wert und wir danken hier nochmals den Eltern, Beamten, Lehrern und Schülern von Herzen für diese ihre Opferwilligkeit.

## Vereine.

Die Vereine stehen recht gut und sind wieder ein Segen für ihre Glieder sowie für die Gemeinde gewesen.

Der Frauenverein zählt 134 Glieder, davon 121 in der Sterbekasse. Vermögen circa \$380. Der Tabernakelverein zählt 42 Glieder und hat etwas über \$200 in der Kasse. Der Jugendverein hat ungefähr 50 Glieder und \$165 in der Kasse. Die Kranken- und Sterbekasse zählt 64 Glieder und verfügt über ein Vermögen von \$1100. Der Jungmännerverein hat 123 Glieder und ein Vermögen von circa \$1200. Mögen sich noch recht viele Gemeindeglieder diesen Vereinen anschließen und auf diese Weise mitarbeiten helfen.

## Kirchenchor.

Derselbe, unter seinem tüchtigen Leiter, hat auch in diesem Jahre wieder an seinem Teil viel dazu beigetragen, die Gottesdienste verschönern zu helfen, und danken wir hiermit dafür von Herzen.

## Schluß.

Hiermit schließe ich meinen Bericht. Der Herr helfe uns in Gnaden weiter und schenke uns seinen Segen und Beistand. Mögen wir in Einigkeit des Geistes, verbunden durch das Band des Friedens, im neuen Jahre suchen, Gottes Reich zu bauen, unsere Gemeinde zu fördern und unsere Seligkeit zu schaffen mit Furcht und Zittern.

Hochachtungsvoll,  
A. Blum, Pastor.

Pfarrer und Pfarrfrau  
wünschen  
allen Gemeindegliedern  
fröhliche Weihnachten  
und ein  
gesegnetes Neujahr!

### Jahresbericht des Schatzmeisters.

#### Einnahmen.

In Kasse 1. Dezember 1916	\$ 312.62
Zinsen	10.50
Osterkollekte	330.20
Sonntagsschule	75.00
"St. Johannis Bote"	132.70
Verkauf von Schulbänken	22.50
Erntefest-Kollekte	192.95
Tabea Verein	25.00
Frauenverein	50.00
Sonntägliche Opfer	576.39
Stuhlmiete	812.75
Regelmäßige Ruberten	1185.85

#### Ausgaben.

Gehälter	\$2370.00
Kohlen und Steuer	172.00
Gas u. elektrischer Betrieb	125.86
Reparaturen, Material etc.	399.58
Bibeln, Ruberten u. Drucksachen	93.72
"St. Johannis Bote"	131.20
Verschiedenes	335.59

In Kasse	\$3627.95
	98.60

\$3726.55  
F. H. Schutte, Schatzm.

### Jährlicher Bericht über den Schuldentilgungsfond.

#### Einnahmen.

In Kasse 1. Dezember 1916	\$ 293.99
Dezember, 1916	331.35
Januar, 1917	127.28

Februar	135.75
März	119.43
April	655.66
Mai	79.60
Juni	55.55
Juli	93.10
August	112.34
September	76.40
Oktober	145.35
November	177.46

\$2403.27

#### Ausgaben.

Dez. 1916 am Kapital abbezahlt	\$ 500.00
Zinsen	68.75
Ruberten	17.38
Verschiedenes	10.00
Juni 1917 am Kapital abbezahlt	1000.00
Zinsen	51.25
November, Zinsen an Vereine	32.90

\$1684.38

Unterschieden für 1917 waren	\$2100.00
Bezahlt wurden	1600.00

Rückständig 1. Dez. 1917 \$ 500.00

Chas. W. Kosbab,  
Sekretär.

Wir, die Unterzeichneten, haben alle Bücher geprüft und für richtig befunden.

Emil Wohlgemuth,  
Chas. T. Klem,  
Komitee.

### Rubertenbeitrag für die allgemeine Kasse.

Dezember 1916	\$ 126.66
Januar 1917	111.67
Februar	108.95
März	98.91
April	113.24
Mai	76.92
Juni	81.60
Juli	88.80
August	76.31
September	104.65
Oktober	89.10
November	109.04

\$485.85

C. W. Kosbab, Sek.

### Allgemeiner Bericht des Finanz- und Ruberten-Sekretärs.

Kommunikanten	725
Beitragende Glieder:	
a) Ruberten	282
b) Sitze	154 436
Nicht zahlende Glieder	289
61 Personen zahlen wöchentlich	.05
208 " " " "	.10
12 " " " "	.15
1 " " " "	.25
62 Personen zahlen jährlich	5.00
74 " " " "	6.00
16 " " " "	7.00
1 " " " "	10.00
1 " " " "	12.00

Im verflossenen Jahre gab es 51 neue Rubertenbeiträge.

1 neuer Stuhlhälter.  
8 Personen gaben 5 Cents mehr wöchentlich.

7 wurden gestrichen.  
6 starben.  
2 zogen hinweg.

Fällig diesen Monat für Stuhlmiete:  
Für 1914, \$5; 1915, \$25; 1916, \$78.50;  
1917, \$308.

Für Ruberten \$315.40.  
Fällig diesen Monat (Dez.) \$623.40.  
C. W. Kosbab, Sek.

### Erntefestkollekte und „St. Johannis Bote“.

(In der November Nummer ausgelassen.)  
Mit herzlichem Dank bescheinigen wir noch folgende Beiträge:

Erntefestkollekte:  
15 Cents: Wm. Dreier.  
25 Cents: Catherine Grau, Geo. Keppeler, Albert Duade, Frau Scheppeler.  
50 Cents: William Martwiz, Elisabeth Meyer.

\$1: Carl Schlottmann.  
"St. Johannis Bote":  
50 Cents: Wm. Gaver.

#### Besten Dank.

Allen denen, die bei dem Haus zu Haus Besuch als Komiteeglieder dienten, sowie denen, die ihre Automobiles freundlichst zur Verfügung stellten, sowie den Frauen und Jungfrauen, die für den Imbiß und die Bewirtung Sorge trugen, sei hiermit bestens gedankt.

### Bericht des Schatzmeisters für November.

#### Einnahmen.

In Kasse, 1. November	\$ 277.89
Tabea Verein	25.00
Frauenverein	50.00
Erntefest-Kollekte	1.00
"St. Johannis Bote"	.50
Sonntägliche Opfer	28.61
Stuhlmiete	58.50
Ruberten	109.50

\$ 550.54

#### Ausgaben.

Gehälter	\$ 202.50
Reparaturen etc.	109.30
Verschiedenes	30.68
Kohlen	100.00
Gas und elektr. Betrieb	9.37

\$ 451.94

In Kasse, 1. Dezember 98.60

\$ 550.54

F. C. Schutte, Schatzmeister.

### Schuldentilgungsfond.

In Kasse, 1. November	\$ 573.43
Einnahmen: 7. Nov.	\$48.11
11. Nov.	32.85
18. Nov.	35.05
25. Nov.	61.45 177.46

\$750.89

#### Ausgaben.

Zinsen, Jungmännerverein	\$ 16.00
" Kranken- u. Sterbekasse	16.00

\$32.00

In Kasse, 1. Dezember \$ 718.89

\$750.89

Chas. W. Kosbab, Sekretär.

### Missionsfest der Sonntagsschule.

Dasselbe wurde am Sonntag Abend, den 25. November, abgehalten; Die Gaben dieses Jahr überstiegen nicht nur alle Erwartungen, sondern überstiegen auch alles, was die Sonntagsschule in dieser Beziehung je in ihrer Geschichte geleistet hat. Der Gesamtbetrag war \$724.64. Dies ist wieder ein trefflicher Beweis der Tätigkeit und Opferwilligkeit der Beamten, Eltern, Sch.



ren, Schülern und Freunden unserer Sonntagsschule, und danken wir hiermit von Herzen für diesen Beweis ihres Interesses und ihrer Liebe für des Herrn Reichs Sache.

Zu den Knaben- und Mädchenklassen waren die Klassen von Frl. Minna Kraft mit \$101.01 und Frl. Mabel Schutte mit \$63.25, die den höchsten Betrag einreichten. Von den Erwachsenen hatten die "Truthseekers", oder Young Ladies Bible Class, Frau Steffler, Lehrerin, die höchste Summe eingereicht, nämlich \$110.50. Auch die Kleinkinderklasse brachte dieses Jahr mehr wie letztes Jahr, nämlich \$70.50, gegen \$65. Des Pastors Klasse, "Berean Class", bestand dieses Jahr nur aus jungen Männern, während letztes Jahr die Jungfrauen mit eingeschlossen waren, aber ihre Gabe betrug doch \$52.25. Auch die Mittwoch Bibelklasse hatte einen schönen Betrag von \$45.35. Alle andern Klassen haben nach der Zahl und Alter ihrer Schüler sehr gut getan.

Möge der Eifer und die Liebe im kommenden Jahre nicht erlöschen; möge noch Größeres erreicht werden. Zu dem Ende laßt uns das Ziel noch höher stecken und streben, selbst das große Resultat dieses Jahres zu übersteigen.

Hiermit noch ein kurzer Bericht über die einzelnen Klassen.

#### Kleinkinderklasse.

Lehrerinnen: Frau Blum und Frl. Minnie Rentert. Gesammelt von dieser Klasse \$70.50.

Einen Thaler oder mehr brachten folgende Kinder ein:

Aurelia Rollweg \$4.50, Elmer Köpplin \$4.25, Carl Schuler \$3.10, Irving Luther \$3, Esther Wohlgemuth \$1.60, Wm. Markwitz \$1.58, Irving Walter \$1.51, Esther Panneitz \$1.50, Johanna Servatius \$1.50, Frederick McGuire \$1.48, Bernhard McGuire \$1.40, Walter Krause \$1.40, Cleonore Bohnke \$1.30, Edward Dreier \$1.25, Edw. Winski \$1.25, Helen Schnadel \$1.25, Eveline Gilzow \$1.20, Elisabeth Dreier \$1.10, Edward Burbott \$1.10, William Beuthling \$1.02, Harry Sager \$1.01, Edward Basher \$1, Cleonore Basher \$1, Leo Basher \$1, Anna Barker \$1, Harriet Dreier \$1, Bibbie Kunz \$1, Edward Reibstein \$1, Frederick Arnold \$1, Catherine Hartman \$1.

#### Knabenklassen.

Die Namen sind die der Lehrer und Lehrerinnen der Klassen.

Elfa Krause \$16.35, Florence Kraft \$17.10, Caroline Horn \$18.75, Martha Neubieser \$20.18, Frau Buholz \$7.20, Mabel Schutte \$63.25.

#### Mädchenklassen.

Alma Rubitz \$25.60, Marie Heinrich \$11.25, Chas. Kosbab \$10.01, Frau Weber \$6.40, Minnie Kraft \$101.01, Lydia Virkus \$11.50, Frau Klem \$10.50, Louise Bragel \$6.50, Frau C. Kosbab \$12, Hattie Hollweg \$23, Minnie Keller \$14, Martha Hartwig \$15.05, John Mertert \$9.50, Edna Virkus \$16.10, Frau Guldner \$5.65.

#### Zusammenstellung.

Knabenklassen.....	\$142.83
Mädchenklassen.....	278.07
Berean Klasse.....	52.25
Truth Seekers Klasse.....	110.40
Kleinkinderklasse.....	70.50
Bibelklasse.....	45.35
Sunshine Klasse.....	15.00
Kollette.....	8.24
Missionsbüchsen.....	2.00

Summa.....\$724.64

#### Gemeindeversammlung.

Dieselbe wurde am Montag, den 10. Dezember abgehalten. 18 Glieder waren anwesend. Die verschiedenen Berichte, die vorgelegt und angenommen wurden, zeigten, daß die Gemeinde gut steht. Vier Beamten wurden wiedererwählt: Karl Wandersee, Georg Neun, Karl Kosbab und Wilhelm Markwitz. Neu erwählt: Emil Wohlgemuth.

Die verschiedenen Berichte findet man in dieser Nummer: Die Versammlung verlief auf die schönste Weise. Möge der friedliche und einträchtige Sinn, der sich dabei kund tat, auch im neuen Jahre in der ganzen Gemeinde kund tun.

#### Aus der Krankenkasse.

Frau Jahn erholt sich gut von ihrer Operation.

Ferdinand Steves Zustand läßt als noch zu wünschen übrig.

August Kosbab ist schon längere Zeit zu Hause und arbeitsunfähig durch eine Verletzung am Bein, die nur langsam heilt.

Wir wünschen allen unsern lieben Kranken baldige Genesung durch Gottes Gnade und Beistand.

#### Frauenverein.

Die Glieder des Vereins sind gebeten, sich bei der nächsten Versammlung einzufinden, um abzustimmen, ob wegen den vermehrten Kosten fernerhin noch Kutschen resp. Automobile bei Leichenbegängnissen von Gliedern zu stellen sind. Viele Vereine anderer Gemeinden haben davon abgesehen.

#### Abendunterhaltung und Verkauf.

Die von dem Tabca Verein veranstaltete Abendunterhaltung und Verkauf war sehr erfolgreich und danken die Glieder allen denjenigen, die mitgeholfen und mitgearbeitet haben, aufs Beste für ihre Mühe und Freundlichkeit.

#### Amtshandlungen.

##### Taufen.

Francis. Am 25. November, Edwin Melvin. Eltern: Geo. Francis und Lillie geb. Chatterton. Patin: Elsie Morath.

Worjeh. Am 13. Dezember, Karl Hans. Eltern: Max C. Worjeh und Martha geb. Neusch. Paten: Martin Neusch und Hulda Kalberg.

##### Trauung.

Seiles-Stoll. Am 27. November Charles Seiles und Emma Stoll, beide aus Rochester. Zeugin: Cath. A. Stoll.

##### Beerdigung.

Vogt. Am Donnerstag, den 13. Dezember, starb nach langem Leiden Caroline Vogt. Dieselbe ward am 20. Januar 1864 in Schenectady, N. Y., geboren als Tochter von August Cramer und seiner Ehegattin Anna geb. Kronemeier. Im Jahre 1888 trat sie in den hl. Ehestand mit John Vogt. Diese Ehe wurde von Gott mit drei Kindern gesegnet. Die Verstorbene war schon zwei Jahre leidend, doch trug sie ihr Kreuz in christlicher Geduld. Vor sechs Wochen nahm ihr Leiden an Heftigkeit zu, so daß sie sich zu Bette legen mußte, das auch ihr Sterbebett wurde. Der Herr erhörte ihr Hilfen um Erlösung und rief sie heim, nachdem sie ein Alter von 53 Jahren, 10 Monaten und 23 Tagen erreicht hatte. Die Leichenfeier fand am Montag, den 17. Dezember vom Trauerhause aus statt, mit Beisetzung auf dem Mt. Hope Friedhof. Der Gatte, ein Sohn, zwei Töchter, ein Enkel, ein Bruder und eine Schwester, so-

wie ein Kreis von Freunden sind durch ihren Tod in tiefe Trauer versetzt worden. Möge der treue Gott sie reichlich trösten und stärken und sein Licht leuchten lassen, zur Erkenntnis, daß er doch alles wohl meint und recht macht.

#### YOUNG MEN'S SOCIETY NOTES

The annual meeting of the Society, held Tuesday, December 11th, was well attended. The Treasury shows a fine balance. The Society has a membership of 123, including three honorary members: Rev. A. Blum, Mr. Geo. Engelhardt and Mr. Frank Schutte, Sr.

The following officers were re-elected for 1918: President, Wm. T. Markwitz; 1st Vice-President, Chas. A. Maeske; 2nd Vice-President, Wm. Kasischke; Recording Secretary, Chas. W. Kosbab; Financial Secretary, Wm. Kraft; Treasurer, Chas. T. Klem; Librarian, Richard Kerbs. The President appointed Brothers Emil Wohlgemuth and George Karweick as Finance Committee for 1918.

A fine Service Flag is being made by a lady of the congregation, whose name will be made known in the next issue of the Bote. With sorrow we have to report the loss by death of two of our older members, namely, Gustav Steve and Otso Karweick. The former died suddenly of pneumonia, the later only after a long, lingering illness. Both leave families, to whom we extend our sympathy, and who we commend to the Lord's tender care.

But one member remains on the sick list. Brother Chas. Neubieser has gone to California to regain his health. Brother Geo. Kraft, after a year's illness is able again to work. We extend our best wishes for the future to these members.

Bro. Wm. Wandersee has again gone South, to Jacksonville, Florida, where he is now employed. He wishes all the members a merry Christmas and a happy New Year.

We are pleased to see again in our midst, one of our former members, Mr. August Bader, who has returned to Rochester, after spending many years in the West.

The Society has a fund for its soldier and sailor members, and any donation toward this worthy cause will certainly

be appreciated. Do something for the boys who are fighting for you!

We were greatly pleased to greet in our midst over Thanksgiving, Brothers Edgar Gawer, Maynard Klem, Carl Fleischer and Edward Kubitz, who at present are stationed at Camp Dix, N. J. All looked healthy and certainly did not lose weight.

Following are abstracts of letters from our boys, who are serving under the Flag:

#### Our Boys in Blue

U. S. S. Kansas:

How are you all? I am feeling fine! Tell my friends I wish them all good luck.  
George Horn.

New London, Conn.:

Am feeling fine and happy. Am now at the Submarine Base, and like it. Have all I want to eat. How are the Society brothers? Regards to all.  
Henry Gawer.

#### Our Boys in Khaki

Greenville, S. C.:

Have been transferred to the Medical Department, and am very busy. I guess they are trying to make a doctor out of me. How is everything at the church? I sure do miss going, and do miss all my friends. You certainly had some record S. S. Mission Collection. We are having great summer weather here. Regards to you all!

Priv. Irving Luther.

Spartansburg, S. C.:

We are digging trenches, and when dug live in them for weeks at a time, cooking our own meals, etc., the next thing to the real trench life. We get instructions in bomb throwing too. Am feeling fine. Can state with pleasure that there is a Lutheran church here in town. Best regards to all.

Priv. (Lefty) Clarence Eggert.

Spartansburg, S. C.:

We are still drilling very hard these days. Am feeling fine and enjoy this life. Best regards to all the boys.

Corp. Wm. Becker.

Camp Dix, N. J.:

Am getting along fine. We are kept pretty busy, but I am feeling good. Give my regards to all the people at St. John's.

Priv. Maynard Klem.

Camp Dix, N. J.:

Am getting more used to this life every day. Some of the boys left us lately, going to Georgia. I suppose the new church windows will soon be in. Would like to come up and inspect them. Give my regards to all at home and at the church.

Priv. Edgar Gawer.

Camp Dix, N. J.:

We are kept pretty busy down here, drilling 7 to 8 hours a day. We rise at 5:30 A. M. and go to bed at 9 P. M. feeling fine. Regards to all the boys.

Priv. Edw. Kubitz.

Camp Dix, N. J.:

Am always glad to hear from St. John's. Am feeling fine and like it here. Regards to all.

Priv. Carl Fleischer.

Camp Dix, N. J.:

Am enjoying the exercising and drilling. The fresh air is certainly making me feel great. This is the life for me. Regards to all.

Priv. Geo. Dreier.

There are now twelve of our Society members serving their country, and no doubt more will soon go. Brothers Carl Hennrich and Edw. Heidt left last Monday (17th) for a New Jersey Camp. Good luck to you, boys! The boys always enjoy receiving word from their St. John's friends, and you cannot imagine what a pleasure it is for them to receive news from home. Don't forget to send a card or a letter to the boys!

The present addresses are:

Privates Edgar Gawer, Carl Fleischer, Edward Kubitz and George Dreier, 309 Field Artillery, Battery B, Camp Dix, N. J.

Corporal Wm. Becker and Priv. Clarence Eggert, 108th U. S. Inf. Machine Gun Co., Camp Wadsworth, Spartansburg, S. C.

Priv. Irving Luther, Base Hospital, Camp Sevier, Greenville, S. C.

Priv. Maynard Klem, Co. E, 303rd Engineers Regt., Camp Dix, N. J.

Henry Gawer, U. S. Submarine Base, New London, Conn.

George Horn, U. S. S. "Kansas," c/o Postmaster, New York City.

Chas. W. Kosbab, Secretary.

#### S. S. TREASURER'S REPORT

Receipts	
Balance Nov. 1st .....	\$241.90
Nov. 4 .....	\$2.38
Nov. 11 .....	2.47
Nov. 18 .....	2.65
Nov. 25 .....	2.39
Bible Class .....	.80
Mission Col. ....	724.64
	<hr/> 735.33

Expenditures	
Nov. 7—Luth. S. Sathl. Asso. ....	\$ 10.00
Piano Tuning .....	3.00
H. Thorson, Pins .....	1.38
Mission Env. and Cards .....	1.36
	<hr/> \$15.74
Balance Dec. 1, 1917 .....	961.49
	<hr/> \$977.23
Chas. W. Kosbab, Secretary.	

#### STATISTICAL SECRETARY'S REPORT

	Attend.	Contrib.
Main School for Nov.	342	\$4.50
Primary Department	197	3.44
Berean Class	48	.85
Truthseekers	43	.80
Total attendance, 630.	Contrib.,	\$9.89.
(This report does not include the Wednesday evening Bible Class.)		
F. Schutse, Sr., Secretary.		

#### A WAR STORY

When the war broke out a young man went to his mother and said, "Mother, I want your permission to enlist. I have four good reasons. My country needs me. She calls me. I am able to go. I am willing. This makes my duty very clear to me, unless you object, and I am sure you are too good a patriot to do that."

The mother gave her consent. But before her son departed, she said, "You know, my son, how much I have wished to see you a Christian. Now I want you to look at the claims of Jesus exactly as you have looked at those of your country, simply and honestly and see if those same four plain propositions will not lead you into the service of heaven." "I'll

think it over, mother," was his answer, and they parted. He did not forget his promise. On the first Lord's Day in camp he resolutely set himself to the fulfillment of his mother's request. Remembering how he had convinced his mother of his duty to enlist, he brought before his mind the same claims and asked himself, "Does Jesus want me? Does He call me? Am I able to serve Him? Am I willing?" He opened his Bible and soon found the answers to the first three questions. He was convinced that Jesus wanted and needed and called him and that he was able to serve him. When he came to the fourth question, he hesitated for a moment, but then his duty seemed so clear that he dared not falter, and so, falling on his knees, he gave himself to Christ. In his next letter home, he informed his mother that he was now a Christian soldier.

Would to God that every young man and woman would realize, "God wants me in His service. God calls me. I am able to serve Him," and then vow, "Lord, I am willing, I consecrate my life to Thee."

#### St. Johannes Kranken- und Sterbekasse

Unterstützung \$5.00 wöchentlich, Einzahlung, 50 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Mitglied beim Todesfall eines Gliedes. Beim Sterbefall der Frau eines Gliedes 50 Cents.  
Präsident: Phil. Koch, 40 Berlin St.  
Vizepräsident: Carl Wandersee, 77 Linnet St.  
Prot. Sekretär: John Merkert, 45 Joseph Ave.  
Finanzsekretär: Georg Baumann, 50 Herald St.  
Schatzmeister: Herman Totzke, 421 Alphonse St.

#### St. Johannes Jungmänner-Verein.

Unterstützung, \$4.00 wöchentlich. Einzahlung 25 Cents monatlich. Leihengelder, \$1.00 von jedem Glied.  
Präsident: Wm. Markwitz, 41 Hoff St.  
1. Vizepräsident, Chas. Maeske, 6 Schauman St.  
2. Vizepräsident, Wm. Kasischeke, 50 Fairbridge St.  
Prot. Sekretär: Chas. W. Kosbab, 77 Turpin St.  
Finanzsekretär: Wm. Kräft, 46 Cutler St.  
Schatzmeister: Chas. T. Klem, 54 Cutler St.  
Bibliothekar: Richard Kerbs, 192 Wilkins St.

#### St. Johannes Frauenverein.

Einzahlung, 10 Cents monatlich. Leihengelder, 50 Cents von jedem Glied der Sterbekasse.  
Präsidentin: Frau A. Krause, 15 Treneman St.  
Vizepräsidentin: Frau M. Henn, 26 Maria St.  
Sekretärin: Frau E. Kosbab, 1 Schaumann St.  
Schatzmeisterin: Frau L. Iroicke, 249 Ave. D.

12

St. Johannis Bote

## FURS:-:FURS

Muffs from \$5 00 up to \$20.00  
Fur Sets from \$8.00 up to \$40.00

GUARANTEED

**HAL - COVEL' CO.**

9 CLINTON AVE. N.

Home Phone 770

Bell Phone, Main 335

## SCHWALB COAL CO.

92 Portland Ave. Rochester, N. Y.

**BEECH'S ICE CREAM**

HERBETS AND ICES

E. C. BOOTH, Prop.

641 -- 643 CLINTON AVE.

## Seen the New Hoover House Dress?

Everybody should see the Hoover House Dress, whether or not you want one right now — for it is the coming thing. It is a fetching affair of blue chambray with deep white pique collar and cuffs to the elbow. Sleeve bears U. S. emblem. Cuffs button on. Front is reversible so that when one side is soiled you can use the other. This saves laundry. \$2.98. Cap to match, 49c.

On Second Floor and in Basement.

**Sibley, Lindsay & Curr Co.**

Home Phone 3740

Bell Phone 2493 Main

**D. FLADD**

DEALER IN

**LEHIGH VALLEY  
COAL**

OFFICE 349 SCIO ST.

Home Phone, Stone 294

Bell, Main 2801

## Louis Schauman's Sons

**Funeral Directors**

**Leichenbestatters**

Office, 609 Clinton Ave. North

## Philipp Koch,

Großes Lager von

## Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.  
Besondere Sorgfalt auf das Ausbessern verwandt.

907 Clinton Ave. Nord.

Bell Phone. Main 144  
Main 3046

Home Phone  
Stone 4134

The Drug Store Near The Church  
Accuracy, Purity of Drugs and Reliability

**YALOWICH BROS.  
DRUG CO.**

Joseph Ave. cor. Herman St.

## Howe & Rogers Co.

Carpetings, Domestic Rugs, Mattings  
Oriental Rugs, Linoleums, Drapery  
Materials, Lace Curtains. Window  
Shades, Seat Cushions, Upholstery  
Davenport made to order .....  
Fine Mattress Making a Specialty

89--91 Clinton Ave. South

Kindly Patronize Our Advertisers.  
Mention the "St. Johannis Bote" to  
Them.